

Orale Manifestationen seltener Erkrankungen

Knifflige Diagnosen

**Hamburg bastelt an der
Bürgerversicherung**

**Die DSGVO müssen
Sie jetzt kennen!**



Ich bin Endo. Ich bin Einfachheit, Sicherheit und Qualität.
Ich bin ein komplettes Sortiment. Ich bin persönlicher Service.
Ich bin Komet. www.ich-bin-endo.de

Auf dem Weg in die Bätschi-Koalition

Politik lebt durchaus von Symbolen, vor allem aber vom gesprochenen Wort. Nun ist es in Zeiten der political correctness mit „klaren Ansagen“ so eine Sache. Doch wenn Politiker diesen Verblindungsmodus verlassen, kommt manchmal Interessantes dabei heraus. Wie sagte Andrea Nahles im letzten September nach der krachenden SPD Niederlage? „... ab morgen kriegen sie in die Fresse“. Das äußerte sie wohlgerne als frisch gewählte Fraktionsvorsitzende und gemeint war die Union, der die SPD als einzig „wahre“ Oppositionspartei – Motto: Wir halten die AFD klein – nun ordentlich Kontra geben wollte. Erneuerung in der Opposition war für die SPD angesagt. War, denn 326 Delegierte – immerhin 56,4 Prozent – des Sonderparteitags der SPD kamen Mitte Januar in Bonn zu einem anderen Ergebnis und eröffneten getreu dem Motto eines alten Werbespruchs der Volksbanken Raiffeisenbanken „Wir machen den Weg frei“ den Genossen Koalitionsverhandlungen mit CDU und CSU. Auf dass die GroKo kommen möge.

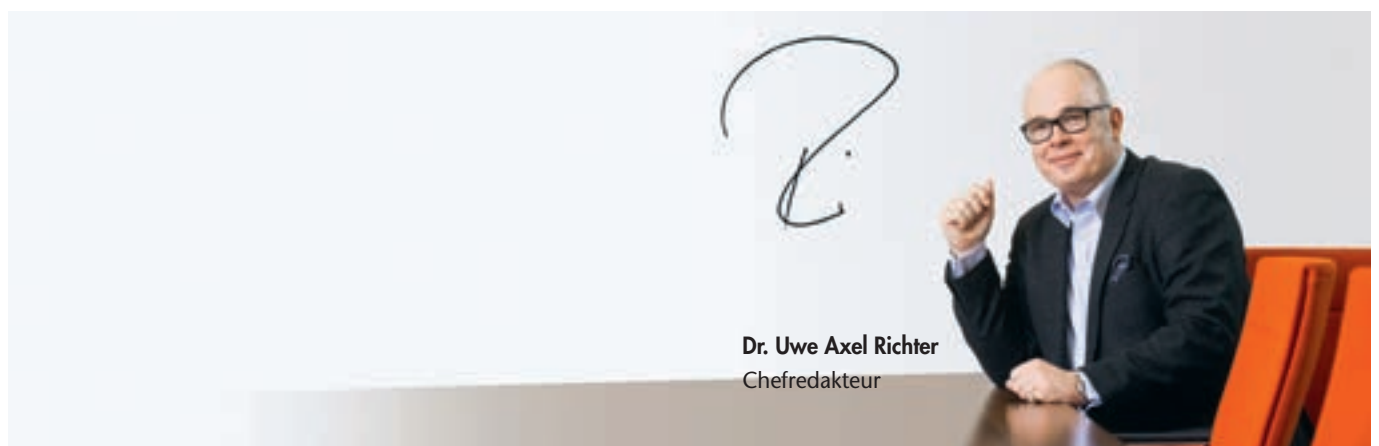
Wenn man es positiv sehen will, ist damit endlich ein Ende des partei(!)politischen Stillstands auf Bundesebene in Sicht und ebenso der Posse mit den Sondierungsverhandlungen, von denen eh kaum ein deutscher Wähler kapiert hat, wo der Unterschied zu Koalitionsverhandlungen liegen soll. Um aus ein bisschen schwanger

eben schwanger zu machen? Alles Schnee von gestern, denn nun will Nahles „verhandeln, bis es quietscht auf der anderen Seite“. Vor allem in der Gesundheitspolitik erachtet die SPD-Spitze erhebliche Ergänzungen zu dem Sondierungspapier als unerlässlich. Zwar hatte SPD-Vize Karl Lauterbach in seinem Redebeitrag vor der Abstimmung noch eingeräumt, dass es nicht gelungen war, in den Sondierungsverhandlungen die Bürgerversicherung durchzusetzen. Und vermeintlich resignierend angefügt „Glaubt denn irgendjemand im Raum, wir würden es erreichen, wenn wir nicht mitregieren?“. Nach dem, wenn auch knappen, aber positiven Votum der Delegierten klang das bereits wieder ganz anders. „Wir werden konkrete Maßnahmen zum Abbau der Zwei-Klassen-Medizin verlangen – und wir werden sie durchsetzen“, tönnte Parteichef Martin Schulz. Vonseiten des möglichen Koalitionspartners schallt es zwar laut zur SPD hinüber: keine Änderungen an den Ergebnissen der Sondierungsverhandlungen! „Wir schnüren das Paket nicht auf“, so Peter Altmaier. Braucht die Union auch nicht, denn was die Bürgerversicherung angeht, ist die SPD auf dem Weg der normativen Kraft des Faktischen. In Hamburg hatte die rot-grüne Regierung bekanntlich bereits im Dezember letzten Jahres den Fuß in die Tür gestellt, um mit einem Gesetzentwurf den Beamten der Hansestadt ab August 2018

die Wahl zwischen GKV und PKV zu ermöglichen. Zwar muss der Gesetzentwurf noch durch den Senat, aber wer zweifelt daran, dass die rot-grüne Mehrheit zustimmen wird. Ab dann werden fleißig Kosten gespart, oder? Leider nein, denn die Folge sind weder eine bessere Versorgung noch Kosteneinsparungen des Staates, sondern vielmehr erhebliche Kostensteigerungen. Sind ja nur Steuergelder ...

Keine Bürgerversicherung? Es bleibt abzuwarten, ob die „klare“ Ansage von CDU und CSU aus den Sondierungen tatsächlich die Koalitionsverhandlungen überleben wird. Nun mag eine aus drei Lahmen bestehende Koalition tatsächlich besser als gar keine Regierung sein. Aber bei mir überwiegt der Eindruck, dass hier eher die Angst vor Neuwahlen und möglichen weiteren Stimmenverlusten den Arm der SPD-Delegierten bei der Abstimmung geführt hat. Und natürlich auch, wem will man es verdenken, die Angst vor dem Verlust der vielen schönen ... ähm ... Aufgaben in Berlin. Und so hätte eine GroKo ja auch ihr Gutes, oder? Apropos „in die Fresse“. Ich glaube, Andrea Nahles hatte Sahne, süße Sahne gemeint.

Da ist es mir echt lieber, der Vergleich sei mir gestattet, wenn ich in Brandenburg von angehenden ZFAs „die Fresse poliert“ kriege. Denn das ist in der Tat der (Mund)Gesundheit zuträglich!



Dr. Uwe Axel Richter
Chefredakteur



40 Dr. House kennt jeder – er ist der flimmernde Hauptdarsteller aller Medizin-Detektive auf der Jagd nach der richtigen Diagnose. Die Titelgeschichte beschreibt sechs Fälle seltener Erkrankungen mit oralen Manifestationen.

TITELSTORY

Arbeiten wie Dr. House

Knifflige Zahnmedizin **41**
 Der deutsche Dr. House **44**
 Das McCune-Albright-Syndrom **48**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de



Foto: picture alliance

12 Nach der Sondierung ist vor den Koalitionsgesprächen: Was herausgekommen ist und wo nach-, neu oder jetzt erst verhandelt wird.

Foto: zm-mg / Titelfoto: Hanisch-cheremuha - Fotolia.com

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	8
Leserforum	10

POLITIK

Sondierungsgespräche 61 Zeilen zu Gesundheit	12
Bürgerversicherung für Beamte Hamburg und sein trojanisches Pferd	14
G-BA verabschiedet Richtlinie Qualität wird künftig einheitlich geprüft	20
9. Jahrgang der AS Akademie verabschiedet Eine Liebeserklärung an den Berufsstand	22
Zahnärzte-Befragung Dentaltourismus bleibt Randphänomen	52



Foto: zm-mg

16 Eine neue Zahnpasta ist auf dem Markt – ohne Fluorid. Wie der Hersteller mit der Verunsicherung der Verbraucher spielt.



Foto: BZÄK/Axentis-Lopata

22 Leidenschaftlich und engagiert in die Professionspolitik – der 9. Jahrgang der AS Akademie wurde feierlich verabschiedet.

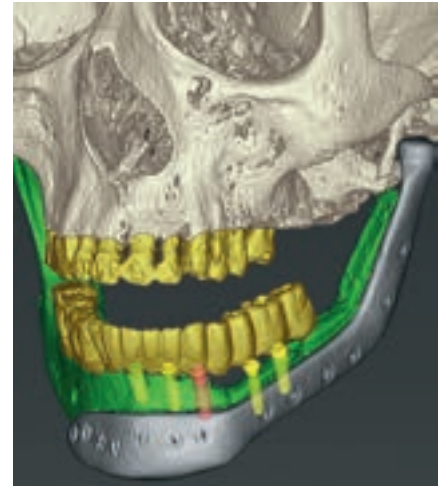


Foto: Bechmann

24 Kann die Therapiekaskade in der MKG-Chirurgie vollständig, von A bis Z digital geplant und durchgeführt werden?

Eine gemeinsame Definition für Europa
Das Manifest der Freiberuflichkeit **57**

ZAHNMEDIZIN

Karex-Werbung
Zahnpastahersteller schürt die Angst vor Fluorid **16**

OP-Planung in der MKG-Chirurgie
Digital von A bis Z **24**



Besonderer Fall mit CME
Ein echtes polypöses Fibrom **54**

Maligne Raumforderungen in der Kieferhöhle
B-Zell-Lymphom **76**

PRAXIS

Neue Regeln zum Datenschutz in der Praxis
Deshalb sollten Sie die DSGVO kennen! **32**

jameda in der Kritik
Wer zahlt, gewinnt **34**

Die zm-Kolumne von Christian Henrici rund um die relevanten Praxisfragen
Diese KPIs sind entscheidend! **38**

Volker Looman zu notwendigen Vorbereitungen vor dem Ableben **80**

Ausbildungszahlen Zahnmedizinische Fachangestellte 2017
Zahnärzte bilden erneut mehr aus **82**

GESELLSCHAFT

Rückschritt in Deutschland
Wieder mehr Mikroplastik in Drogerieprodukten **36**

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 10
Ernst Jessen – Begründer der Schulzahnpflege **84**

MEDIZIN

Repetitorium
Autoimmunerkrankungen der Leber **72**

MARKT

Neuheiten **86**

RUBRIKEN

Termine **60**

Formular
Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **70**

Persönliches **75**

Nachrichten **75**

Impressum **90**

Zu guter Letzt **106**

Wir kümmern uns 2018 um das Wichtigste. Ihr Personal.

Denn bei Ihrem Personal hören nicht nur Sie genau hin. Auch wir haben verstanden und wollen unser Wissen über Personalmanagement an Sie weitergeben. Besuchen Sie deshalb unsere aktuellen Workshops. [Infos unter: meinebfs.de/personal](https://meinebfs.de/personal)

Sichern Sie sich noch heute
einen Platz in Ihrer Nähe:

- 14. Februar 2018 – Hamburg
- 2. März 2018 – Düsseldorf
- 16. März 2018 – Frankfurt
- 20.–21. April 2018 – Hamburg
- 20. Juli 2018 – Stuttgart
- 5. September 2018 – Dortmund
- 14.–15. September 2018 – Düsseldorf
- 26. September 2018 – Berlin
- 17. Oktober 2018 – München
- 14. November 2018 – Leipzig
- 23.–24. November 2018 – Stuttgart



BFS
health finance

Einfach. Machen.

Q läuft

Wir sind uns alle einig, dass die zahnmedizinische Versorgung unserer Patienten tagtäglich auf einem hohen Qualitätsniveau sichergestellt wird und es keinen Zweifel daran gibt, dass wir dabei im internationalen Vergleich mit an der Spitze liegen.

Umso mehr ist es unsere Aufgabe als KZBV, dies immer wieder gegenüber der Politik, der Öffentlichkeit, den Partnern in der Selbstverwaltung wie auch im G-BA deutlich zu machen. Die Gründe liegen auf der Hand: Für die Zahnärzteschaft ist die Selbstverpflichtung zur Qualität eine immanente, aus ihrem freiberuflichen Selbstverständnis heraus entwickelte Aufgabe, die äußerst ernst genommen wird.

Qualitätsförderung ist somit ein zentrales Thema des Berufsstands, woraus folgt, dass wir als freier Beruf eigenständig Konzepte zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Versorgung konzipieren und fördern.

Zwang und Kontrolle sind nach meiner Auffassung der Qualitätsförderung abträglich – zumal es für den zahnärztlichen Bereich schon bisher eine Vielzahl an Regelungen, die der Förderung der Qualität in den Praxen dienen, gibt.

Dazu gehören zum Beispiel die allgemeinen Richtlinien zur zahnärztlichen Versorgung, wissenschaftliche Stellungnahmen zu Themen der Berufsausübung, Vorgaben zur Hygiene, Röntgenstellen zur Überprüfung von Röntgeneinrichtungen in den Praxen, Gutachterwesen im Vorfeld der Behandlung und Gutachterverfahren in Streitfällen, die

Arbeit der Zahnärztlichen Zentralstelle Qualitätssicherung, regionale Qualitätszirkel im gesamten Bundesgebiet sowie die Bestimmungen zur zahnärztlichen Fortbildung.

Die KZBV hat zusammen mit der BZÄK in einer Agenda zur Qualitätsförderung ihr Grundverständnis zur Qualität in der Zahnmedizin niedergelegt. Die Agenda beinhaltet die umfangreichen freiwilligen Aktivitäten, erläutert besondere Belange der Zahnmedizin, stellt Bezüge zu gesetzlichen Rahmenbedingungen her und gibt Handlungsempfehlungen.

Zu den wichtigsten Zielen der Agenda und damit der KZBV zählt die kontinuierliche Verbesserung der Mundgesundheit der Bevölkerung durch wirksame präventive und therapeutische Maßnahmen sowie die Verbesserung der mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität. Die präventive Ausrichtung der Behandlung ist bei der Qualitätsförderung der Kernbeitrag zahnmedizinischen Handelns. Die Ergebnisse der letzten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) zeigen, dass sich die Mundgesundheit der Deutschen in den letzten Jahren massiv verbessert hat, dieses Ziel also mit kontinuierlicher Arbeit erreichbar ist.

Förderung und Sicherung der Qualität sind daher wesentliche Voraussetzungen für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen.

Wesentliche Voraussetzung für einen Erfolg ist jedoch ein partnerschaftliches Verhältnis aller Beteiligten, die für eine qualitativ hochwertige Versorgung Verantwortung

übernehmen. Zahnarzt und Patient entscheiden gemeinsam über Behandlung und Therapie.

Hier sind dann auch die Richtlinien des G-BA einzuordnen. Jedoch sieht die KZBV in den Regelungen des G-BA – wie den Richtlinien zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung – nur einen weiteren Aspekt einer umfassenden Qualitätsförderung. Die KZBV setzt sich hier für eine Umsetzung der im SGB V bestehenden gesetzlichen Anforderungen verantwortungsvoll, aber mit Augenmaß ein, auch um weitere Bürokratie in Ihrer Praxis zu vermeiden. Wir haben mit der im Dezember 2017 im G-BA verabschiedeten Qualitätsprüfungsrichtlinie die im zahnärztlichen Bereich bestehenden Besonderheiten eingebracht.

Wir wissen, dass wir nur dann weitere qualitätsfördernde Maßnahmen in den Praxen implementieren können, wenn wir Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, nicht mit überbordender Bürokratie und starren Reglementierungen belasten. Davon haben wir uns in den Beratungen und werden wir uns auch zukünftig leiten lassen. Unser Ziel ist es, Ihre hohe Motivation in den Praxen zu erhalten. Wir brauchen dazu Ihre Akzeptanz für die kommenden Richtlinien des G-BA zur Qualitätsprüfung und -beurteilung (lesen Sie dazu den Beitrag auf S. 20). Dies sollten Politik, G-BA und Krankenkassen auch wissen. Schließlich kann man „Qualität“ nicht durch Androhung von Sanktionsmaßnahmen verordnen!

ZA Martin Hendges

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KZBV



„ Nach meiner Auffassung sind Zwang und Kontrolle der Qualitätsförderung abträglich. Wir Zahnärzte – als freier Beruf – konzipieren und fördern eigenständig Konzepte zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Versorgung.“

Die Kunst zu glänzen



BRILLIANT EverGlow™

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



X Schutzbeauftragte in Praxen – Was fehlt noch? Ich habe einige Vorschläge ...

■ Zum Beitrag „Bayerischer Zahnärztetag: Die zahnärztliche Selbstverwaltung ist keine alte Tante!“, zm 22/2017, S. 24–25.

Nachdem die längst überfällig gewesene Hygieneverordnung für Zahnarztpraxen auf den Weg gebracht worden ist, hat sich die Politik auf die nächste Schwachstelle in der Patientensicherheit gestürzt.

Die Relevanz des Problems wurde uns bei den Hygieneproblemen in den Krankenhäusern ja aufgezeigt. Denn Statistiker hatten errechnet, dass in jedem Jahr die Einwohner einer Kleinstadt wie Segeberg unwissentlich durch die klinischen Kollegen gemeuchelt werden. Wie viele ahnungslose Patienten mögen es erst durch unbedarfte Zahnmediziner sein, da man öfter zum Zahnarzt als ins Krankenhaus geht? Die Folgen dieser Nachlässigkeit – unabsehbar! Was passiert etwa, wenn der Patient nach einem Besuch einer zahnärztlichen Praxis die Keime durch unbedachte orale Zärtlichkeiten weiter verbreitet. So werden Epidemien, sogar Pandemien ausgelöst werden. Durch eine lückenlose Dokumentation ist dem ja nun Gott sei dank ein Riegel vorgeschoben.

Warum aber liest man in der Presse oder sieht im Fernsehen nichts von Brandopfern in Zahnarztpraxen? Wird uns da etwa etwas verheimlicht? Sonst werden wir ja auch wöchentlich von Ungeheuerlichkeiten im Gesundheitssystem durch die sogenannten wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Krankenkassen aufgeschreckt.

Folgerichtig hat sich jemand anders darüber Gedanken gemacht. Die Ausbildung mindestens eines Brandschutzexperten pro Praxis war zwingend ange-

zeigt. Man stelle sich das Szenario nur einmal vor. Da sitzt oder besser liegt ein ahnungsloser Patient auf dem Behandlungsstuhl und mitten in der Behandlung löst der Rauchmelder Alarm aus. Ist kein Experte zur Hand, denkt man vielleicht, da fährt ein LKW ständig rückwärts oder der Sterilisationszyklus aufmerksam. Jetzt kommt der Brandschutzexperte ins Spiel. Das wohlgeschulte Ohr erkennt sofort die Gefahr und veranlasst, nachdem der Feuerwehrhelm aufgesetzt und die Armbinde mit dem entsprechenden Piktogramm angelegt ist, die geordnete Evakuierung der Personen und führt sie nach Sperrung des Straßenverkehrs zu einem markierten Meeting Point, um sich danach voller Elan dem Löschen der Feuersbrunst zuzuwenden.

Was aber, wenn die Praxis im Hochparterre oder gar auf einer höheren Etage liegt? Da muss nun aber schnell der ausgebildete Höhenretter die Regie übernehmen und die Patienten und das Personal in Sicherheit bringen. Seine Ausbildung kann sicherlich durch die Mitglieder eines örtlichen Alpenvereins oder die Berufsfeuerwehr gegen ein geringes Entgelt sichergestellt werden.

Was gerne verdrängt wird, ist die Gefahr durch einen Tsunami in der Ost- bzw Nordsee. Aus diesem Grund wurden in ganz Deutschland schon sämtliche Atommeiler abgeschaltet. Das gleiche Bild wie zuvor. Der Patient liegt mit geöffnetem Mund und durch Kofferdam eingeschränkt auf dem Behand-

lungsstuhl, während um ihn herum der Wasserpegel in der Praxis unbemerkt stetig steigt. Die Atmung ist behindert und die Gefahr einer Panikattacke besteht. Jetzt fehlt der ausgebildete Rettungsschwimmer, der dem Patienten den Kopf über Wasser hält. Als nächstes sind die Rettungsinseln, je nach Praxisgröße in ausreichender Anzahl, zu aktivieren und die Schwimmwesten zu verteilen, um die Evakuierung der Praxis geordnet vorstatten gehen zu lassen. Die Ausbildung dieser Fachkräfte könnte die DLRG oder die DGzRS gegen ein entsprechendes Honorar übernehmen.

Was passiert bei einem Erdbeben? Gar nicht auszudenken! Die Eifel und der Rheingraben sind nicht so weit weg, wie es manchem erscheint. Hier bietet sich ein mehrwöchiger Kurs über das Verhalten in derartigen Krisensituationen in Japan an.

Wenn man nun leichtsinnigerweise nach den finanziellen Auswirkungen fragt, wird man mit Sicherheit an die KZVen/KZBV verwiesen, die dann erklären müssten, dass das schon in der

letzten Punktwertanhebung eingepreist wurde. Außerdem müssten einem verantwortungsvollen Praxisinhaber das Wohlergehen und die Unbeschadetheit seiner Mitarbeiter und der Patienten einiges wert sein. Wer schielt denn dann schon auf den schnöden Mammon.

Die Zahnärztekammern werden sich dann durch Rundschreiben und fachübergreifende Fortbildungen auf diese Herausforderung einstellen und eine Abteilung mit akademisch qualifizierten Mitarbeitern einrichten, die auch eine Zertifizierung vornehmen dürfen. So wird man den Kollegen die unbegründete Furcht von den Neuerungen nehmen.

Eine vorschriftsmäßig, gut geführte Praxis kann der unbedarfte Patient dann auch an einem Feuerwehrhelm und einer korrekt beschrifteten Rettungsweste am Empfang erkennen, da diese durch ein Logo mit den jährlichen Prüfungsdaten des Innenministeriums gekennzeichnet sind.

Michael Wenzel, Neuenburg

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an: leserbriefe@zm-online.de oder Zahnärztliche Mitteilungen Redaktion Behrenstraße 42 10117 Berlin.



Interview – Auch die FDP war für Budgetierung und Degression

■ Zum Interview „Zahnarzt Dr. Wieland Schinnenburg wird Mitglied im Deutschen Bundestag: Man braucht Mut. Und den hab ich.“, zm 21/2017, S. 20–22.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, insbesondere Vertreter der x-y-z-Generation.

Bitte nie vergessen, dass auch die FDP im sog. Lahnstein-Kompromiss 1992 die unheilvolle Einführung von Budgetierung und Degression für die Zahnmedizin mitgetragen hat. Der maßgebliche FDP-Mann in den Verhandlungen hieß damals Dr. Dieter Thomae, ein Lehrer aus Rheinland-Pfalz.

Wenn ich ständig höre und lese, dass die FDP die Budgetierung

nun aufheben möchte, ja eigentlich auch nie wollte, fühle ich mich verschaukelt. Und das ist schon aufgerundet!

Wie viel Geld für die medizinische Versorgung wird den gesetzlich Versicherten durch diese systemwidrige Honorardeckelung seitdem pro Jahr wohl entzogen?

Das sollte Dr. Schinnenburg mal rechnen lassen.

Dr. Ekkehard Heinrichs, Laatzen

Parodontitis – Ursächlich für die Stoffwechsellentgleisung?

■ Zum Fortbildungsbeitrag Parodontologie „Allgemeine Gesundheit und Parodontitis“, zm 23-24/2017, S. 46–54.

Beim Zusammenhang zwischen PAR und Diabetes fehlt hier das an sich bekannte signifikant schlechtere Pflegeverhalten der Diabetesprieten. Das ist nicht nur ein sichtlicher Erfahrungswert der täglichen Praxis, es gibt auch stichhaltige Untersuchungen dazu. Das bedeutet aber, dass die wohlmeinenden allgegenwärtigen Pflegeempfehlungen für Diabetiker eben auch eine weitere Motivationsstufe enthalten

müssten, die dieses Phänomen gezielt anspricht: „Warum putzt ihr Diabetiker schlechter als die anderen?“

Davon abgesehen kann man dann prima weiterdenken: Wenn das so ist, wie weit könnte dies alleine für eine Entstehung/Verschlechterung/Chronifizierung der Diabetes mitverantwortlich sein? Könnte nicht eine jahrzehntelange „negative Beeinflussung der physiologischen Regulation des Blutzuckers bei Parodontitis“ (Zitat aus dem Text) dann nicht auch ursächlich für die Stoffwechsellentgleisung sein? Der Praktiker sieht täglich in diese Münder und bemerkt dann: Mich würde es nicht wundern.

Dr. Johannes Pfander, Fellbach

LESERBRIEFE AUF ZM-ONLINE

Das sagen Ihre Kollegen



Per QR-Code gelangen Sie zu allen Leserbriefen auf zm-online.

WIR SIND FLEMMING INTERNATIONAL



Hochwertige Qualität zu günstigen Preisen.

Mit über 30 Kompetenzpartnern deutschlandweit sowie einem Partnerlabor in China sind wir perfekt vernetzt und bieten Ihnen so einen einmaligen Service im Bereich Auslandszahnersatz. Erfahren Sie mehr über Flemming International: www.flemming-international.de

Flemming Dental International GmbH
Telefon: 0 800 200 4111 oder 0 341 44 69 25 0

Vertrauter Partner, günstige Preise.

 **FLEMMING**
INTERNATIONAL

Sondierungsgespräche

61 Zeilen zu Gesundheit

Nach zähen Verhandlungen der Durchbruch: CDU, CSU und SPD legen in einem 28-seitigen Papier die Ergebnisse ihrer Sondierungsgespräche fest. Kollektives Aufatmen im gesundheitspolitischen Deutschland – von einer Bürgerversicherung steht in dem Papier nichts. Aber das soll noch nichts heißen: Nach dem Sonderparteitag kündigte SPD-Chef Martin Schulz für die Koalitionsgespräche Verhandlungen zur „Zwei-Klassen-Medizin“ an.



Foto: picture alliance

Nach den Sondierungs- ist vor den Koalitionsgesprächen. Auf ihrem Sonderparteitag am 21. Januar in Bonn votierte die SPD für Koalitionsverhandlungen: Mit rund 56 Prozent (362 Ja-, 279 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) waren die Befürworter jedoch nur knapp in der Überzahl.

Auf 61 Zeilen haben die möglichen Koalitionäre in dem Sondierungspapier ihre Ziele in der Gesundheits- und Pflegepolitik zusammengefasst:

- Kranke, Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung müssen auf die Solidarität der Gesellschaft vertrauen können. Deshalb soll ihre gute, flächendeckende medizinische und pflegerische Versorgung von Beginn bis Ende des Lebens sichergestellt werden – unabhängig von Einkommen und Wohnort.
- Zusammenarbeit und Vernetzung im Gesundheitswesen werden ausgebaut. Zur sektorenübergreifenden Versorgung will man „nachhaltige Schritte“ einleiten, besonders bei der Notfallversorgung.
- Zu einer flächendeckenden Gesundheitsversorgung gehören neben einer gut erreichbaren ärztlichen Versorgung auch eine wohnortnahe Geburtshilfe, Hebammen und Apotheken vor Ort.
- Notwendig sind deutlich erhöhte Investitionen in Krankenhäusern für Umstrukturierungen, neue Technologien und Digitalisierung.
- Ziel ist die schrittweise Einführung kostendeckender Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung aus Steuermitteln für die Bezieher von ALG II.
- Beabsichtigt ist, zur Parität bei den GKV-Beiträgen zurückzukehren. Diese sollen künftig wieder in gleichem Maße von Arbeitgebern und Beschäftigten bezahlt werden, die Zusatzbeiträge damit entfallen.

„Kein Grund zur Euphorie“

Sichtlich erleichtert waren Ärzte und Zahnärzte, dass die Bürgerversicherung im Sondierungspapier mit keinem Wort erwähnt wird. Dennoch: „Zur Euphorie besteht bei aller grundsätzlichen Zustimmung

kein Anlass“, brachte es Dr. Hans-Friedrich Spies, Präsident des Berufsverbands Deutscher Internisten, auf den Punkt. „Es wird darauf ankommen, ob man sich darauf einigen wird, das duale System von GKV und PKV zu erhalten und das auch so im Koalitionsvertrag ausdrücklich festhält.“ Die Mediziner haben vor allem die Weiterentwicklung der Versorgung im Blick. Ärztepräsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery formuliert das so: „Mit dem Ausbau der sektorenübergreifenden Versorgung, Neuregelungen bei der Notfallversorgung und der Bereitstellung von Investitionsmitteln für neue Technologien und Digitalisierung benennen die Parteispitzen einige der wichtigsten Zukunftsthemen.“ Der Bundesvorsitzende NAV-Virchow-Bundes, Dr. Dirk Heinrich, fordert eine Entwicklung hin zu mehr Qualität und Wettbewerb: „Grundlage dafür ist eine Beendigung der Budgetierung und eine Stärkung der Selbstverwaltungspartner im Gesundheitswesen.“ Intelligente Instrumente zur Patientensteuerung zu entwickeln, Bürokratie abzubauen und eine funktionierende Notfallversorgung zu organisieren, sind für Dr. Klaus Reinhardt, Vorsitzender des Hartmannbunds, zentral. Einzig der Hausärzterverband hat bisher signalisiert, sich der Bürgerversicherung nicht pauschal zu verweigern.

BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel „Aufgabe ist, unser duales System patientenorientiert zu verfeinern!“

„Die Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU, CSU und SPD zeigen eine sachliche Analyse der anstehenden Herausforderungen der nächsten Legislaturperiode im Bereich von Gesundheit und Pflege. Die Bundeszahnärztekammer begrüßt, dass das Gesundheitssystem mit Augenmaß verbessert und die Patientenversorgung in Deutschland gestärkt werden sollen. Unser duales deutsches Krankenversicherungssystem patientenorientiert entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen zu verfeinern, ist eine wichtige Aufgabe. Ein reformiertes duales Gesundheitssystem kann die anstehenden Herausforderungen bewältigen. Wir Zahnmediziner sind gerne mit Fachexpertise, da wo sie hilfreich sein kann, dabei. Denn unser Fachbereich gilt als Benchmark im Sinne der Prävention. Dennoch gibt es auch in der Zahnmedizin noch Raum für Optimierungen: bei der Versorgung vulnerabler Gruppen – zum Beispiel in der Pflege – oder beim Abbau überflüssiger Bürokratie. Wir sind bereit für einen pragmatischen, klugen Diskurs.“



Foto: BZÄK-Axentis.de

Die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung wird auch von den Krankenkassen sehr begrüßt. Als „überfälligen Schritt“ bezeichnen sie die schrittweise Einführung kostendeckender Beiträge aus Steuermitteln für die Bezieher von ALG II. Die SPD-Bürgerversicherung lehnen sie ab: Problematisch sei, wie Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbands, ausführte, dass privat versicherte Beamte individuelle Wechseloptionen in die GKV erhalten sollen. Die höheren Arzthonorare der privat Versicherten könnten dann womöglich zulasten gesetzlich Versicherter angeglichen werden. Auch der PKV-Verband stellte sich in einem Statement dagegen: „Ein Systembruch, wie ihn die SPD anstrebt, würde zu einer Einheitskasse führen und nur Verlierer erzeugen ... Es wäre der Beginn einer echten Zwei-Klassen-Medizin.“ Zu Wort meldete sich auch wieder der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach, der die Eckpunkte zur Bürgerversicherung vorgelegt hatte: „Der Kampf für die Bürgerversicherung muss weiter gehen. Auch in einer möglichen GroKo. „Bei Bildung, Rente, Arbeit, Fachleute: SPD-Handschrift“, twitterte er. Im SPD-Organ „vorwärts“ legte er nach: „Die Bürgerversicherung ist das von der Bevölkerung gewünschte Ende der Zwei-Klassen-Medizin.“ Auf dem SPD-Sonderparteitag in Bonn versprach Schulz den Genossen, die Honorarangleichung von privater und gesetzlicher Krankenversicherung durchzusetzen. ck/pr

KZBV-Vorsitzender Dr. Wolfgang Eßer
„Die Rückkehr zur Parität ist vernünftig!“



„Die KZBV begrüßt, dass Union und SPD in den Sondierungsergebnissen zum Themenfeld Gesundheit ihr Hauptaugenmerk auf die Versorgung gerichtet haben. Mit dieser Fokussierung sehen wir deutliche Schnittmengen mit der in unserer Agenda Mundgesundheit verankerten Zielsetzung, Versorgung qualitativ hochwertig, flächendeckend und wohnortnah sicherzustellen.

Gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Deutschland lassen sich jedoch nur realisieren, wenn die Menschen, die in ländlichen Räumen und einkommensschwachen Regionen leben, nicht von der Versorgung abgekoppelt werden.

Hier ist es dringend geboten, die Versorgung durch freiberuflich tätige Vertragszahnärzte in bewährten Praxisstrukturen weiter zu fördern. Es wird aus unserer Sicht darauf ankommen, die spezifische Situation des zahnärztlichen Versorgungssystems viel stärker zu berücksichtigen. So haben im zahnärztlichen Bereich MVZ für Patienten nur dann einen Mehrwert, wenn sie arztgruppenübergreifend ausgerichtet sind.

Zur Frage der zukünftigen Finanzierung unseres Krankenversicherungssystems wurden mit der Rückkehr zur Parität bei den Beiträgen sowie mit der schrittweisen Einführung von kostendeckenden Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung aus Steuermitteln für ALG-II-Bezieher sachorientierte und vernünftige Lösungen für die Weiterentwicklung unseres bewährten dualen Krankenversicherungssystems erarbeitet.“

Foto: KZBV-Baumann

AERA®

Seit 1993

einfach,

clever,

bestellen!

www.DAS-KONZEPT.com



www.aera-online.de

Bürgerversicherung für Beamte

Hamburg und sein trojanisches Pferd

Als erstes Bundesland will die Stadt Hamburg ihren Beamten den Weg in die gesetzliche Krankenversicherung frei machen. Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) ist überzeugt, dass er mit dem Entwurf „Sozialgeschichte“ schreibt. Dagegen sieht die CDU-Opposition darin ein „trojanisches Pferd“ zur schleichenden Einführung einer Bürgerversicherung. Auch Konstantin von Laffert, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg, ist alles andere als begeistert.



Nach einem Gesetzentwurf des Hamburger Senats, sollen Neu-Beamte dort künftig wählen dürfen, ob sie sich privat oder gesetzlich krankenversichern.

Foto: contrastwerkstatt - Fotolia.com

„Diese Entscheidung ist einer Einführung der Bürgerversicherung durch die Hintertür gleichzusetzen“, empörte sich von Laffert. „Diese Hamburger Insellösung kostet nicht nur Millionen an Steuergeldern, sondern ist der ideologisch geprägte Versuch, eines der erfolgreichsten Gesundheitssysteme der Welt am offenen Herzen zu operieren – mit ungewissem Ausgang. Eines ist sicher: Mit der Bürgerversicherung wird kein Kassenpatient in diesem Land eine bessere Versorgung erhalten, dafür sehr viele eine schlechtere. Unter dem Deckmantel des Schlagworts ‚Gerechtigkeit‘ würde das deutsche Gesundheitswesen einer Einheitsversicherung mit Rationierung und Mangelwirtschaft wie zum Beispiel in Großbritannien entgegen-taumeln!“

Eintritt in die GKV – nur für neue Beamte

Zum Hintergrund: Der rot-grüne Senat beschloss im Dezember einen Gesetzentwurf, dem die Bürgerschaft noch zustimmen muss (Stand Redaktionsschluss am 22. Januar). Kommt dieser Entwurf durch, wird die Beihilfe für Hamburger Beamte so ausgestaltet, dass diese sich ab August 2018 auf eigenen Wunsch gesetzlich krankenversichern können – und damit erstmals Zugang zur Familienmitversicherung erhalten und bei Vorerkrankungen keine Risikozuschläge mehr zahlen müssen.

Allerdings würde die Wahlmöglichkeit faktisch nur neuen Beamten offenstehen, schränkte die Hamburger Landesregierung ein. Ein Wechsel zwischen Beihilfe und Pauschale soll außerdem nur einmal möglich sein. Eine Rückumstellung sei nicht zulässig. Damit will der

Senat vermeiden, dass es zu „Optimierungsstrategien“ kommt, bei denen Beamte je nach Lebenssituation die für sie günstigeren Versicherungsmodelle auswählen.

Mit anteiligen Kosten von insgesamt 2,8 Millionen Euro in 2018 und 5,6 Millionen Euro in 2019 rechnet der Senat. Nach Berechnungen der privaten Krankenversicherer entstehen jedoch Mehrkosten pro Beamten von mehr als 1.300 Euro jährlich. „Möglicherweise kostet dieses rot-grüne Prestigeprojekt den Hamburger Steuerzahler in den nächsten zehn Jahren 90 bis 128 Millionen Euro“, sagt von Laffert. „Ich halte weitere Investitionen in Bildung und die junge Generation für deutlich sinnvoller, als das Geld in eine rechtlich umstrittene und ideologisch geprägte Spielart der Bürgerversicherung zu investieren, die in Berlin schon Geschichte ist.“ Zu berücksichtigen sei außerdem, dass etwa die Hälfte der privat Krankenversicherten beihilfeberechtigt ist. Der von Hamburg angedachte Weg könnte daher langfristig zu einer Austrocknung der privaten Krankenversicherung führen.

„Der Senat drückt hier ein Konzept durch, das nicht nur mit erheblichen Haushaltsbelastungen, sondern auch mit Risiken für die Beamten verbunden ist“, ergänzt der Kammerpräsident. Die Fragen, die sich bei dem Umzug eines Beamten in ein anderes Bundesland stellen, seien demnach noch nicht geklärt.

Legt Hamburg vor?

Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks erklärte dazu: „Hamburg legt vor.“ Es sei an der Zeit, dass Beamte bundesweit von der Möglichkeit der gesetzlichen Versicherung Gebrauch

machen können. „Deshalb setze ich auch auf eine bundeseinheitliche Lösung im Beitragsrecht der GKV.“

Die Zahnärztekammer Hamburg widerspricht und verweist darauf, dass auch der Deutsche Beamtenbund rechtliche Bedenken im Hinblick auf eine Verletzung des Alimentationsprinzips nach Art. 33 Abs. 5 Grundgesetz geltend macht, die offenbar ebenfalls nicht ausreichend geprüft seien. Und abschließend, betonte der Kammerpräsident, zeigten „die ablehnenden Reaktionen von Polizisten, Lehrern und Beamtenbund deutlich, dass die Hamburger Beamten nicht Spielball der Bürgerversicherungsfantasien durch die Hintertür des Senats sein wollen“.

nb

Diese Folgen hätte eine Bürgerversicherung auf GOÄ und EBM!

Auf ihrem Sonderparteitag am 21. Januar in Bonn hat die SPD beschlossen, „das Ende der Zwei-Klassen-Medizin einzuleiten“. Der Beschluss im Wortlaut:

„Wir wollen das Ende der Zwei-Klassen-Medizin einleiten. Dazu muss sich die Versorgung nach dem Bedarf der Patientinnen und Patienten und nicht nach ihrem Versicherungsstatus richten. Hierzu sind eine gerechtere Honorarordnung, die derzeit erhebliche Fehlanreize setzt, sowie die Öffnung der GKV für Beamte geeignete Schritte.“

Was bedeutet das für die GOÄ und den EBM? Dr. Thomas Drabinski, Leiter des Instituts für Mikrodaten-Analyse (IfMDA) in Kiel, hat drei mögliche Szenarien skizziert. Während die „Öffnung der GKV für Beamte“ das Ende der heutigen Beihilfe zur Folge haben dürfte, lassen die Ausführungen zur „Honorarordnung“ laut IfMDA drei unterschiedliche Interpretationen zum Einstieg in die Bürgerversicherung zu:

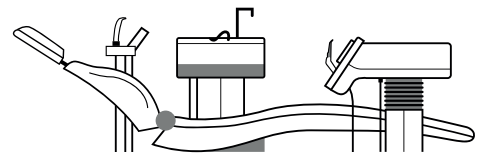
1. Die GOÄ-alt (PKV) soll auf das Niveau des EBM (GKV) herabgesetzt werden. Dies würde für den GOÄ-Novellierungsprozess („GOÄ-neu“) bedeuten, dass die Budgets, die derzeit über Anwendung von Transkodierungslisten kalkuliert werden, auf das heutige EBM-Niveau abgesenkt werden.
2. Der heutige EBM wird auf das Niveau der GOÄ-alt hochgesetzt. Hierdurch würden sich die heute ausgezahlten EBM-Vergütungen in etwa verdoppeln.
3. EBM und GOÄ-alt werden verworfen und eine dritte, heute noch unbekannte Honorarordnung wird einheitlich für die ambulante Versorgung der GKV- und PKV-Patienten kalkuliert.

Drabinski: „Die wahrscheinlichste Variante ist Nummer 1, gefolgt von Nummer 3; Nummer 2 ist unwahrscheinlich.“ Seine Schlussfolgerung: „Wie zu erwarten war, ist für die SPD der Beschluss zum Einstieg in die Bürgerversicherung die Ultima Ratio zur Vermeidung eines parteiinternen Kollateralschadens. Damit ist die Wahrscheinlichkeit für einen Koalitionsvertrag mit der Union gesunken, da die Union den Einstieg in eine Bürgerversicherung bisher kategorisch abgelehnt hat.“

ck/pm

SIEMENS M 1

Wir erneuern Ihren Klassiker



Alle Platinen, Stuhlmotoren, Steuerungen, Schläuche und Kabel ersetzen wir gegen »NEUE« aus der Industrie, die auch langfristig noch lieferbar sind!

**Ganz wichtig:
Unverändert bleiben das Handling und die Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind.**

**Das Ergebnis:
Die Sicherheit des Behandlers bleibt erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation »ohne zu überlegen«.**

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!



Wir erneuern
auch Ihre
SIRONA E

Ihre Ansprechpartnerin
Simone Knoche
Telefon 0 6123 - 10 60



Dental-S GmbH

Karex-Werbung

Zahnpastahersteller schürt die Angst vor Fluorid

Die Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG hat eine neue Zahnpasta auf den Markt gebracht, die einen umfassenden Karies-Schutz verspricht – ohne Fluorid. Mit Verweis auf diffuse Vergiftungstheorien setzt die Bielefelder Firma beim Marketing nun gezielt auf die Ängste der Verbraucher.



Foto: zm-mg

Während für Fluoridzahnpasten umfangreiche Studien auf hohem wissenschaftlichem Niveau vorliegen, gibt es für Karex und seine Bestandteile bislang noch keine wissenschaftliche Evidenz.

Wer auf die Homepage der Firma Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG geht, wird mit der Frage konfrontiert „Nutzen oder Schaden Fluoride der Gesundheit?“. Die Antwort des Herstellers: „Fluoride werden in der Zahnpflege seit Jahrzehnten zum Schutz vor Karies eingesetzt. In entsprechend hoher Konzentration wurde für Fluoride in den 1950er Jahren eine prophylaktische Wirkung gegenüber Karies nachgewiesen. Heute ist deren Einsatz aufgrund möglicher Nebenwirkungen in der Europäischen Kosmetikverordnung reglementiert, denn in

höheren Dosierungen wirkt Fluorid toxisch. Insbesondere wenn sich unterschiedliche Fluoridquellen addieren.“

Das Marketing spielt mit der Angst der Verbraucher

Um die Verbraucher vor solchen Nebenwirkungen zu schützen, gebe es deshalb von der EU strenge Grenzwerte für den Fluoridgehalt in Zahnpasten. Es folgt eine Auswahl entsprechender Beiträge, darunter „Fluorid in Zahnpasta: So riskant ist der

Stoff wirklich“ (Focus Online, 1.9.2016) oder „Macht Fluorid in Zahnpasta krank?“ (Spiegel Online, 10.2.2014). Auch ein TV-Beitrag der Pro7-Sendung „Galileo“ vom 19.1.2015 wird angeführt, der sich in der Reihe „Verschwörungstheorien“ damit beschäftigt, warum Fluoride den Weg in die Kariesprophylaxe gefunden haben. Ebenso findet sich jene jüngst publizierte Studie hier wieder, in der kanadische Forscher einen Zusammenhang zwischen der Fluoridaufnahme von schwangeren Frauen und der Intelligenz ihrer Kinder gefunden haben

Darum verzichtet Dr. Wolff auf Fluorid:

Dass Dr. Wolff bei seiner BioRepair-Zahnpasta ebenso wie bei Karex auf Fluorid verzichtet, hat einen einfachen Grund: Der Wirkstoff der Pasten, die Kalziumverbindung Hydroxylapatit, reagiert mit Fluorid zu Kalziumfluorid – und in der Folge wird das Fluorid inaktiv. Diese Reaktion findet bereits in der Zahnpastatube statt, so dass das zugesetzte Fluorid seine Wirkung als Karieschutz verliert.

„Die Frage, ob Fluorid mit dem Hydroxylapatit reagiert, stellt sich uns nicht, da wir bewusst Hydroxylapatit und kein Fluorid verwenden“, lautete seinerzeit die Rückmeldung an die Redaktion von Spiegel Online, die 2015 nach der Einführung von BioRepair kritisch über die Wirksamkeit der Zahnpasta berichtet hatte. ■

wollen. „Fluorid macht dumm!“ titelten damals die Medien. Zu Unrecht, denn die Übertragung der Studienergebnisse auf unsere Verhältnisse hält einer kritischen Beleuchtung natürlich nicht stand (zm 1-2/2018, S. 46–49). Dennoch: Beim Marketing für Karex setzt Kurt Wolff auf die Angst der Verbraucher vor Fluorid. „Aufgrund der zunehmenden Zweifel an der alltäglichen Verwendung von fluoridierten Zahnpasten ist die heutige Zahnmedizin seit Jahren auf der Suche nach bedenkenfreien Alternativen“, heißt es auf der Firmen-Homepage. „Besonders vielversprechend in diesem Zusammenhang ist die Verwendung von Hydroxylapatit, da diese Substanz dem natürlichen Zahnschmelz nachempfunden wurde.“

Schließlich wird dem Verbraucher weisgemacht, dass in Japan „der Schutz vor Karies durch eine Hydroxylapatit-haltige Zahnpasta an Kindern“ gezeigt werden konnte und 1987 erste klinische Studien mit Hydroxyl-

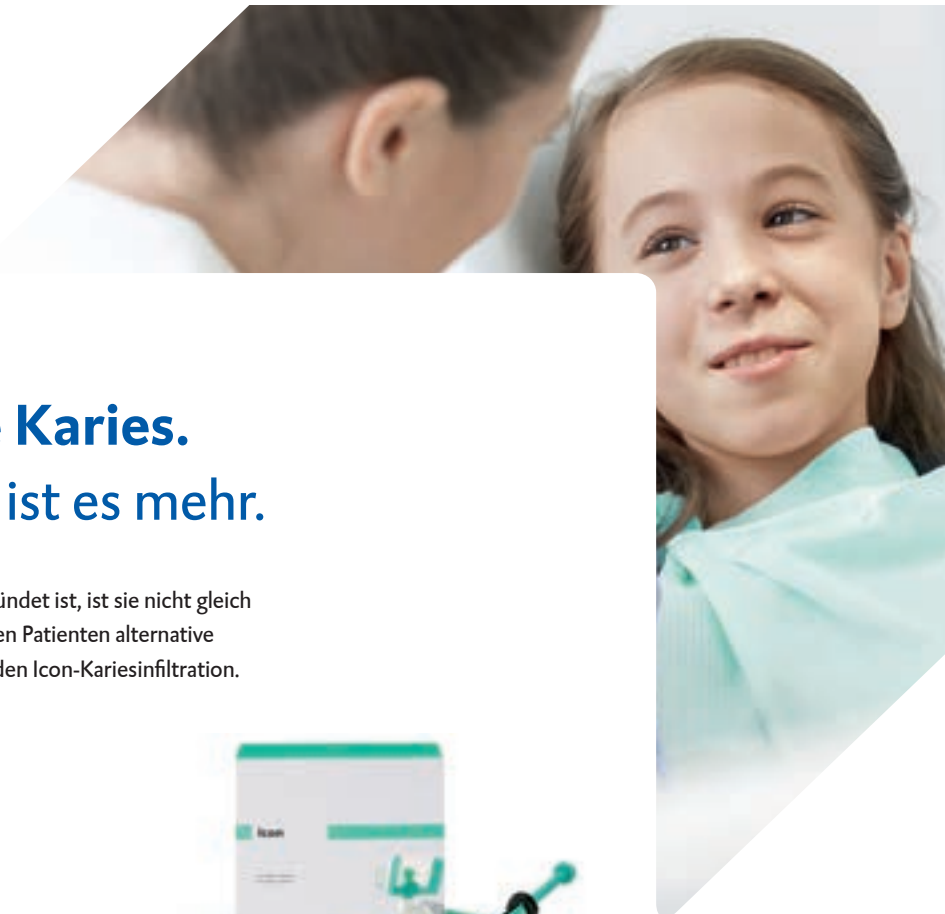
apatit publiziert wurden. Deutschen Wissenschaftlern sei es nun weltweit erstmals in einer klinischen, multizentrischen Studie gelungen, ‚nachzuweisen‘, „dass es jetzt auch eine verbrauchertaugliche fluoridfreie Zahnpasta (mit dem biomimetischen Wirkstoff Hydroxylapatit) gibt, die klinisch genauso gut vor Karies schützt wie eine Fluoridzahnpasta“*. Die ominöse Studie wurde jedoch bislang gar nicht veröffentlicht, auch die Ergebnisse sind unter Verschluss. Einzig das Verbrauchermagazin „Guter Rat“ publizierte in seiner Ausgabe 12/2016 einige Auszüge: „Laut einer gerade abgeschlossenen randomisierten und placebokontrollierten Studie der Universitätszahnklinik Würzburg macht es in Sachen Kariesvorbeugung kaum einen Unterschied, ob man eine fluoridfreie Zahncreme mit Hydroxylapatit oder eine Paste mit Aminfluorid verwendet“, heißt es in dem Artikel. Für die doppelblinde Untersuchung hatten demnach insgesamt 150 Probanden



Für Sie ist es initiale Karies. Für manche Patienten ist es mehr.

Auch wenn die Angst vorm Behandlungsstuhl unbegründet ist, ist sie nicht gleich verschwunden. Wir von DMG eröffnen Ihnen und Ihren Patienten alternative Behandlungschancen – zum Beispiel mit der schonenden Icon-Kariesinfiltration.

Dental Milestones Garanteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com



Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ),
Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und
Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

Stellungnahme zur Karex-Werbung von Dr. Wolff

„Das Unternehmen Dr. Wolff, Bielefeld, betreibt seit einigen Wochen eine aggressive Werbung für das Produkt Karex und streut gezielt Verunsicherungen zu Fluoriden. Dies ist ein unredlicher Marketing-schachzug. Die Behauptungen entbehren der wissenschaftlichen Datenlage.

Die oben benannten Organisationen stellen fest:

Sicher und nützlich

Fluoride sind weltweit sehr gründlich untersucht. Die herausragende kariesprophylaktische Wirksamkeit von Fluoridzahnpasten wurde in vielen Studien belegt. Zuletzt wurde sie im Jahre 2010 in einer Meta-Analyse von 71 qualitativ hochwertigen klinischen Studien durch die renommierte Cochrane Collaboration bestätigt [1]. Auch die im Jahre 2016 erschienene „Leitlinie zur Kariesprophylaxe bei bleibenden Zähnen“ empfiehlt die mindestens zweimal tägliche Anwendung einer fluoridhaltigen Zahnpasta als Basisprophylaxe [2]. Fluoride in Zahnpflegeprodukten sind nachgewiesenermaßen sicher und unbedenklich. Gesundheitliche Nachteile sind nicht zu befürchten.

Ohne wissenschaftliche Evidenz

Während für Fluoridzahnpasten umfangreiche Studien auf hohem wissenschaftlichem Niveau vorliegen, gibt es für Karex und seine Bestandteile bislang noch keine wissenschaftliche Evidenz. Die Werbung bezieht sich vor allem auf eine noch nicht publizierte klinische Studie. Eine breite

wissenschaftliche Basis für Aussagen zur kariespräventiven Wirkung des Produktes ist nicht gegeben.

Im Folgenden sollen einige Aussagen der Werbekampagne zu Fluoriden genauer erläutert werden.

■ Zunächst wird der Eindruck erweckt, als habe die Europäische Union aktuell strenge Grenzwerte für den Einsatz von Fluorid in kosmetischen Mitteln festgelegt. Dies trifft nicht zu.

■ Die Grenzwerte für Fluorid wurden bereits in der ersten europäischen Kosmetik-Verordnung im Jahre 1978 definiert. Es gibt keine neuen Festlegungen.

■ Die von der Firma Dr. Wolff als Veröffentlichung in mehreren Tageszeitungen platzierte Werbung mit dem Titel „Fluorid – erste Verbraucherschützer rufen nach Verbot“, erweckt den Eindruck, als würden unabhängige Verbraucherschutz-Organisationen vor Fluorid warnen. Dies ist nicht der Fall.

■ Im Kontext der Vermarktung von Karex wird auch eine Studie aus 2017 zitiert [3]. Diese in Mexiko durchgeführte Untersuchung stellte einen Zusammenhang zwischen systemischer (!) Fluoridexposition bei Schwangeren und dem kognitiven Leistungsvermögen der Kinder her. Unabhängig von der methodischen Qualität und der fraglichen Belastbarkeit der Studienergebnisse ist eindeutig zu konstatieren, dass die Studie keinerlei Relevanz für die Fluoridprophylaxe in Deutschland hat, weil die in der Studie ermittelten relevanten Fluoridkonzentrationen in Deutschland bei Weitem nicht erreicht werden. Nicht nur die aufgenommenen Fluorid-

mengen in Deutschland und Mexiko unterscheiden sich ganz erheblich. Zu unterscheiden sind zudem die systemische Fluoridaufnahme, wie im Beispiel Mexiko, und die Verwendung von Fluoridverbindungen in Zahnpflegeprodukten, die wieder ausgespuckt werden.

Alles in allem sind die von der Firma Dr. Wolff in ihrer Werbung in Aussicht gestellten kariespräventiven Wirkungen der Zahnpasta Karex wissenschaftlich nicht belegt. Der Versuch, den Einsatz des hoch effektiven und sicheren Wirkstoffs Fluorid in Zahnpasten zu diskreditieren, muss als unbegründete Verunsicherung der Bevölkerung und unserer Patienten zurückgewiesen werden.

Berlin, 22. Januar 2018“

Literatur:

[1] Walsh T, Worthington HV, Glenny AM, Appelbe P, Marinho VC, Shi X: Fluoride toothpastes of different concentrations for preventing dental caries in children and adolescents. *Cochrane Database Syst Rev* 2010:CD007868.

[2] Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK): Kariesprophylaxe bei bleibenden Zähnen – grundlegende Empfehlungen. 2016: www.dgzmk.de/uploads/tx_sdzgmk/documents/kariesprophylang_02.pdf

[3] Bashash M, Thomas D, Hu H, Martinez-Mier EA, Sanchez BN, Basu N et al.: Prenatal Fluoride Exposure and Cognitive Outcomes in Children at 4 and 6–12 Years of Age in Mexico. *Environmental health perspectives* 2017;125:097017.

nach dem Zufallsprinzip entweder fluoridhaltige oder fluoridfreie Zahnpasten mit Hydroxylapatit verwendet; beide Testgruppen wiesen nach zwölfwöchiger Studienphase vergleichbar häufig Karies auf, die Teilnehmer mit fluoridierter Zahnpasta angeblich sogar „etwas häufiger“. „Offenbar schützt der Inhaltsstoff Hydroxylapatit den Zahnschmelz vor Säureschäden, indem er

sich an die Zähne heftet“, kommentierte Studienleiter Prof. Ulrich Schlagenhauf das Ergebnis.

Wie die Bundeszahnärztekammer mitteilt, verzeichnet sie momentan vermehrt Anfragen von verunsicherten Verbrauchern. Aktuell stellt sie deshalb auf ihrer Homepage wissenschaftliche Informationen zur Verfügung, die belegen, dass Fluoride in Zahn-

cremes unbedenklich und kariespräventiv wirksam sind. mg/nb/ck

* Auf seiner Homepage verweist Dr. Wolff ebenfalls auf die Studie – und nennt in der Literaturangabe als Quelle den Beitrag in „Guter Rat“ („Eine aktuelle Studie an fünf deutschen Universitätskliniken belegt, dass eine hydroxylapatithaltige Zahnpasta die Zähne ebenso gut vor Karies schützt wie eine fluoridhaltige Zahnpasta [2]. „Guter Rat“ – Das unabhängige Verbrauchermagazin (12.2016)“).

medentis
medical

DAS NEUE FAIRE ICX-IMPLANTAT:

ICX-ACTIVE ✓ MASTER

**FÜR ANSPRUCHSVOLLE,
ÄSTHETISCHE SOFORT-IMPLANTATIONEN:**

- ✓ Möglichkeit der aktiven Implantatausrichtung
- ✓ Optionales Rückwärtsschneiden
- ✓ Tief liegende Rotationssicherung



ICX
Das FAIRE Implantat-System

Ab sofort lieferbar.

Besuchen Sie unseren ICX-Shop online:

www.medentis.de

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr

G-BA verabschiedet Richtlinie

Qualität wird künftig einheitlich geprüft

Die Qualität zahnärztlicher Leistungen wird künftig bundeseinheitlich geprüft. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Richtlinie beschlossen, in der Auswahl, Umfang und Verfahren der Qualitätsprüfungen mittels Stichproben geregelt werden. Ziel ist, vergleichbare Ergebnisse zur Qualität der erbrachten zahnärztlichen Leistungen zu erhalten.



Foto: Ivan Biliznetsov - iStockPhoto.com

Wann gibt es die ersten Qualitätsprüfungen?

Bevor die in der neuen Qualitätsprüfungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (QP-RL-Z) vorgesehenen Qualitätsprüfungen durchgeführt werden können, muss der G-BA zu mindestens einer vertragszahnärztlichen Leistung eine Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie verabschiedet haben. Mit diesen Richtlinien werden die Prüfkriterien, der Stichprobenumfang und das Pseudonymisierungsverfahren für die jeweiligen Leistungen konkretisiert. Die Beratungen hierzu laufen bereits. ck/pm

■ Lesen Sie dazu auf S. 8 den Leitartikel des stellvertretenden KZBV-Vorsitzenden Martin Hendges.

Analog zur Qualitätsprüfungs-Richtlinie für die vertragsärztliche Versorgung wird nun auch in der vertragszahnärztlichen Versorgung stichprobenartig die Versorgungsqualität überprüft. „Hierzu richten die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Qualitätsgremien ein“, erläuterte Dr. Regina Klakow-Franck, unparteiisches Mitglied des G-BA und Vorsitzende des Unterausschusses Qualitätssicherung. „Bevor die Qualitätsprüfungen starten können, müssen in einem zweiten Schritt vom G-BA noch die Details der Qualitätsbeurteilung für ausgewählte zahnmedizinische Leistungen konkretisiert werden.“

Die wesentlichen Regelungen

■ Umfang und Auswahl

Mithilfe von jährlichen, repräsentativ angelegten Stichproben soll die Qualität bestimmter zahnmedizinischer Leistungen überprüft werden. Dafür werden per Zufallsprinzip zwischen einem und vier Prozent der Zahnärzte ausgewählt, die die zu überprüfende Leistung erbracht und abgerechnet haben. Dann werden jeweils mindestens zehn Patienten zufällig ausgewählt, die diese Leistung erhalten haben. Den genauen

Umfang der Stichprobe legt der G-BA fest – maximal sechs Prozent aller Zahnärzte pro Jahr.

■ Durchführung

Durchgeführt werden die Qualitätsprüfungen von den KZVen. Dazu richten diese zuerst Qualitätsgremien ein, die dann die KZVen bei der Bewertung der zahnärztlichen Behandlungsdokumentationen beraten. Die KZVen teilen den überprüften Zahnärzten am Ende auch ihre jeweiligen Bewertungsergebnisse mit. Werden bei der Bewertung Auffälligkeiten oder Mängel festgestellt, veranlassen sie gegenüber den geprüften Zahnärzten qualitätsfördernde Maßnahmen – das können schriftliche Hinweise, strukturierte Beratungen oder auch problembezogene Wiederholungsprüfungen sein.

■ Datenschutzrechtliche Vorgaben

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen die Qualitätsgremien der KZVen keine versichertenbezogenen oder den Zahnarzt identifizierenden Daten erhalten. Details zur Pseudonymisierung werden in den Qualitätsbeurteilungs-Richtlinien festgelegt.

■ Berichterstattung

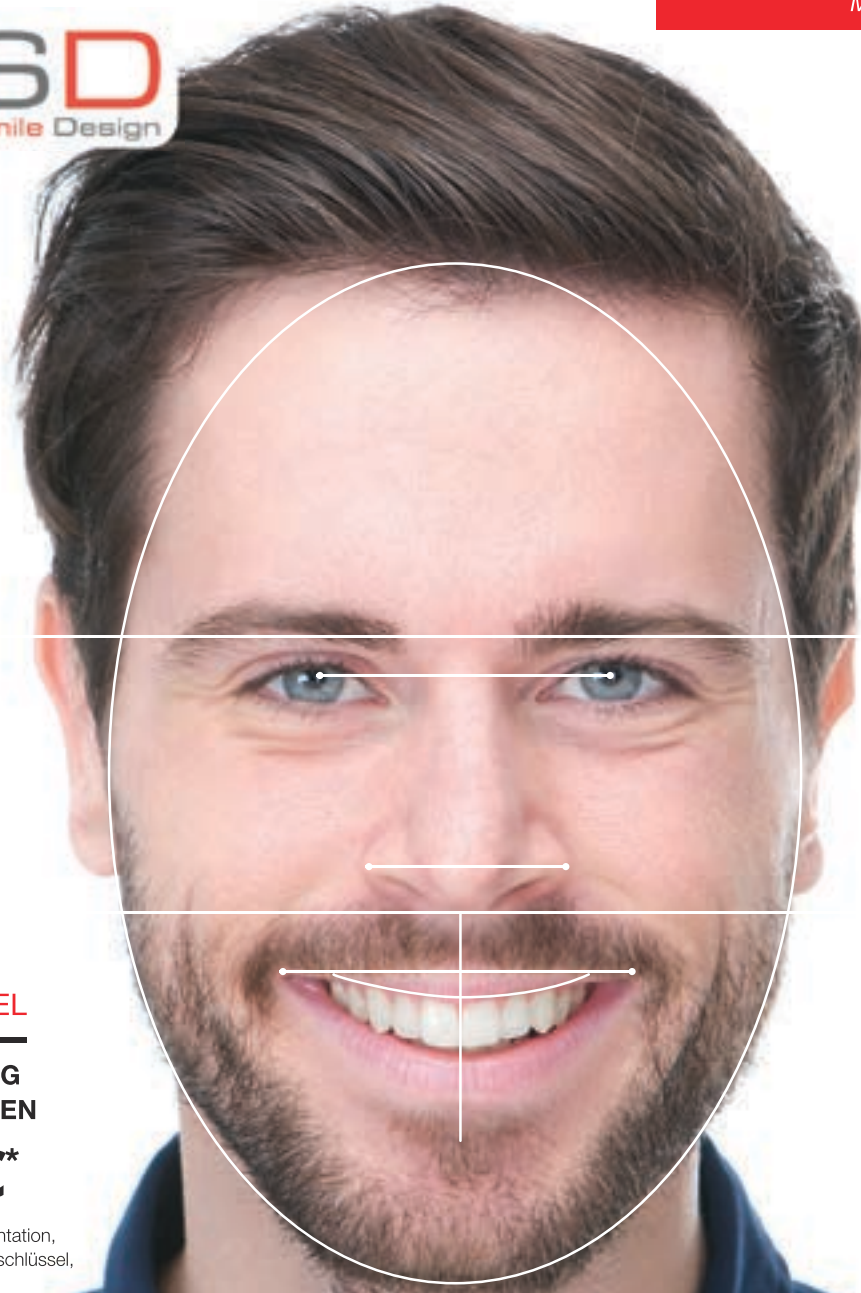
Der G-BA erhält von der KZBV jährlich einen Bericht zu den Qualitätsprüfungen der KZVen. Diese Berichte werden auf der Homepage des G-BA veröffentlicht.

Hintergrund

Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen sind gemäß § 135b Abs. 2 SGB V verpflichtet, die Qualität der vertragszahnärztlich erbrachten Leistungen im Einzelfall durch Stichproben prüfen. Der G-BA ist beauftragt, hierzu Kriterien zur Qualitätsbeurteilung zu entwickeln und Auswahl, Umfang und Verfahren der Stichprobenprüfungen festzulegen. Der G-BA hat im Juli 2011 mit den Beratungen zu einer Qualitätsprüfungs-Richtlinie für die vertragszahnärztliche Versorgung begonnen. Aufgrund offener Punkte zum Datenschutz und zum Verfahren der Pseudonymisierung der versichertenbezogenen Daten wurde die Erarbeitung zwischenzeitlich ruhend gestellt. Nach Inkrafttreten der gesetzlichen Änderungen zu den §§ 135b Abs. 2 und 299 SGB V hat der G-BA seine Beratungen im Juli 2016 wieder aufgenommen. pr/pm

PERMADENTAL.DE/DENTALPLANNINGCENTER
0 28 22-1 00 65

permadental[®]
Modern Dental Group



PREISBEISPIEL

**DSD-PLANUNG
FÜR 1 PATIENTEN**

299,- €*

*inkl. MwSt., digitale Präsentation,
geprintetes Modell und Puttyschlüssel,
zzgl. Versand

Mehr Planung. Visualisieren Sie Ihr ästhetisches Ziel.

Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.

Der Mehrwert für Ihre Praxis

Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.

9. Jahrgang der AS Akademie verabschiedet

Eine Liebeserklärung an den Berufsstand

„Viel Herzblut, viel Engagement, die weiblichen Teilnehmer kämpferisch – eine großartige Gruppe!“ Starke Worte, die mit viel Empathie von dem wissenschaftlichen Leiter der AS Akademie, Prof. Christoph Benz, anlässlich der Abschlussfeier des 9. Jahrgangs vorgetragen wurden. Der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer fügte hinzu. „Es sind kräftige Schultern, auf die wir uns in der Standes- und Berufspolitik zukünftig stellen dürfen.“



Der Abschlussjahrgang der 9. AS Akademie – mit Prof. Christoph Benz (2.v.l.), Prof. Burkhard Tiemann (3.v.l.), Inna Dabisch (2.v.r) und Dr. Sebastian Ziller. Alle Absolventen namentlich genannt finden Sie online über den QR-Code.

Als eine der wichtigsten Aufgaben der von einigen Zahnärztekammern und KZVen getragenen Akademie nannte er „das Schaffen von gleich langen Spießern“. Denn, so seine Einschätzung, „die Politik agiert immer raffinierter und wer nicht gestaltet, wird gestaltet werden“. Das setze mittlerweile ein profundes Wissen über das Gesundheitswesen voraus. Wohlgermerkt nicht nur über das deutsche Gesundheitssystem mit seinen vielgestaltigen Regelkreisen und der Vielzahl an Playern,

sondern – immer wichtiger werdend – auch über die via Brüssel aus Europa wirkenden Regeln.

Das ist einfacher gesagt als getan, deshalb läuft das umfangreiche Curriculum der AS Akademie auch über zwei Jahre. Viel Zeit für ein zukünftiges ehrenamtliches Engagement. Wer aber etwas verändern möchte, wer erfolgreiche Professionspolitik machen will, muss in der Tat auf Augenhöhe mit den politischen Entscheidern diskutieren und

argumentieren können. Zu diskutieren und dann noch mit einer validen Argumentation aufzuwarten, wird heutzutage in der politischen Landschaft jedoch schnell als Einmischung empfunden. Umso wichtiger ist ein profundes Professionswissen. Denn eines ist sicher: Wer sich auf die Tagesordnung setzt, wird behandelt werden!

Um entsprechend gewappnet zu sein, beschäftigen sich die Teilnehmer des 9. Jahrgangs vier Semester mit einem thematisch



Dr. Sebastian Ziller (Mitte) hat als ehemaliger Geschäftsführer insgesamt acht Jahrgänge an der AS Akademie betreut.



Mit dem 9. Jahrgang übernahm damals Prof. Christoph Benz die Leitung der AS Akademie.

ZM STIFTEN ZWEI STIPENDIEN FÜR DIE AS AKADEMIE

Das sind die Gewinnerinnen!

Im März startet der neue Jahrgang der AS Akademie – unter anderem mit Dr. Stefanie Beyer aus Leipzig und Johanna Mücke aus Rostock. Beide Zahnärztinnen hatten sich für ein Stipendium beworben – und haben gewonnen. „Schon seit Längerem spiele ich mit dem Gedanken, berufspolitisch aktiv zu werden“, erzählt Beyer. „Bislang fand ich jedoch nicht den geeigneten Einstieg.“ Die 30-Jährige ist, nach einem Jahr Elternzeit, wieder in einer allgemein Zahnärztlichen Praxis in Grimma tätig. Mit der Fortbildung an der AS Akademie erhofft sich Beyer nun das für die Berufspolitik erforderliche Basiswissen zu bekommen. „Zumal einem im Studium die Grundlagen von Freiberuflichkeit und zahnärztlicher Selbstverwaltung nur marginal vermittelt werden“, betont die Leipzigerin.



Foto: privat

Stipendiatin Johanna Mücke will an der AS Akademie Managementfähigkeiten erlernen, „aber auch mehr über die ökonomischen, politischen und juristischen Wechselbeziehungen hinter den Zahnarztpraxen erfahren“.

Aus ähnlichen Motiven hatte sich auch Assistenz Zahnärztin Johanna Mücke für ein Stipendium beworben: „Das Gefühl, dass die Welt sich immer schneller dreht, ist, glaube ich, jedem von uns bekannt – ob die momentane nationale politische Schnelllebigkeit oder die rasant voranschreitende Digitalisierung. Ich möchte in dieser mit Unsicherheiten behafteten Zukunft positive Impulse für alle praktizierenden Zahnärzte setzen und vielleicht auch zum Sprachrohr für die vielen jungen Kolleginnen werden, diese motivieren sich zu interessieren und sich mehr einzubringen.“ Die Rostockerin erhielt im November 2015 ihr Staatsexamen. Ihre Assistenzzeit absolviert die 27-Jährige derzeit in einer Praxis in Graal-Müritz.

„Ich finde es sehr wichtig, dass auch junge Zahnärzte in der Berufspolitik tätig sind und sich für die Interessen der Zahnärzteschaft stark machen“, erläutert Beyer. „Nur so hat man die Möglichkeit seine Zukunft aktiv mitzugestalten.“ Beyer hat schon erste Erfahrungen sammeln können: „Seit letztem Jahr organisiere ich mit zwei Kolleginnen über den Verband Dentista e.V. die Regionalgruppentreffen für Leipzig und Umgebung und freue mich über die positive Resonanz und den kollegialen Austausch. Da bei uns in Sachsen in diesem Jahr auch wieder die Wahl der Mitglieder der Kammerversammlung ansteht, möchte ich die Chance nutzen und mich als Kandidatin aufstellen lassen.“

Am 1. März startet der 10. Fortbildungsgang an der AS Akademie. Mit großer Vorfreude sehen beide den ersten Veranstaltungen entgegen: „Ich habe mir die Studienordnung heruntergeladen, die Termine im Kalender markiert und diese mit meinem Mann abgestimmt, zwecks Kinderbetreuung“, berichtet Beyer. „Alles Weitere lasse ich auf mich zukommen. Besonders gespannt bin ich auf den Besuch des Europäischen Parlaments in Brüssel mit der Möglichkeit, dort mit den Gesundheitspolitikern in Diskurs zu treten.“ Auch Mücke hat sich vorbereitet: „Ich habe viel recherchiert und bin dadurch auf interessante Beiträge und auf kleinere Interviews von ehemaligen Teilnehmern gestoßen, die mir ein wenig die Aufregung genommen haben“, erzählt sie. „Dadurch gehe ich nun etwas entspannter an die Zeit heran, jedoch umso gespannter.“ nb



Foto: privat

Stipendiatin Dr. Stefanie Beyer wünscht sich, „dass es den Referenten gelingt, die manchmal doch etwas trockene Thematik informativ, lebendig und praxisnah zu vermitteln“.

sehr breiten Themenkranz. Notabene: neben dem Beruf. Und der Familie. Und den Kindern ... Grund genug für Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, in seiner Laudatio symbolisch seinen Hut zu ziehen und den Absolventen zuzurufen: „Hinterfragen Sie alles. Glauben Sie nichts!“ Und er stellte fest, dass Gedanken, Ideen und deren Umsetzung auch immer Verbündete brauchen. Wozu auch dieser Jahrgang der AS Akademie beigetragen haben wird. Der 9. Jahrgang war für die AS Akademie auch ein – fließend gestalteter – Übergang

in der wissenschaftlichen Leitung wie in der Geschäftsführung. Über den Wechsel von Prof. Burkhard Tiemann zu Prof. Christoph Benz hatte die zm im Februar 2016 bereits ausführlich berichtet. Anlässlich dieser Abschlussfeier darf man feststellen, dass das Übergabekonzept funktioniert hat. Gleiches gilt auch für die Leitung der AS Akademie, denn auch der langjährige Geschäftsführer Dr. Sebastian Ziller übergab den Staffeln an Inna Dabisch, die diesen Jahrgang bereits verantwortlich betreute. Und so konnte er nach fast 18 Jahren AS Akademie

mit Überzeugung und Blick auf die Kursteilnehmer resümieren: „Wir brauchen Leute wie Sie in der Berufsvertretung, im Ehrenamt wie in der Selbstverwaltung“. Da blitzte sie erneut auf, die Wertschätzung für die Absolventen.

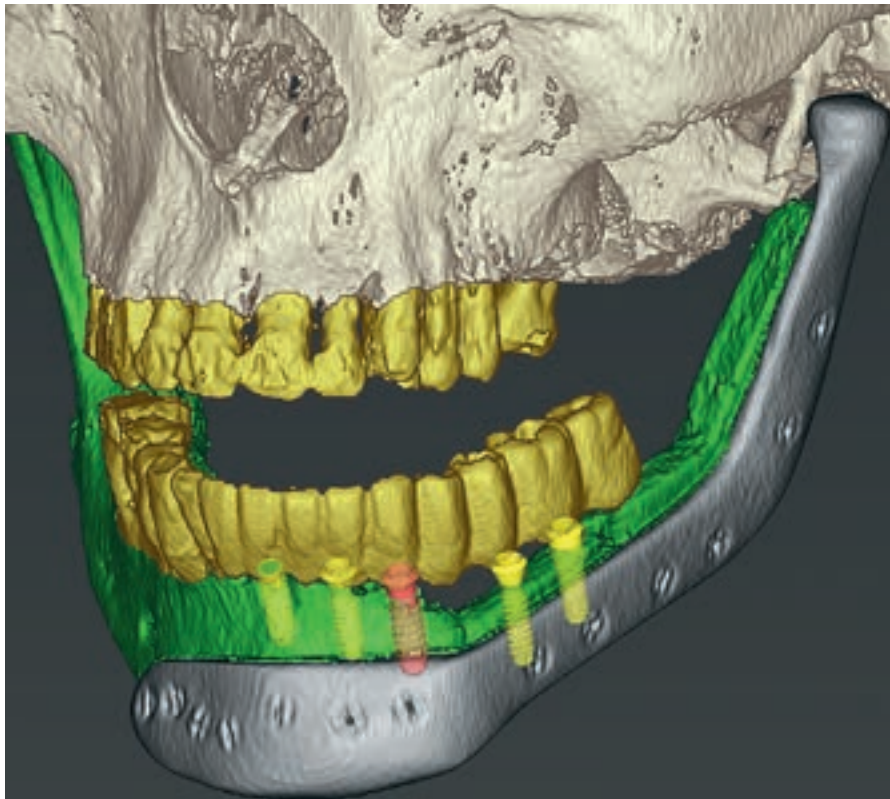
Apropos Liebeserklärung an den Berufsstand. Prof. Tiemann formulierte diese am Ende eines langen gemeinsamen Berufsweges so: „Wie sehen sich die Zahnärzte denn selber? Wir sind eigenwillig, kreativ, selbstständig und unabhängig. Zahnärzte leben dieses vital und weltweit.“ Damit ist alles gesagt. Ri

OP-Planung in der MKG-Chirurgie

Digital von A bis Z

Hendrik Bechmann, Michael Sauer

In unzähligen Publikationen kann bereits detailliert nachverfolgt werden, wie virtuell einzeln Knochenaugmentationen geplant, Kiefergelenke rekonstruiert und geführt implantiert oder prothetische Restaurationen angefertigt werden. Die Frage aber ist: Kann die Therapiekaskade auch vollständig virtuell geplant und durchgeführt werden?



Fotos: Bechmann

„Digital, alles digital!“ – diese Worte sind in aller Munde. Ubiquitär hat das digitale Zeitalter Einzug gehalten. Smartphones, Tablets, Computer und vernetzte Devices sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Alle diese schönen Geräte haben sukzessive in der Medizin ihren Platz gefunden.

Die digitale Akquisition von Daten ist schon lange in der Medizin etabliert. Das erste Patent wurde 1973 eingereicht [Luckey, 1973] und mit der Einführung der Computertomografie (CT) durch Hounsfield wurde die Diagnostik revolutioniert [Hounsfield, 1973; Hounsfield, 1976]. Die kommerzielle digitale Röntgendiagnostik in der Zahn-

medizin wurde 1986 mit der Radiovisiografie erstmals beschrieben und ist heute kaum noch wegzudenken [Benz/Sitzmann, 2000]. Keramische Inlays und Kronen sind bereits seit Langem per CAD/CAM möglich [Mormann, 1988]. Mit den Intraoralscannern steht der konventionellen Abformung ein ernst zu nehmender Konkurrent gegenüber und könnte in Zukunft diese sogar ersetzen [Mormann, 2006; Zimmermann et al., 2015].

Beschränkten sich diese Verfahren hauptsächlich auf die Planung und Konstruktion prothetischer Versorgung, ist es nun seit geraumer Zeit auch möglich, das chirurgische

Prozedere präoperativ zu virtualisieren. Hier ist die geführte Implantologie zu nennen. Das Backward-Planning, bei dem das Ziel der optimalen Implantatposition für den prothetischen Ersatz (unter Berücksichtigung der zu schützenden anatomischen Strukturen) die chirurgische Therapie definiert, gilt seit Jahren in der modernen Implantologie als Voraussetzung für suffiziente implantatprothetische Behandlungen. Primäre Ziele dieses Vorgehens sind die optimale ästhetische und funktionelle Versorgung sowie die implantologische Versorgung komplexer Fälle [Becker/Kaiser, 2000; Almog et al., 2001; Mischkowski et al., 2006; Gellrich et al., 2007; Bernhard, 2014].

Im Zuge der fortschreitenden Forschung und Entwicklung wurde es möglich, auch große Knochentransplantate virtuell präoperativ zu planen, wobei einer der anspruchsvollsten chirurgischen Eingriffe die langstreckige Rekonstruktion der Mandibula ist. Hier findet weltweit am häufigsten das mikrochirurgisch reanastomosierte Fibulatransplantat für die Rekonstruktion Anwendung [Peled et al., 2005]. Durch die virtuelle präoperative Planung, Schneideschablonen (sogenannte cutting guides) und ein „Patient Specific Implant“ (PSI) kann bei strikter Einhaltung der Protokolle ein exakteres Operationsergebnis erzielt werden [Hanken et al., 2015; Wilde et al., 2015].

Anspruchsvoll ist die Rekonstruktion des totalen Kiefergelenks mit Kondylus und Fossa. Der alloplastische Kiefergelenkersatz ist seit mehreren Jahrzehnten im Einsatz, fiel aber in den 80er-Jahren aufgrund mannigfaltiger Probleme, hauptsächlich durch Kontraindikation und massive Fremdkörperreaktionen in Misskredit [Lagrotteria et al.,

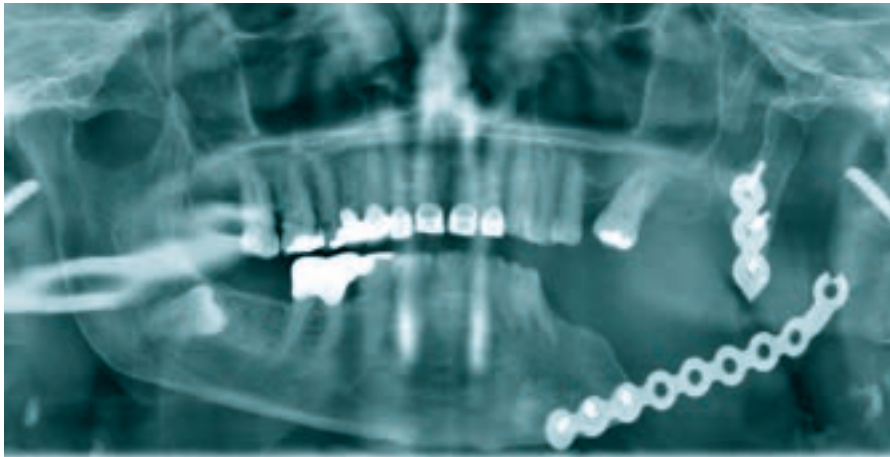


Abbildung 1: Präoperatives OPG mit frakturierter Rekonstruktionsplatte

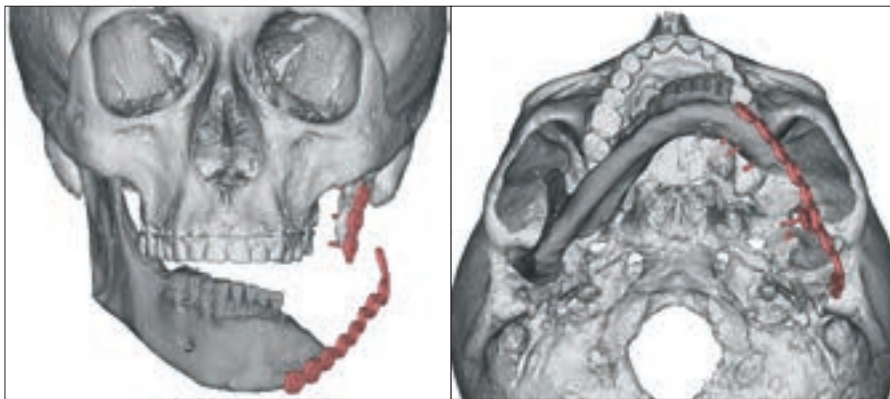


Abbildung 2: Coronale und transversale präoperative Situation: Durch die Fraktur der Rekonstruktionsplatte kam es zu einer Deviation der Mandibula.

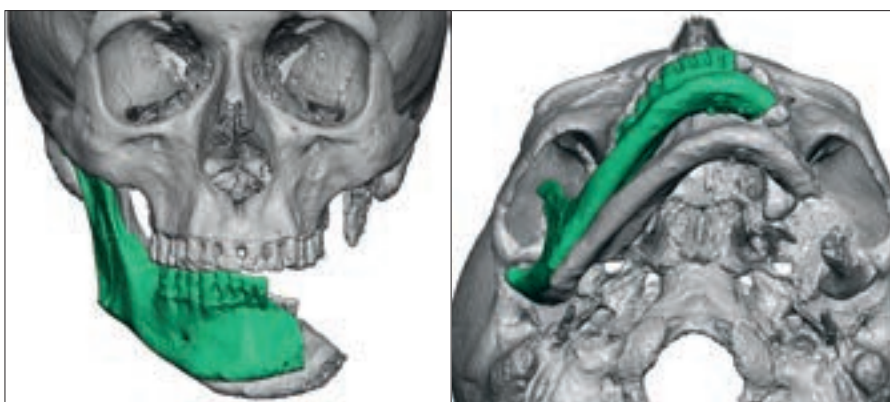


Abbildung 3: Korrektur der Rotation / Deviation in der virtuellen Umgebung

1986; Timmis et al., 1986; Spagnoli/Kent, 1992; Neff, 2015]. Als Ergebnis dieser Probleme sind das „TMJ Concepts System“ und das „Biomet Lorenz System“ entwickelt worden. Die Systeme bestehen aus einer Fossa-Komponente aus hochmolekularem Polyethylen und dem Platten-Kondylus-

Anteil aus einer Stahllegierung. Um Allergien oder dem „sagging phenom“ entgegenzuwirken, kann heute auch eine Titanlegierung verwendet werden. Individuelle Systeme werden basierend auf einer CT des Patienten generiert. Die Follow-ups zeigen ein gutes Outcome, die Probleme wurden

Selbstadhäsiver Composite-Befestigungszement



3M™ RelyX™ Unicem 2
Zement



Abbildung 4: Sicherung der Korrektur mittels Splint

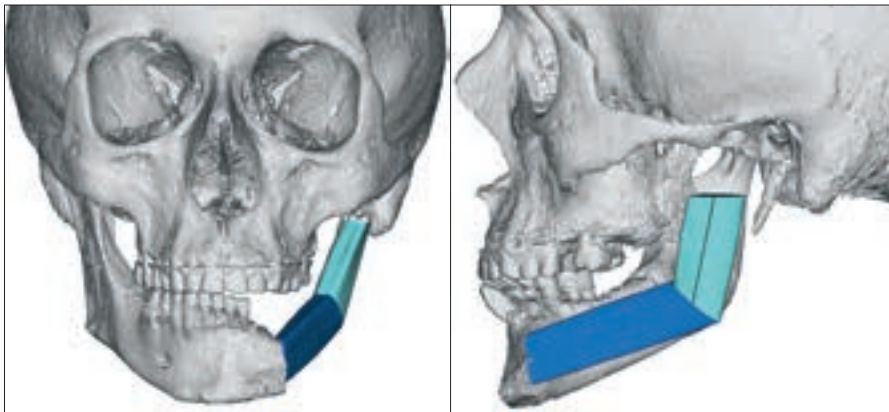


Abbildung 5: Festlegung der Resektionsgrenzen und der hier notwendigen zweiteiligen Fibulasegmente

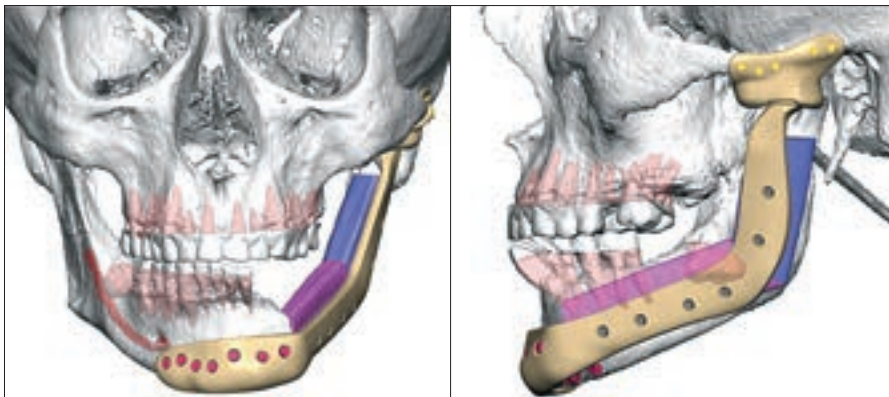


Abbildung 6: Planung des PSI- und des Fossa-Designs



Fotos: Bechmann

Abbildung 7: Darstellung des per CAD/CAM hergestellten PSI mit der Kondylus- und der Fossa-komponente

anscheinend gelöst. [Wolford et al., 2003; Mercuri et al., 2007a; Mercuri et al., 2007b; Westermark, 2010; Hatcher, 2013].

Mandibula-Rekonstruktion mit Fibulatransplantat

Im hier dargestellten Fall werden die Möglichkeiten der virtuellen Operationsplanung von einem mikrochirurgisch reanastomisierten Knochentransplantat in Kombination mit einer individuellen alloplastischen Kiefergelenkttotalendoprothese (TEP) und der

nachfolgenden Guided-surgery-Implantation zur Vorbereitung eines implantatgetragenen Zahnersatzes gezeigt. Das Langzeitbrückenprovisorium wurde ebenfalls in einer virtuellen Umgebung konstruiert und per CAD/CAM hergestellt.

Bei dem jetzt 62-jährigen Patienten wurde 2005 eine Kontinuitätsresektion der Mandibula durchgeführt. Der Defekt konnte damals mit einer Rekonstruktionsplatte überbrückt werden. Dieser Zustand war für den Patienten anscheinend so komfortabel, dass er auf eine von uns angeratene knöcherne Augmentation verzichtete.

In der Kontrolle mittels Orthopantomogramm (OPG) zeigte sich dann die Fraktur der Rekonstruktionsplatte (Abbildung 1). Das proximale Fragment mit Kondylus war in seiner Dimension zu gering, um eine erneute belastungsstabile Osteosynthese durchführen zu können. Als Option stand hier die TEP zur Verfügung. Für die ossäre Mandibularekonstruktion entschieden wir uns, gleichzeitig ein zweiteiliges Fibulatransplantat als composite graft zu transplantieren.

Beim Patienten wurde eine angiologische Bildgebung zur Darstellung der cervikalen Receivergefäße und des Unterschenkelgefäßsystems durchgeführt. In dieser und in der klinischen Untersuchung konnten keine Kontraindikationen, zum Beispiel Gefäßanomalien oder Durchblutungsstörungen gefunden werden. Nach Aufklärung des Patienten über das geplante Therapiekonzept war es nun auch sein Wunsch, diesen rekonstruktiven Weg zu gehen.

Abbildung 2 zeigt in der CT die Ausgangssituation mit frakturierter Rekonstruktionsplatte und massiver Okklusionsstörung durch die Innenrotation der Mandibula.

Die CT-Daten wurde in die Software der Firma 3D Systems (3D Systems, Littleton, USA) eingelesen und aufbereitet. Dadurch ist es möglich, relevante Areale zu segmentieren und bei der Planung virtuell frei zu positionieren. Dies kann in Abbildung 3 gut nachverfolgt werden. Die rotierte Mandibula wurde in ihre ursprüngliche Position und somit die Restbezaugung in Okklusion mit dem Oberkiefer gebracht. Die neue Okklusion wird postoperativ mit einem intermaxillärem Splint gesichert (Abb. 4)

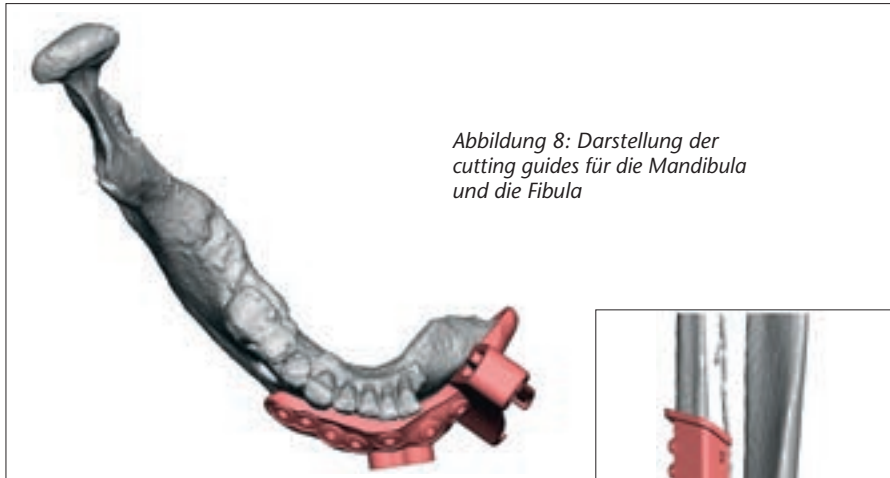


Abbildung 8: Darstellung der cutting guides für die Mandibula und die Fibula

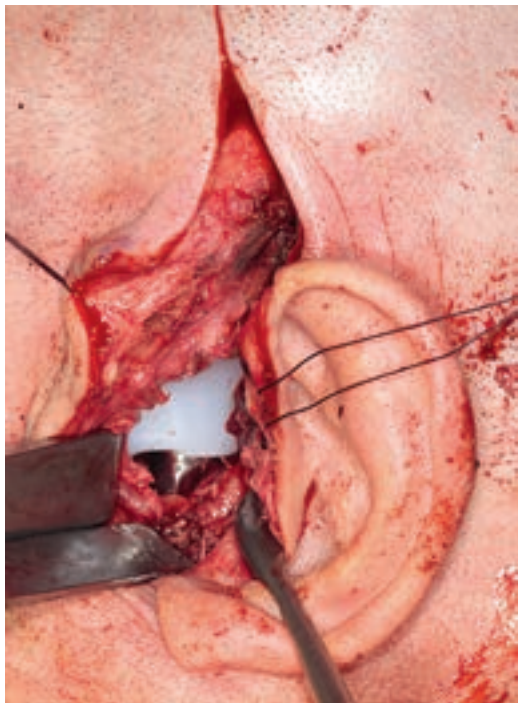


Abbildung 9: Intraoperativer Gelenksitus mit Kondylus und Fossa

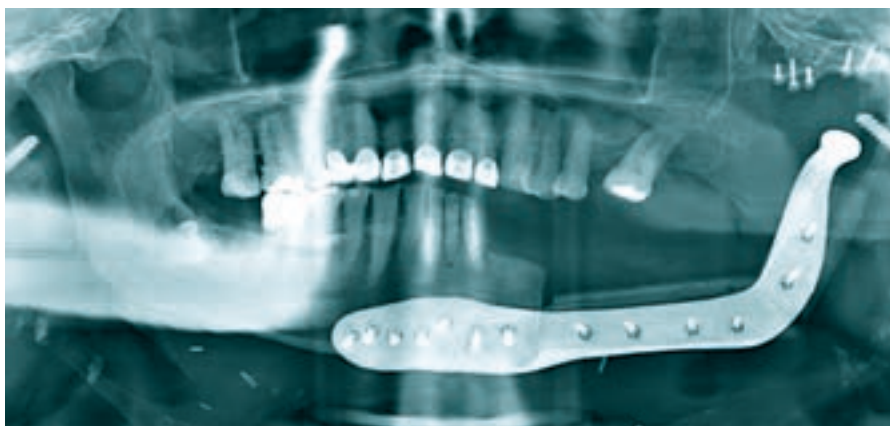
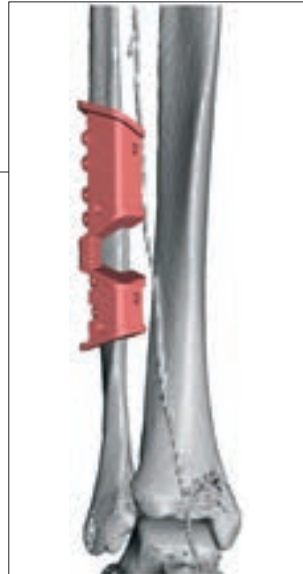


Abbildung 10: Postoperatives OPG mit PSI und Fibulatransplantat

Fortsetzung des Artikels auf Seite 28



Adhäsives Befestigungscomposite



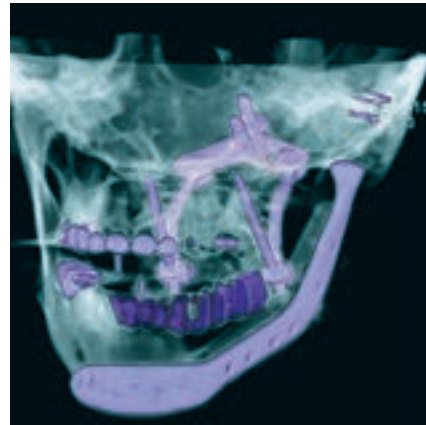
3M™ RelyX™ Ultimate
Zement

3m.de/oralcare



Abbildung 11: Scanschablone und CT mit Scanschablone

In den Folgeschritten werden die Resektionsgrenzen festgelegt und die notwendigen Fibulasegmente angepasst (Abb. 5). Die alloplastische Fossakomponente wird



in der ehemaligen Fossa articularis platziert und am Arcus zygomaticus mit Schrauben fixiert. Bei dem Biomet-System wird der Rotationspunkt auf der Translationsbahn des

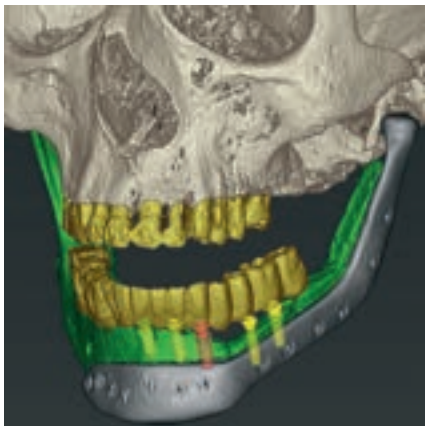


Abbildung 12: Virtuelle Implantatpositionen in Bezug auf Knochenangebot, Okklusion und PSI

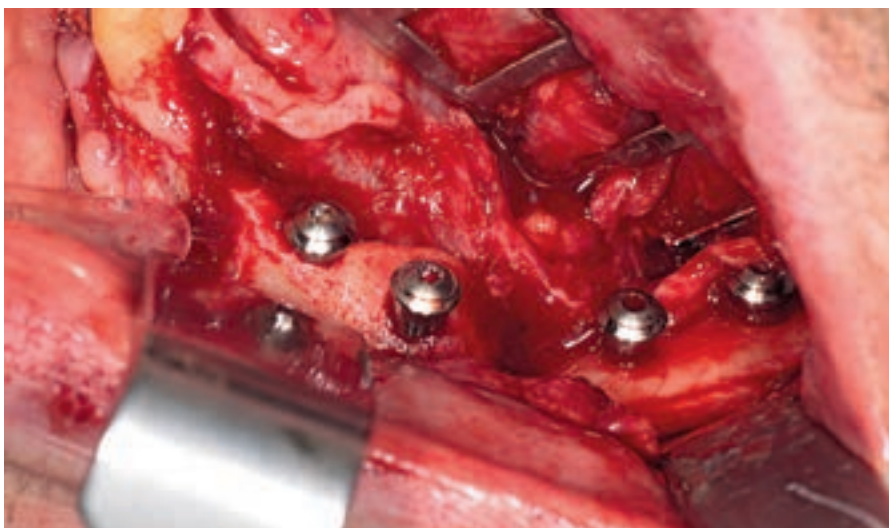
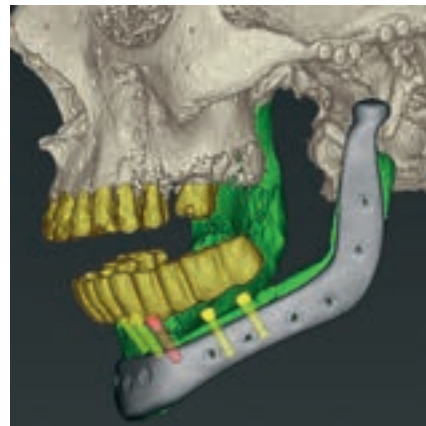


Abbildung 13: Intraoperativer Situs mit inserierten Implantaten

natürlichen Kondylus nach kaudal gelegt, dies soll die natürlichen translatorischen Bewegungen imitieren und die interinzisale Öffnung vergrößern [van Loon et al., 1999; van Loon et al., 2000]. In dem Plattendesign ist der Kondylus integriert, so dass hier keine Schwachstelle durch Schraubverbindungen entsteht (Abb. 6).

Die für die TEP konstruierten Teile – das PSI, die Fossa und Schablonen wurden durch die Firma Biomet Microfix Inc. (Jacksonville, Florida, USA; [Vertrieb: Zimmer Biomet Deutschland GmbH]) hergestellt. Die Platte besteht aus einer Titan-Aluminium-Vanadium-Legierung, der Fossaanteil aus ultrahochmolekularem Polyethylen (UHMWPE) (Abb. 7).

In Abbildung 8 sind die notwendigen Resektions- und Bohrschablonen dargestellt. Diese legen intraoperativ die Schnittgrenzen und Bohrlöcher fest.

Abbildung 9 zeigt den Gelenk-OP-Situs. Es wurden ein präauriculärer Zugang für die Fossakomponente und ein erweiterter submandibulärer Zugang für das Fibula composite graft inklusive PSI notwendig. Die Gefäße konnten mikrochirurgisch reanastomosiert werden. Die Ischämiezeit des Fibula composite graft lag unter einer Stunde. Als primärer Monitor der Anastomosenkompetenz wurde eine Hautinsel mit gehoben.

Das postoperative OPG (Abb. 10) zeigt die Übereinstimmung von Planung und Realität. Die Fossakomponente ist in der röntgenologischen Bildgebung nicht sichtbar, da das verwendete Material aufgrund der Biokompatibilität und Abriebsfestigkeit nicht röntgenopak ist.

Im Intervall begann die Planung der notwendigen dentalen Implantation. Wir haben uns für die Verwendung von Implantaten der Firma Straumann (Institut Straumann AG, Basel, Schweiz) entschieden. Im ersten Schritt stellte das zahntechnische Labor Schuldes (Dental Labor Schuldes GmbH, Eisenach) eine Scanschablone her. Mit dieser wurde die CT durchgeführt (Abb. 11).

Nachfolgend konnte im Backward-Planning mit der Planungssoftware coDiagnostiX (Dental Wings GmbH, Chemnitz) die möglichst optimale Position der Implantate in Bezug auf die transplantierte Fibula und den

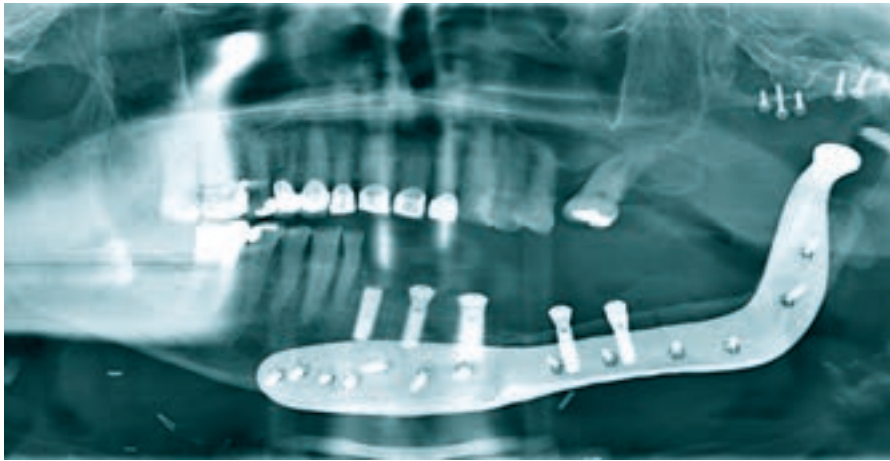


Abbildung 14: Postoperatives OPG mit allen fünf Implantaten

Gegenkiefer festgelegt werden (Abb. 12). Es erfolgte die Umwandlung in eine Full-guided-Bohrschablone für das Straumann Guided Surgery System.

Entsprechend der Planung wurden fünf Straumann-Implantate im full-guided-Verfahren in die verbliebene Mandibula und in die Neomandibula inseriert. Das regio 41 eingebrachte Implantat ist durch Blut überdeckt (Abb. 13).

Abbildung 14 zeigt das postoperative OPG. Durch die optimale Planung konnte die Kollision von Implantaten, PSI und Fixationschrauben vermieden werden und machte somit die Implantation erst möglich.

Als äußerst schwierig erwies sich das gesamte Weichgewebsmanagement. Durch den jahrelang vorhandenen Freiraum für Zunge und Wange musste – trotz größter Bemühungen



Abbildung 15: Scankörper auf den Implantaten

dies zu vermeiden – eine partielle Zungenverkleinerung erfolgen. Dieser Eingriff führte zu einem adäquaten Ergebnis. Nach einer Einheilphase von fünf Monaten führten wir die Freilegung der Implantate durch.

Zur weiteren Optimierung der Weichgewebe wurde die Option des Langzeitprovisoriums gewählt. Da hier eine hohe Qualität erforderlich ist, wurde die Herstellung über CAD/CAM-Technologie im zahntechnischen Labor durchgeführt. Ausgangsdatensatz war ein Scan von Ober- und Unterkiefer. Mit dem Intraoralscanner TRIOS 3 (3Shape, Kopenhagen) erfolgten die entsprechenden Scans. Zur Verifikation der Implantatposition finden Scankörper Anwendung (Abb. 15, 16 und 17).

Der vom Scanner generierte Datensatz wurde vom ZTM S. Schuldes, M.Sc. in der Software DentalDesigner (3Shape, Kopenhagen) aufgearbeitet und die virtuelle Rekonstruktion der vollanatomischen Brückerversorgung begann. Die Okklusion kann dabei in Bezug zum Gegenkiefer durch multiple Ansichten optimal gestaltet werden (Abb. 18).

Beim Material des Langzeitprovisoriums entschieden wir uns für ein Polymethylmethacrylat (Quattro Disc Eco PMMA, Goldquadrat GmbH, Hannover). PMMA sind industriell hergestellte Materialien und weisen daher bessere physikalische Eigenschaften als labortechnisch verarbeitete Kunststoffe auf. Durch die gute Polierbarkeit und Oberflächendichte ist eine ordentliche Reinigung in der Mundhöhle möglich. Für eine ausreichend lange intraorale Verweil-

Kunststoffmodifizierter Glasionomer-Befestigungszement



3M™ Ketac™ Cem Plus Zement

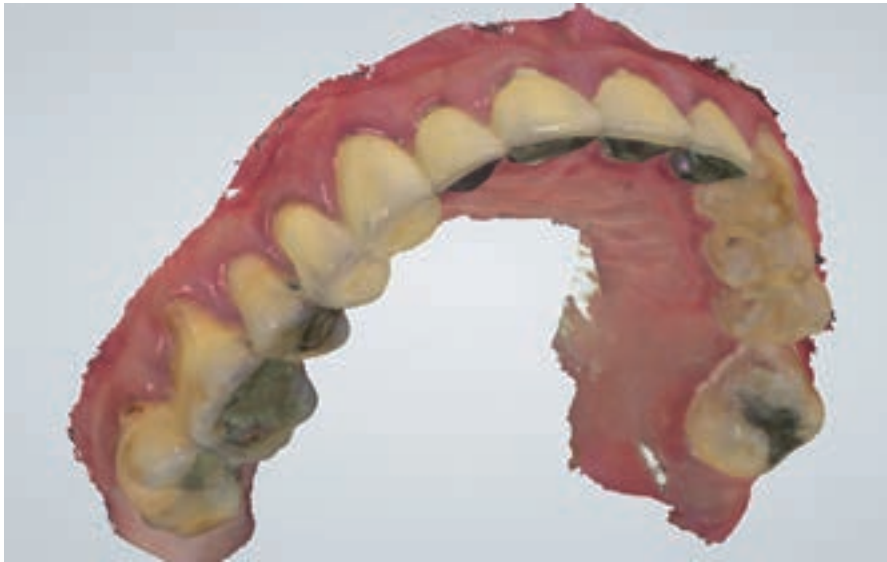


Abbildung 16: Separater zirkulärer Oberkieferscan

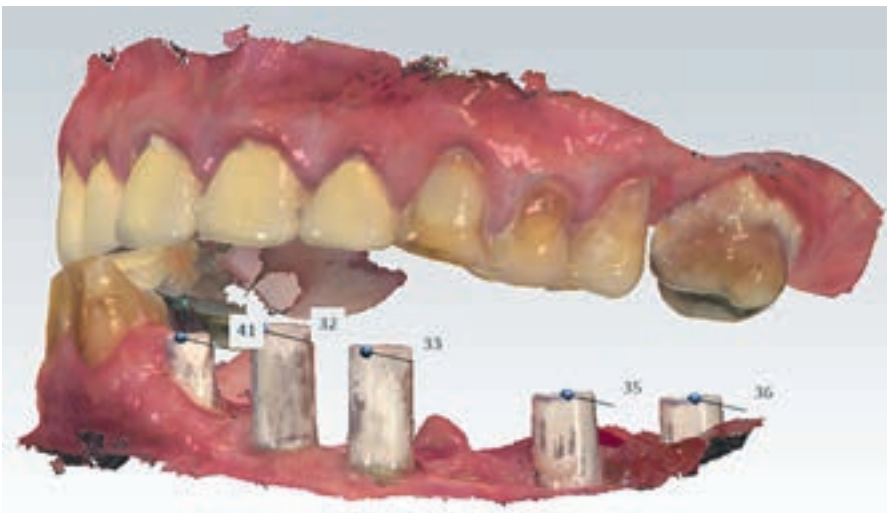


Abbildung 17: Oberkiefer- und Unterkieferscan mit virtuell generierter Okklusion

dauer ist das verwendete PMMA ebenso zugelassen.

Durch die Limitierung der verfügbaren Rohlingfarben wurde diese in Bezug auf den Gegenkiefer in A3 gewählt. Im CAD/CAM-Verfahren wurde die Planung als

verschraubte Brücke in einer CNC-Fräsmaschine mit entsprechenden Parametern für Drehzahl, Zustellung und Vorschub aus dem oben genannten PMMA subtraktiv herausgearbeitet. Nach dem Fräsvorgang muss die Brücke manuell aus dem Rohling

herausgetrennt und konditioniert werden. Im nächsten Arbeitsschritt wurde die Brücke intraoral mit korrespondierenden Abutments der jeweiligen Implantate verbunden. Den Abschluss bildete die zahntechnische optische Optimierung (Abbildung 19).

Diese gesamte Konstruktion konnte dem Patienten mit einer hohen Passgenauigkeit eingegliedert werden. Abbildung 20 zeigt die annehmbare Farbwahl für ein Langzeitprovisorium in Bezug zur Bezahnung im Oberkiefer.

Die Abbildungen 21 und 22 zeigen die gesamte Brückenkonstruktion in Bezug zu den Weichgeweben. Der Patient ist mit komplett aufgebauten Stützzone und einer vollständigen zirkulären Zahnreihe rehabilitiert.

Schlussendlich zeigt Abbildung 23 die extraorale Situation. Die präauriculäre Narbe ist nicht zu sehen. Submandibulär zeigt sich die transplantierte Hautinsel des Fibula composite graft.

Fazit

Nach Bernhard Rudolf Konrad von Langenbeck (1810–1887) ist „die Indikation zur Operation die schwierigste chirurgische Kunst“. Diese Aussage hat auch heute noch volle Gültigkeit. Daher ist die sorgfältige patientenindividuelle Therapieplanung essenziell.

Durch die prächirurgische virtuelle Planung von großen Knochentransplantaten auf Grundlage der bildgebenden Diagnostik ermöglicht sie dem erfahrenen Operationsteam eine genaue dreidimensionale Auswertung der vorhandenen oder entstehenden Defektgröße, die Planung des Transplantats und die Adaptation der Platten an die Patientensituation und nicht umgekehrt. Die im CAD/CAM-Verfahren hergestellten Operationsschablonen und PSI ermöglichen eine bessere Passgenauigkeit und somit ein besseres funktionelles und ästhetisches Ergebnis. Die Ischämiezeit von mikrochirurgisch reanastomisierten Transplantaten und meist auch die Operationszeit können bei ansonsten optimalem Verlauf durch dieses Verfahren reduziert werden [Modabber et al., 2012; Ayoub et al., 2014].



Abbildung 18: Konstruierte Brücke mit anatomischer Gestaltung



Abbildung 19: Fertige vollanatomische Brückenkonstruktion aus PMMA



Abbildung 20: Brücke in Bezug zum Gegenkiefer



Abbildung 21: Ansicht bei Mundöffnung



Abbildung 22: Okklusale Ansicht der final verschraubten Brücke aus PMMA



Abbildung 23: Extraoraler Situs mit unauffälliger präauriculärer Narbe und der Hautinsel

Das Backward-Planning und die geführte Implantation bieten die Möglichkeit, relevante Strukturen unter Berücksichtigung der optimalen Implantatposition bezüglich funktioneller und ästhetischer Belange zu schützen. Die Operation wird in einer gewissen Weise „vorhersehbar“ und das Operationstrauma kann gemindert werden [Marchack/Chew, 2015; D’Haese et al., 2017].

Heutige CAD/CAM-Technologien ermöglichen die Herstellung von zahntechnischen Konstruktionen aus verschiedenen Werk-

stoffen. Dies erfolgt höchst effizient und in höchster Qualität, dabei stehen dem Zahntechniker additive wie auch subtraktive Verfahren zur Verfügung [Strietzel, 2015]. Intraoralscanner bieten multiple Vorteile, sind als Grundvoraussetzung in Sachen Richtigkeit und Präzision der konventionellen Abformung mit Abformlöffel und -masse gleichwertig, bedürfen aber durch die in den gesamten digitalen Prozess involvierten Anwender eine nicht zu unterschätzende Lernphase [Zimmermann, 2016].

Der hier gezeigte „full digital workflow“ von einem mikrochirurgisch reanastomisierten Fibulatransplantat, totalem alloplastischem Kiefergelenkersatz, dentaler Implantation und festsitzendem prothetischem Zahnersatz zeigt den aktuellen technischen Stand für äußerst fortgeschrittene rekonstruktive Konzepte. Er wird in diesem Ausmaß nicht bei jedem Patienten indiziert sein, ist aber möglich.

Abschließend muss darauf hingewiesen werden: Komplexe operative Therapien in einer virtuellen Umgebung präoperativ zu planen ermöglicht optimale Ergebnisse, erfordert aber gleichzeitig ein Höchstmaß an Erfahrung und Geschick des Operateurs – oder wie heute so schön gesagt wird: „These procedures demand a high level of skill.“



Dr. Hendrik Bechmann
Dr. Michael Sauer
Klinik für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie –
Plastische Operationen
SRH Zentralklinikum Suhl
GmbH
Albert-Schweitzer-Str. 2
98527 Suhl
hendrik.bechmann@srh.de
michael.sauer@srh.de



Fotos: SRH

zm Leser
service

Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Neue Regeln zum Datenschutz in der Praxis

Deshalb sollten Sie die DSGVO kennen!

Am 25. Mai tritt die – mit dem neuen Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) umgesetzte – europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Da es keine Übergangsfrist gibt und bei Nichtbeachtung heftige Strafen drohen, informiert die Bundeszahnärztekammer (BZÄK), was Praxischefs beachten müssen.



Foto: Silvano Rebbai – Fotolia

Die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ist in der Zahnarztpraxis nur mit Einwilligung der betroffenen Person oder aufgrund einer gesetzlichen Erlaubnis erlaubt. Dies betrifft nicht nur die Daten von Patienten – auch jene von Beschäftigten und Lieferanten sind durch das Datenschutzrecht geschützt.

Dabei ergänzt der Datenschutz die zahnärztliche Schweigepflicht, die sich aus dem Berufsrecht und dem Strafrecht ergibt. Schweigepflichtig sind alle Mitarbeiter der Praxis, aber auch Dienstleister, die Kenntnis von Patientendaten erlangen: Sie dürfen keine entsprechenden Daten oder Diagnosen nach außen tragen. Nach dem § 203 Strafgesetzbuch muss der Praxisinhaber jeden Dienstleister zur Geheimhaltung verpflichten.

Die 10-Personen-Regel

Sind mindestens zehn Personen mit der Datenverarbeitung beschäftigt, muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden. Diese 10-Personen-Regel umfasst dabei alle Beschäftigten, die mit Dateneingabe oder -verarbeitung zu tun haben: von der Auszu-

bildenden über die ZFA oder sonstige Praxismitarbeiter bis hin zum Zahnarzt als Praxisinhaber. Hierbei ist laut BZÄK darauf zu achten, dass der Beauftragte den Anforderungen auch genügt: Er sollte „auf der Grundlage seiner beruflichen Qualifikation und insbesondere des Fachwissens benannt werden, das er auf dem Gebiet des Datenschutzrechts und der Datenschutzpraxis besitzt“. Optimal ist die Bestellung eines angestellten Zahnarztes oder eines anderen Mitarbeiters „mit gewisser IT-Affinität“. Möglich ist auch, einen externen Datenschutzbeauftragten zu benennen.

Da diese Person die erste Anlaufstelle für die Datenschutzbehörden der Bundesländer darstellt, muss die Praxis diesen Ämtern deren Kontaktdaten mitteilen. Obgleich der Datenschutzbeauftragte der Praxisleitung direkt unterstellt ist, ist er in der Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht weisungsgebunden: Vorwiegend ist er dazu da, die Datenverarbeitungsprozesse in der Praxis zu überwachen und für die Einhaltung des Datenschutzrechts zu sorgen. Wichtig ist, seine Kontaktdaten wie Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail sowohl inner- als auch außerbetrieblich – etwa auf der

Praxis-Homepage – bekanntzugeben. Doch Vorsicht, der Praxisinhaber bleibt für die Einhaltung des Datenschutzes und der korrekten Datenverarbeitung in der Verantwortung.

Die Informationspflichten

Die Informationspflichten sind nach neuem Recht wesentlich umfangreicher als bisher. Deshalb müssen die Datenschutzbestimmungen auf Praxis-Websites überarbeitet werden. Die BZÄK empfiehlt außerdem, dass jeder Patient allgemeine „Hinweise zur Datenverarbeitung“ erhält und unterschreibt.

Die neuen Informationspflichten umfassen die Kontaktdaten des betrieblichen Datenschutzbeauftragten (siehe oben), die Art der verarbeiteten Daten, die Zwecke der Datenverarbeitung, die Art der Personen, deren Daten verarbeitet werden (Patienten, Beschäftigte oder Lieferanten), die möglichen Empfänger der Daten, an die die Daten übermittelt werden (etwa Krankenkassen oder Verrechnungsstellen), die datenschutzrechtlichen Ansprüche des Patienten (Auskunft, Berichtigung, Sperrung, Löschung, Widerspruchsrecht, Datenübertragbarkeit) sowie das Recht des Patienten auf Widerruf einer Einwilligung.

Die DSGVO schreibt für jedes Datenverarbeitungsverfahren ein Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten vor. Alle Praxen müssen solch ein Verzeichnis anlegen und vorhalten. Eine bestimmte Form ist nicht vorgeschrieben – eine Word- oder Exceldatei genügt. Verarbeitungstätigkeiten sind beispielsweise

- (elektronische) Patientenakten,
- Zahnarztinformationssysteme,
- elektronische Diktier- und Spracherkennungsprogramme,
- Buchhaltungssoftware,
- Software zur Versendung und Verwaltung von E-Mails,
- Adressdatenbanken,

- Software zur Terminverwaltung und
- elektronische Personalakten.

Jede einzelne Verarbeitungstätigkeit muss zusätzlich mit einer Schwachstellen-Analyse („Gap Analysis“) auf mögliche Schwachstellen überprüft werden. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass bestehende Verträge wie Auftragsdatenverarbeitungsverträge mit IT-Dienstleistern gegebenenfalls an das neue Recht angepasst werden. Gleiches gilt möglicherweise für Verträge mit Abrechnungsdienstleistern oder für vorformulierte datenschutzrechtliche Einwilligungen der Patienten.

Weitere Tipps zur Datenschutzkonformität

Des Weiteren gibt die BZÄK noch folgende Tipps zur Datenschutzkonformität:

- In der Praxis sollte es klare Regeln geben, wie man verfährt, wenn ein (früherer) Patient sein gesetzliches Recht auf „Datenübertrag-

barkeit“ geltend macht und die Herausgabe aller Daten verlangt, die die Praxis über ihn gespeichert hat.

- Jeder Datenschutzverstoß muss in Zukunft innerhalb von maximal 72 Stunden bei der zuständigen Datenschutzbehörde gemeldet werden. Verliert ein Mitarbeiter etwa sein Dienst-Handy, auf dem sich Patientendaten befinden, kann dies zu einer Meldepflicht führen. Wer dagegen verstößt, riskiert ein Bußgeld. Wichtig ist, dass die Praxisleitung oder der Datenschutzbeauftragte zeitnah von jeder „Datenpanne“ erfahren.
- In praxisinternen Richtlinien sollten die Praxisinhaber klare Regeln für die Datenverarbeitung aufstellen mit dem Ziel des rechtskonformen Handelns.

Bei Verstößen gegen das neue Recht drohen Bußgelder bis zu 20 Millionen Euro. Beschwerden sich Mitarbeiter oder Patienten bei der zuständigen Datenschutzbehörde,

Die DSGVO

Neu ist, ...

- dass der Datenschutzbeauftragte an die Behörde gemeldet werden muss. Wenn der Praxisinhaber das versäumt, ist das ein Datenschutzrechtsverstoß.
- dass die Behörde vom Praxisinhaber die Herausgabe der Verzeichnisse anfordern kann.
- dass die Patienten datenschutzrechtliche Ansprüche haben (Auskunft, Berichtigung, Löschung, Sperrung, Widerspruchsrecht, Datenübertragbarkeit, Widerruf einer Einwilligung).

darf die Behörde nicht untätig bleiben und muss der Beschwerde nachgehen. ck/sg

Tipps, wie mit dem neuen Datenschutzrecht in der Zahnarztpraxis umzugehen ist, hat die Bundeszahnärztekammer in dem Merkblatt „Das neue Datenschutzgrundrecht“ auf www.bzaek.de veröffentlicht.

Colgate®

Duraphat®

DAS ORIGINAL. FLUORIDIERUNGSLACK MIT STARKER HAFTUNG

- Hohe Fluoridkonzentration mit 22.600 ppm
- Einfache Anwendung im Format Ihrer Wahl

Ampullen:

Gezielte Applikation, auch interproximal



10 ml Tube:

Ergiebig und individuell dosierbar



Single Dose:

Weißer Lack zur Behandlung empfindlicher Zahnhälse



Duraphat® Wirkstoff: Natriumfluorid, Zusammensetzung: 1 ml Suspension enthält 50 mg Natriumfluorid (entsprechend 22,6 mg Fluorid-Ionen). Sonstige Bestandteile: Ethanol 96 %, Gebleichtes Wachs, Kolophonium, Himbeer-Aroma, Schellack, Mastix, Saccharin. Anwendungsgebiete: Kariesprophylaxe, Behandlung überempfindlicher Zahnhälse. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Ulcerierende Gingivitiden und Stomatitiden, allergisches Asthma bronchiale. Nebenwirkungen: Bei Neigung zu allergischen Reaktionen sind in Ausnahmefällen, besonders bei breitflächiger Applikation, ödematöse Schwellungen der Mundschleimhaut beobachtet worden. In sehr seltenen Fällen wurden ulcerierende Gingivitiden und Stomatitiden, Brechreiz und Übelkeit sowie Hautreizungen und Angioödem beschrieben. Bei Patienten mit allergischem Asthma bronchiale können in seltenen Fällen Asthmaanfälle auftreten. Warnhinweis: Enthält 33,14 Vol-% Alkohol. Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Pharmazeutischer Unternehmer: CP GABA GmbH, Beim Strohhaus 17, 20097 Hamburg. Verschreibungspflichtig Stand April 2014.

jameda in der Kritik

Wer zahlt, gewinnt



jameda beteuert stets, dass es keinen Unterschied bei der Bewertung und Platzierung macht, ob ein Mediziner jameda-Kunde ist oder nicht. Eine aktuelle Datenanalyse der ZEIT anhand von 3.770 benoteten Einträgen belegt das Gegenteil.

Laut einer aktuellen Analyse der ZEIT führen insbesondere „die Systemarchitektur“ und „das Geschäftsmodell“ vieler Arztbewertungsportale dazu, dass die Bewertungen für den Patienten irreführend sind. Vor allem, weil sie in den Ergebnissen zahlende und nicht zahlende Mediziner miteinander vermischen. Das tut auch jameda.

jameda-Kunden werden besser bewertet

„Bei jameda schneiden diejenigen Ärzte und Zahnärzte besser ab, die für ihr Profil bezahlen“, lautet das Fazit der ZEIT-Autoren. Rund 6.500 Profile von Mediziner – 3.770 davon wurden von Patienten benotet – hat die ZEIT für ihre Stichprobe analysiert. Insgesamt werteten die Autoren die Noten, die Zahl der Bewertungen und die Profilaufrufe aus und untersuchten dann, ob die Bewertungen von jameda selbst als „unverdächtig für Manipulationen“ eingestuft worden waren sowie ob die bewerteten Ärzte für ein Premium-Paket bezahlt hatten. Premium-Kunden zahlen bei jameda je nach Leistung monatlich zwischen 59 und 139 Euro, inklusive Profelfoto.

Den Anstoß hatte nach Angaben der ZEIT ein Arzt gegeben, der argwöhnte, dass die Profile zahlender Ärzte besser bewertet und gerankt werden. Auch die zm hatte viele Leserbriefe von Zahnärzten erhalten, die sich über die Praktiken von jameda beschwerten, und dies zum Thema gemacht.

46 versus 14 Bewertungen

Die Durchschnittsnote der jameda-Kunden betrug laut Stichprobe 1,2, die der Nicht-Kunden (nur) 1,7. Da Patienten den ZEIT-Recherchen zufolge überwiegend Einsen vergeben, landet ein Arzt mit einer 1,7 damit lediglich im hinteren Mittelfeld. Jeder vierte nicht zahlende Mediziner hat laut Stichprobe

Die ZEIT-Stichprobe

Der problematischste Unterschied: die ungleiche Verteilung der Einzelnoten

Zur Stichprobe: Die ZEIT suchte in den zehn größten deutschen Städten innerhalb eines bestimmten Radius nach Medizinern aus acht Fachrichtungen und stellte die öffentlich zugänglichen Angaben aus deren jameda-Profilen zusammen: So entstand eine Stichprobe mit rund 6.500 Ärzten, 3.770 davon benotet. Pro Stadt und Kategorie wurden etwa 90 Profile gespeichert.

Von den Allgemeinmedizinern war insgesamt weniger als jeder jeder Zehnte Premiumkunde, von den Schönheitschirurgen fast die Hälfte. Der auffälligste und problematischste Unterschied zwischen zahlenden und nicht zahlenden Ärzten laut ZEIT: die ungleiche Verteilung der Einzelnoten, aus denen sich die Gesamtnote ergibt. ■

eine Durchschnittsnote zwischen Zwei und Vier, während ein jameda-Kunde selten unter Zwei bewertet wird. Zahlende Ärzte bekommen laut ZEIT-Untersuchung durchschnittlich 46, nicht zahlende 14 Bewertungen.

Dabei hebt das angezeigte Profilfoto die jameda-Kunden bereits in den Suchergebnissen deutlich hervor – noch dazu wird mit diesem Porträt ihr Eintrag auf den Profilseiten nicht zahlender Mediziner beworben. Premium-Kunden verzeichnen laut ZEIT durchschnittlich 2,5-mal mehr Profilaufufe. Nicht-Kunden sind dagegen als graue Silhouette dargestellt, versehen mit der Information „Dieser Arzt hat leider noch kein Porträt hinterlegt“. „Patienten könnten es so deuten, dass ein Arzt desinteressiert ist, vielleicht sogar etwas nachlässig oder dass er gar kein Internet hat – und man ihn auch nicht bewerten muss“, schlussfolgert der Autor in seinem Bericht.

„Dem Patienten signalisiert das dann: schlechter Arzt.“

Erhält man viele Bewertungen, pendelt der Schnitt „sich also sehr wahrscheinlich irgendwo im Einser-Bereich ein“, schreibt der Autor weiter. Bekommt man nur wenige, kann eine einzige schlechte Bewertung die Note nach unten ziehen: „Dem Patienten signalisiert das dann: schlechter Arzt.“

Der wichtigste Grund dafür, dass nicht zahlende Mediziner im Durchschnitt schlechter bewertet werden, sind laut ZEIT allerdings Bewertungen ab der Einzelnote Fünf.

Hauptgrund: Bewertungen ab der Einzelnote Fünf

Bei diesen auffällig rot markierten Bewertungen fällt auf, dass jameda-Kunden „sonderbarerweise“ so gut wie keine schlechten Noten haben – 95 Prozent sind Einsen. Die Autoren mutmaßen, dass – nach jamedas eigenem Prüfsystem zu urteilen – zahlende Premium-Ärzte statistisch offenbar häufiger versuchen, ihre Bewertungen zu manipulieren: „Das könnte ein Grund sein für die vielen guten Noten.“

Die fehlenden schlechten Bewertungen bei Premium-Kunden erklären sie unter anderem damit, dass zahlende Mediziner negative Bewertungen womöglich häufiger melden. Nicht-Kunden bemerken sie dagegen eventuell nicht einmal. ck

THEMENSEITE

Bewertungsportale



Hier finden Sie alle relevanten Urteile, Tipps und Debatten zu Arztbewertungsportalen.

Der ERSTE Konnektor mit gematik-Zulassung: Die KoCoBox MED+ ist jetzt verfügbar!

LICENCE
TO CHILL

HANDELN SIE JETZT!

Denn jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Ihre Praxis fit zu machen für die Telematikinfrastruktur.

Nutzen Sie das „Licence-to-Chill“-Konzept der CGM Dentialsysteme und lehnen Sie sich einfach zurück.

Wir kümmern uns um den Rest:

- Ihre komplette Praxis-EDV
- Unsere Zahnarztinformationssysteme sind bereits TI-ready. Ihres auch?
- Datenübernahmen aus Alt-Systemen
- Alle technischen Dienstleistungen durch zertifiziertes praxiserprobtes Personal
- Maßgeschneiderte Security-Pakete zum Schutz vor Viren und Trojanern

Mehr Infos zu unseren Dienstleistungspaketen:
cgm-dentialsysteme.de

Infos zur Telematikinfrastruktur:
cgm.com/wissensvorsprung



Rückschritt in Deutschland

Wieder mehr Mikroplastik in Drogerieprodukten

Seit Januar ist es in Großbritannien verboten, in Kosmetik Mikroplastik zu verarbeiten – so wie in den USA, Kanada, Schweden und Neuseeland. In Deutschland wächst hingegen die Zahl der belasteten Produkte. Auch ein Zahnfleischpflege-Gel enthält die Partikel.

Der Begriff Mikroplastik bezeichnet Kunststoffpartikel, die kleiner als fünf Millimeter sind. Unterschieden wird zwischen primärem Mikroplastik, das in Kleinstform Produkten zugesetzt oder frei wird, und sekundärem Mikroplastik, das aus größerem Plastikmüll durch Sonneneinstrahlung, Strömungen und Gezeiten erst im Meer zerkleinert wurde. Primäres Mikroplastik wird vielen Kosmetika als Peeling- oder Putzkörper, Trübungsmittel oder optisches Accessoire zugesetzt. Das Problem: Aufgrund deren geringer Größe passieren manche Mikroplastikpartikel nach der Verwendung die Klärwerke und gelangen über das Abwasser in Flüsse und Meere, wo sie – je nach Dichte – an der Oberfläche schwimmen (wie Polypropylen) oder auf den Boden sinken und sich dort ablagern (wie Acryl). Größere Granulate werden in Kläranlagen zwar aus dem Abwasser herausgefiltert, anschließend aber in Form von Klärschlamm

als Dünger auf Feldern ausgebracht. „Von dort aus gelangen die Partikel dann in die Atmosphäre“, erklärt der emeritierte Meeresbiologe Prof. Gerd Liebezeit, der in seinen Arbeiten am Institut für Chemie und Biologie des Meeres an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg Mikroplastik bereits in diversen Lebensmitteln nachgewiesen hat. In Honig, Trinkwasser und Milch zum Beispiel – aber auch in Bier oder Softdrinks. „Im Endeffekt ist alles betroffen, was offen verarbeitet wird“, bilanziert Liebezeit. Auch in Regen oder Schnee seien die kleinen Kunststoffteilchen als granulares Material enthalten.

16.000 Tonnen Plastik im Meer durch Kosmetika

Kleinere Mikroplastik-Partikel saugen auf ihrem Wasserweg ins Meer lipophile Schadstoffe auf und reichern sich so mit Weich-

machern, Pthalaten, krebserregenden Polychlorierten Biphenylen (PCB) oder auch Stoffen wie dem international geächteten Insektizid Dichlordiphenyltrichlorethan (DDT) an. Wenn diese kontaminierten Plastikteilchen anschließend von verschiedenen Wasserlebewesen gefressen werden – was eine Vielzahl von Studien belegt – gelangen diese schließlich über Speisefische und Meeresfrüchte in die Nahrungskette des Menschen.

Die Weltnaturschutzunion IUCN schätzt in ihrem 2017 erschienenen Bericht „Primary Microplastics in the oceans“, dass jährlich mindestens 800.000 Tonnen primäres Mikroplastik in die Meere gelangen. Zwei Prozent, also mindestens 16.000 Tonnen jährlich, entfallen dabei auf Mikroplastik aus Kosmetikprodukten.

Auch wenn das meiste primäre Mikroplastik im Meer durch das Waschen von Kunstfasertextilien (280.000 Tonnen/Jahr), den Abrieb von Autoreifen (224.000 Tonnen/Jahr) und Stadtstaub (192.000 Tonnen/Jahr) freigesetzt wird, die internationale Politik hat Kunststoffpartikel in Kosmetika als leicht vermeidbare Emissionsquelle ausgemacht.

In den USA regelt etwa der bereits 2015 auf den Weg gebrachte „Microbead Free Waters Act“, dass es seit Juli 2017 verboten ist, primäres Mikroplastik herzustellen oder zu verkaufen. Ähnliches gilt in Schweden. Vergleichbare Verbote traten nun zum Jahresbeginn 2018 in Kanada und Großbritannien in Kraft, im Juni 2018 folgt Neuseeland.

Deutschen Verbrauchern bleiben nur Petitionen

In Deutschland setzt die Bundesregierung hingegen auf eine mit der Industrie vereinbarte Selbstverpflichtung. Darin wurde im



Archivbild: zm-mg

Laut Definition handelt es sich um Mikroplastik, wenn die Partikelgröße 5 Millimeter unterschreitet. Je nach Verwendungszweck sind die Kunststoffteilchen noch gerade mit bloßem Auge zu erkennen (hier die Putzkörper einer Gaba-Zahnpasta, die mittlerweile nicht mehr auf dem Markt ist), mal sind sie mikroskopisch klein.

Oktober 2013 im sogenannten Kosmetikdialog zwischen dem zuständigen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und der Kosmetikindustrie ein schleichender Ausstieg bis zum Jahr 2020 vereinbart.

Der Naturschutzverband BUND kritisiert diese Haltung. „Wie wir sehen, handeln die anderen europäischen Länder“, sagt Sprecherin Nadja Ziebarth, „Deutschland bringt sich hingegen ohne Not in eine defensive Position und verhält sich rückständig.“ Die jüngere Entwicklung zeigt zudem eher ein Ein- als ein Ausschleichen: Mitte 2014 listete der Einkaufsratgeber „Mikroplastik – Die unsichtbare Gefahr“ des BUND noch 400 Produkte mit Mikroplastik. Heute sind es 790.

Was bleibt, ist der ständige Appell von Nichtregierungsorganisationen an Verbraucherminister Christian Schmidt, den internationalen Vorbildern zu folgen und ein entsprechendes Verbot auf den Weg zu bringen. An einer aktuell laufenden Online-Petition haben sich bis jetzt mehr als 26.000 Menschen beteiligt.

Rückschritt im Dentalmarkt

Im Dentalmarkt gibt es jüngst einen Rückschritt zu vermelden: Auf eine erste Welle von Berichterstattungen hatten ab 2013 alle betroffenen Zahnpastenhersteller schnell reagiert, anschließend gab es zwischen Mitte 2014 und Ende 2017 kein Mikroplastik mehr in Zahnpflegeprodukten. Dann kam das durch die TV-Gründer-Show „Höhle der Löwen“ bekannt gewordene Zahnfleischpflege-Gel Parodont auf den Markt. Eine Zutat: Polyethylen.

Die Anfrage an die Herstellerfirma Beovita Vital GmbH, ob man sich der Problematik um Mikroplastik bewusst sei und wenn ja, warum Polyethylen trotzdem in dem Gel verwendet wird, blieb bisher unbeantwortet. „Dass es jetzt wieder ein Zahnpflegeprodukt mit Mikroplastik gibt, ist schockierend“, sagt Ziebarth. „Bei dieser Produktgruppe wurde damals sofort reagiert. Dass jetzt im Herbst 2017 wieder ein Produkt aufgetaucht ist, bestätigt uns in der Forderung, dass es ein Verbot geben muss.“

Bis es soweit ist, bleibt Verbrauchern nur, die Liste der Inhaltsstoffe ihrer Kosmetik auf folgende Begriffe zu kontrollieren:

- PE (Polyethylen)
- PP (Polypropylen)
- PET (Polyethylenterephthalat)
- PUR (Polyurethan)
- AC (Acrylates Copolymer)
- ACS (Acrylates Crosspolymer)
- P (Polyacrylat)
- PMMA (Polymethylmethacrylat)
- PS (Polystyren)
- Nylon-6
- Nylon-12

EU-Kommission präsentiert (Mikro-)Plastik-Strategie

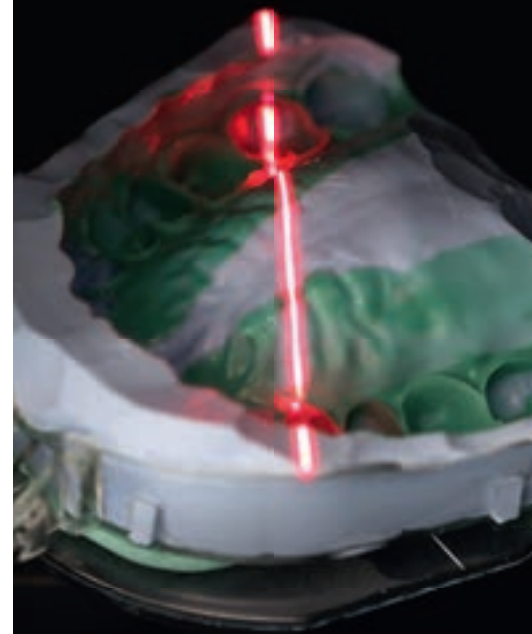
Am 16. Januar legte die EU-Kommission eine neue Plastik-Strategie vor, mit der Umwelt und Wasser vor weiteren negativen Einflüssen durch Kunststoffabfälle geschützt werden sollen – und die auch die Verwendung von Mikroplastik aufgreift. Nach den neuen Plänen sollen ab 2030 etwa alle Kunststoffverpackungen auf dem EU-Markt recyclingfähig sein, heißt es. Außerdem werde man Maßnahmen ergreifen, den Verbrauch von Einwegkunststoffen zu reduzieren und „die Verwendung von Mikroplastik zu beschränken“.

Zudem soll bei der Überarbeitung der Richtlinien über die Behandlung von kommunalem Trink- und Abwasser die Problematik Mikroplastik berücksichtigt werden. So soll ein Standardtest zur Messung der Mikroplastikbelastung in Klärschlammen erarbeitet werden, heißt es in dem Strategiepapier. Auch ist es aus Sicht der Kommission denkbar, dass die Kostenübernahme aller Abhilfemaßnahmen nach dem Verursacherprinzip erfolgen könnte, also die Industrie diese bezahlt.

Bis es zu derartigen Umsetzungen kommt, müssten jedoch erst einmal mehr Informationen gewonnen werden, schließt das Papier. Noch sei zu wenig darüber bekannt, wie Mikroplastik genau in Luft, Nahrungsmittel und Trinkwasser gelangt und wie es sich auf die menschliche Gesundheit auswirkt. mg

Ihr Einstieg in den digitalen Workflow

Die neuen Dynax® Abformsilikone.

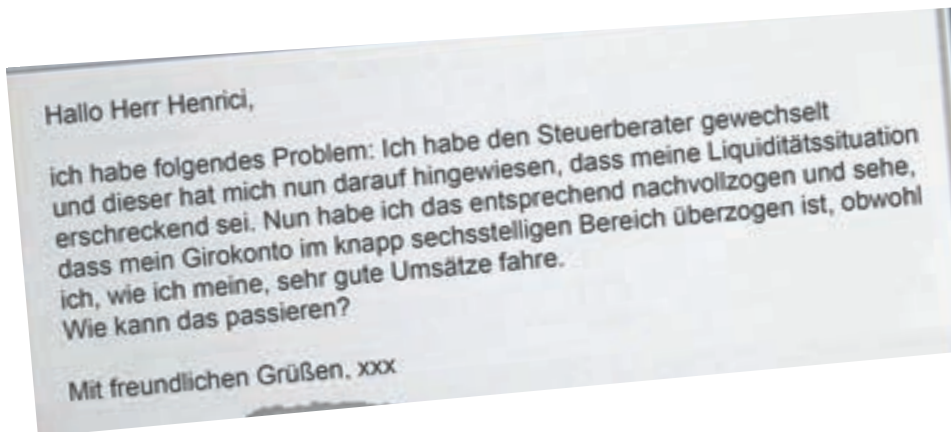


- **Ökonomisch:** kostengünstig im Vergleich zum Intraoralscanner
- **Innovativ:** speziell entwickelt für den digitalen Prozess
- **Variabel:** für jede Indikation einsetzbar

Unsere neuen Abformsilikone sind beides: präzise und benutzerfreundlich. Der gesamte Abformprozess gelingt so in unter 3 Minuten. Hohe Hydrophilie sorgt für optimale Detailschärfe. Unser intensiver Snap-Effekt ermöglicht lange Verarbeitung bei kurzer Aushärtung. Wir gewährleisten hohe Sicherheit durch überlegene mechanische Eigenschaften. Und: Alle Silikone sind auf den digitalen Prozess abgestimmt dank scanbarer Oberfläche.

Die zm-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen

Diese KPIs sind entscheidend!



Wie angekündigt, möchte ich Ihnen heute einen Überblick darüber geben, welche Key Performance Indicators (KPIs) herangezogen werden können, um eine Zahnarztpraxis wirtschaftlich klug zu steuern. Kennzahlen in Ihrer Praxis könnten zum Beispiel die Dauer zwischen Behandlungsende und Rechnungsausgang oder die Beanstandungsquote sein. Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die folgenden KPIs für jede Praxis von hohem Interesse sind:

KPI 1: Honorarstundensatz

Der Honorarstundensatz beziffert das Honorar, das Sie oder ein angestellter Zahnarzt (auch Prophylaxe!) hochgerechnet innerhalb einer Behandlungsstunde erwirtschaftet haben. Sollten Sie für eine Behandlung 20 Minuten brauchen und für diese Behandlung 100 Euro abrechnen, liegt der Honorarstundensatz dieser Behandlung bei 300 Euro. Dieser allgemein zu nutzende Honorarstundensatz ist außerordentlich hilfreich, um einen groben Überblick über die betriebswirtschaftliche Souveränität in der Praxis zu erlangen. Natürlich ist der Honorarstundensatz immer von der Art der Behandlung und den zugelassenen Abrechnungsziffern abhängig. In einer zweiten Ausführungsstrophe sollte er daher in einzelne Bereiche differenziert werden: Konservierende und chirurgische Leistungen (KCH), Parodontologie, Implantologie, Prophylaxe, Ästhetik etc. Nach meiner Erfahrung ist der Honorarstundensatz der wichtigste KPI der Praxis.

KPI 2: Krankheitstage

Auch die durchschnittlichen Krankheitstage der Mitarbeiter sind für gewöhnlich ein sehr einfacher, aber sehr aussagekräftiger KPI. Auch hier möchte ich meine Erfahrungen der Auswirkungen der durchschnittlichen Krankheitstage in Zahnarztpraxen teilen:

- Über 20 Krankheitstage pro Mitarbeiter sind ein schlechtes Zeichen für den Betriebszusammenhalt und für das Team.

- 16 bis 20 Krankheitstage pro Mitarbeiter bedeuten nicht selten eine hintergründig willkürliche Einstellung beziehungsweise laxe Bindung der Mitarbeiter zur Praxis, die allerdings noch nicht in die innerliche Abmeldung geführt hat.

- 10 bis 15 Krankheitstage pro Mitarbeiter halte ich für durchschnittlich bei einer Zahnarztpraxis. Dies sollte bei Ihnen keinen großen Unmut erzeugen, allerdings wäre eine genaue Überprüfung der Ursachen im Rahmen der Gesundheitsprävention zu empfehlen.

- 5 bis 10 Krankheitstage erachte ich als einen guten Durchschnitt. Hier stimmt in der Regel das Praxisklima. Insbesondere in medizinischen Berufen, in denen man nicht mit einer Erkältung in die Praxis gehen sollte und dürfte, ist ein solcher Wert in Ordnung und bedarf keiner zusätzlichen Beobachtung.

- 0 bis 5 Krankheitstage sind als hervorragender Wert für die Praxis zu verzeichnen. Eine solch geringe Zahl an Krankheitstagen signalisiert einerseits einen gewissen Grad der Gesundheitsprävention, insbesondere aber ein gutes Teamgefüge und hohes

Engagement der Mitarbeiter. Hier zeigen sich die absoluten Top-Praxen.

Die Techniker Krankenkasse verzeichnete im Jahr 2016 im Schnitt pro Mitglied 15,2 Fehlertage und liegt damit gerade noch in dem von mir als akzeptabel genannten Bereich. Dabei sind diejenigen Mitarbeiter, die keinen Krankheitstag hatten, genauso erfasst wie Mitarbeiter, die über mehrere Wochen ausfielen. Eine einzelne lange Erkrankung sollte bei Ihnen also zu keinen ernsthaften Bedenken zur Arbeitsmoral Ihres Teams führen.

KPI 3: Arbeits- und Behandlungsstunden

Die Quote aus Arbeits- und tatsächlichen Behandlungsstunden pro Behandler pro Jahr ist eine weitere sehr interessante betriebswirtschaftliche Kennzahl. Bei 1.000 Arbeitsstunden, von denen 550 der Behandlung zugerechnet werden können, liegt die Nichtbehandlungsquote bei 45 Prozent. Diese Quote sollte aber keinesfalls auf mehr als 15 Prozent anschwellen. Sehr gut organisierte Praxen erreichen Nichtbehandlungsquoten von deutlich unter 10 Prozent. Für Inhaber und Einzelpraxen gelten an dieser Stelle andere Quoten – auch die Beschäftigung einer Praxismanagerin oder eines kaufmännischen Leiters, die mit inhabernahen Aufgaben betraut werden und Verwaltungsaufgaben übernehmen, muss individuell betrachtet und wirtschaftlich bewertet werden.

KPI 4: Wartezeiten

Auch hier lässt sich der Organisationsgrad einer Praxis hervorragend ablesen. Bei der Wartezeit von Patienten im Wartezimmer ist zunächst der Schwerpunkt der Praxis entscheidend. Denn es kann nicht pauschal angenommen werden, dass eine Praxis schlecht organisiert ist oder die Patienten zu lange warten lässt, wenn ein Patient 20 Minuten im Wartezimmer sitzt. Insgesamt sollte die Wartezeit einer normalen Praxis zwischen der pünktlichen(!) Ankunftszeit des Patienten

Henrici hilft -



der Praxisflüsterer

Mit der Erfahrung aus mehr als 1.400 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter der Opti Zahnarztberatung Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen, um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

und dem Start der Behandlung allerdings nicht mehr als 8 bis 12 Minuten betragen.

KPI 5: Behandlungsende und Rechnungsausgang

Zur Sicherung einer guten Wirtschaftlichkeit und vor allem Liquidität ist es wichtig, dass die Rechnungen zeitnah nach Beendigung der Behandlung geschrieben werden. Sofern diese Zeiten in Ihrer Praxissoftware nicht filterbar sind, sollten Sie sich von den mit der Abrechnung betrauten Mitarbeitern eine Liste erstellen lassen, in der das jeweilige Behandlungsende (zum Beispiel 5. Dezember 2017) und das Datum der Rechnungslegung (zum Beispiel 12. Dezember 2017) erfasst werden. Eine dritte Spalte sollte das Delta, also die Dauer zwischen Behandlungsende und Rechnungslegung, erfassen. Wenn Sie auf diese Weise alle Rechnungen eintra-

gen, können Sie schnell sehen, wie viele Tage zwischen Behandlungsende und Rechnungslegung verbleiben und einen Durchschnitt berechnen. Nahezu jeder Praxisinhaber, mit dem ich dieses Thema besprochen habe, war geschockt, wie viele Tage im Durchschnitt vergehen, bis eine Rechnung geschrieben wird. Werden dann noch die Tage addiert, die bis zur Zahlung durch den Kunden vergehen, kommt die Praxis schnell auf bedeutsame Summen, die mit einem kostenlosen Darlehen gegenüber dem Leistungsnahmer (dem Patienten) gleichzustellen sind.

KPI 6: Beanstandungsquote

Bei der Beanstandungsquote kann die erwähnte Excel-Liste helfen, sofern die Praxissoftware keine entsprechende Auswertung bietet. In zusätzlichen Spalten werden a) die beanstandeten Leistungen, b) die Häufigkeit der Beanstandungen und c) der Verwaltungsaufwand (Zeitaufwand) der Beanstandung erfasst. So können mit wenigen Klicks aus der Liste die Leistungen gefiltert werden, die den höchsten Umsatz bringen, die höchste Dauer bis zum Zahlungseingang aufweisen oder am häufigsten beanstandet werden.

Mit diesen sechs KPIs können Sie die ersten Schritte zur Optimierung der wirtschaftlichen und organisationstechnischen Situation Ihrer Praxis legen. Im Laufe des ersten Halbjahres 2018 werde ich Ihnen alle zwei Monate weitere geeignete KPIs vorstellen.

Ein kleiner Tipp für eine kleine Maßnahme: Betrachten Sie regelmäßig Ihr Girokonto, um Prozessabweichungen in der Praxis frühzeitig zu erkennen.

Deutlich wird, wie wichtig das 1x1 der Betriebswirtschaft auch für Zahnarztpraxen ist. Dabei hält sich der Auswand, um sich mit diesem 1x1 vertraut zu machen, in Grenzen. Jede Zahnarztpraxis sollte dabei ihre „eigenen“ KPIs ermitteln und regelmäßig den Grad des Erfolgs in den einzelnen Bereichen überprüfen.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

*Henrici@opti-zahnarztberatung.de
www.opti-zahnarztberatung.de*



Spiegel + Sauger

Beschlagfreies Sehen und sicheres Absaugen in einer Hand! Flexibel • Effizient • Ergonomisch

DAS PRINZIP FREIHEIT ClasenUNO

Arbeiten wie Dr.

Jeder Mediziner kennt „Dr. House“ und seine Jagd nach der richtigen

Diagnose. Solange weiterforschen, recherchieren und quer und interdisziplinär um die Ecke denken, bis wirklich klar ist, was einem Patienten fehlt. Dr. Gregory House ist der flimmernde Hauptdarsteller aller Medizin-Detektive.

Im wirklichen Leben hat sich Prof. Dr. Jürgen Schäfer, Leiter des Zentrums für unerkannte und

House

seltene Erkrankungen (ZusE) in Marburg, den Ruf eines deutschen Dr. House erarbeitet. Ein Porträt des Mediziners und seiner spektakulärsten Fälle (S. 44).

Auch in der Zahnmedizin bleibt die Diagnose manchmal zunächst blank. Welche Erkrankung verbirgt sich hinter diesen Zahnschmerzen oder jenem Abszess? Auf solche unklaren Fälle hat sich die Universitätszahnklinik Münster mit ihrer Sprechstunde „Seltene Erkrankungen mit oraler Beteiligung“ spezialisiert. Fünf Beispiele, die Sie im Praxisalltag detektieren können (S. 41).

Die Besonderheiten der Behandlung bei einer seltenen Erkrankung (Komplikationen und Sicherheitskautelen) werden im Fall 6 am Beispiel einer 17-jährigen mit McCune-Albright-Syndrom dargestellt (S. 48).

Knifflige Zahnmedizin

Dr. Marcel Hanisch, Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz

Fünf Fallbeispiele, wie sich Seltene Erkrankungen sich im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich manifestieren können.



Fall 1: Hypophosphatämie und Nekrose der Pulpa

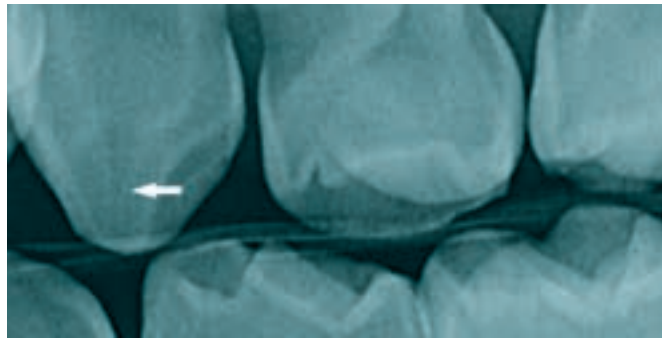


Abbildung:
Bis an die Schmelz-Zement-Grenze ausgedehntes Pulpenhorn im Milchzahn 63 bei einer dreijährigen Patientin.

Fotos: Hanisch

Fallbeschreibung:

Ein dreijähriges Mädchen wird mit einem beginnenden Abszess der linken Fossa canina vorgestellt. Klinisch zeigen die Zähne keinerlei kariöse Läsionen, die Ursache ist unklar. Radiologisch fällt ein ausgedehntes Pulpenhorn am Zahn 63 auf. Die Patientin ist insgesamt für ihr Alter eher kleinwüchsig. Allgemein anamnestisch liegt eine X-chromosomale Hypophosphatämie (Phosphatdiabetes) vor.

Diagnose:

Durch die X-chromosomale Hypophosphatämie bedingte Nekrosen der Pulpa mit nachfolgender Abszedierung

Therapie:

Als mögliche Therapie oder prophylaktische Maßnahmen werden Stahlkronen oder Kunststofffüllungen beschrieben. Die Präparation von Zähnen birgt jedoch das Risiko der Entstehung von Rissen in der Zahnhartsubstanz oder einer Eröffnung der Pulpa. Daher werden heutzutage Versiegelungen der betroffenen Zähne mit fließfähigen Kunststofffüllmaterialien oder bei Attrition das Abdecken von exponiertem Dentin mit weiteren Füllungsmaterialien empfohlen. Valide Daten aus wissenschaftlichen Untersuchungen liegen hierzu allerdings noch nicht vor. Generell sollten Patienten mit Phosphatdiabetes regelmäßig zu zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen vorgestellt werden, Fluorid auf die Zähne applizieren und eine extrem gute

Mundhygiene betreiben. Gerade in der Frühdiagnose können Zahnärzte eine wichtige Rolle spielen. So können sie die ersten sein, die die klinischen Anzeichen der X-chromosomalen Hypophosphatämie zuordnen können.

Schlussfolgerung:

In histologischen Untersuchungen von Zähnen findet sich bei der X-chromosomalen Hypophosphatämie Interglobulardentin. Dies bedeutet, dass im Dentin eine unvollständig mineralisierte Dentinmatrix zwischen regulär mineralisierten Globuli vorliegt. Daneben fallen in histologischen Untersuchungen Ausdehnungen der Pulpa mit Pulpenhörnern und vergrößerten Pulpenkaven auf, die sich bis an die Schmelz-Dentin-Grenze ausdehnen, was eine Infektion der Pulpa begünstigt (Abbildung). Infolge von Attrition des Zahnschmelzes können Bakterien durch das fehlgebildete und in seiner Struktur durchlässige Dentin in die bis an die Schmelz-Dentin-Grenze verzweigte Pulpa eindringen und zu Pulpanekrosen und Abszessen führen.

Literatur:

1. Murayama T, Iwatsubo R, Akiyama S, Amano A, Morisaki I: Familial hypophosphatemic vitamin D-resistant rickets: dental findings and histologic study of teeth. *Oral Surg Oral Med Oral Pathol Oral Radiol Endod.* 2000 Sep; 90(3):310–6.
2. Goodman JR, Gelbier MJ, Bennett JH, Winter GB: Dental problems associated with hypophosphataemic vitamin D resistant rickets. *Int J Paediatr Dent* 8: 19–28 (1998)



Fall 2: Gorlin-Goltz-Syndrom

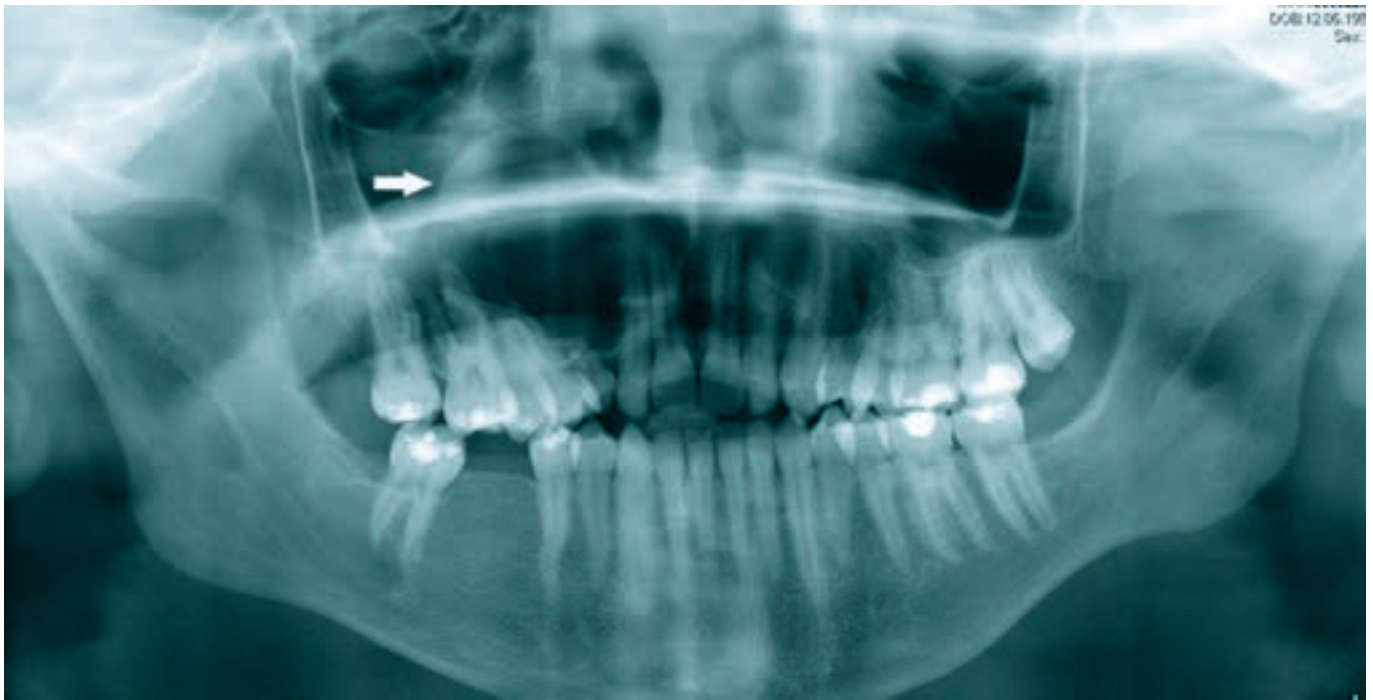


Abbildung 1: Panoramaschichtaufnahme mit Keratozyste im rechten Oberkiefer

Fallbeschreibung:

Ein 17-jähriger Patient wurde mit einer odontogenen Zyste im rechten Oberkiefer überwiesen (Abbildung 1). Bereits fünf Jahre zuvor waren bei ihm multiple Keratozysten entfernt und der Verdacht auf ein Gorlin-Goltz-Syndrom geäußert worden, dieser wurde jedoch nicht weiter abgeklärt. Anamnestisch lagen bisher keine Basalzellkarzinome vor.

Zur weiteren Beurteilung der Ausdehnung des Befunds wurde eine Nasennebenhöhlenaufnahme veranlasst (Abbildung 2). Darin zeigte sich eine deutlich sichtbare Verkalkung der Falx cerebri, was den klinischen Verdacht eines Gorlin-Goltz-Syndroms nach den Evans-Kriterien (Tabelle 1) [Evans et al.] bestätigte. Ein weiteres auffälliges Merkmal: ein vergrößerter Augenabstand (Hypertelorismus). Weitere, angeborene Fehlbildungen lagen nicht vor, die Familienanamnese war negativ.

Diagnose:

Gorlin-Goltz-Syndrom

Therapie:

Unter Intubationsnarkose erfolgte die Zystektomie mit Knochenkürretage. Der

histopathologische Befund bestätigte den Verdacht einer Keratozyste. Der Patient befindet sich nun in einem engmaschigen Nachsorgeprogramm, ebenso erfolgen regelmäßig dermatologische Vorstellungen.

Schlussfolgerung:

In 78 Prozent der Fälle sind keratozystische odontogene Tumore das erste Anzeichen für das Gorlin-Goltz-Syndrom [Lo Muzio L et al.], was die Rolle des Zahnmediziners in der



Abbildung 2: Nasennebenhöhlenaufnahme mit deutlicher Verkalkung der Falx cerebri

Diagnostik unterstreicht. Klinisch erfolgt die Diagnose nach Evans [Evans et al., 1993] bei Vorliegen von zwei Hauptkriterien oder einem Hauptkriterium und zwei Nebenkriterien. Die klinische Diagnose wird durch eine molekulare Analyse gesichert.

Literatur:

1. Evans DG, Ladusans EJ, Rimmer S, Burnell LD, Thakker N, Farndon PA: Complications of the naevoid basal cell carcinoma syndrome: results of a population based study. *J Med Genet.* 1993 Jun; 30(6):460–4

2. Lo Muzio L, Nocini P, Bucci P, Pannone G, Consolo U, Procaccini M: Early diagnosis of nevoid basal cell carcinoma syndrome. *J Am Dent Assoc.* 1999 May; 130(5):669–74.

Kriterien für ein Gorlin-Goltz-Syndrom

Es müssen zwei Hauptkriterien oder ein Hauptkriterium in Kombination mit zwei Nebenkriterien vorliegen:

Hauptkriterien:

- Mehr als zwei Basalzellkarzinome oder ein Basalzellkarzinom vor dem 30. Lebensjahr
- Keratozysten
- Palmare oder Plantare Grübchen (>3)
- Verkalkung der Falx cerebri
- Positive Familienanamnese

Nebenkriterien:

- Skelettanomalien (gespaltene, verschmolzene oder fehlende Rippen; gespaltene oder verschmolzene Wirbelkörper)
- Makrozephalie
- Kardial- oder Ovariafibrome
- Medullablastom
- Kongenitale Fehlbildung: Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte; Polydaktylie; Katarakt; Iriskolobom, Hypertelorismus)

Tabelle 1

nach Evans [Evans et al., 1993]



Fall 3: Ehlers-Danlos-Syndrom



Abbildung: Parodontitis als Manifestation einer systemischen Erkrankung bei einer fünfjährigen Patientin mit Ehlers-Danlos-Syndrom

Fallbeschreibung:

Eine fünfjährige Patientin wird mit ihren Eltern vorstellig. Die Eltern sind besorgt, da bei dem kleinen Mädchen kürzlich zwei Milchschneidezähne im Unterkiefer verloren gegangen seien und generell das Zahnfleisch sehr schnell blute. Zwar hätten sie von einer befreundeten ZFA die Information bekommen, dass Milchzähne mit etwa fünf bis sechs Jahren ausfallen, dennoch wünschten sie eine Abklärung.

Bei der Inspektion der Mundhöhle zeigt sich eine generalisierte Parodontitis mit bereits exponierten Furkationen der Milchmolaren. Die Diagnose lautet zunächst schwere, generalisierte Parodontitis.

Aufgrund des ungewöhnlichen Befunds wird der Verdacht auf einen möglichen Zusammenhang mit einer systemischen Erkrankung geäußert. Die Eltern erzählen, dass ihnen bei ihrer Tochter neben dem angeborenen Knickfuß die Hypermobilität von Ellenbogen und Handgelenken aufgefallen sei. Die Patientin wird daraufhin in der Orthopädie vorgestellt.

Diagnose:

Parodontitis als Manifestation einer systemischen Erkrankung: Ehlers-Danlos-Syndrom

Therapie:

Die Patientin wird engmaschig zahnärztlich betreut, wobei die Prognose für einen Zahn-

erhalt sowohl im Milch- wie später im bleibenden Gebiss fraglich ist.

Schlussfolgerung:

Aktuell wurde eine neue Klassifikation des Ehlers-Danlos-Syndroms vorgestellt, wonach nun eine Unterteilung in 13 Subtypen erfolgt [Malfait F et al.]. Grundsätzlich können beim Ehlers-Danlos-Syndrom weite Teile der Mundhöhle betroffen sein. Dünne Schleimhäute und Veränderungen in der Gefäßstruktur können zu Blutungen führen zu. Patienten mit Ehlers-Danlos zeigen vermehrt eine schlechte Wundheilung. Schwere parodontale Erkrankungen können bereits im Milchgebiss auftreten [Reinstein E et al.]. Häufig werden insuffiziente Wirkungen von zahnärztlichen Infiltrations- oder Leitungsanästhesien beschrieben, was zahnärztlich-chirurgische Maßnahmen weiter erschwert.

Literatur:

1. Malfait F et al.: The 2017 international classification of the Ehlers-Danlos syndromes. *Am J Med Genet C Semin Med Genet.* 2017 Mar; 175(1):8–26.

2. Reinstein E et al.: Ehlers-Danlos syndrome type VIII is clinically heterogeneous disorder associated primarily with periodontal disease, and variable connective tissue features. *European Journal of Human Genetics*, 2013, 21. Jg., Nr. 2, S. 233.

Der deutsche Dr. House

Alles begann 2008 – mit der Seminarreihe „Dr. House revisited – oder: Hätten wir den Patienten in Marburg auch geheilt?“. Nach dem Vorbild der US-Serie wollte Dr. Jürgen Schäfer mit seinen Studierenden schwierige medizinische Fälle diskutieren. Ihm und seinem Team gelangen spektakuläre Diagnosen. Das machte ihn zum prominentesten deutschen Medizindetektiv und brachte ihm das Image „dort weiterzumachen, wo andere Ärzte nicht weiterkommen“.

„Ich war überrascht und hatte nicht damit gerechnet, dass ein so kleines Seminar so große Wellen schlagen würde“, erinnert sich Schäfer. „Ich hatte Filmclips der Serie Dr. House genutzt, um ein neues Lehrkonzept ins Leben zu rufen und Studenten für seltene Erkrankungen zu sensibilisieren.“ Mit einer ungewöhnlichen Herangehensweise und „Um-die-Ecke-Denken“ gelingt es ihm, unerkannte Krankheiten aufzuspüren und Patienten zu helfen, denen bisher nicht geholfen werden konnte. Ähnlich dem TV-Arzt und Diagnostikspezialisten Dr. Gregory House – aber ohne dessen Misanthropie,

stattdessen mit viel Empathie und Fingerspitzengefühl.

Schäfer ist Kardiologie und Internist und hat unter anderem am National Institute

angekratzten metallischen Hüftgelenks in der Fachzeitschrift The Lancet („Cobald intoxication diagnosed with the help of Dr. House“, 6.2.2014) über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Jeder ungelöste Fall ist eine psychische Belastung

Das Marburger Zentrum für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE) wurde 2013 gegründet. Nachdem Schäfers Seminar auf ein so großes Echo gestoßen war, wurden mehr und mehr komplexe Patientenfälle aus dem gesamten Bundesgebiet nach Marburg geschickt – seit Gründung des Zentrums mehr als 7.000 umfangreiche, teils mehrere Kilogramm schwere Patientenakten.

Und: Hinter jeder Akte steckt ein Schicksal mit der (letzten) Hoffnung auf Hilfe. Aber trotz langer Arbeitstage schaffen die Marburger allenfalls 1.000 Anfragen pro Jahr. Primär behandelt werden Klinikzuweisungen aus dem eigenen Haus, dann Patientenfälle, mit denen sich weitere Kliniken oder niedergelassene Ärzte an das Zentrum wenden. Patienten, die eigeninitiativ werden, können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt und aufgenommen werden. Für Schäfer und seine Mitarbeiter bedeutet der Aktenberg eine enorme, auch psychische Belastung.

Schäfer arbeitet mit einem interdisziplinären Team zusammen: Dazu gehören Spezialisten aus Pneumologie, Gastroenterologie, Psychosomatik, Onkologie, Neurologie, Nephrologie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin und Radiologie. Bei Bedarf werden Experten aus anderen Disziplinen in die Beratungen einbezogen – etwa bei Fällen aus der Zahnmedizin. Hinzu kommen die



Foto: Pressestelle UKM

Prof. Dr. Jürgen Schäfer ist Leiter des Zentrums für unerkannte und seltene Erkrankungen (ZusE) in Marburg.



Foto: picture alliance

Dr. Gregory House hat außergewöhnliche medizinische Fähigkeiten – und ebenso schlechte Umgangsformen. Aber da hört der Vergleich auf.

of Health (NIH) in den USA geforscht. Seine Arbeitsweise hat zu viel Aufmerksamkeit geführt – bei seinen Studenten, in den Medien und bei den Patienten. 2010 wurde er für seine Lehrmethoden mit dem Ars-legendi-Preis für exzellente Hochschullehre ausgezeichnet. 2013 wurde er von der Techniker Krankenkasse und der Bild am Sonntag zum Arzt des Jahres gewählt. Und spätestens seit Februar 2014 wurde Schäfer durch einen Artikel über seine Diagnose einer Kobaltvergiftung aufgrund eines

Labormedizin und Speziallabore im eigenen Haus. Brainstorming und Querdenken beherrschen die Sitzung. Schäfer: „Wichtigstes Tool sind engagierte Mitarbeiter. Einmal pro Woche gibt es eine Teamsitzung, in der komplizierte Fälle gemeinsam besprochen werden.“

Die Patienten, die zu ihm kommen, leiden oft an diffusen Symptomen: Lähmungen, unerklärliches Fieber, chronische Müdigkeit, Gelenkschmerzen – bisweilen aber auch an Zahnproblemen. Der Leidensdruck der Betroffenen ist enorm. „Die Grenzziehung zur Psychosomatik ist schwierig“, sagt Schäfer. „Viele Erkrankungen gehen über Jahre und Jahrzehnte, da wird jeder einmal depressiv. Viel hängt davon ab, ob man eine gute Anamnese gemacht hat. Es wird oft auf die Psyche geschoben, obwohl man nicht genug nachgeschaut hat.“

Wie man einer genauen Diagnose auf die Spur kommt, erläutert der Professor so: „Wir machen das, was jeder Mediziner macht: Wir suchen Spuren, die zu Hinweisen führen. Es gleicht einer Detektivarbeit, Symptome zu deuten. Der Durchbruch ist oft ein Hinweis im Patientengespräch.“

Der wertvolle erste Blick des Zahnarztes

Etwa zehn bis 15 Prozent aller seltenen Erkrankungen hängen mit Zahn- oder Kiefererkrankungen zusammen, berichtet Schäfer. Hierbei spielt für ihn der enge Kontakt in die Marburger Universitäts-Zahnklinik eine große Rolle: „Der Zahn- und Mundbereich ist sehr gut einsehbar. Veränderungen dort bekommt der Zahnarzt prima vista mit, er muss diese nur zuordnen. Bei unklarem Fieber sollte der Zahnarzt stets prüfen, ob ursächlich eine Infektion der Zahnwurzel vorliegt oder nicht.“ Zu den seltenen Erkrankungen mit oralen Manifestationen, die vor allem Zahnärzte erkennen können, gehört laut Schäfer der sehr späte Milchzahnverlust bei Hyper-IgE-Syndromen. Auffällig sei hier, dass die Milchzähne dieser Kinder fast immer vom Zahnarzt gezogen wurden. Ebenso gehöre dazu die Hypophosphatasie. Hierbei verlieren Kinder trotz angelegter Wurzeln schon sehr früh ihre Milchzähne.

Seine spektakulärsten Fälle Kobalt, Badewanne, Spirale, Wurm

■ Eine Kobaltvergiftung nach Austausch eines schadhafte Hüftgelenks: Der Patient hatte ein Metallgelenk erhalten, weil seine Keramik-Prothese bei einem Sturz gebrochen war. Einige der Keramiksplitter schabten am neuen Gelenk Späne ab und setzten das Kobalt frei.



Foto: catsnfrags_Fotolia

■ Ein Patient litt unter einer Bleivergiftung: Die Ursache war zunächst unbekannt. Nach gründlicher Anamnese kam heraus, dass der Patient gern täglich in einer antiken Wanne Bäder nahm. Die Wanne war mit bleihaltiger Farbe (sogenanntes „Bleiweiß“) gestrichen worden.



Foto: A. Shevchenko_Fotolia

■ Eine Patientin war jahrelang aufgrund von Depressionen behandelt worden: Durch jahrelange unerträgliche Kopfschmerzen wurde sie schließlich arbeitsunfähig – bis herauskam, dass ihre Hormonspirale die Ursache war.



Foto: Sven Bähren_Fotolia

■ Ein Patient war von einem afrikanischen Wurm befallen, obwohl er noch nie in Afrika war: Das Gen des Wurms wurde in einer Stuhlprobe entdeckt. Die Ursache: Er züchtete exotische Fische und hatte sich den Wurm durch importierte Fische beziehungsweise Schnecken ins heimische Aquarium geholt.



Foto: kolevski_V_Fotolia

Schäfer empfiehlt: „Zum Zahnarzt müssen die Kinder irgendwann immer, und wann immer dem Zahnarzt etwas Ungewöhnliches auffällt, dann sollte er die weitere Abklärung durch Experten veranlassen.“

Was treibt ihn an, weiterzuforschen, um den Menschen zu helfen, denen bisher medizinisch nicht geholfen werden konnte? Schäfer findet es reizvoll, seinen Forscherdrang zu verbinden mit seinem Mitgefühl und dem Bestreben, Menschen zu helfen. „Jeder tut das, was er am besten kann“, sagt Schäfer, der sich schon seit seiner Studentenzeit wissenschaftlich interessiert und sich mit seltenen Erkrankungen auseinandergesetzt hat. Das ZusE bietet ihm dazu beste Möglichkeiten: die intensive Nutzung

der Ressourcen einer patientenorientierten Klinik und die Möglichkeit, Valenzen aus der Forschung in die klinische Arbeit einzubringen. „Immer nur Mausversuche – das ist nichts für mich.“

Und was war der Fall, der ihn am meisten betroffen gemacht hat? Schäfer: „Das war der Patient mit der Kobaltvergiftung. Das geht unter die Haut, weil das durch einen medizinischen Eingriff erfolgt ist. Mediziner tragen für so etwas die Verantwortung. Das war Folge unseres Handelns und hätte nie passieren dürfen.“

mb/pr



Fall 4: Oligodontie



Fotos: Hamisch

Abbildung 1: Nonokklusion im Seitenzahnbereich, Formanomalie der oberen, mittleren Schneidezähne und multiple verbliebene Milchzähne bei einer 20-jährigen Patientin mit WNT10A-Mutation.

Fallbeschreibung:

Eine 20-jährige Frau wird mit multiplen Nichtanlagen (Oligodontie) vorgestellt. Sie berichtet, dass ihre Milchzähne vollständig angelegt waren. Mit dem einsetzenden Zahnwechsel habe sich jedoch herausgestellt, dass bei ihr multiple bleibende Zähne nicht angelegt waren. Insbesondere in der Pubertät habe sie sehr darunter gelitten, da sie wegen ihrer Zähne von den Mitschülern missachtet worden sei. Von verschiedenen

Zahnärzten sei sie zwar auf die Möglichkeit einer Implantatversorgung hingewiesen worden, diese könne sie sich allerdings nicht leisten. Bei der intraoralen Inspektion zeigen sich ein seitlicher offener Biss, Formanomalien der mittleren Oberkiefer-Schneidezähne sowie multiple verbliebene Milchzähne. Der radiologische Befund bestätigt den Verdacht auf eine Oligodontie. Auf Nachfrage berichtet die Patientin, dass sie „wenig schwitze“.

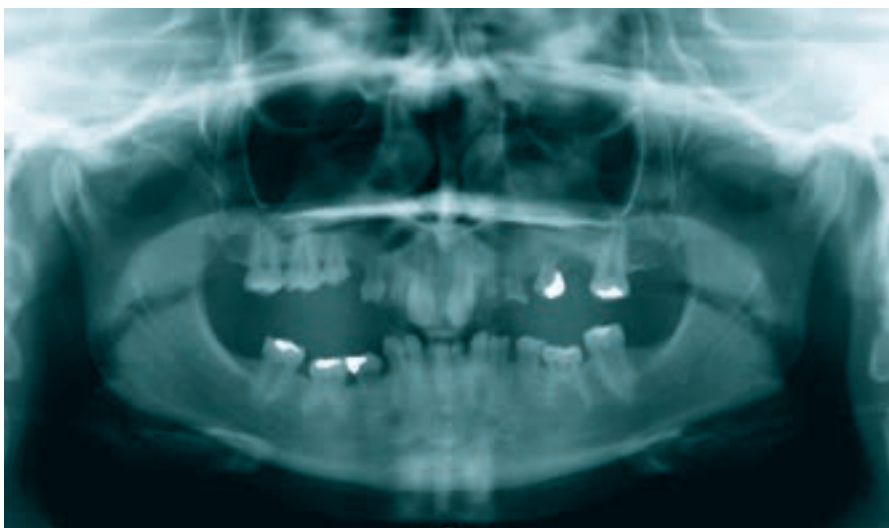


Abbildung 2: Panoramaschichtaufnahme mit multiplen Nichtanlagen bei WNT10A-Mutation

Aufgrund der Befunde wird der Patientin eine genetische Beratung bei Verdacht auf eine WNT10A-Mutation vorgeschlagen. Die genetische Untersuchung bestätigt letztlich den Verdacht einer ektodermalen Dysplasie.

Diagnose:

Oligodontie im Zusammenhang mit einer ektodermalen Dysplasie

Therapie:

Für die Patientin wurde eine implantatprothetische Versorgung mit vorherigen augmentativen Maßnahmen nach SGB V, § 28 beantragt.

Schlussfolgerung:

Die ektodermalen Dysplasien sind eine heterogene Krankheitsgruppe mit entwicklungsbedingten Dystrophien ektodermaler Strukturen. Diese manifestieren sich klinisch mit unterschiedlicher Ausprägung unter anderem von Hypohidrose, Hypotrichose, Nageldysplasie, Hypodontie, Oligodontie oder Anodontie. Gerade bei der ektodermalen Dysplasie mit Oligodontie oder Anodontie fällt dem Zahnarzt eine besondere Rolle zu, weil er aufgrund der begleitenden Nichtanlagen möglicherweise als einer der ersten Mediziner zur Diagnose beitragen kann [Vasconcelos et al.]. Für die kaufunktionelle Rehabilitation werden neben konventionellprothetischen Versorgungsmöglichkeiten implantatgetragene Prothesen bereits im Kindesalter als adäquate Therapiemaßnahmen [Filius MA].

Literatur:

1. Vasconcelos Carvalho M, Romero Souto de Sousa J, Paiva Correa de Melo F, Fonseca Faro T, Nunes Santos AC, Carvalho S, Veras Sobral AP: Hypohidrotic and hidrotic ectodermal dysplasia: a report of two cases. *Dermatol Online J.* 2013 Jul 14;19(7):18985.
2. Filius MA, Vissink A, Raghoobar GM, Visser A: Implant-retained overdentures for young children with severe oligodontia: a series of four cases. *J Oral Maxillofac Surg.* 2014 Sep; 72(9):1684–90.



Fall 5: Pemphigus vulgaris



Foto: Hanisch

Abbildung: Klinisches Bild mit Blasenbildung auf dem Alveolarfortsatz in regio 46

Fallbeschreibung:

Ein 67-jähriger Mann wird mit Schmerzen und Brennen der Mundschleimhaut vorgestellt. Durch den Hauszahnarzt wurden bereits die topische Anwendung einer Chlorhexidin-haltigen Mundspüllösung sowie die Anwendung eines Lidocain-haltigen Gels verordnet, wobei dies keine Linderung der Beschwerden brachte. Der Patient beschreibt, dass ihm die Nahrungsaufnahme mittlerweile sehr schwer falle. Intraoral zeigt sich eine gerötete Mundschleimhaut mit einzelnen Erosionen sowie einer Blase auf dem Alveolarfortsatz in regio 46.

Aufgrund des Verdachts einer blasenbildenden Autoimmundermatose folgt die Ent-

nahme zweier Schleimhautbiopsien, dabei wird zusätzlich eine direkte Immunfluoreszenz angeordnet. Der histopathologische Befund beschreibt eine intraepidermale Blasenbildung, die direkte Immunfluoreszenz bringt den Nachweis von IgG und C3 im Interzellularraum.

Diagnose:

Blasenbildende Mundschleimhautrekrankung: Pemphigus vulgaris

Therapie:

Zur weiteren Therapie wurde der Patient in die Dermatologie überwiesen. Zur Behandlung des Pemphigus vulgaris wird eine systemische immunsuppressive/immunmodulierende Therapie in Kombination mit

topischen antiseptischen Substanzen und gegebenenfalls topischen Kortikosteroiden empfohlen. Nur bei lokal begrenzter Manifestation und bei milder Intensität kann in Einzelfällen eine Monotherapie mit topischen Kortikosteroiden oder alternativ mit topischen Calcineurininhibitoren erwogen werden [S2k-Leitlinie].

Schlussfolgerung:

Vor der Entwicklung der Kortikosteroide führte die Diagnose „Pemphigus vulgaris“ meist zum Tod [Cirillo N. et al.]. Auch heute noch können Verzögerungen bei der Diagnostik des Pemphigus vulgaris schwerwiegende Komplikationen wie Larynxstenosen und Ösophagusstenosen hervorrufen. Die Mundhöhle als möglicher Ort der Erstmanifestation lässt dem Zahnarzt eine bedeutende Rolle bei der Erstdiagnostik zukommen. Der Zahnarzt sollte daher mit dem klinischen Erscheinungsbild des Pemphigus vulgaris vertraut sein und der Pemphigus vulgaris als mögliche Differenzialdiagnose bei Blasenbildung oder Erosionen der Mundschleimhaut in Erwägung gezogen werden.

Literatur:

1. S2k-Leitlinie Diagnostik und Therapie des Pemphigus vulgaris/foliaceus und des bullösen Pemphigoids:
http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/0130711_S2k_Pemphigus_vulgaris_und_bulloeser_Pemphigoid_2014-12.pdf

2. Cirillo N, Cozzani E, Carozzo M, Grando SA. Urban legends: pemphigus vulgaris. *Oral Dis.* 2012 Jul; 18(5):442-58.

Seltene Erkrankungen im ZMK-Bereich

Rund 15 Prozent aller seltenen Erkrankungen können sich im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich manifestieren. Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Münster bietet in enger Kooperation mit den medizinischen und zahnmedizinischen Fachdisziplinen des Universitätsklinikums sowie dem Institut für Humangenetik eine Spezialsprechstunde für Menschen mit seltenen Erkrankungen an.

Auch der Zahnarzt in der Praxis kann bei seltenen Erkrankungen eine Rolle spielen –



Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Münster

Foto: ukm



■ Weitere Infos zur Spezialsprechstunde über nebenstehenden QR-Code. Zu ROMSE unter: <http://romse.org>

vor allem wenn bei der Erstdiagnostik Auffälligkeiten ins Auge fallen. Der Verein ROMSE e.V., ein Zusammenschluss aus zahnärztlichen Wissenschaftlern, betreibt die Datenbank „ROMSE“, über die sich Ärzte, Patienten und Angehörige über Veränderungen im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich informieren können.



Fall 6: Das McCune-Albright-Syndrom

Marcel Hanisch, Johannes Kleinheinz

Die ersten Anzeichen eines McCune-Albright-Syndroms (MAS) können sich durch schmerzlose Auftreibungen des Alveolarfortsatzes im Fachgebiet des Zahnarztes manifestieren. Ist das MAS als Grunderkrankung bekannt, sollten zahnärztlich-chirurgische Maßnahmen unter strengen Sicherheitskautelelen erfolgen.



Alle Fotos: Hanisch

Abbildung 1: Intraorale Situation mit persistierenden Milchzähnen 55 und 65 und deutlicher Auftreibung des gesamten Oberkiefer-Alveolarfortsatzes

Eine 17-jährige Patientin wurde im Januar 2016 in der Spezialsprechstunde „Seltene Erkrankungen mit oraler Beteiligung“ in der Poliklinik der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Münster mit den noch persistierenden Milchzähnen 55 und 65 sowie mit einer kariösen Läsion mesial an 16 vorstellig. Die Prämolaren 15 und 25 waren nach palatinal durchgebrochen, im Bereich des persistierenden Milchzahns 65 trat Pus aus, der gesamte Oberkiefer erschien voluminös aufgetrieben (Abbildung 1).

Als Grunderkrankung war bei dem Mädchen das McCune-Albright-Syndrom mit polyostotischer fibröser Dysplasie bekannt, die charakteristischen Café-au-lait-Flecken stellten sich im Bereich des Kinns deutlich dar (Abbildung 2). Des Weiteren trug sie wegen der ausgeprägten lumbalen Hyperlordose und der thorakolumbalen, rechtskonvexen Skoliose ein Korsett.

Eine Langzeitsauerstofftherapie über eine Nasenbrille war erforderlich, aufgrund der fibrösen Dysplasie wurde die Patientin seit Jahren mit Bisphosphonaten (Aredia-Infusionstherapie) behandelt. In der Panoramaschichtaufnahme zeigte sich das charakteristische Erscheinungsbild einer fibrösen Dysplasie (Abbildung 3).

Aufgrund der Pus-Bildung in regio 65, des palatinalen Durchbruchs der Zähne 15 und 25 sowie der kariösen Schädigung des Zahnes 16 und der zu erwartenden weiteren Schädigung an 26 erfolgte die Entscheidung, die Zähne 55 und 65 zu entfernen. Die subgingivale, kariöse Läsion an Zahn 16 konnte nicht mehr restauriert werden, so dass auch dieser Zahn als nicht erhaltungswürdig eingestuft wurde und ebenfalls entfernt werden sollte.

Da die Patientin seit Jahren intravenös Bisphosphonate erhielt, sollte der Eingriff unter den hierfür bekannten Sicherheits-

kautelelen erfolgen [Grötz KA et al., 2012]. Zunächst bestand die Überlegung, den Eingriff unter Intubationsnarkose (ITN) durchzuführen, allerdings wurde seitens der Kollegen der Anästhesie das Risiko möglicher anästhesiologischer Komplikationen als so hoch eingestuft, dass von einem Eingriff in ITN dringend abgeraten wurde.

Im Gespräch mit der Patientin und ihrer Mutter erfolgte die Entscheidung, den Eingriff unter Lokalanästhesie durchzuführen. Zur Vermeidung einer Medikamenten-assoziierten Kiefernekrose wurde eine perioperative prolongierte Antibiose mit einem Kombinationspräparat aus einem Aminopenicillin und einem β -Lactamase-Inhibitor verordnet. Als Lokalanästhetikum wurde Articain mit einem Vasokonstriktorzusatz von 1:100.000 als Infiltrationsanästhesie verwendet.

Nach Exaktion der Zähne 55 und 65 wurde aufgrund der nun fehlenden Compliance der Patientin und der trotz mehrfacher Infiltrationsanästhesie nicht vollständig zu erzielenden Schmerzfreiheit entschieden, den Zahn 16 in einer zweiten Sitzung zu entfernen. Nach Präparation eines Mukoperiostlappens mit anschließender Periostschlitzung erfolgte der plastische Wundverschluss der Extraktionsalveolen 55 und 65. Postoperativ traten keine Komplikationen auf.

Die Entfernung des Zahnes 16 erfolgte drei Monate später unter denselben Bedingungen. Etwa einen Monat nach Entfernung der Nähte zeigte sich eine unauffällige Wundheilung (Abbildung 4).

Diskussion

Das McCune-Albright-Syndrom ist durch die klinische Trias fibröse Knochendysplasie, Café-au-lait-Flecken der Haut und Pubertas



Abbildung 2: Charakteristische Café-au-lait-Flecken im Kinnbereich sowie Nasenbrille bei Langzeitsauerstofftherapie

praecox charakterisiert. Ursächlich für die Erkrankung sind somatische Mutationen im GNAS-Locus (20q13.2). Schätzungen der Prävalenz liegen zwischen 1:100.000 und 1:1.000.000 [<http://www.orpha.net>]. Demnach zählt das McCune-Albright-Syndrom nach der Definition der Europäischen Union

zu den „Seltene Erkrankungen“ [Regulation (EC) No 141/2000].

Die fibröse Dysplasie kann dabei monostotisch oder polyostotisch auftreten, Skelettschmerzen und pathologische Frakturen zählen zu den möglichen Komplikationen [Dumitrescu CE, Collins MT, 2008].

In den meisten Fällen besteht eine – teils auch progressive – Skoliose. Die charakteristischen Café-au-lait-Flecken der Haut sind meist bereits beim Neugeborenen sichtbar und gemeinsam mit der frühzeitig einsetzenden Pubertät (Mädchen: früh einsetzende Regelblutung und frühzeitige Entwicklung der Brustdrüse; Jungen: Penis- und Hodenvergrößerung mit frühen sexuellen Aktivitäten) sowie der fibrösen Dysplasie für die Diagnose richtungsweisend [<http://www.orpha.net>].

Die fibröse Dysplasie tritt als klassisches Symptom beim McCune-Albright-Syndrom auf. Im Bereich des Schädelknochens ist der Alveolarfortsatz am häufigsten betroffen und führt zu einer schmerzlosen Auftreibung, die sich auf das Os zygomaticum ausbreiten und in der Folge zu Deformationen des Gesichtsschädels führen kann [Wójcik S et al., 2016], wie im hier beschriebenen Fall. Schmerzlose Auftreibungen des Alveolarfortsatzes können somit einen Hinweis auf

MEHR POWER FÜR IHRE PRAXIS



CHARLY, die Software von solutio, bringt Ihre Arbeitsprozesse auf Hochtouren: Von der Behandlungsplanung bis hin zum Terminmanagement steuern Sie sämtliche Verwaltungsaufgaben digital. Und dank vordefinierter Abrechnungsprozesse holen Sie mehr aus jeder Behandlung raus – bis zu 50 Euro. Pushen Sie jetzt Ihr Praxismanagement: www.solutio.de/software-charly/



CHARLY

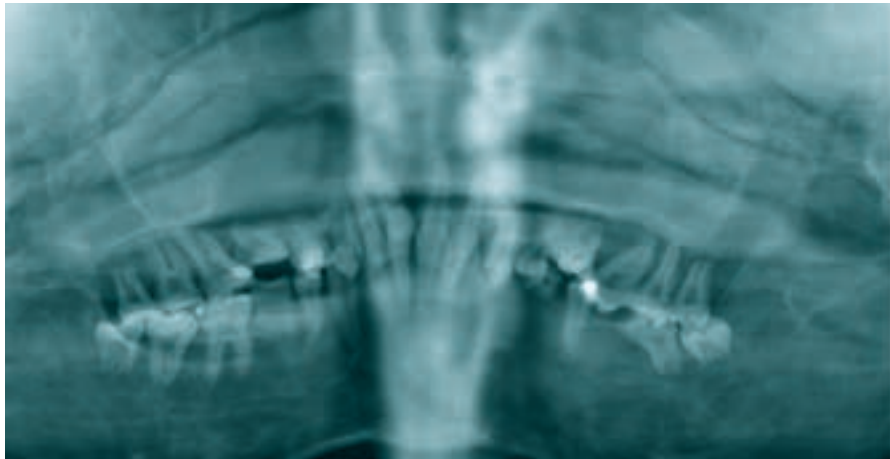


Abbildung 3: Panoramaschichtaufnahme der Patientin mit charakteristischem Erscheinungsbild einer fibrösen Dysplasie



Abbildung 4: Klinische Situation einen Monat postoperativ

eine fibröse Dysplasie liefern. Werden zudem Café-au-lait-Flecken beobachtet und von einer Pubertas praecox berichtet, ist ein McCune-Albright-Syndrom wahrscheinlich, eine humangenetische Beratung sollte empfohlen werden [Dumitrescu CE, Collins MT, 2008].

Die selten beschriebenen malignen Transformationen der fibrösen Dysplasie bei McCune-Albright treten meist am knöchernen Schädel auf und sind typischerweise durch ein rasantes Wachstum einer bestehenden ossären Läsion, begleitet von Schmerzen und einem Anstieg der alkalischen Phosphatase, gekennzeichnet. Folglich müssen Patienten mit fibröser Dysplasie, wenn diese im Zu-

sammenhang mit McCune-Albright auftritt, regelmäßig klinisch beobachtet und labormedizinisch überwacht werden [Ozdemir Kutbay N et al., 2015].

Therapeutisch werden bei fibröser Dysplasie regelmäßig Bisphosphonate eingesetzt [Dumitrescu CE, Collins MT, 2008], die als Nebenwirkung zu Medikamenten-assoziierten Osteonekrosen des Kiefers führen können.

Ging man zunächst von einem lediglich geringen Risiko zur Entwicklung einer Medikamenten-assoziierten Kiefernekrose bei Patienten mit fibröser Dysplasie und medikamentöser Therapie mit Bisphosphonaten aus, finden sich in der aktuellen Literatur Berichte, wonach 5,4 Prozent der

Fazit für die Praxis

- Die ersten Anzeichen eines McCune-Albright-Syndroms können sich durch schmerzlose Auftreibungen des Alveolarfortsatzes im Fachgebiet des Zahnarztes manifestieren.
- Werden zusätzlich die oftmals wenig beachteten Café-au-lait-Flecken gesichtet und eine pubertas praecox beschrieben, sollte zwingend ein McCune-Albright-Syndrom in Betracht gezogen und weitere medizinische Untersuchungen sowie eine humangenetische Abklärung erfolgen.
- Für zahnärztlich-chirurgische Maßnahmen gelten bei Patienten mit McCune-Albright-Syndrom und adjuvanter Bisphosphonat-Therapie die gleichen Sicherheitskautele, wie sie für Patienten unter Antiresorptivatherapie bekannt sind.

beobachteten Patienten eine Osteonekrose im Zusammenhang mit der Bisphosphonat-Therapie entwickelt haben [Burke A et al., 2016].

In der Folge sollten für zahnärztlich-chirurgische Eingriffe bei Patienten mit McCune-Albright-Syndrom und bestehender Bisphosphonat-Therapie die gleichen Sicherheitskautele angewendet werden wie sie für Patienten unter Antiresorptivatherapie gelten.

Dr. med. dent. Marcel Hanisch
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Johannes Kleinheinz
Klinik für MKG-Chirurgie
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude W 30
Waldeyerstr. 30
48149 Münster
Marcel.hanisch@ukmuenster.de



Foto: privat



Foto: privat



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Darauf werden Sie fliegen: First Class zum Business Class Preis.



KV_09_17_0566_REVO © Copyright KaVo Dental GmbH.

Der perfekte Start in 2018: Jetzt First Class
zu Business Class Konditionen sichern.

Holen Sie sich Ihr Upgrade des Jahres – zum Beispiel eine KaVo ESTETICA™ E80 Vision zum Preis einer ESTETICA E70 Vision. Inklusive aller First-Class-Highlights wie der motorischen Horizontalverschiebung, der motorischen Sitzbankanhebung und vielem weiteren Zubehör.

Profitieren Sie zusätzlich vom Frühbucherrabatt bei Bestellung bis 14.02.2018!

Jetzt Ihr Upgrade sichern auf:
go.kavo.com/de/upgrade



ESTETICA E80 Vision

Zahnärzte-Befragung

Dentaltourismus bleibt Randphänomen

Zwar schätzen deutsche Zahnärzte die grenzüberschreitende zahnärztliche Versorgung in Deutschland eher als ein Randphänomen ein. Dennoch lassen sich aus einer Studie der TU Berlin interessante Erkenntnisse gewinnen.



Deutsche Patienten lassen sich am häufigsten aus Kostengründen zahnärztlich im Ausland behandeln – oder weil sie in Grenzregionen wohnen. Dagegen ließ sich die Mehrheit der Patienten aus dem Ausland hierzulande wegen Notfallsituationen zahnärztlich behandeln.

Die TU Berlin befragte für ihre Studie Zahnärzte aus dem ganzen Bundesgebiet zu ihren Erfahrungen mit Patienten, die aus dem Ausland zur Behandlung nach Deutschland gekommen sind, und mit Patienten, die zur Behandlung ins Ausland gegangen sind. Patienten wurden nicht befragt.

Erstmals eine Studie aus Perspektive der Zahnärzte

Die Studie gilt als erste qualitative Untersuchung dieser Art. Bisher gab es zu diesem Thema kaum Informationen aus der Perspektive der Zahnärzte. Die Wissenschaftler fragten vor allem nach diesen Punkten:

- Versorgungsqualität
- Beweggründe der Patienten
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Inanspruchnahme der Leistungen
- Herkunfts- oder Zielländer der Patienten

■ Finanzierung und Probleme, die aufgrund des Dentaltourismus für das deutsche Gesundheitswesen entstehen können

Patienten aus dem Ausland

Die meisten Patienten aus dem Ausland wurden aufgrund von Notfällen, also ungeplant, behandelt. Typische Behandlungen waren Füllungen, Wurzelbehandlungen, Zahnschmerzbehandlungen und Zahnextraktionen. Präventive Behandlungen wurden selten nachgefragt. Die Patienten lobten die höheren Qualitätsstandards in Deutschland im Vergleich zu den in ihren Heimatländern, das betraf vor allem Materialien und Behandlung.

Als Hauptgrund für eine geplante Behandlung in Deutschland wurden die qualitativ hochwertige technische Ausstattung und das Preis-Leistungs-Verhältnis genannt. Keiner

Zitate der befragten Zahnärzte

„Es war zwar billig, aber trotzdem nicht so gut.“

Zu Patienten aus dem Ausland:

■ „Dass wir hier eine systematische Behandlung für Patienten aus dem Ausland durchführen, ist eher selten der Fall. Bisher hat bei uns noch nie ein Patient aus dem Ausland nach einer Prothese gefragt. Das ist zu teuer in Deutschland und ich glaube, in den meisten Fällen günstiger im jeweiligen Heimatland.“

■ „Es hängt immer davon ab, welche Art der Versicherung vorhanden ist, viele haben ja ein Limit von 80 Euro in Notfällen. Da kann man ja wirklich nichts anbieten, besonders keine Nachuntersuchung.“

■ „Die meisten Patienten sind versichert. In Notfällen aus europäischen Ländern [...] haben wir basierend auf dem Versicherungsstatus verrechnet.“

■ „Die kommen in eine deutsche Praxis, zum Beispiel in meine, erhalten eine Unter-

suchung und nach der Diagnose einen dazugehörigen Behandlungsplan, manchmal noch Röntgenbilder. Sobald das dann alles fertig ist, reisen sie für die Behandlung dann in die Türkei, aus finanziellen Gründen natürlich.“

Zu Deutschen im Ausland:

■ „Bezüglich des Qualitätsaspekts waren Patienten oft unzufrieden. [...] die medizinische Qualität der Behandlung war einfach schlecht. Obwohl, insgesamt nimmt die Qualität aber zu. Früher war es noch sehr viel schlechter.“

■ „Später bemerken Patienten oftmals, dass sie Probleme haben, etwas schmerzt, etwas geht kaputt, etwas entzündet sich oder sie haben Zahnfleischbluten. Sie merken also [...], dass es billig war, aber trotzdem insgesamt vielleicht nicht so gut.“

ALLES RUND UM ZAHNARZTPRAXIS UND LABOR

der Patienten hatte einen Behandlungsplan. Ein Austausch von Patienteninformationen zwischen dem deutschen und dem ausländischen Zahnarzt fand wegen der Notfallbehandlung nicht statt. Die deutschen Zahnärzte boten fast immer eine Nachuntersuchung an.

Bei der Finanzierung der Behandlung verwiesen die meisten Zahnärzte auf die europäische Krankenversichertenkarte, die Notfälle abdeckt. Manche gaben an, dass Patienten per Rechnung in Vorleistung gehen müssen, um dann die Kosten im Heimatland erstattet zu bekommen.

Deutsche im Ausland

Die Behandlungsqualität in Deutschland wurde besser bewertet. Und: Den Zahnärzten zufolge lagen die von den Patienten wahrgenommenen Unterschiede oft auch in der Verantwortung der Patienten selber,

etwa bei mangelnder Zahnhygiene. Die Patienten bevorzugten osteuropäische Länder, besonders die Ukraine, Ungarn und Polen. Zahnprothetik wurde am meisten nachgefragt. Die Hauptgründe waren meist finanzieller Art, gefolgt von wohnortnaher Versorgung innerhalb einer Grenzregion. Ausnahmen dafür stellten Patienten mit Migrationshintergrund, vor allem türkischstämmige Patienten, dar. Neben finanziellen Gründen spielten hier vor allem persönliche Gründe eine Rolle: die Vertrautheit mit Abläufen in der Heimat und die Kopplung mit einem Familienbesuch.

Die Behandlungsqualität im Ausland wurde von den meisten Zahnärzten als schlechter eingeschätzt. So hätten Patienten Prothesen erhalten, die in Deutschland nicht zugelassen sind. In manchen Fällen habe die Arbeit erneuert gemacht werden müssen (Gründe: Schmerzen, mangelhafte Qualität, funktionelle Einschränkungen).

Ergebnis

Die Befragung zeigt, dass sich der Dental-tourismus in den vergangenen fünf bis zehn Jahren nicht wesentlich gesteigert hat. Die Zahl der Patienten, die für eine Zahnbehandlung ins Ausland gehen oder nach Deutschland kommen, ist sehr klein. Der Einfluss grenzüberschreitender zahnärztlicher Versorgung auf das deutsche Gesundheitswesen wird mehrheitlich als marginal eingeschätzt. Die hochwertige Dienstleistungsqualität in Deutschland wurde dabei als „Pull-Faktor“ für die grenzüberschreitende Versorgung genannt.

Patienten, die im Ausland behandelt wurden, kämen häufig eben erst dann, wenn eine Nachuntersuchung erforderlich ist. Insgesamt sehen die befragten Zahnärzte einen Regulierungsbedarf in Bezug auf die Kontinuität der Behandlung. Das schließt auch rechtliche Aspekte der grenzüberschreitenden Versorgung mit ein. ck/pr

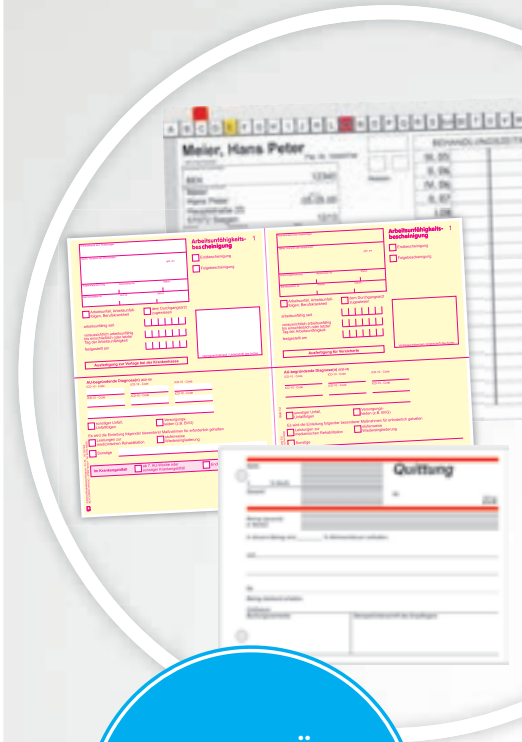
Verena Struckmann, Uta Augustin, Dimitra Panteli, Reinhard Busse: „Erfahrungen deutscher Zahnärzte mit grenzüberschreitender zahnärztlicher Versorgung“, Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift, 2017; 72 (6), S. 453–460.

Zur Methode

■ Für die Stichprobe wurden praktizierende Zahnärzte im gesamten Bundesgebiet mit Erfahrung in grenzüberschreitender Versorgung ausgewählt. Nach dem Zufallsprinzip wurden davon 600 Zahnärzte identifiziert. Hinzu kamen weitere Zahnärzte, die durch Fachmedien (Newsletter der zm und des FVDZ) gewonnen wurden.

■ Gewählt wurde ein qualitatives Studiendesign mit semi-strukturierten Interviews. Es erfolgten zehn Telefoninterviews, die 20 bis 50 Minuten dauerten und im Januar und Februar 2013 durchgeführt wurden.

■ In allen Praxen machten GKV-Patienten die Mehrheit aus. Als Herkunftsländer der ausländischen Patienten nannten die Zahnärzte: Italien, Großbritannien, die Niederlande, die Ukraine, die Tschechische Republik, Frankreich, die USA, Belgien, Schweden, Spanien, Österreich, Slowenien, die Türkei und Osteuropa allgemein. Über Kommunikationsprobleme mit den Patienten berichteten die Zahnärzte nicht, die Mehrzahl der Patienten sprach deutsch oder englisch.



ALLES FÜR
IHRE PRAXIS-
ORGANISATION

- Rund um die Kartei
- Stempel/Büro
- Formulare und Informationen
- Termine planen
- Recall und Prophylaxe
- Röntgen
- Praxis-Hygiene

Tel. 02744/92000
www.beycodent.de

Besonderer Fall mit CME

Ein echtes polypöses Fibrom

Daniel G. E. Thiem, Andreas Erbersdobler, Peer W. Kämmerer

Eine lebertransplantierte Patientin nach einem Hepatokarzinom berichtet unter Einnahme von Immunsuppressiva über ein stark progredientes Wachstum eines seit Jahrzehnten vorhandenem Schleimhautfibroms regio 26. Die histologische Untersuchung nach der Exzision ergab eine echte, benigne Neoplasie.

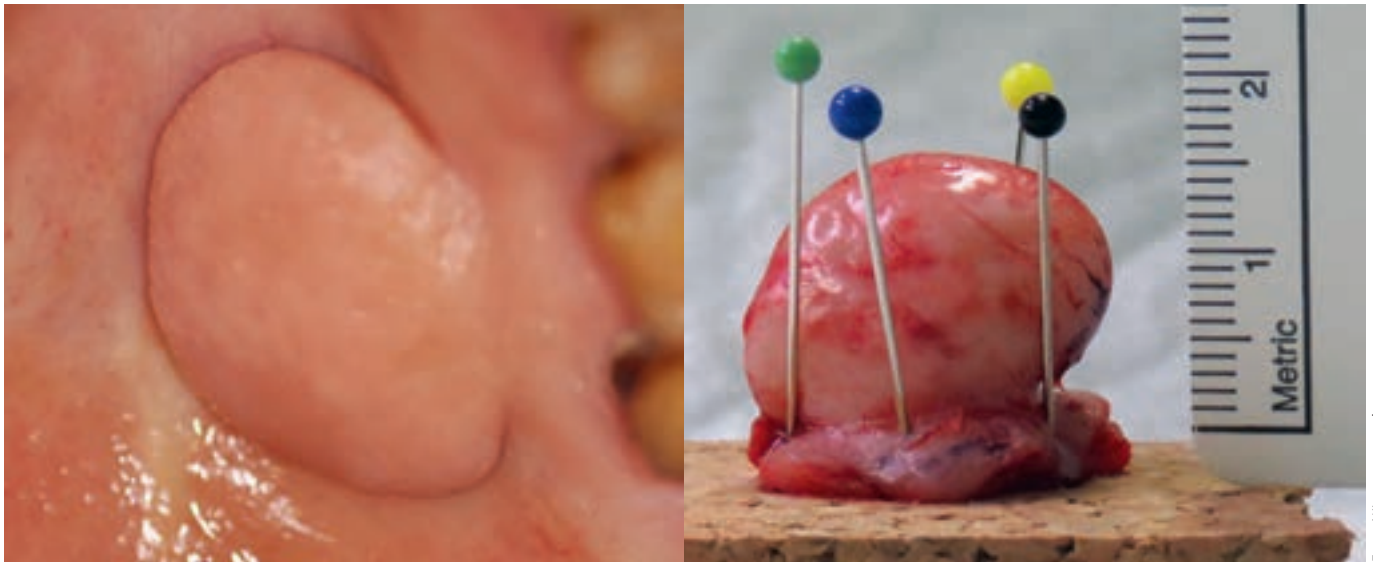


Abbildung 1: Klinisches Bild mit sichtbar palatinal gestielter, polypöser Gewebevermehrung regio 26 und das auf einer Korkplatte nadelmarkierte Weichgeweberesektat in der Seitenansicht

Im August 2017 stellte sich eine 63-jährige Patientin nach Überweisung durch ihren niedergelassenen Hauszahnarzt in der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie der Universitätsmedizin Rostock mit einer Gewebeveränderung der palatinalen Schleimhaut links vor.

Anamnese und Befund

Bei der klinischen Untersuchung zeigte sich ein schmerzloser, 2 cm x 1,7 cm x 0,3 cm großer, polypös-prall-elastischer, nach regio 26 gestielter Lokalbefund (Abbildung 1 links).

Auf die Nachfrage, wie lange ihr der Befund bereits bekannt sei, berichtete die Frau von einer etwa 20-jährigen Bestehensdauer, jedoch mit einer spür- und sichtbaren Größenprogredienz während der letzten zwei Jahre. Sie hatte ein subjektiv zunehmendes

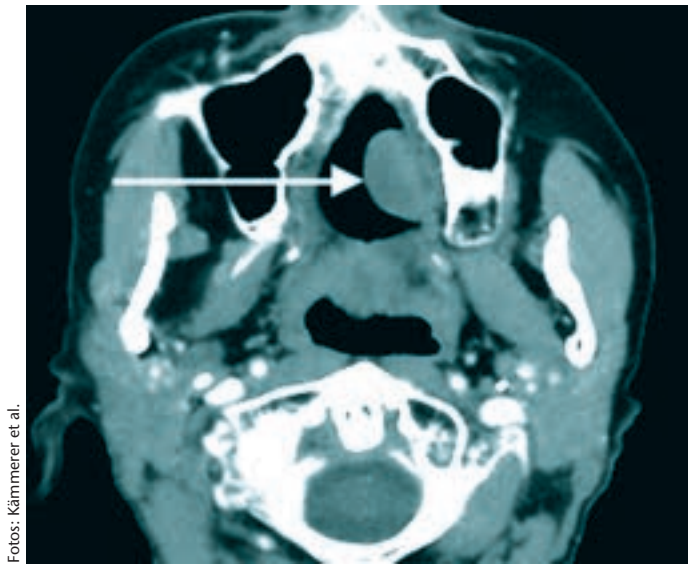
Fremdkörpergefühl sowie Probleme bei der Nahrungsaufnahme. Aus der allgemeinen Krankenanamnese ging eine im Jahr 2013 durchgeführte Lebertransplantation bei hepatozellulärem Karzinom hervor, die am ehesten auf das Vorliegen einer chronischen Hepatitis-C-Infektion nach erfolgter Bluttransfusion in der Kindheit zurückzuführen war. Die Patientin hatte daher eine ausgesprochen große Angst vor einer möglichen zweiten Malignität. Weitere Nebendiagnosen waren eine chronische Niereninsuffizienz, eine Hypothyreose sowie ein medikamentös eingestellter arterieller Hypertonus. Seit 2013 nahm die Patientin zur Abstoßungsprophylaxe nach Organtransplantation eine immunsuppressive Dauermedikation mit Tacrolimus (Prograf®) und Everolimus (Certican®) ein. Zur Komplettierung der Diagnostik und zur Darstellung der Tiefenausdehnung des

intraoralen Befunds in die angrenzenden Nachbarstrukturen erfolgte ein Kontrastmittel-gestütztes CT der Kopf-Hals-Region (Abbildungen 2a und 2b).

Therapie

Nach Auswertung des Bildmaterials und Vervollständigung der präoperativen Aufklärungen konnte die Exzision des Befunds problemlos unter ambulanten Bedingungen in Intubationsnarkose durchgeführt werden (Abbildung 1 rechts und Abbildung 3).

Die histopathologische Nachuntersuchung des Gewebeexzidats ergab den Befund eines echten polypösen Schleimhautfibroms ohne Anhalt für Malignität (Abbildungen 4a und 4b). Während der klinischen Nachsorge zeigte sich die per secundam ablaufende Wundheilung unter Zuhilfenahme einer Verbandsplatte und der täglichen Anwen-



Fotos: Kämmerer et al.

Abbildung 2a: Kontrastmittel-CT in axialer Schnittführung mit scharf begrenzter, palatinal-gestielter Weichgewebeerweiterung (weißer Pfeil) links

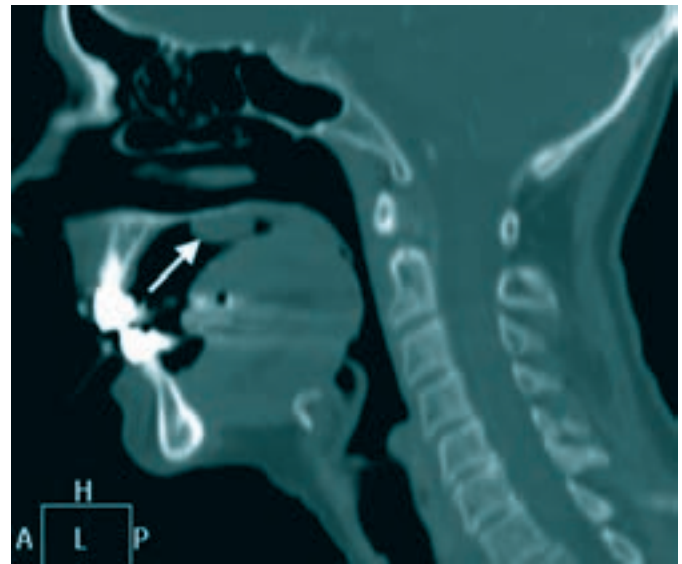


Abbildung 2b: Kontrastmittel-CT in sagittaler Schnittführung mit der palatinal gestielten Weichgewebeerweiterung (weißer Pfeil) ohne Hinweis auf ossäre Infiltration

dung von 0,12-prozentiger Chlorhexidin-Mundspüllösung unter weiter bestehender immunsuppressiver Medikation und starkem Nikotinabusus zwar zeitverzögert, aber insgesamt unauffällig (Abbildung 5).

Diskussion

Das Schleimhautfibrom gehört zu den am häufigsten beobachteten Veränderungen der Mundschleimhaut [Naderi et al., 2012; Mishra et al., 2017], wobei es sich hierbei grundsätzlich um einen benignen Tumor des fibrösen Bindegewebes handelt [Kinoshita

et al., 2016]. Unterteilen lässt sich das orale Schleimhautfibrom entsprechend seinem Entstehungsmechanismus in eine reaktiv-hyperplastische Form als Folge chronisch lokaler Irritationen sowie in eine „echte“ Form mit unklarem Entstehungsmechanismus im Sinne einer benignen Neoplasie [Kinoshita et al., 2016].

Beiden gemeinsam ist letztlich die umschriebene Zunahme von submukosalem Bindegewebe und hierbei hauptsächlich die der Kollagentypen I und III, die erstmalig 1846 beschrieben und als faserreicher Polyp klassifiziert wurde [Tomes, 1846]. Während das Reizfibrom bei Erwachsenen mit einer Prävalenz von bis zu 1,2 Prozent auftritt, stellt hingegen das „echte“ Fibrom, wie im hier gezeigten Fallbeispiel, eine Rarität im klinischen Alltag dar [Barker and Lucas, 1967]. Klinisch-palpatorisch zeigt sich das orale Fibrom wie im oben beschriebenen Fallbericht häufig als schmerzlose, solitärumschriebene, feste Struktur [Miettinen and Fetsch, 1998; Kinoshita et al., 2016].

Das makroskopische Erscheinungsbild kann, ätiologisch bedingt, hinsichtlich Form, Farbe, Größe, Pigmentierung und Oberflächenbeschaffenheit variieren, so dass eine sichere Diagnose einzig durch die histopathologische Nachuntersuchung erbracht werden kann [Mishra and Pandey, 2016].

Die meisten der beschriebenen oralen Fibrome erreichen hierbei eine Größe von weniger als einem Zentimeter. Aufmerksamkeit sollte unbedingt der Krankengeschichte und hierbei insbesondere der Frage nach der Befund-Bestehensdauer sowie der Wachstumsgeschwindigkeit geschenkt werden.

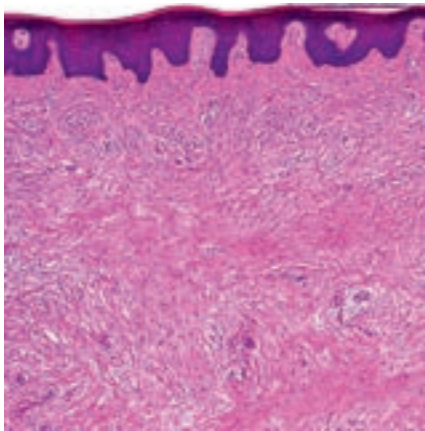
In den meisten Fällen handelt es sich um ein sehr langsames Wachstumsverhalten mit einer langen Bestehensdauer über mehrere Jahre [Mishra et al., 2017]. Im Zusammenhang mit dem oben genannten Fallbeispiel kann ein das Wachstum stimulierender Einfluss durch die synchrone immunsuppressive Dauertherapie und eine dabei akzeleriert ablaufende chronische Entzündungsreaktion



Abbildung 3: Klinisches Bild des auf einer Korkplatte nadelmarkierten Weichgeweberektats in der Aufsicht



Kliniker präsentieren Fälle mit hohem diagnostischem Schwierigkeitsgrad.



Fotos: Erbersdobler

Abbildung 4a: Histologisches Bild (H.E.-Färbung, 50x Vergrößerungsfaktor) mit faserreichem Stroma ohne erkennbares Kollagenfaser-Anordnungsmuster und Entzündungszellen



Abbildung 4b: Lupenvergrößerung des histologischen Schnittpräparats in H.E.-Färbung



Foto: Kämmerer et al.

Abbildung 5: Klinisches Bild drei Wochen nach Exzision mit sekundärer Wundheilung

nicht ausgeschlossen werden. Mikroskopisch zeigen Reizfibrome neben einem faserreichen Stroma mit einer entweder radiären oder zirkulären Kollagenfaseranordnung, zahlreichen spindelzelligen Fibroblasten und hyperkeratotischen Veränderungen regelmäßig Entzündungszeichen mit einer Invasion inflammatorischer Zelltypen [Mishra et al., 2017].

Echte Fibrome weisen im Vergleich eine eher ungeordnete Kollagenstruktur, eine scharfe Abgrenzung zu umliegenden Nachbarstrukturen sowie eine bindegewebige Kapsel auf [Patil et al., 2014]. Klinisch nicht immer eindeutig abzugrenzen, aber dif-

ferenzialdiagnostisch zu berücksichtigen, sind zum einen gutartige Veränderungen wie das periphere Riesenzellgranulom, das periphere odontogene Fibrom, die fibröse Hyperplasie oder das peripher verknöchernde Fibrom sowie Läsionen wie das pleomorphe Adenom der kleinen Speicheldrüsen [Saka et al., 2014], die proliferative verruköse und die verrukiforme Leukoplakie.

Ausgeschlossen werden müssen jedoch insbesondere maligne Veränderungen wie beispielsweise Formen des oralen Plattenepithelkarzinoms, Adenokarzinome der kleinen und großen Speicheldrüsen sowie Mukoepidermoidkarzinome [Kämmerer, 2017]. Bei den hier genannten Läsionen handelt es sich jedoch nur um einen Auszug aus der Liste der zahlreichen exophytisch imponierenden Schleimhautveränderungen [Santosh et al., 2015], so dass eine Überweisung zum Fachspezialisten bei Unklarheit stets angestrebt werden sollte.

Weiter ist die Durchführung schnittbildgebender Verfahren (Kontrastmittel-CT oder MRT) ein wichtiges Diagnostikum, um eine Infiltration von Nachbarstrukturen auszuschließen, was wiederum das therapeutische Vorgehen beeinflusst [Kinoshita et al., 2016]. Im Fall des polypösen Mundschleimhautfibroms ist eine Spontanremission nicht zu erwarten, so dass die lokale Exzisionstherapie ohne Sicherheitsabstand mit histopathologischer Nachuntersuchung das Verfahren der Wahl darstellt [Mishra and Pandey, 2016].

Dr. Daniel G.E. Thiem
Klinik und Poliklinik für Mund-,
Kiefer- und Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin Rostock
Schillingallee 35
18057 Rostock



Foto: privat

Prof. Dr. Andreas Erbersdobler
Universität Rostock
Medizinische Fakultät
Institut für Pathologie
Stempelstr. 14
18055 Rostock



Foto: privat

PD Dr. mult. Peer W.
Kämmerer, MA, FEBOMFS
Stellvertretender Klinikdirektor/
Leitender Oberarzt der Klinik
und Poliklinik für Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
peer.kaemmerer@unimedizin-
mainz.de



Foto: privat

Fazit für die Praxis

- Alle länger als zwei Wochen bestehenden Schleimhautveränderungen sollten bis zum histologischen Ausschluss als malignomsuspekt angesehen werden.
- Unklare Schleimhautveränderungen sollten durch einen Fachspezialisten abgeklärt werden.
- Orale Reizfibrome sind die häufigste exophytische Schleimhautläsion beim Erwachsenen.
- Irritationsauslösende Faktoren wie schlechtes Zahnersatz oder individuelle orale Habits sollten ausgeschlossen und wenn möglich beseitigt werden.
- Echte Fibrome stellen eine seltene Entität dar.

CME AUF ZM-ONLINE Palatinal gestieltes Fibrom



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Eine gemeinsame Definition für Europa

Das Manifest der Freiberuflichkeit

Zahnärzte sind Freiberufler! Aber was bedeutet das überhaupt? In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird die Freiberuflichkeit unterschiedlich definiert – und ausgelegt. Warum das zu Problemen führt, lesen Sie hier.



Illustration: jpgoon - Fotolia.com

S. 1 Partnerschaftsgesellschaftsgesetz sowie in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs ein. In Spanien dagegen gibt es gar keine klare Definition für das Wort „Freier Beruf“. Und Frankreich hat den Begriff erst 2012 gesetzlich definiert. Dort sind Merkmale des Freien Berufs die „unabhängige Erbringung von intellektuellen oder technischen Dienstleistungen im Interesse eines Klienten oder der Öffentlichkeit unter Beachtung ethischer Prinzipien oder des Berufsrechts“. Konkrete Rechtsfolgen ergeben sich aus dieser gesetzlichen Definition im französischen Recht jedoch nicht.

„Wir brauchen endlich ein gemeinsames Verständnis“

Und im europäischen Recht? Auch hier gibt es keine oder allenfalls marginale Rechtsfolgen, die mit der Einordnung einer Tätigkeit als freiberufliche verbunden sind. „Aber nur wenn die Gruppe, die Gegenstand einer gesetzlichen Regelung sein soll, eindeutig zu beschreiben ist, kann sie Bezugspunkt dieser Regel sein“, betont Europaexperte Arno Metzler. Aus diesem Grund fordert die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) mehr Verständnis und Präsenz für die Freien Berufe in Europa: „Berufliche Regeln sind kein Selbstzweck“, sagt BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel. „Sie dienen vor allem dem Schutz der Patienten. Wir brauchen endlich ein Verständnis in Europa darüber, was Freie Berufe besonders macht und welche gesellschaftliche Sonderstellung sie haben. Nur so können wir uns in laufenden EU-Gestzgebungsverfahren Gehör verschaffen.“

Denn die Freien Berufe stehen in Europa vor großen Herausforderungen: Die EU-Kommission begreift sie nämlich als Teil der regulierten Berufe – eine Differenzierung

Was ist ein Freier Beruf? Die Antwort auf diese Frage fällt – je nachdem, wo in Europa sie gestellt wird – unterschiedlich aus. Übereinstimmung besteht (meist) in folgenden Punkten: die „besondere Qualifikation“, der „geistig-intellektuelle Charakter der Dienstleistung“ sowie die „Eigenverantwortlichkeit“ und „Unabhängigkeit“ von Freiberuflern. Das betrifft auch das „besondere Vertrauensverhältnis“, die „Gemeinwohlverpflichtung“ und das Merkmal der „persönlichen Erbringung“. Gegensätze findet man hingegen beim Berufsrecht, bei der beruflichen Selbstverwaltung, bei der Notwendigkeit einer Registrierung, beim beruflichen Verhaltenskodex oder bei ethischen Grundsätzen.

Dabei sind (insbesondere) die aus dem deutschen Sprachraum stammenden Definitionen meist umfangreicher und enthalten mehr Kriterien als die Definitionen aus anderen EU-Mitgliedstaaten. So einigte sich die Mitgliederversammlung des Bundesverbands der Freien Berufe 1995 in Deutschland auf folgende Definition: „Die Freien Berufe haben im Allgemeinen auf der Grundlage besonderer beruflicher Qualifikation oder schöpferischer Begabung die persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit zum Inhalt.“ Anschließend ging diese Definition in die Legaldefinition des § 1 Abs. 2

DR. ANDREAS SCHWAB ZUM EU-DIENSTLEISTUNGSPAKET

„Deutsche Ärzte müssen sich keine Sorgen machen“

Das Ziel der EU-Kommission: das Wirtschaftswachstum in Europa ankurbeln. Ihr Instrument: das EU-Dienstleistungspaket. Damit will sie bürokratische Hürden für Unternehmer und Freiberufler abbauen – sagt sie zumindest. Kritiker – darunter die Bundeszahnärztekammer – werfen ihr dagegen das genaue Gegenteil vor.

Denn in Deutschland werden Berufsvorschriften bereits auf ihre Verhältnismäßigkeit geprüft – durch die Berufskammern, die Selbstverwaltung sowie die Landes- und die Bundesregierung – und das verpflichtend auf Basis des Grundgesetzes und der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts beziehungsweise des Europäischen Gerichtshofs. Ein sogenannter Richtlinienvorschlag zur Prüfung der Verhältnismäßigkeit künftiger Berufsregeln wurde von den Gegnern des EU-Dienstleistungspaketes daher stark kritisiert. Am 4. Dezember hat der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments (IMCO) über diesen Richtlinienvorschlag abgestimmt – und sich für Sonderregeln für die Gesundheitsberufe ausgesprochen.

Dr. Andreas Schwab, Mitglied im EU-Parlament und im IMCO-Ausschuss, hat sich dafür eingesetzt, dass der Vorschlag der EU-Kommission politisch entschärft wird: „In meinem Berichtsentwurf habe ich gefordert, dass die Gesundheitsberufe von der Richtlinie ausgenommen werden. Das hat allerdings keine Mehrheit gefunden. Dennoch glaube ich, dass wir mit

dem Kompromisstext, der im Binnenmarktausschuss jetzt angenommen wurde, die Belange der medizinischen Heilberufe vollumfänglich aufnehmen“, sagte der CDU-Europaabgeordnete.

So müssen nun die Mitgliedstaaten im Falle einer berufsrechtlichen Regelung, die die Heilberufe oder die Patientensicherheit betreffen, stets das Ziel eines hohen Niveaus des Gesundheitsschutzes berücksichtigen. „Solche Verhältnismäßigkeitsanforderungen an Berufsregulierungen sind auch nichts Neues“, erläutert Schwab. „EU-Mitgliedstaaten sind bereits nach der Berufsqualifikationsanerkennungsrichtlinie verpflichtet, bei der Einführung neuer Berufsregeln in ihren Ländern eine Verhältnismäßigkeitsprüfung durchzuführen.“

Außerdem habe die EU-Kommission im Rahmen ihrer Transparenzinitiative bereits festgestellt, dass die Berufsregeln in Deutschland „verhältnismäßig“ sind. „Der Richtlinienvorschlag der EU-Kommission ist damit nicht gegen Deutschland gerichtet, sondern richtet sich in erster Linie an die Mitgliedstaaten, in denen die Verhältnismäßigkeit von Berufsregulierungen noch nicht der Normalfall ist. In Deutschland müssen wir uns keine Sorgen machen.“

Dennoch galt es den Richtlinienvorschlag zu entschärfen: „Die Kommission wollte zum Beispiel, dass die Mitgliedstaaten ‚wirtschaftliche Auswirkungen‘ als Kriterium für die Verhältnismäßigkeit einer



Dienstleistung als Regelung einführen“, erläutert Schwab. „Das Kriterium ‚wirtschaftlich‘ wurde jetzt gestrichen, da die Verhältnismäßigkeit einer Regulierung von Gesundheitsberufen in der Tat nicht an wirtschaftlichen Auswirkungen gemessen werden sollte.“

Des Weiteren werde klargestellt, dass die Mitgliedstaaten verpflichtet sind, ein hohes Niveau an Gesundheitsschutz im Rahmen der Berufsreglementierung der medizinischen Heilberufe zu garantieren. „Dazu ist eine praktische Konkordanz zwischen zwei Rechtsvorschriften geschaffen worden, nämlich der Dienstleistungsfreiheit einerseits und der in Artikel 168 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) aufgeführten Verpflichtung, einen hohen Gesundheitsschutz zu gewährleisten, andererseits“, ergänzt Schwab.

Und wie geht es weiter? In den nächsten Monaten werden EU-Parlament und der Rat der Europäischen Union sich auf einen gemeinsamen Text verständigen müssen. „Da wir uns in vielen Punkten bereits mehr oder weniger einig sind, denke ich, dass die Trilogverhandlungen mit der EU-Kommission recht zügig voranschreiten werden“, gibt sich Schwab optimistisch. „Ich hoffe, dass wir die Verhandlungen bereits im Sommer diesen Jahres erfolgreich zu einem Ende bringen können und dass die Richtlinie dann zügig in Kraft treten kann.“

nb/pr

Foto: CDU_CSU_EU

in Freie Berufe und andere regulierte Berufe findet nicht statt. „Bewährte Regeln, die dem Schutz von Verbrauchern und Patienten dienen, werden dementsprechend unter ökonomischen Erwägungen als Hindernis für mehr europäisches Wirtschaftswachstum gesehen“, kritisiert die BZÄK. Besonders deutlich wird dies im sogenannten Dienstleistungspaket und dem darin enthaltenen Richtlinienentwurf für einen Verhältnismäßigkeitstest von neuem Berufsrecht (siehe Kasten). „Das besondere Vertrauensverhältnis der Zahnärztinnen und

Zahnärzte zu ihren Patienten ist prägendes Abgrenzungsmerkmal zu gewerblichen Tätigkeiten“, erläutert RA Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der BZÄK. „Es begründet den Status als Freiberufler.“

EU-Kommission fordert „Wachstum um jeden Preis“

In Deutschland führe dieser Status dazu, dass bestimmte, auf gewerbliche Tätigkeiten abzielenden Regelungen – wie zum Beispiel zum Fremdkapital und zur Fremd-

steuerung durch Berufsfremde – keine Anwendung auf die Zahnärzteschaft finden. „Solche Entwicklungen würden das empfindliche Vertrauensverhältnis zwischen Behandler und Patient negativ beeinflussen“, meint Lemor. Es sei dringend erforderlich, das deutsche Verständnis von Freiberuflerschaft auch in Europa zu verankern. „Sonst“, prognostiziert er, „höhlen EU-Gesetzgebungsvorhaben wie das EU-Dienstleistungspaket dieses Verständnis vollständig aus. Der Kommerzialisierung der Heilberufe wären Tür und Tor geöffnet.“



Das Systemhaus für die Medizin



DEXIS PLATINUM

EIN PERFEKTES TEAM: PLUG-N-RAY

Sekundenschnelle Bilder
in bester Qualität

Einfachste Bedienung:
Einstecken, Röntgen, Fertig!



Walther-Rathenau-Str. 4 · 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 · E-Mail: info@ic-med.de
www.ic-med.de www.facebook/icmed

Um dem entgegenzuwirken, soll durch eine gemeinsamen Definition die Freiberuflichkeit in Europa gestärkt werden. Auf einer Konferenz am 1. Dezember 2017 in Rom kamen die Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) zusammen, um Kriterien zu erarbeiten, die einen Freien Beruf definieren. Auf folgendes Ergebnis – veröffentlicht als „Europäisches Manifest der Freien Berufe“ – konnte man sich einigen:

- „Die Freien Berufe erbringen geistig-ideelle (intellektuelle) Dienstleistungen auf Grundlage einer besonderen beruflichen Qualifikation oder Befähigung,
- die Erbringung dieser Leistungen ist durch ein persönliches Element kenn-

zeichnet und erfolgt auf Grundlage eines Vertrauensverhältnisses,

- die Tätigkeiten werden in eigenverantwortlicher und fachlich unabhängiger Weise ausgeübt,
- sie sind von einem Berufsethos geprägt und sowohl dem jeweiligen Auftraggeber als auch dem Gemeinwohl verpflichtet,
- und sie unterliegen einem System der beruflichen Organisation und Kontrolle.“

Geplant ist, dass der EWSA ab dem 1. Februar eine neue Kategorie Freie Berufe installiert und seinen Vorschlag dann als Initiative in die Europäischen Institutionen einbringt.

nb/ck/pr

FAQs zum EU-Dienstleistungspaket

Was soll das EU-Dienstleistungspaket?

Am 10. Januar 2017 stellte die EU-Kommission das sogenannte Dienstleistungspaket vor, das sich mit den Vorschriften und Reglementierungen von Freiberuflern beschäftigt. Damit will die Kommission neue Impulse für den Dienstleistungssektor setzen, also das Wirtschaftswachstum in Europa ankurbeln. Dazu sollen bürokratische Hürden für Unternehmer und Freiberufler abgebaut werden – sagt zumindest die EU-Kommission. Kritiker werfen ihr das genaue Gegenteil vor.

Wie argumentiert die EU-Kommission?

Dienstleistungen machen etwa zwei Drittel der Wirtschaftskraft der EU aus und schaffen etwa 90 Prozent der neuen Arbeitsplätze. Dennoch bleibe der Dienstleistungssektor hinter seinen Möglichkeiten zurück. Mithilfe des Dienstleistungspakets will die Kommission daher Dienstleistern helfen, administrative Hürden zu überwinden.

Was beinhaltet das EU-Dienstleistungspaket?

Im Dienstleistungspaket sind vier Maßnahmen gebündelt, wobei nur eine dieser Maßnahmen – ein sogenannter Richtlinienvorschlag für eine Verhältnismäßigkeitsprüfung für nationale Vorschriften für Freiberufler – für die Gesundheitsberufe überhaupt relevant ist.

Warum will die EU-Kommission eine Verhältnismäßigkeitsprüfung einführen?

Damit will die Kommission mehr Transparenz für Berufsvorschriften schaffen: Die EU-Mitgliedstaaten sollen in Zukunft schon im Vorfeld prüfen, ob neue oder geänderte nationale Berufsvorschriften gerechtfertigt, notwendig und verhältnismäßig sind. Ziel ist, eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Mitgliedstaaten herzustellen.

Die Kommission listet elf Kriterien auf, die im Zuge einer Verhältnismäßigkeitsprüfung von den Mitgliedstaaten im Einzelnen zu prüfen sind. Dazu gehören die Gefahreneigenschaft einer Tätigkeit und deren Komplexität und die dafür erforderliche Berufsqualifikation. Zusätzlich sollen die kumulativen Effekte bereits bestehender berufsrechtlicher Vorgaben wie Fortbildungspflichten, Rechtserfordernisse, obligatorische Mitgliedschaften in Kammern und Verbänden analysiert werden.

Wie wird es weitergehen?

Der erste Entwurf des Richtlinienvorschlags wurde bereits überarbeitet – mit dem für die Bundeszahnärztekammer positiven Ergebnis, dass sich das EU-Parlament nun für Sonderregeln für die Gesundheitsberufe ausspricht. Jetzt müssen sich das EU-Parlament und der Rat der Europäischen Union auf einen gemeinsamen Text mit der EU-Kommission verständigen.

nb

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	LZK/ZÄK/BZK		Kinderzahnheilkunde	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 62
	Berlin/Brandenburg	S. 61		LZK Baden-Württemberg	S. 64
	BZK Pfalz	S. 61		KZV Baden-Württemberg	S. 62
	ZÄK Bremen	S. 65		ZÄK Bremen	S. 65
Allgemeine ZHK	KZV Hessen	S. 67	Konservierende ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 62
	LZK Baden-Württemberg	S. 64		LZK Baden-Württemberg	S. 64
	ZÄK Bremen	S. 65		ZÄK Hamburg	S. 67
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66		BZK Rheinhessen	S. 64
Allgemeinmedizin	ZÄK Bremen	S. 65	Notfallmedizin	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66
	Alterszahnheilkunde	ZÄK Niedersachsen		S. 61	Parodontologie
Arbeitsicherheit	ZÄK Bremen	S. 65	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 62	
Ästhetik	KZV Baden-Württemberg	S. 62	LZK Baden-Württemberg	S. 64	
Bildgebende Verfahren	KZV Baden-Württemberg	S. 62	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 66	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 66	
	ZÄK Hamburg	S. 67	Patientenbeziehung	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 65
	ZÄK Niedersachsen	S. 62		Praxismanagement	LZK/ZÄK/BZK
Chirurgie	KZV Baden-Württemberg	S. 62	Berlin/Brandenburg		S. 61
	LZK Baden-Württemberg	S. 64	BZK Rheinhessen	S. 64	
	ZÄK Hamburg	S. 67	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66	
	ZÄK Niedersachsen	S. 62	ZÄK Hamburg	S. 67	
Endodontie	BZK Pfalz	S. 61	Prophylaxe	LZK/ZÄK/BZK	
	LZK Baden-Württemberg	S. 64		Berlin/Brandenburg	S. 61
	ZÄK Bremen	S. 65		ZÄK Westfalen-Lippe	S. 66
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66		LZK Baden-Württemberg	S. 64
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 66		ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63
Ernährung	KZV Baden-Württemberg	S. 62	Prothetik		
Funktionslehre	LZK/ZÄK/BZK		Psychosomatik	LZK Baden-Württemberg	S. 64
	Berlin/Brandenburg	S. 61	Restaurative ZHK	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63
	ZÄK Niedersachsen	S. 62	ZFA	KZV Baden-Württemberg	S. 62
Implantologie	LZK Baden-Württemberg	S. 64	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 63	
Interdisziplinäre ZHK	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66	LZK Baden-Württemberg	S. 64	
Kieferorthopädie	LZK/ZÄK/BZK		ZÄK Bremen	S. 65	
	Berlin/Brandenburg	S. 61	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 65	
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 66	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 66	

Fortbildungen der Zahnärztekammern und KZVen**Seite 61****Kongresse****Seite 67****Hochschulen****Seite 68****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 68**

Bei Nachfragen: Deutscher Ärzteverlag, Barbara Walter zm-termine@aerzteverlag.de, Tel.: 02234/7011-293
 Hier geht es zur Registrierung www.zm-online.de/registrierung

Kammern und KZVen

LZK/ZÄK/BZK Berlin/Brandenburg



Fortbildungsveranstaltungen von Philipp-Pfaff-Institut

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: KFO-Grundwissen für eine interdisziplinäre und erfolgreiche allgemein-zahnärztliche Behandlung
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ralf J. Radlanski, Berlin

Termin:
23.02.2018, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 0920.7
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Basiskurs CMD – Theorie und Diagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion
Referent/in: Dr. med. dent. Andrea Diehl, Berlin
Termin: 23. – 24.02.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6045.14
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Die Grundlagen – Kurs für (Wieder-) Einsteiger
Referent/in: ZFA Annette Göpfert, Berlin; ZMV Claudia Gramenz, Berlin
Termin: 23. – 24.02.2018,
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9055.29
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Fotodokumentation in der kieferorthopädischen Praxis
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Ralf J. Radlanski, Berlin
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 0913.8
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Refresher 2018 für ZMP: Prophylaxe-Erfolge finanziell, kommunikativ und praktisch
Referent/in: Annette Schmidt, Tutzung
Termin:
02.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3118.0
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Englisch in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Anke Roux, Paris
Termin: 02. – 03.03.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9141.0
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung
Referent/in: ZMP Genoveva Schmid, Berlin
Termin: 02. – 03.03.2018, 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 3007.43
Kursgebühr: 445 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Optimierung der Abrechnung in BEMA und GOZ
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 9039.22
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe
Thema: Nur für ZMPs: Profi-Tipps für Scaling-Fans & Kommunikations-Liebhaber
Referent/in: DH Katrin Busch, Wildau; ZMF Nicole Grau, Berlin
Termin:
03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9083.10
Kursgebühr: 275 EUR

Information und Anmeldung:
Philipp-Pfaff-Institut
Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und Landes-zahnärztekammer Brandenburg, Aßmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin
Tel.: 030 414725 0
Fax: 030 414896 7
Mail: info@pfaff-berlin.de
www.pfaff-berlin.de/kursboerse/

BZK Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: Abrechnung, Implantologie
Thema: Der klinische Pfad Implantologie – vom Befund über die Chirurgie bis zur Liquidation
Referent/in: Dr. Jochen Klemke, Speyer; Anne-Katrin Fensterer-Lamott, Annweiler
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstraße 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 20180224
Kursgebühr: 100 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Einsichten in endodontische Hohlräume – Schlüssel für eine erfolgreiche Wurzelkanalbehandlung
Referent/in: Dr. Holm Reuver, Neustadt

Termin:
07.03.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: BZK Pfalz, Brunhildenstraße 1, 67059 Ludwigshafen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 20180307
Kursgebühr: 50 EUR

Information und Anmeldung:
Bezirkszahnärztekammer Pfalz
Tel.: 0621 5969 211
Fax: 0621 6229 72
Mail: Claudia.Kudoke@bzk-pfalz.de
www.bzk-pfalz.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Niedersachsen

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Sinuslift für Anwender
Referent/in: Prof. Dr. Rainer Buchmann
Termin:
21.02.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1806
Kursgebühr: 484 EUR

Fachgebiet: Alterszahnheilkunde
Thema: Der geriatrische Patient in der zahnärztlichen Praxis...
Referent/in: Dr. Gerd Appel
Termin:
28.02.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z 1809
Kursgebühr: 132 EUR

Die Bezugsquelle des Zahnarztes

doctors**eyes**
präsentiert
dental**eyepad**.de
07352 93 92 12

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: CMD in der zahnärztlichen Praxis – Kursreihe
Referent/in: PD Dr. Daniel Hellmann
Termin:
02.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
03.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen,
Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: Z 1810
Kursgebühr: 521 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Chirurgische und implantologische Eingriffe – Aufbaukurs-Hands-On
Referent/in: Dr. Nina Psenicka
Termin:
03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen,
Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1811
Kursgebühr: 346 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Vollkeramik mit System
Referent/in: Ulf Krueger-Janson
Termin:
10.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen,
Zeißstraße 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1815
Kursgebühr: 495 EUR

Information und Anmeldung:
ZÄK Niedersachsen
Zahnmedizinische Akademie
Niedersachsen, ZAN
Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Tel.: 0511 83391 311 oder -313
Fax: 0511 83391 306
www.zkn.de

KZV Baden- Württemberg



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Erwerb der FACHKUNDE im Strahlenschutz nach RÖV
Referent/in: Dr. Burkhard Maager, Denzlingen
Termin: 15. – 17.02.2018,
09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 27
Kurs-Nr.: 18FKZ30801
Kursgebühr: 530 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Keramikveneers – Praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Prof. Dr. Jürgen Manhart, München
Termin:
16.02.2018, 13.00 – 19.00 Uhr
17.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18FKZ30602
Kursgebühr: 595 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Das geschriebene Wort: E-Mails und Briefe mit Pfiff – Grundlagenseminar
Referent/in: Dr. Hans-Dieter Grospietsch, Stuttgart
Termin:
21.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20104
Kursgebühr: 250 EUR

Fachgebiet: Ernährung
Thema: Gesunde Ernährung im Focus – „Du bist was Du isst“
Referent/in: Dr. oec. troph. Barbara Bjarnson-Baumann, Bühl

Termin:
23.02.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18FKT20903
Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Erfolgsfaktor: Konstruktives Konfliktmanagement
Referent/in: Claudia Thiel-Steffen, Freiburg
Termin:
23.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20105
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: CEREC-Frontzahnrestaurationen – Ein praktischer Arbeitskurs am CEREC-Gerät für das Praxisteam (ein ZA + eine ZFA)
Referent/in: Dr. Gabriel Bosch, Zürich oder Dr. Andreas Ender, Zürich
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18FKT31802
Kursgebühr: 845 EUR (ZÄ/ZA),
495 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Kommunikation
Thema: Erfolgsfaktor: Konstruktives Konfliktmanagement
Referent/in: Claudia Thiel-Steffen, Freiburg
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 18FKZ20103
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Top in der Ausbildung – Mit Stärken punkten. Kompetenzen im Ausbildungsprozess aktivieren
Referent/in: Regina M. Bach, Mannheim
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKM20106
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Strukturierte Fortbildung: Zahnärztliche Chirurgie und Traumatologie in Theorie und Praxis
Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel und weitere Dozenten
Termin: 16. – 17.03.2018
Ort: FFZ / Fortbildungsforum
Zahnärzte, Merzhauser Str.
114-116, 79100 Freiburg
Kurs-Nr.: 18FKZ40501
Kursgebühr: 3.100 EUR

Information und Anmeldung:
FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte
Merzhauser Str. 114-116
79100 Freiburg
Tel. 0761 4506-160 oder -161
Mail: info@ffz-fortbildung.de

ZÄK Schleswig- Holstein



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Update über Behandlungsmethoden in der modernen Kinderzahnheilkunde
Referent/in: Rebecca Otto
Termin:
16.02.2018, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein,
Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 18-01-016
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontale Regeneration – ein praktischer Arbeitskurs
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Moritz Kechsull
Termin:
17.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein,
Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18-01-015
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Infektiologie, ZFA
Thema: Infektionsprävention in der Zahnheilkunde – Anforderungen an die Hygiene
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 21.02.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24105 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-059
Kursgebühr: 90 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Ganzheitliche ZHK, ZFA
Thema: Blickdiagnostik an der Zunge und Mundschleimhaut
Referent/in: Dr. Rudolf Meierhöfer, Schwabach
Termin: 23.02.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-004
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Ganzheitliche ZHK, Parodontologie, ZFA
Thema: Parodontitis aus ganzheitlicher Sicht
Referent/in: Dr. Rudolf Meierhöfer, Schwabach
Termin: 24.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18-01-005
Kursgebühr: 245 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Mehr Zahnerhaltung wagen – Innovationen in der Restaurativen Zahnheilkunde
Referent/in: Prof. Dr. Diana Wolff
Termin: 02.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18-01-089
Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA
Thema: Ab jetzt ohne Papier?
Referent/in: Caroline-Kristina Havers, Dortmund
Termin: 03.03.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-023
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Kofferdam – eine Aufgabe für das Team
Referent/in: Dr. Andreas Schult, M. Sc., Bad Bramstedt
Termin: 07.03.2018, 14.30 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-083
Kursgebühr: 125 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement, ZFA
Thema: Materialverwaltung mit System
Referent/in: Christine Baumeister-Henning, Haltern am See
Termin: 10.03.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18-01-014
Kursgebühr: 140 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: Meine Insel – Deine Insel – respektvolles Abgrenzen
Referent/in: Christina Gutzeit, Strande
Termin: 10.03.2018, 09.00 – 14.00 Uhr
Ort: ZÄK Schleswig-Holstein, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18-01-039
Kursgebühr: 165 EUR

DAS DGZI E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Kurs 158 – Starten Sie jederzeit mit den 3 E-Learning Modulen
 3 E-Learning Module + 3 Pflichtmodule + 2 Wahlmodule

BIS ZU 160
 FORTBILDUNGS-
 PUNKTE

3 E-Learning Module

- 1 Allgemeine zahnärztliche und oralchirurgische Grundlagen
- 2 Implantologische Grundlagen I
- 3 Implantologische Grundlagen II

3 Pflichtmodule

- 1 Spezielle implantologische Prothetik
09./10.03.2018 | Berlin
Prof. Dr. Michael Walter
Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt
- 2 Hart- & Weichgewebsmanagement
Termin und Ort 2018 wird bekannt gegeben
DGZI-Referenten
- 3 Anatomiekurs mit praktischen Übungen am Humanpräparat
26./27.10.2018 | Dresden
Prof. Dr. Werner Götz
Dr. Ute Nimschke

2 Wahlmodule

- 1 Sedation – Conscious sedation for oral surgery¹
15./16.06.2018 | Speicher
- 2 Bonemanagement praxisnah² – Tipps & Tricks in Theorie und Praxis
26./27.10.2018 | Essen
- 3 Problembewältigung in der Implantologie – Risiken erkennen, Komplikationen behandeln, Probleme vermeiden.
09./10.11.2018 | Essen
- 4 Laserzahnheilkunde & Periimplantitistherapie (Laserfachkunde inklusiv!)
23./24.11.2018
Freiburg im Breisgau
- 5 Implantologische und implantatprothetische Planung unter besonderer Berücksichtigung durchmesser- und längenreduzierter Implantate (Minis und Shorties)
20./21.04.2018
Ort wird individuell bekannt gegeben
- 6 Hart- und Weichgewebsmanagement
02./03.02.2018 | Konstanz
- 7 DVT-Schein² & Röntgenfachkunde (DVT-Schein inklusiv!)
Köln – EuroNova Arthotel:
Teil 1 & 2: 17.03.2018
Teil 1 & 2: 16.06.2018
Teil 1 & 2: 15.09.2018
Teil 1 & 2: 15.12.2018



Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
 Geschäftsstelle: Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
 Tel.: 0211 16970-77 | Fax: 0211 16970-66 | sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

¹: Für diesen Kurs ist eine Zuzahlung von 200,- Euro zu entrichten.
²: Für diesen Kurs ist eine Zuzahlung von 400,- Euro zu entrichten.
³: Für diesen Kurs ist eine Zuzahlung von 250,- Euro zu entrichten.

Information und Anmeldung:

Heinrich-Hammer-Institut
ZÄK Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Tel.: 0431 260926 80
Fax: 0431 260926 15
Mail: hhi@zaek-sh.de
www.zaek-sh.de

BZK Rheinhessen**Fortbildungsveranstaltungen von BZK Rheinhessen**

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Der Zahnarzt als Ausbilder – Welche gegenseitigen Rechte und Pflichten bestehen im Ausbildungsverhältnis?

Referent/in: Dr. Carmen Silvia Hergenröder

Termin:
24.02.2018, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal Am Pulverturm 13, Gebäude 906 H, 55131 Mainz

Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18 770016

Kursgebühr: 50 EUR (ZÄ)

Fachgebiet: Notfallmedizin

Thema: Medizinische Notfälle
Referent/in: Dr. Roman Haessler

Termin:
03.03.2018, 09.00 – 12.30 Uhr
Ort: Hörsaal Am Pulverturm 13, Gebäude 906 H, 55131 Mainz

Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18770017

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter „Fort- und Weiterbildung“

Information und Anmeldung:

Bezirkszahnärztekammer
Rheinhessen
Randy Tipold
Tel.: 06131 8927 221 oder 208
Fax: 06131 8927 290 76
Mail: Randy.Tipold@bzkr.de
www.bzkr.de unter
„Fort- und Weiterbildung“

LZK Baden-Württemberg**Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe**

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Wurzelkanalaufbereitung: Dichtung und Praxis!

Referent/in: Dr. Carsten Appel, Bonn

Termin:
16.02.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
17.02.2018, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 8663

Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde

Thema: Update Kinder-ZHK
Referent/in: Dr. Tania Roloff, M.Sc., Hamburg; Monika Quick-Arntz, Hamburg; Dr. Dr. Simone Ulbricht, M.A., Karlsruhe

Termin:
16.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
17.02.2018, 08.00 – 12.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 8703

Kursgebühr: 750 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK

Thema: Curriculum „Wissenschaftliches Arbeiten“ – Der Weg zum Dr. med. dent.

Referent/in: Prof. Dr. Matthias Hannig, Homburg/Saar; Prof. Dr. Stefan Rupf, Homburg/Saar; Prof. Dr. Winfried Walther, Karlsruhe

Termin:
23.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 8714

Kursgebühr: 300

Fachgebiet: Implantologie, ZFA

Thema: ImplanTag 2018 – Der Tag für die Zahnarztpraxis, die mit Implantologie beginnen oder sich in Implantologie verbessern will.

Referent/in: Diverse

Termin:
24.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 8767

Kursgebühr: ZÄ/ZA mit Verpflegung 250 EUR, ZFA mit Verpflegung 150 EUR, ZT mit Verpflegung 200 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Das 1x1 der Implantologie – Komplikations- und Weichgewebsmanagement

Referent/in: PD Dr. Michael Korsch, M.A., Karlsruhe

Termin:
02.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr

03.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 16

Kurs-Nr.: 6268

Kursgebühr: Einzelbuchung: 650 EUR, Reihenbuchung: 600 EUR

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Die Biologie der Pulpa und die Behandlungsprinzipien der Endodontie

Referent/in: Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster

Termin:
02.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr

03.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 13

Kursgebühr: Einzelbuchung: 650 EUR, Reihenbuchung: 600 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK, Prothetik, Restaurative ZHK

Thema: Vollzirkon und Co. zur Optimierung vollkeramischer Restaurationen – Ein Kurs für Zahnärzte und Zahntechniker

Referent/in: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg; Rainer Rustemeyer, ZTM, Würzburg

Termin:
02.03.2018, 09.00 – 18.00 Uhr

03.03.2018, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 8658

Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Endodontie

Thema: Curriculum Endodontie 2018

Termin:
02.03. – 13.10.2018,

09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 104

Kurs-Nr.: 8679

Kursgebühr: Bei einmaliger Zahlung beträgt die Gebühr 3.600 EUR, Bei Ratenzahlung ist zu Beginn des Trainingsprogramms eine Grundgebühr von 1.000 EUR zu entrichten. Die verbleibende Teilnahmegebühr ist in 8 Monatsraten zu je 335 EUR per Einzugs-ermächtigung zu begleichen.

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Curriculum Zahnärztliche Chirurgie und Orale Medizin für Zahnärztinnen 2018

Termin:
03.03. – 10.11.2018,

09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 94

Kursgebühr: Bei einmaliger Zahlung beträgt die Gebühr 3.050 EUR, Bei Ratenzahlung ist zu Beginn des Aufbautrainings eine Grundgebühr von 850 EUR zu entrichten. Die verbleibende Teilnahmegebühr ist in 8 Monats-

raten zu je 285 EUR per Einzugs-ermächtigung zu begleichen.

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Komplikationen in der Parodontaltherapie – vermeiden und lösen

Referent/in: Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger, Freiburg

Termin:
09.03. – 10.03.2018,

09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: 8724

Kursgebühr: Einzelbuchung: 650 EUR, Reihenbuchung: 600 EUR

Fachgebiet: Psychosomatik

Thema: Nichts ist unmöglich – psychosomatische Grundversorgung in der zahnärztlichen Praxis

Referent/in: PD Dr. Anne Wolowski, Münster

Termin:
09. – 10.03.2018,

14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe, Lorenzstr. 7, 76135 Karlsruhe
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 8685
Kursgebühr: 600 EUR

Information und Anmeldung:

Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe
 Fortbildungssekretariat
 Lorenzstraße 7, 76135 Karlsruhe
 Tel.: 0721 9181-200
 Fax: 0721 9181-222
 Mail: fortbildung@za-karlsruhe.de
www.za-karlsruhe.de

ZÄK Bremen



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Let's talk about Endo! – Kompakt! – Workshop
Referent/in: Dr. Thomas Clauder
Termin:
 16.02.2018, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18537
Kursgebühr: 372 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe
Thema: Grundlagen der zahnärztlichen Prophylaxe – Der 2. Schritt (Aufbaukurs)
Referent/in: Anja Werner
Termin:
 17.02.2018, 10.00 – 13.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Bernhard Buchwald und Partner, Debstedter Weg 7, 27578 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 18606
Kursgebühr: 126 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, ZFA
Thema: Röntgenaktualisierung – Alle (5) Jahre wieder
Referent/in: Wolfram Jost
Termin:
 24.02.2018, 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18900
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement
Thema: Zeit sparen mit effektiver Assistenz – So sparen Sie 1 – 2 Stunden Zeit am Tag
Referent/in: Herluf Skoovsgard
Termin:
 24.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 18224
Kursgebühr: 422 EUR (ZÄ), 338 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Kommunikation, Marketing, Parodontologie, Patientenbeziehung, Praxismanagement, Psychologie, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Zahnärztetag Bremen
Referent/in: Diverse
Termin:
 03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18350
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde, Grundlagenforschung, Kommunikation, Patientenbeziehung, Praxismanagement, Recht
Thema: Tag der Verwaltungsprofis
Referent/in: Diverse
Termin:
 03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18630
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin, Ernährung, Kinderzahnheilkunde, Kommunikation
Thema: Prophylaxetag Bremen
Termin:
 03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 18301
Kursgebühr: 175 EUR

Anzeige

ROEKO Luna Gold

Die hautfreundliche Watterolle



Sichern Sie sich jetzt Ihr Luna Gold Muster!

Fax mit Praxisstempel und Stichwort „Luna Gold“ an

07345-805 201

COLTENE
info.de@coltene.com | www.coltene.com

Pro Praxis nur ein Muster möglich. 003339

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe
Thema: Grundlagen der zahnärztlichen Prophylaxe – Der 2. Schritt (Aufbaukurs)
Referent/in: Anja Werner
Termin:
 09.03.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK, Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Kurs-Nr.: 18018
Kursgebühr: 126 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine Zahnheilkunde, Parodontologie
Thema: Die optimale PARO Vor- und Nachbehandlung – Recall-Professionelle Betreuung des parodontal erkrankten Patienten – Der 5. Schritt
Referent/in: Sona Alkozei
Termin:
 09.03.2018, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 18609
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Arbeitssicherheit, Notfallmedizin
Thema: Fit für den Ernstfall! – Notfall- und Reanimationstraining für Zahnarztpraxen
Referent/in: Andreas Wendt
Termin:
 10.03.2018, 09.30 – 13.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen, Dependance Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 18620
Kursgebühr: 165 EUR (ZA/ZÄ), 132 EUR (ZFA)

Information und Anmeldung:

Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
 Universitätsallee 25, 28359 Bremen
 Tel.: 0421 33303-70
 Fax: 0421 33303-23
 Mail: info@fizaek-hb.de oder www.fizaek-hb.de

ZÄK Sachsen-Anhalt



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

Fachgebiet: Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: QM im Praxisalltag – kompakt und verständlich
Referent/in: Andrea Kibgies, Magdeburg
Termin:
 16.02.2018, 13.30 – 17.30 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2018-007
Kursgebühr: 75 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Patientenbeziehung
Thema: Die Zahnmedizinische Versorgung von Patienten mit Behinderung – Eine Herausforderung für das Praxisteam?
Referent/in: Dr. med. Imke Kaschke, MPH, Berlin

Termin:
16.02.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2018-003
Kursgebühr: 150 EUR
Anmeldung: Frau Hofmann

Fachgebiet: Praxismangement
Thema: Unternehmerschulung:
BuS-Dienst in Eigenverantwortung
Referent/in: Andrea Kibgies,
Magdeburg
Termin:
17.02.2018, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: ZA 2018-004
Kursgebühr: 95 EUR
Anmeldung: Frau Hofmann

Fachgebiet: Implantologie, ZFA
Thema: Der Periimplantitis vor-
beugen – Initial- und Erhaltung-
therapie bei Patienten mit im-
plantologischen Versorgungen
Referent/in: Elke Schilling,
Langelsheim
Termin:
23.02.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a,
06108 Halle (Saale)
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: ZFA 2018-008 (Teamkurs)
Kursgebühr: 120 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Reparieren statt
extrahieren – Revisionsbehandlung
in der Endodontie
Referent/in: Diverse
Termin: 23. – 24.02.2018,
13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 14
Kurs-Nr.: ZA 2018-005
Kursgebühr: 420 EUR
Anmeldung: Frau Hofmann

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfallseminar für das
Praxisteam (mit praktischen
Übungen)
Referent/in: Diverse
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 14.30 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: ZA 2018-007 (Teamkurs)
Kursgebühr: 130 EUR (ZA),
95 EUR (ZFA), 200 EUR (Team)
Anmeldung: Frau Hofmann

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontale Regeneration
– ein praktischer Arbeitskurs
Referent/in: OA PD Dr. Moritz
Kebschull, Bonn
Termin:
24.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: ZA 2018-006
Kursgebühr: 300 EUR
Anmeldung: Frau Hofmann

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Die Kieferhöhle im Fokus –
Eine Schnittstelle zwischen Zahn-
medizin und HNO-Heilkunde
Referent/in: Prof. Dr. med. Oliver
Kaschke, Berlin
Termin:
02.03.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: ZA 2018-008
Kursgebühr: 150 EUR
Anmeldung: Frau Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: Zahnzusatzversicherungen
– Ein Segen für die Praxis?
Referent/in: Yvonne Lindner,
Hundhaupten
Termin:
03.03.2018, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Kurs-Nr.: ZFA 2018-009
Kursgebühr: 150 EUR
Anmeldung: Frau Bierwirth

Fachgebiet: Allgemeine ZHK
Thema: Toxikologie und
Verträglichkeit von Zahn-
restaurationsmaterialien
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. Dr.
Franz Xaver Reichl, München
Termin:
03.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Erwin-Reichenbach-Institut
der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162,
39110 Magdeburg
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: ZA 2018-009
Kursgebühr: 290 EUR
Anmeldung: Frau Meyer

Information und Anmeldung:
ZÄK Sachsen-Anhalt
Postfach 3951, 39104 Magdeburg
Tel.: Frau Hofmann 0391 73939 14,
Frau Bierwirth 0391 73939 15
Fax: 0391 73939 20
Mail: meyer@zahnaerztekammer-
sah.de, bierwirth@zahnaerztekam-
mer-sah.de, hofmann@zahnaerzte-
kammer-sah.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Zahnärztliche Fortbildung

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Präparati-
onen – Intensivseminar für Berufs-
einsteiger, Wiedereinsteiger und
prothetisch interessierte Kollegen
Referent/in: Dr. Tobias Fichar,
Sundern
Termin: 16. – 17.02.2018,
14.15 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung
der ZÄKWL, Auf der Horst 31,
48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 18740026
Kursgebühr: 399 EUR (ZA),
199 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Caries profunda und
indirekte Überkappung –
innovative und bewährte Wege
der Versorgung
Referent/in: Prof. Dr. Till
Damaschke, Münster
Termin:
21.02.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Hotel Bielefelder Hof,
Am Bahnhof 3, 33602 Bielefeld
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18750010
Kursgebühr: 99 EUR (ZA),
49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Spezielle Fachkunde im
Strahlenschutz für die digitale
dentale Volumentomografie (DVT),

(inkl. Aktualisierung der Fachkunde
im Strahlenschutz für ZÄ)
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Ulrich
Meyer, Münster; Dr. Irmela Reuter,
Münster
Termin: 24.02. – 16.06.2018,
09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung
der ZÄKWL, Auf der Horst 31,
48147 Münster
Fortbildungspunkte: 20
Kurs-Nr.: 18740033
Kursgebühr: 990 EUR
Anmeldung: Petra Horstmann

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Parodontitis versus Peri-
implantitis – Gemeinsamkeiten
und Unterschiede in Ätiologie,
Diagnose und Therapie:
ein Praxiskonzept
Referent/in: Dr. Martin Sachs,
Münster
Termin:
07.03.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Industrie Club Grillo GmbH,
Zeppelinallee 51,
45883 Gelsenkirchen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18750019
Kursgebühr: 99 EUR (ZA),
49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Wirkung und Neben-
wirkung kieferorthopädischer
Therapien
Referent/in: Dr. Dennis Böttcher,
Bad Essen
Termin:
14.03.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Gaststätte „Zu den Fisch-
teichen“, Dubelohstr. 92,
33104 Paderborn
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 18750007
Kursgebühr: 99 EUR (ZA),
49 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Information und Anmeldung:
ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie
für Fortbildung,
Auf der Horst 31, 48147 Münster,
www.zahnaerzte-wl.de
Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram,
Fon: 0251 507-604, Mail:
Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de
Ingrid Hartmann,
Fon: 0251 507-607, Mail:
Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de,
Petra Horstmann,
Fon: 0251 507614, Mail:
Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

KZV Hessen



Fortbildungsveranstaltungen von KZV Hessen

Fachgebiet: Abrechnung, Praxismanagement
Thema: Beratungsseminar I (kons.-chir. Abr., Wirtsch.)
Termin: 28.02.2018, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: KZVH-Außenstelle Kassel, Mauerstraße 13, 2. OG, 34117 Kassel
Fortbildungspunkte: 5
Kursgebühr: Kostenfrei für Zahnärzte im Bereich der KZV Hessen, 95 EUR für Zahnärzte außerhalb der KZV Hessen.

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine ZHK, Alterszahnheilkunde, Endodontie, Finanzen, Kommunikation, Praxismanagement, Prothetik, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Tag der KZVH 2018
Referent/in: Siehe Programmflyer
Termin: 10.03.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Kap Europa, Osloer Str. 5, 60327 Frankfurt am Main
Fortbildungspunkte: 8
Kursgebühr: 195 EUR für niedergel., angest. Zahnärztinnen/Zahnärzte; 150 EUR für Mitarbeiter/innen; 99 EUR für Studentinnen/Studenten (mit Nachweis)
Anmeldung: Frau Constanze Hegeler-Thiel, Mail: fortbildung@kzv.de

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Beratungsseminar II (ZE-Abr.)
Referent/in: Andrea Schirmer
Termin: 18.04.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: KZVH-Außenstelle Kassel, Mauerstraße 13, 2. OG, 34117 Kassel
Fortbildungspunkte: 5
Kursgebühr: Kostenfrei für Zahnärzte im Bereich der KZV Hessen., 95 EUR für Zahnärzte außerhalb der KZV Hessen.

Information und Anmeldung:
 Lyoner Str. 21, 60528 Frankfurt
 Tel. 069 6607-278 oder -352
 Fax 0696607-388 oder -344
 www.kzv.de
 kvzh@kvzh.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Stift oder kein Stift? Adhäsiv befestigt oder zementiert? Aufbau tief zerstörter Zähne – ein Kurs mit praktischen Übungen
Referent/in: Diverse
Termin: 17.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40477 kons
Kursgebühr: 440 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie
Referent/in: Diverse
Termin: 21.02.2018, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31002 A chir
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen
Referent/in: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg
Termin: 23.02.2018, 14.00 – 19.00 Uhr
 24.02.2018, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungsinstitut im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 40472 kons
Kursgebühr: 520 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Hygiene und Praxisvorschriften aktuell – gut vorbereitet in Ihrer Praxis!
Referent/in: Konstantin von Laffert, Hamburg
Termin: 28.02.2018, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 21134 praxis
Kursgebühr: 105 EUR

Anzeige

Wawibox „Der geniale Preisvergleich für Dentalartikel“

- ✓ Über 1,3 Millionen Preise vergleichen
- ✓ Über 200.000 Artikel
- ✓ Zufriedene Kunden

  
 www.wawibox.de

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Ersterwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18a RÖV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Dr. Christian Scheifele, Hamburg; Maren Ihde, Hamburg
Termin: 01.03.2018, 10.00 – 16.45 Uhr
 02.03.2018, 09.00 – 15.45 Uhr
 03.03.2018, 09.00 – 15.45 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 26
Kurs-Nr.: 7902 Rö
Kursgebühr: 650 EUR
Anmeldung: ZÄK Hamburg Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg Tel.: 040 733405-0

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de, susanne.knueppel@zaek-hh.de, bettina.gries@zaek-hh.de
 www.zahnaerzte-hh.de

Kongresse

■ Februar

32. Berliner Zahnärztetag 2018
Thema: Funktionstherapie
Veranstalter: Quintessenz Verlags GmbH
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Florian Beuer MME; PD Dr. M. Oliver Ahlers; Dr. Johannes Heimann
Referent/in: diverse
Termin: 16. – 17.02.2018, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Estrel Convention Center Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Fortbildungspunkte: 13
Kursgebühr: Zahnarzt/Zahnärztin 330 EUR
 Assistent/in* 175 EUR
 Studierende* 75 EUR mit Nachweis
Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Telefon: 030 / 761 80-628, -630
 E-Mail: kongress@quintessenz.de

47. Deutscher Fortbildungskongress für zahnmedizinische Fachangestellte 2018
Thema: Reibungslose Funktion: Wichtig nicht nur im Mund!
Veranstalter: Quintessenz Verlags GmbH
Wissenschaftliche Leitung: Dr. Susanne Fath
Referent/in: diverse
Termin: 16. – 17.02.2018, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Estrel Convention Center Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Kursgebühr: Zahnmed. Fachangestellte/r 175 EUR, Dentalhygieniker/in 175 EUR, Auszubildende 75 EUR
Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Tel.: 030 761 80-628, -630
 Mail: kongresse@quintessenz.de

■ März

22. Jahrestagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des DGI e. V.
Thema: Neues aus dem Implantat-lager Augmentationen, Hart- und Weichgewebe und mehr ...
Veranstalter: MCI Deutschland GmbH
Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. F. P. Strietzel
 PD Dr. Susanne Nahles
 Dr. Derk Siebers, M.Sc.
Termin: 02. – 03.03.2018

Ort: Kongresshotel Potsdam am Templiner See, Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam

Kursgebühr: etwa 180 EUR

Anmeldung: Voraussichtlich startet die Anmeldung im Oktober 2017

30. Symposium Praktische Kieferorthopädie

Thema: Was war – ist – und in Zukunft kommt

Veranstalter: Quintessenz Verlags GmbH

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Björn Ludwig

Referent/in: diverse

Termin: 09. – 10.03.2018,

09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Marriott Hotel Berlin, Inge-Beisheim-Platz 1, 10785 Berlin

Fortbildungspunkte: 12

Kursgebühr: ZA/ZÄ 360 EUR, Vorbereitungsassistent/in mit Nachweis 195 EUR, Vorkongresskurs am Freitag 150 EUR, Vorkongresskurs OHNE Kongressteilnahme 190 EUR, Jubiläumsparty 95 EUR

Anmeldung: Quintessenz Verlag
Telefon: 030 / 761 80 628

E-Mail: kongresse@quintessenz.de

Hochschulen

Universität Bonn

Fachgebiet: Anästhesie

Thema: Kurs Lachgassedierung – Theoretische Grundlagen und Anleitungen zur Anwendung in der Praxis

Referent/in: AOR Dr. Barbara Mohr; Univ.-Prof. Dr. Gerhard Wahl;

Prof. Dr. Pascal Knüfermann;

Dipl.-Ing. Wolfgang Wegscheider

Termin: 16. – 17.02.2018,

09.00 – 13.45 Uhr

Ort: Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Bonn, Welschnonnenstr. 17, 53111 Bonn

Fortbildungspunkte: 16

Kursgebühr: 890 EUR, inkl. MwSt.

Anmeldung: Poliklinik für Chirurgische Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Sekretariat: Lane Yalcin

Welschnonnenstraße 17,

53111 Bonn

Tel.: 0228 28722-327

lane.yalcin@ukbonn.de

Veranstalter-Informationen:

Universität Bonn, Poliklinik für Chirurgische ZMK,

Welschnonnenstr. 17, 53111 Bonn

Tel.: 0228 287-22330

Barbara.Mohr@ukb.uni-bonn.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGÄZ e.V.

Fachgebiet: Prophylaxe

Thema: Ass PLUS – Prophylaxe bei Parodontitis-Patienten PSI CODE 3 und CODE 4

Referent/in: Annette Schmidt und Ulrike Wiedenmann

Termin: 15. – 18.02.2018

Ort: Schloss Westerburg, Graf-Konrad-Str. 1, 56457 Westerburg

Kursgebühr: 108 EUR

Anmeldung: Deutsche Gesellschaft für Ästhetische Zahnmedizin e.V. (DGÄZ)

Frau Ulla Katriina Schwark

Tel.: +49 (0) 2663 / 9 1 67 31

E-Mail: ulla.schwark@dgaetz.de

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Sylter Symposium für ästhetische Zahnmedizin

Referent/in: diverse

Termin: 09. – 12.05.2018

Ort: A-Rosa Sylt, Listlandstrasse 11 25992 List/Sylt

Fortbildungspunkte: 25

Kursgebühr: ab 500 EUR,

bis 31.3.2018: 500 EUR

ab 01.4.2018: 600 EUR

Assistenten in der Weiterbildung:

bis 31.3.2018: 200 EUR

ab 01.4.2018: 250 EUR

Tageskarte: 250 EUR

Workshops: 50 EUR pro Person

DGÄZ und Dentista Mitglieder

erhalten 10 % Rabatt auf die

Tagungsgebühr. Die Anmeldung

zu einem der Symposien berech-

tigt gleichzeitig zur Teilnahme am

anderen Symposium.

Anmeldung: Wissenschaftliches

Programm, Deutsche Gesellschaft

für Ästhetische Zahnmedizin e.V.

Schloss Westerburg,

56457 Westerburg

Fon +49 (0)2663 9167-31

info@dgaetz.de, www.dgaetz.de

sylt2018.dgaetz.de

Organisation, Industrieausstellung

boeld communication GmbH

Adlzreiterstr. 29, 80337 München

Fon +49 (0)89 189 046 0

sylt@bb-mc.com, www.bb-mc.com

Veranstalter-Informationen:

DGÄZ e.V., Graf-Konrad-Str.1,

Schloss Westerburg

56457 Westerburg

Tel.: 0151-41826321

Mail: rhillert@web.de

DZOI

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e. V.

Fachgebiet: Implantologie

Thema: 28. Jahreskongress des DZOI

Termin: 08. – 09.06.2018,

10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Schlosshotel

Bad Wilhelmshöhe,

Schlosspark 8, 34131 Kassel

Fortbildungspunkte: 15

Kursgebühr: 199 EUR,

DZOI Mitglieder 99 EUR,

Frühbuche bis 30.04.2018

149 EUR, Assistent/in 149 EUR,

Student/in mit Nachweis, nur

Tagungspauschale 69 EUR

Anmeldung: www.dzoi.de

Veranstalter-Informationen:

Deutsches Zentrum für orale

Implantologie e. V. (DZOI)

Rebhuhnweg 2, 84036 Landshut

Tel.: 0871 66 00 934

Mail: office@dzoi.de

DGMGB

Deutsche Gesellschaft für Medizin für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

Fachgebiet: Allgemeine ZHK,

Allgemeinmedizin,

Interdisziplinäre ZHK

Thema: Epilepsie in der

Zahnarztpraxis

Referent/in: Diverse

Termin:

02.03.2018, 13.30 – 17.00 Uhr

Ort: Rummelsberg/Nürnberg,

Rummelsberg 74

90592 Schwarzenbruck

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: Workshop 8

Kursgebühr: 140 EUR,

120 EUR Kongressdauerkarte

(01. – 02.03.2018)

20 EUR Workshop 8 (02.03.2018)

Anmeldung:

www.mzeb-kongress.de

Veranstalter-Informationen:

Deutsche Gesellschaft für Medizin

für Menschen mit geistiger oder

mehrfacher Behinderung

Schlossberg 35, 71394 Kernen

Tel.: 07151 41111

info@dgmgb.de, www.dgmgb.de

GAI

Gesellschaft für Atraumatische Implantologie

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Implantationskurs für

Miniimplantate am zahnlosen

Unterkiefer mit Liveoperation

unter praktischer Mitarbeit der

Teilnehmer (max. 7 Teilnehmer)

Referent/in: Henning Elsholz

Termine: 03.03.2018, 14.04.2018

Ort: MKG- Praxis Henning Elsholz,

Dr. Dr. Heinrich Bültemann-

Hagedorn und Dr. Cornelia

Thieme, Bremen

Fortbildungspunkte: 11

Kursgebühr: 395 EUR

Auskunft: GAI – Gesellschaft für

Atraumatische Implantologie

Faulenstr. 54, 28195 Bremen

Tel.: 0421/382212

Mobil: 0175/4014165

Fax: 0421/39099532

praxis@MKG-HB.de

Verlustmeldungen

ZÄK Niedersachsen

Verlust von Mitgliedsausweisen

Nr. 7914

von Dr. Dietmar Neumann

Nr. 9061

von Lisa Piecha

Nr. 2617

Dr. Eckard Lausecker

Nr. 7298

Dr. Imke Nanninga



Bürofrau-Balance

Ihr Job ist geprägt von Professionalität, Verantwortung - und Terminstress. Doch in diesem Moment fällt alles von ihr ab und sie freut sich auf einen entspannten Feierabend.

Format inkl. Plexiglassockel 23 x 11 x 8 cm (H/B/T), Gewicht ca. 1,1 kg.

€ 1.280,-



Balance-Einkäuferin

Etwas mehr Zurückhaltung beim Shopping, dann wären das Gewicht der Einkaufstaschen und das Gleichgewicht der Käuferin im Lot.

Format inkl. Plexiglassockel 28 x 15 x 8 cm (H/B/T), Gewicht ca. 1,5 kg.

€ 1.100,-



Liebespaarbalance

Auch das ist die Liebe: ein Halt, ein Ausgleich, ja hier bei Safronov sogar ein sich gegenseitiges Retten vor dem drohenden Absturz.

Format inkl. Granitsockel 27 x 28 x 14 cm (H/B/T), Gewicht ca. 2,3 kg.

€ 1.690,-



Editionen in Bronze, gegossen im Wachsaußmelzverfahren, von Hand ziseliert und patiniert. Limitiert auf jeweils 99 nummerierte und signierte Exemplare.

Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle mit 14-tägigem Widerrufsrecht (nur unversehrt und als frankiertes Paket):

_ Expl. Bürofrau-Balance € 1.280,-
_ Expl. Balance-Einkäuferin € 1.100,-
_ Expl. Liebespaarbalance € 1.690,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Deutscher Ärzteverlag GmbH - Sitz Köln - HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.. Wir liefern die Ware versandkostenfrei.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon

Datum / Ort

PLZ, Ort

Email-Adresse

Unterschrift

Unerwünschte Wirkungen und Produktmängel von Medizinprodukten

die nicht der Meldepflicht nach § 3 der
Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen

Arzneimittel
Kommission
Zahnärzte



Arzneimittelkommission Zahnärzte
BZÄK/KZBV
Chausseestr. 13
10115 Berlin

e-mail-Anschrift: m.rahn@bzaek.de

Telefax 030 40005 169

Meldung erstattet von (Zahnklinik, Praxis, Anwender etc.)

2

Strasse

PLZ/Ort

Kontaktperson/Bearbeiter

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum der Meldung:

auszufüllen von der Bundeszahnärztekammer:

1

Hersteller (Adresse) 3	
Handelsname des Medizinproduktes 4	Art des Produktes (z.B. Prothesenbasismaterial, Füllungsmaterial, Legierung): 5
Modell, Katalog- od. Artikelnummer: 6	Serien- bzw. Chargennummer(n):
Datum des Vorkommnisses: 7	Ort des Vorkommnisses:
Patienteninitialien: 8	Geburtsjahr: <input type="text"/>
Geschlecht: <input type="checkbox"/> m <input type="checkbox"/> w bitte Zutreffendes markieren!	

Beschreibung des Vorkommnisses/Folgen für Patienten

Zahnbefund (bitte nur für die Meldung relevante Angaben vornehmen): 9

18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28		
			55	54	53	52	51	61	62	63	64	65					
			85	84	83	82	81	71	72	73	74	75					
48	47	46	45	44	43	42	41	31	32	33	34	35	36	37	38		

Beschreibung des Ereignisses:

10

Beratungsbrief erbeten: Ja Nein 11

Formular drucken

Formular per E-Mail senden

12

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

Bei der DGI

lerne ich von
den Besten

Da gibt es
für jeden die
passende
Fortbildung



jetzt
buchen

Die neuen Termine 2018

- ➔ **Neue Technologien in der Implantologie: konventionell versus digital**
auch für Zahntechnikerinnen und Zahntechniker
J.-F. Güth/ZTM H.-J. Stecher
23.02.2018 | München
- ➔ **Behandlungsstrategien und Krisenmanagement in der Oberkieferfront – Hartgewebe, Weichgewebe, Prothetik**
C. Hammächer | 24.02.2018 | Aachen
- ➔ **Think Pink: Sofortimplantation in der ästhetischen Zone**
P. L. Schuh | 24.03.2018 | München
- ➔ **Implantatprothetik – nicht nur für Überweiser**
A. Zöllner | 21.04.2018 | Witten

Kurse online buchen unter: www.dgi-ev.de/continuum

Das neue Curriculum ZMFI

Zahnmedizinische Fachassistenz für die Implantologie
Start: April 2018 | 2 Serien: Nord und Mitte

www.dgi-fortbildung.de/zmfi



DGI-Fortbildung / youvivo GmbH

Fon: 089 55 05 209-0 | info@dgi-fortbildung.de

Repetitorium

Autoimmunerkrankungen der Leber

Bei Patienten mit Hepatitis sollte laut aktueller Leitlinie stets auch eine Autoimmunhepatitis (AIH) abgeklärt werden. Die AIH kann sich als akute Erkrankung bis hin zum fulminanten Leberversagen manifestieren, aber auch subakut mit unspezifischen Symptomen verlaufen. Entscheidend für die Prognose ist eine frühzeitige Diagnose und Therapie.

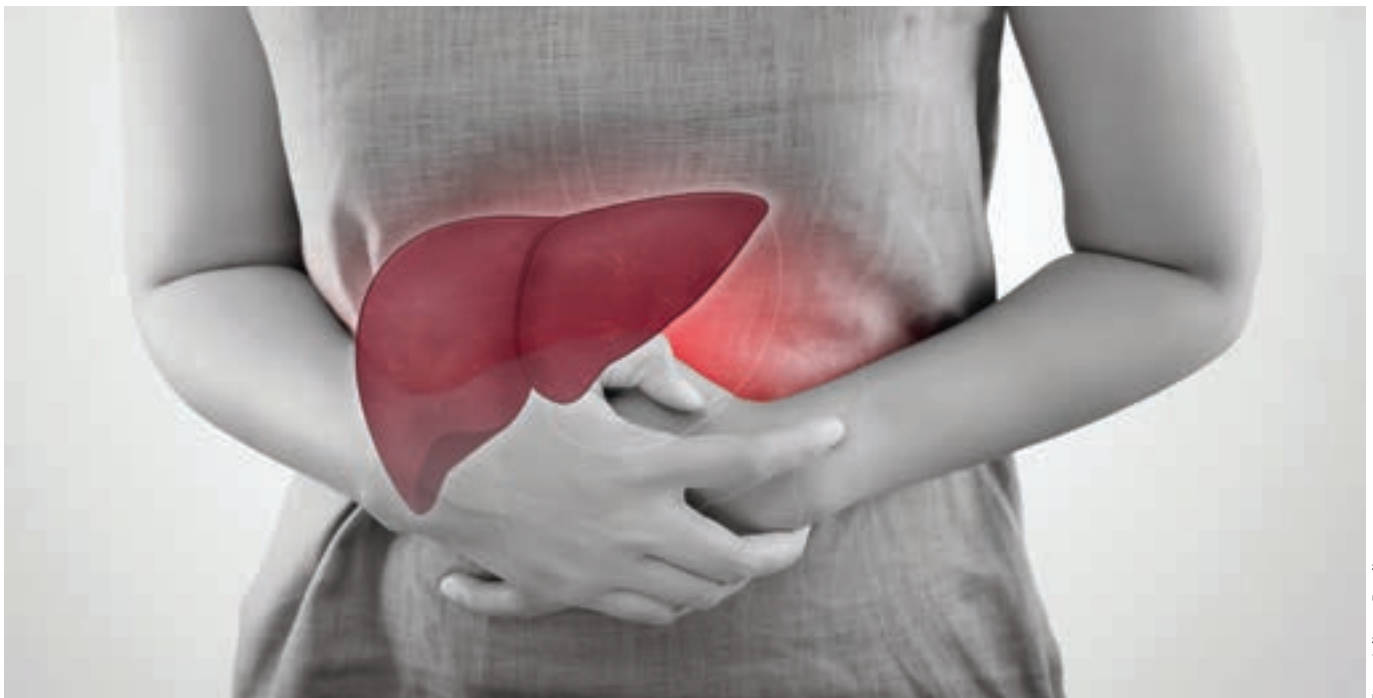


Foto: Adriano_Fotolia

Müdigkeit, Abgeschlagenheit und eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit – oft zeigt sich die AIH mit unspezifischen Symptomen. Das erklärt, warum die Diagnose häufig vergleichsweise spät gestellt wird: 20 bis 37 Prozent der Patienten haben zum Zeitpunkt der Erstdiagnose bereits eine Leberzirrhose. Die Behandlungsmöglichkeiten sind dann begrenzt, oftmals bleibt als Mittel der Wahl nur eine Lebertransplantation. Anders sieht es aus, wenn die Diagnose frühzeitig erfolgt und durch eine effektive immunsuppressive Medikation die Krankheitsprogression verhindert werden kann.

Bislang fehlen konkrete Zahlen zur Neuerkrankungsrate. Die Prävalenz wird mit 0,2 bis 1,0/1.000 Einwohner angegeben bei rückläufiger Tendenz. Dabei leiden rund 10 bis 20 Prozent der Menschen mit einer chronischen Lebererkrankung an einer

AIH. Frauen entwickeln dreimal häufiger eine Autoimmunhepatitis, zumeist im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Allerdings können auch schon Kinder erkranken.

Neben der AIH gehören die primär biliäre Cholangitis (PBC), die primär sklerosierende Cholangitis (PSC) und die IgG4-assoziierte Cholangitis (IAC) zu den Autoimmunerkrankungen der Leber. Die Ursache der Störungen ist bislang unklar, diskutiert werden Umwelttoxine, bakterielle Antigene oder auch Viren, die möglicherweise auf dem Boden einer genetischen Prädisposition als Auslöser fungieren können.

Die Autoimmunhepatitis

Diagnose: Die Bestimmung der AIH ist oft eine Herausforderung, denn es gibt nicht einen festgelegten Krankheitsmarker zur

eindeutigen Diagnosestellung oder zum -ausschluss. Charakteristisch aber ist das Vorkommen von Autoantikörpern – beispielsweise antinukleäre Antikörper (ANA), Antikörper gegen glatte Muskelfasern (SMA), Mikrosome von Leber und Nierenzellen (LKM), Antikörper gegen ein Leberantigen (SLA) oder sogenannte perinukleäre Anti-Neutrophile Cytoplasmatische Antikörper (pANCA).

Die Testung auf Autoantikörper ist nicht nur für die Diagnosesicherung wichtig, sondern auch für die Klassifizierung der Erkrankung. Denn es gibt mindestens zwei verschiedene Formen der AIH, die sich in ihrem Antikörperspektrum wesentlich unterscheiden: Es gibt den bei etwa 70 Prozent der Patienten vorliegenden Typ 1, bei dem SMA sowie ANA und oft auch pANCA positiv getestet werden, und den deutlich selteneren, meist

aber aggressiver verlaufenden Typ 2 mit vor allem positivem anti-LKM-1. Gerade wird diskutiert, ob es einen dritten AIH-Typ gibt, bei positivem Befund für anti-SLA/LP.

Da Überlappungen zwischen den Krankheitsformen möglich sind und die jeweiligen Antikörper auch bei anderen chronischen Lebererkrankungen auftreten können, ist die AIH schwer abzugrenzen.

Neben der Antikörpertestung ist die Leberbiopsie bedeutsam, denn es zeigen sich charakteristische Zellveränderungen, die ihrerseits aber auch bei medikamentös bedingten Leberschäden so zu finden sind. Auch zu dem als DILI (Drug Induced Liver Injury) bezeichneten Krankheitsbild sind Überschneidungen möglich, bei manifester AIH kann sich zusätzlich eine DILI ausbilden. Oft zeigt sich erst im Krankheitsverlauf, ob die Symptomatik durch eine AIH oder durch eine DILI bedingt ist.

Sehr häufig entwickelt sich die AIH der Leber zunächst mit einer akuten Symptomatik, wobei Beschwerden wie eine unerklärliche Müdigkeit und Leistungsschwäche im Vordergrund stehen. Auch weitere unspezifische Symptome wie Übelkeit und Erbrechen, Kopfschmerzen, Leibschmerzen sowie Durchfall und Fieber können auftreten. Jeder vierte Patient hat außerdem eine Bindehautentzündung und/oder Gelenksbeschwerden und -entzündungen, eine Schilddrüsenentzündung, einen Diabetes oder eine Dickdarmentzündung. Ferner können eine Hepato- und/oder Splenomegalie auffällig sein. Hinweise sind zudem – auch bei der AIH – sogenannte Leberhautzeichen der Haut wie die sogenannten Lebersternchen (Spider naevi). Laborchemisch fallen die Patienten durch eine Transaminasenerhöhung auf und durch einen Anstieg der Gammaglobuline, insbesondere des Immunglobulins G (IgG).

Behandlung: Eine kausale Therapie ist bislang nicht möglich, die Behandlung der AIH erfolgt in aller Regel mit Kortikosteroiden wie Prednisolon, wobei inzwischen auch das lokal wirksame und damit weniger nebenwirkungsträchtige Budesonid zugelassen ist. Im akuten Schub wird das Kortikoid mit dem Immunsuppressivum Azathioprin kombiniert.

An die Akuttherapie und das Erreichen einer Remission sollte sich eine Erhaltungstherapie anschließen, ohne die sich in 80 bis 90 Prozent der Fälle bereits im ersten Jahr nach Absetzen der Medikation ein Rezidiv entwickelt. Die Erhaltungstherapie sollte mindestens zwei bis vier Jahre fortgeführt werden, ehe Auslassversuche der Medikation vorgenommen werden. Dabei wird die Kortikoiddosierung langsam schrittweise reduziert, parallel dazu werden die Laborwerte kontrolliert. Sind diese wieder auffällig, wird wieder mit der initialen Dosierung therapiert.

Prognose: Die Prognose ist abhängig vom Krankheitsstadium bei der Diagnosestellung und beim Therapiebeginn. Denn die AIH kann in eine Leberzirrhose und schließlich in ein hepatozelluläres Karzinom übergehen. Vor der Möglichkeit einer immunsuppressiven Therapie mit Kortikosteroiden war die Prognose der Patienten mit einer Fünfjahres-Überlebensrate von nur 50 Prozent schlecht. Bei sehr schwerem Verlauf beträgt die Zehn-Jahres-Überlebensrate nur zehn Prozent. Andererseits liegt die Lebenserwartung bei frühzeitiger Diagnosestellung und konsequenter immunsuppressiver Therapie heute nahezu im Bereich der Normalbevölkerung.

Man muss dabei aber bedenken, dass bei Patienten mit AIH nicht selten eine weitere Autoimmunerkrankung – wie eine rheumatoide Arthritis, eine Autoimmunthyreoiditis, eine Colitis ulcerosa oder ein Sjögren-Syndrom – vorliegt. Häufiger als in der Normalbevölkerung sind bei AIH-Patienten zudem Depressionen sowie Angststörungen zu finden.

Cholestatische Lebererkrankungen

Die primär biliäre Cholangitis, kurz PBC, gehört zu den cholestatischen Lebererkrankungen. Sie beruht auf einer chronischen Entzündung der kleinen Gallengänge in der Leber, die im fortgeschrittenen Stadium auf die gesamte Leber übergreifen kann. Folge der Entzündungsreaktion in den Gallengängen ist ein Stau der Gallenflüssigkeit, was zu einer weiteren Leberschädigung und



damit zum Übergang in eine Leberzirrhose und in ein hepatozelluläres Karzinom führen kann.

Auch bei der PBC zeigt sich mit 90 Prozent der Fälle eine deutliche Dominanz bei Frauen. Die Prävalenz liegt bei fünf bis zehn auf 100.000 Einwohner. Charakteristische Symptome sind vor allem ein quälender Juckreiz, ein Ikterus und eventuell Xanthelasmen sowie Xanthome. Auffällig sind erhöhte Leberwerte.

Wie bei der AIH sind auch bei der PBC unbedingt eine frühzeitige Diagnosestellung und ein rascher Behandlungsbeginn wichtig. Mittel der Wahl ist dabei Ursodesoxycholsäure (UDCA), eine endogene Gallensäure, die choleretisch wirksam ist und weitere pleiotrope Effekte bei der PBC besitzt. Entsprechend den Studiendaten verbessern sich unter der Einnahme bei der Mehrzahl der Patienten die Laborbefunde bis hin zur Normalisierung, zur Besserung der Histologie und auch zur Reduktion des Juckreizes.

Die Behandlung bewirkt zudem eine Hemmung der Krankheitsprogression und verlängert signifikant die Zeit, bis eine Lebertransplantation notwendig wird. Bei ausreichend frühzeitiger und konsequenter Behandlung ist die Lebenserwartung nahezu normal. Ist ein adäquater Therapieerfolg durch UDCA nicht zu erreichen, kann die Gallensäure mit der kürzlich zugelassenen Obeticholsäure kombiniert werden.

Zentraler pathogenetischer Faktor der primär sklerosierenden Cholangitis (PSC) ist auch eine chronische Entzündung der Gallenwege, wobei es durch zwiebelchalenartig wucherndes Bindegewebe zusätzlich zu einer Stenosierung der Gallenwege kommt. Anders als bei der AIH und der PBC erkranken bei der PSC vorwiegend Männer. Die Inzidenz der Erkrankung liegt allgemein bei

1 bis 5/100.000. Das Manifestationsalter liegt meist zwischen dem 30. und dem 50. Lebensjahr.

Auch die PSC tritt zunächst meist mit unspezifischen Symptomen auf wie Müdigkeit, einem Krankheitsgefühl, Juckreiz, einer unbeabsichtigten Gewichtsabnahme und eher weichem Stuhlgang. Sie verläuft schleichend, zum Teil mit Krankheitsschüben. Im weiteren Verlauf kann es zu Oberbauchbeschwerden kommen, zu einem passageren Ikterus sowie zu Fieber und Schüttelfrost. Häufig besteht eine chronisch entzündliche Darmerkrankung und das Risiko für die Entwicklung eines Gallengangkarzinoms ist erhöht. Auch bei der PSC wird mit UDCA behandelt, allerdings weniger erfolgreich. Hoffnungen setzen Experten derzeit vor allem auf nor-UDCA, eine Weiterentwicklung der UDCA mit Modifikation in einer Molekülseitenkette. Der neue Wirkstoff hat sich in einer europäischen doppelblind randomisierten Phase-II-Studie bereits als wirksam erwiesen – mit Reduktion der Cholestase und dosisabhängiger Besserung der Leberwerte. Die PSC kann dabei wie auch die PBC und die AIH in eine Leberzirrhose und in ein Leberzellkarzinom übergehen. Die Fünf-Jahres-Lebenserwartung liegt bei 70 Prozent.

Neben den genannten Krankheitsbildern besteht außerdem die Möglichkeit eines Overlapsyndroms bei gleichzeitigem Vorliegen einer AIH zusammen mit einer PBC oder einer PSC. Zu den Autoimmunerkrankungen der Leber gehört zudem die IgG4-assoziierte Cholangitis (IAC) als biliäre Manifestation einer IgG4-assoziierten Autoimmunerkrankung. Die Störung ist oftmals mit einer AIH assoziiert und spricht ebenfalls gut auf eine Behandlung mit Kortikoiden an.

Christine Vetter
Freie Medizinjournalistin aus Köln

Weiterführende Informationen:

- Leitlinie Autoimmune Lebererkrankungen, www.awmf.org/leitlinien
- Deutsche Leberhilfe e.V., www.leberhilfe.org
- Lebertransplantierte Deutschland e.V., www.lebertransplantation.eu



Aus Sicht der Zahnmedizin

Orale Autoimmun- und Lebererkrankungen – ein Zusammenhang?

Oraler Lichen planus

Der Lichen planus ist eine mukokutane, nichtkontagiöse, entzündlich-papulöse Dermatose, die die orale Mukosa, die Haut, die genitale Mukosa, den Skalp und die Nägel betreffen kann. Bei gehäuftem Vorkommen bei weiblichen Patienten im mittleren Lebensalter liegt die Prävalenz der Erkrankung derzeit in Deutschland bei circa 1,2 Prozent. Es handelt sich beim oralen Lichen planus um eine potenziell maligne Mundschleimhautveränderung, die einen chronischen oder subakuten Verlauf hat. Obwohl die genaue Ätiologie noch unbekannt ist, wird von einem autoimmunem Geschehen ausgegangen, in dessen Verlauf T-Helfer- und zytotoxische T-Zellen eine Apoptose oraler Epithelzellen induzieren und somit unter anderem charakteristische mukosale Schäden (z. B. Wickham'sche Streifung, siehe Abbildung) verursachen, die sowohl klinisch als auch histologisch einer Graft-versus-Host-Reaktion ähneln.



Foto: Kämmerer

Oraler Lichen planus und Hepatitis-C-Infektion

Eine Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus ist häufig mit verschiedenen extrahepatischen Manifestationen wie autoimmunen oder Immunkomplexerkrankungen assoziiert. Daher suchen die betroffenen Patienten oft Ärzte verschiedener Spezialisierungen (z. B. Dermatologen, Hämatologen, Nephrologen) auf, wobei auch der Zahnarzt dazu gehören kann. So wurde 1978 erstmals der Verdacht einer Assoziation zwischen dieser chronischen Lebererkrankung

und dem oralen Lichen planus formuliert. Inzwischen besteht eine gewisse, wenn auch kontrovers diskutierte Evidenz dafür, dass der Lichen planus in Deutschland tatsächlich, beispielsweise neben bestimmten Formen der Glomerulonephritis, dem malignen Lymphom und dem Diabetes mellitus, eine repräsentative Erkrankung für eine extrahepatische Manifestation einer Hepatitis-C-Infektion darstellt. Hier kann neben der rein symptomatischen Therapie (lokale Glukokortikoide/Immunsuppressiva) insbesondere ein Umstellen der antiviralen Medikation auf neuere, Interferon-freie Medikamentenkombinationen zu einer Verbesserung beziehungsweise sogar zu einem Verschwinden der Lichen-Läsionen führen.

Fazit für die Praxis

Der orale Lichen planus wird unter anderem in Assoziation mit chronischen Lebererkrankungen gesehen. So wird derzeit davon ausgegangen, dass das immunologische Ungleichgewicht durch die Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus die Pathogenese des Lichen planus bei einem speziell prädisponierten Patientenkollektiv triggert.

Wieder einmal zeigt sich hier die Wichtigkeit der enoralen Untersuchung sowie die potenziell ausgeprägte Vernetzung enoraler und extraoraler Krankheitssymptome und -entitäten. Auch wenn sicherlich nicht häufig – wie in Fallberichten der Literatur beschrieben – eine chronische Leber-

erkrankung durch die Diagnose eines Lichen planus diagnostiziert und die entsprechende Behandlung gebahnt werden wird, sollte die Möglichkeit einer solchen Korrelation nicht außer Acht gelassen werden.

PD Dr. mult. Peer W. Kämmerer, MA,
FEBOMFS
Stellvertretender Klinikdirektor/Leitender
Oberarzt der Klinik und Poliklinik für
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der
Universitätsmedizin Mainz
Augustusplatz 2, 55131 Mainz
peer.kaemmerer@unimedizin-mainz.de

In memoriam Dr. Peter Boehme

Peter Boehme wurde am 15. Januar 1939 in Berlin geboren. Nach der Schulzeit in Altenburg und Erfurt zog die Familie 1956 nach Bremen, wo er 1959 das Abitur machte. Aus einer Zahnarztfamilie stammend begann er 1959 ein Studium der Zahnmedizin und Medizin bis zum Physikum in Kiel. Das zahnmedizinische Staatsexamen absolvierte er 1964 in Freiburg. Danach war er zwei Jahre als Assistent an der dortigen Universitätszahnklinik tätig. In dieser Zeit erfolgte auch seine Promotion, die er 1966 abschloss. 1966 zog das seit zwei Jahren verheiratete Ehepaar Boehme wieder nach Bremen, wo im selben Jahr ein Sohn geboren wurde. Boehme ließ sich nach einer vierjährigen Assistentenzeit 1970 in einer Gemeinschaftspraxis nieder, in der er bis zum Jahr 2004 tätig blieb.

Schon frühzeitig nach der Niederlassung engagierte sich Boehme erfolgreich in verschiedenen

Gremien der Selbstverwaltung in Kammer und KZV. Bereits 1976 bis 1979 hatte er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der KZV im Land Bremen inne. Ein Zeichen der schnell erworbenen großen Wertschätzung in der Kollegenschaft war 1980 seine einstimmige Wahl zum Präsidenten der Zahnärztekammer Bremen. Dieses Amt hat er, zusammen mit der damit verbundenen Tätigkeit im Vorstand der Bundeszahnärztekammer, mit großem Engagement, mit Sachverstand und mit seinem gewinnenden und ausgleichenden Wesen 20 Jahre außerordentlich erfolgreich ausgeübt. Dabei hat er die deutsche Zahnärzteschaft auch als Delegierter international in vielen Gremien kompetent vertreten. Sein großes Interesse galt der Prophylaxe und den Fragen der Qualitätssicherung. Bei zahlreichen Publikationen in diesem Bereich war er als Mitautor wesentlich beteiligt, so z. B. bei den Weiß-

büchern zur zahnärztlichen Prophylaxe und zur Evidence-Based-Dentistry.

Seine Mitarbeit auf Bundesebene war so geschätzt und begehrt, dass er allseits gebeten wurde, noch mehrere Jahre nach Beendigung des Präsidentenamts bis



Foto: privat

zum Jahr 2012 weiter in vielen Gremien tätig zu bleiben, unter anderem als Vorsitzender des Ausschusses Qualität in der Zahnmedizin der BZÄK in Zusammenarbeit mit der DGZMK und der KZBV.

Peter Boehme hat sich mit seinem ehrenamtlichen Engagement große und bleibende Verdienste um die deutsche Zahnärzteschaft erworben. Von vielen jetzt noch in der Berufspolitik und der Verwaltung Tätigen wurde er als guter Wegbegleiter und verlässlicher Ratgeber außerordentlich geschätzt und als Vorbild betrachtet. Für seine Verdienste verlieh ihm die Bundeszahnärztekammer 1999 ihre höchste Auszeichnung, das Fritz-Linnert-Ehrenzeichen, das bisher nur 18-mal verliehen wurde.

Peter Boehme ist am 30.12.2017 kurz vor seinem 79. Geburtstag nach längerer schwerer Krankheit unerwartet, aber friedlich entschlafen.

Wir werden Peter Boehme immer in dankbarer Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Gisela und seiner Familie.

Dr. Peter Engel
Dr. Wolfgang Menke

Statistisches Jahrbuch der BZÄK

Angestelltenverhältnis bei jungen Zahnärzten immer beliebter

Von den 71.926 zahnärztlich tätigen Personen in Deutschland waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt 16.715 in einer Praxis angestellt. Dies geht aus dem aktuellen Statistischen Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hervor.

Dabei stellen die Aus- und Weiterbildungsassistenten in dieser Gruppe bereits seit Jahren nicht mehr die größte Zahl dar. Vor allem Frauen verbleiben auch nach der Assistenzzeit (zunächst)



in einem Angestelltenverhältnis – fast zwei von drei angestellten Zahnärzten sind weiblich.

Ist die Entscheidung pro Niederlassung gefallen, geschieht die Existenzgründung am häufigsten durch die Übernahme einer bestehenden Einzelpraxis – knapp zwei Drittel der 2016 neu niedergelassenen Zahnärzte wählten diesen Weg – und gaben dafür durchschnittlich 342.000 Euro aus. 30 Prozent der Gründer machten sich durch Übernahme,

Beitritt oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft selbstständig, während die Neugründung einer Einzelpraxis von 7 Prozent der Zahnärzte gewählt wurde. nb/pm

Das Statistische Jahrbuch 2016/2017 ist ab sofort erhältlich. Es kostet 10 Euro zzgl. Versandgebühren.

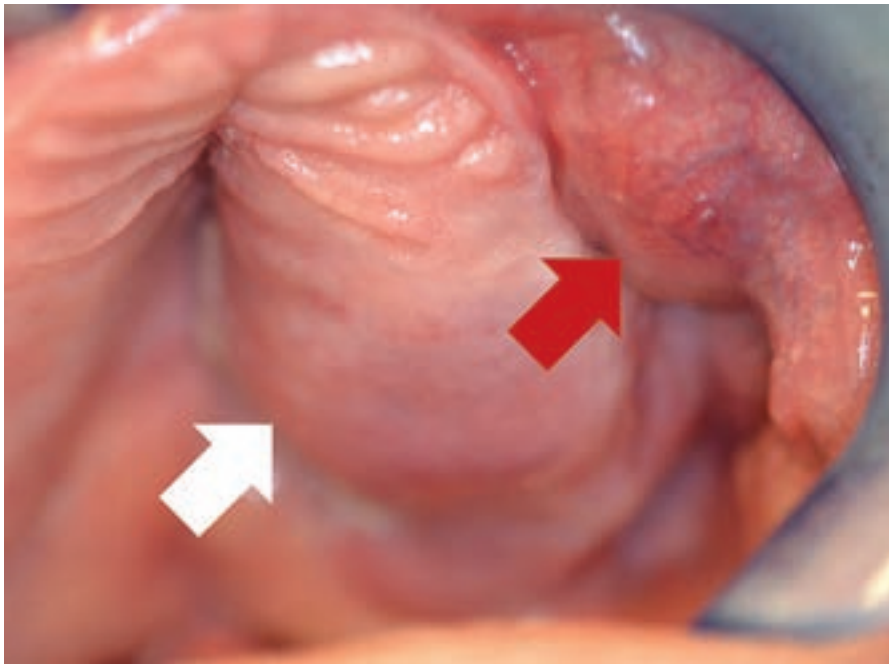
Bezugsquelle:
E-Mail: statistik@bzaek.de
Tel.: 030/40005-113
Internet: www.bzaek.de
Rubrik: Wir über uns/Daten und Zahlen/Online-Bestellformular

Maligne Raumforderungen in der Kieferhöhle

B-Zell-Lymphom

Andreas Pabst, Bernd-Günther Laskowski, Richard Werkmeister

Dieser Patientenfall zeigt: Maligne Raumforderungen in der Kieferhöhle bieten eine Vielzahl an möglichen Differenzialdiagnosen. Die frühzeitige Diagnose und Therapieeinleitung beeinflusst die Prognose entscheidend.



Alle Abbildungen: Pabst

Ein 84-jähriger Patient stellte sich etwa acht Wochen nach alio loco durchgeführter Extraktion des lockeren Zahnes 27 mit einer zunehmenden Schwellung und Schmerzen in der linken Gesichtshälfte und mit Verdacht auf eine dentogene Sinusitis maxillaris in unserer Ambulanz vor (Abbildungen 1 bis 3).

Der Patient klagte zusätzlich links über eine Schwellung des harten und des weichen Gaumens, eine Schwellung des Vestibulums und der Wange, eine einseitige Verlegung der Nase mit Behinderung der Nasenatmung sowie eine Hypästhesie im Ausbreitungsgebiet des N. infraorbitalis (Abbildung 4). Aufgrund des bereits reduzierten Allgemeinzustands und der intraoralen Befundgröße erfolgte die stationäre Aufnahme zur weiteren Diagnostik und Therapieplanung bei bereits bestehendem Verdacht auf ein Kieferhöhlenkarzinom.

Diagnostik und Befund

Im Rahmen der bildgebenden Diagnostik und des weiteren Stagings erfolgte neben einer Panoramaschichtaufnahme (Abbildung 5) ein FDG PET-CT (inklusive Dünnschicht-CT Kopf-Hals mit Kontrastmittel) in Kombination mit einem nachgeschalteten FDG PET-MRT (inklusive MRT Kopf-Hals mit Kontrastmittel) zur Darstellung der lokoregionären Befundausdehnung (Hart- und Weichgewebe) sowie zum Ausschluss lokoregionärer Metastasen, Fernmetastasen und möglicher synchroner Zweittumore (Abbildungen 6 bis 8).

In der Bildgebung zeigte sich eine destruktiv wachsende Raumforderung des linken Sinus maxillaris mit einer Infiltration der Maxilla links, mit einer Destruktion des Alveolarfortsatzes, des Palatum durum, der fazialen, der medialen und der lateralen Kieferhöhlen-

wand sowie des Orbitabodens und mit einer beginnenden Infiltration der unteren Augenmuskulatur. Weiterhin bestand ein Einbruch der Raumforderung in die Nasenhaupthöhle, in die Ethmoidalzellen sowie in den Sinus sphenoidalis und von medial in die linke Orbita.

Zusätzlich zeigten sich ipsilateral, prävertebral und submandibulär lokalisierte, suspekter Lymphknoten sowie weitere, parapharyngeale und paratonsilläre suspekter FDG-Anreicherungen. In der linken Wange zeigte sich ebenfalls eine ausgeprägte und suspekter FDG-Anreicherung. Es ergaben sich keinerlei Hinweise auf Fernmetastasen oder auf synchrone Zweittumore.

In Intubationsnarkose erfolgte eine Probebiopsie aus dem linken Oberkiefer vestibulum mit anschließendem Schleimhautverschluss. Weiterhin erfolgte eine Panendoskopie mit Probenentnahmen und beidseitiger Tonsillektomie durch die Kollegen der HNO zur weiteren Befundsicherung.

Die histologische Aufarbeitung ergab die Diagnose eines diffusen, großzelligen B-Zell-Lymphoms (Subtyp: Burkitt-like-Lymphom) in der Kieferhöhle. Für die weitere systemisch-zytostatische Therapie wurde der Patient in die Hämato-Onkologie unseres Hauses verlegt.

Diskussion

Raumforderungen in der Kieferhöhle eröffnen eine Vielzahl möglicher benignen und malignen Differenzialdiagnosen und werden aufgrund der oft erst in fortgeschrittenem Stadium eintretenden Symptomatik häufig erst spät diagnostiziert.

Eine der wichtigsten Differenzialdiagnosen ist das Kieferhöhlenkarzinom – häufig Plattenepithelkarzinome –, dessen Prognose maßgeblich vom Zeitpunkt der Diagnose abhängt.

Top 5 Gründe für den CS 3600 Intraoralscanner



Abbildung 1: Unklare Schwellung der linken Wange und der linken Gesichtshälfte (frontal) (rote Pfeile)

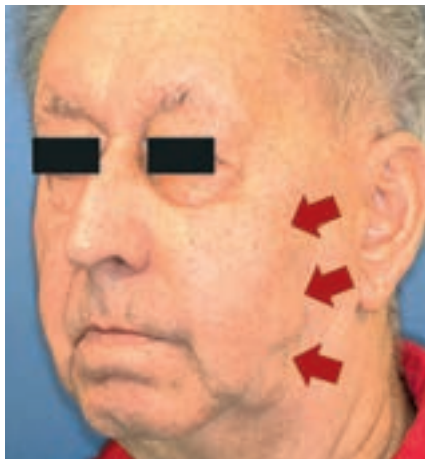


Abbildung 2: Unklare Schwellung der linken Wange und der linken Gesichtshälfte (seitlich) (rote Pfeile)



Abbildung 3: Zusätzlich zeigte sich eine derbe Raumforderung der linken Wange (roter Kreis).

Das Kieferhöhlenkarzinom gilt dabei als eine der wichtigsten Differenzialdiagnosen unklarer Raumforderungen der Kieferhöhle. Es macht weniger als ein Prozent aller Malignome des Menschen und etwa 55 bis 70 Prozent aller bösartigen Tumore der Kieferhöhle aus. Meist tritt es in höherem Lebensalter auf, Männer und Frauen sind etwa gleich häufig betroffen.

Bezüglich der Entität handelt es sich meist um Plattenepithelkarzinome, bei denen histologisch verschiedene Subtypen unterschieden werden können. Ungefähr zehn Prozent der Kieferhöhlenkarzinome sind dabei in ihrer Entstehung mit einem invertierten Papillom assoziiert, das eine fakultative Präkanzerose darstellt und selbst ein lokal destruktiver Tumor ist [Gibson et al., 2017; Lobo et al., 2017].

Bezüglich der Lokalisation ist die Kieferhöhle deutlich häufiger betroffen als die anderen Nasennebenhöhlen [Gibson et al., 2017]. In der Vielzahl der Fälle (rund 65 Prozent) erfolgt die Diagnose des Tumors erst im UICC-Stadium IV. Die durchschnittliche Fünf-Jahres-Überlebensrate liegt bei etwa 23 Prozent und ist damit deutlich schlechter als die des Mundhöhlenkarzinoms [Dubal et al., 2016].

Hinsichtlich der Lokoregionären Metastasierung scheinen Kieferhöhlenkarzinome ähnlich aggressiv zu sein wie Mundhöhlenkarzinome. Dubal et al. konnten zeigen, dass bei T2-Tumoren in 22 Prozent der Fälle manifeste zervikale Metastasen vorliegen. Fernmetastasen finden sich bei T4-Tumoren in sieben Prozent der Fälle, während bei T1- bis T3-Tumoren in der Regel keine Fernmetastasen gefunden werden [Dubal et al., 2016].

Hinsichtlich der Assoziation mit invertierten Papillomen konnten Lobo et al. zeigen, dass Patienten mit Plattenepithelkarzinomen der Kieferhöhle ohne invertiertes Papillom im Trend ein höheres Langzeitüberleben und ein längeres rezidivfreies Überleben zeigen, während gleichzeitig die Metastasierungsrate – vor allem bei fortgeschrittenen Tumorstadien – höher ist [Lobo et al., 2017].

Die Risikofaktoren für die Entstehung von Kieferhöhlenkarzinomen sind unterschiedlich, wobei die Exposition gegenüber Holzstaub und Formaldehyd als gesichert gilt [Kitahara et al., 2017]. Ähnlich wie beim Oropharynxkarzinom scheint auch beim Kieferhöhlen-



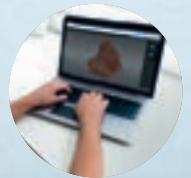
1 Schnell und einfach scannen



2 Integration in Praxismanagement Software



3 Präzise und genau



4 Offene .STL und .PLY Daten



5 Keine Lizenz-Kosten

Jetzt Demo anfragen:

http://go.carestreamdental.com/5_Gruende

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns:
deutschland@csdental.com

Tel: 0711/20707-306



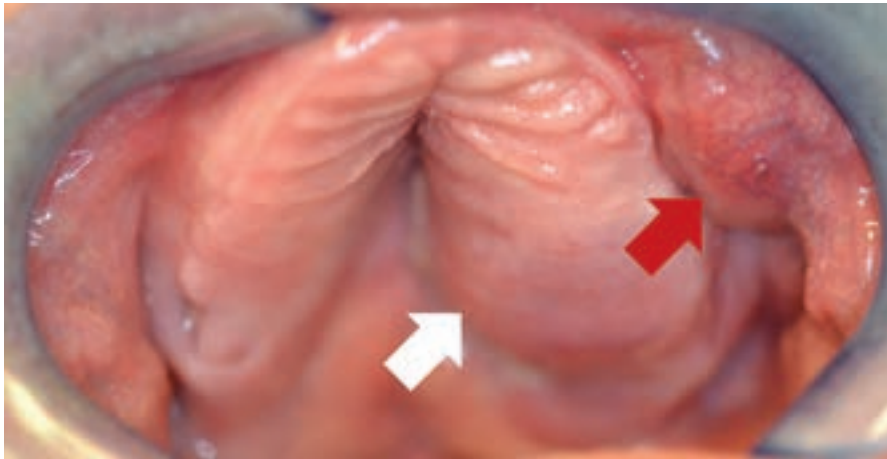


Abbildung 4: Derbe Schwellung des harten und des weichen Gaumens (weißer Pfeil) mit einer derben Schwellung des Oberkiefervestibulums (roter Pfeil)

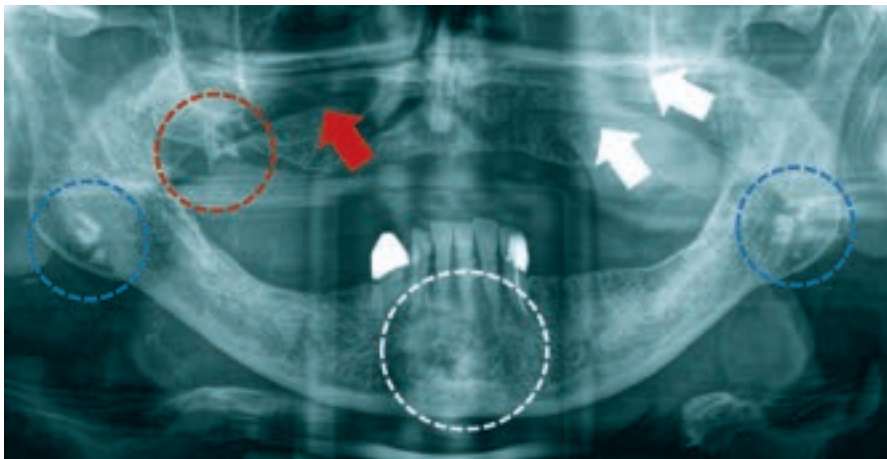


Abbildung 5: In der Panoramaschichtaufnahme zeigt sich eine vollständige Verschattung der linken Kieferhöhle (weiße Pfeile) sowie eine partielle Verschattung der rechten Kieferhöhle (roter Pfeil). Der unklare Befund in der UK-Front (weißer Kreis) konnte in der weiteren, dreidimensionalen Bildgebung nicht bestätigt werden. Nebenbefundlich zeigt sich ein Wurzelrest in regio 18 (roter Kreis) sowie eine apikale Parodontitis am Zahn 42 und Sekundärkaries in der UK-Front. Zusätzlich zeigen sich beidseits Tonsillolithen (blaue Kreise).

karzinom die Entstehung zu Teilen HPV-assoziiert zu sein, wobei Plattenepithelkarzinome der Kieferhöhle sowie der restlichen Nasennebenhöhlen deutlich weniger HPV-assoziiert sind als zum Beispiel Plattenepithelkarzinome der Nasenhöhle [Kilic et al., 2017].

Die Therapie des Kieferhöhlenkarzinoms besteht in der radikalen Resektion des Tumors sowie einer elektiven beziehungsweise therapeutischen Neck Dissection, die in elektiver Intention auch ohne Anhalt suspekter Lymphknoten in der bildgebenden Diagnostik empfohlen wird [Jeon et al., 2017].

In Abhängigkeit vom Tumorstadium wird die chirurgische Therapie durch eine adjuvante Therapie, wie Radio- beziehungsweise kom-

binierter Radiochemotherapie, ergänzt. Da die Tumorlokalisation und -größe häufig eine ausgedehnte Resektion in Kombination mit einer Hemi- beziehungsweise totalen Maxillektomie erfordern, kann neben einer Versorgung des Defekts mit einer Obturatorprothese auch eine Rekonstruktion, zum Beispiel mit einem mikrovaskulären Fibulatransplantat, erfolgen. Auch Kombinationen sind möglich, häufig auch unter Einbeziehung von Implantaten.

Als Differenzialdiagnose kommen neben benignen Befunden und anderen Tumor-entitäten auch Lymphome in Betracht, bei denen das B-Zell-Lymphom eine wichtige Rolle spielt. Weitere Subtypen sind in ab-

fallender Häufigkeit das Natürliche Killer-/T-Zell-Lymphom, das folliculäre Lymphom und das T-Zell-Lymphom [Steele et al., 2016]. Alarmsignale können unter anderem Gesichtsschmerzen, lockere Zähne im Oberkiefer, eine Schwellung des Gaumens und/oder der Wange, eine Hyp-, Par-, Dys-beziehungsweise Anästhesie im Innervationsgebiet des N. infraorbitalis, eine einseitige Verlegung der Nasenatmung, eine Rhinorrhoe, eine Epistaxis sowie Doppelbilder und weitere Sehstörungen sein.

Besonders bei malignen Prozessen ist die frühzeitige Diagnose und Therapieeinleitung der entscheidende Faktor, der nicht nur die Prognose, sondern auch die posttherapeutische Lebensqualität der betroffenen Patienten deutlich beeinflusst.

Lymphome der Kiefer- oder Nasennebenhöhlen sind insgesamt selten und können entweder in isolierter Form oder im Rahmen einer systemischen Erkrankung auftreten. Hinsichtlich der Lokalisation sind der Sinus maxillaris und die Ethmoidalzellen deutlich häufiger betroffen als der Sinus frontalis und der Sinus sphenoidalis.

Als mögliche Risikofaktoren gelten eine HIV- und/oder EBV-Infektion sowie die Chronisch Lymphatische Leukämie (CLL). Die überwiegend beschriebenen Symptome sind die Rhinorrhoe, die Epistaxis und die Diplopie. Die meisten Lymphome werden erst sehr

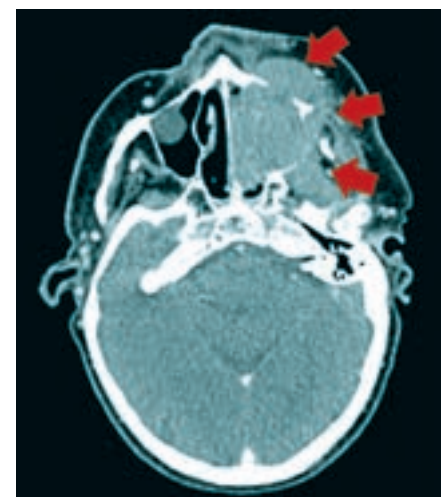


Abbildung 6: Im CT (axial) zeigt sich eine ausgedehnte Raumforderung im linken Sinus maxillaris (rote Pfeile) mit einer Destruktion der knöchernen Wände der linken Kieferhöhle und einem Einbruch in alle Nachbarstrukturen.

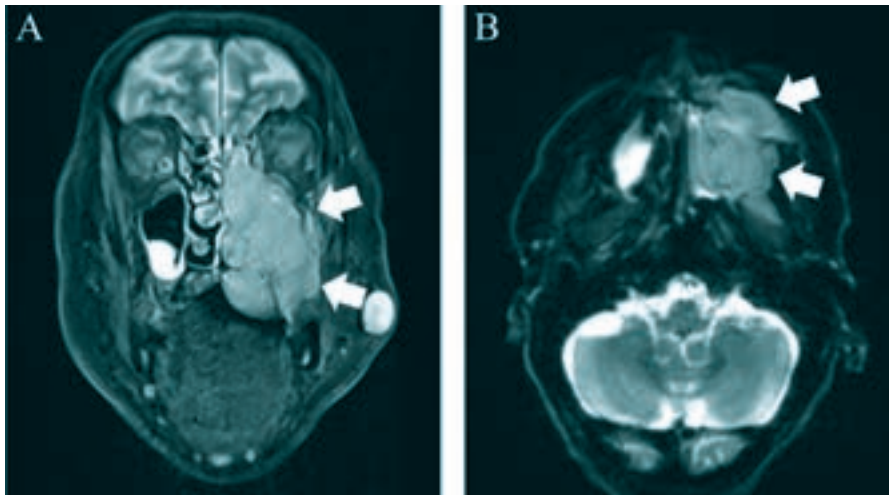


Abbildung 7: Im MRT (A koronar, B axial) bestätigt sich die ausgedehnte Raumforderung im linken Sinus maxillaris (weiße Pfeile) mit Infiltration der Nachbarstrukturen.

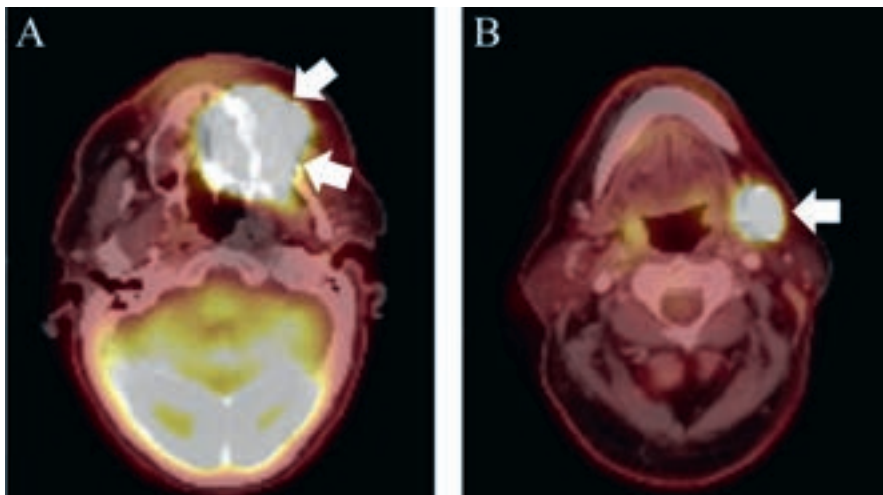


Abbildung 8: Im FDG PET-CT (axial) zeigt sich (A) eine deutliche FDG-Mehrspeicherung im Bereich des linken Sinus maxillaris (weiße Pfeile) sowie (B) eine FDG-Mehrspeicherung in der linken Wange mit V. a. eine Lymphknotenmetastase (weiße Pfeile).

spät, im Stadium IV (nach der Ann-Arbor-Klassifikation) entdeckt. Unterschieden werden verschiedene Subtypen, wobei B-Zell-Lymphome in rund 77 Prozent der Fälle die höchste Inzidenz und gleichzeitig die beste Prognose aufweisen (Fünf-Jahres-Überlebensrate etwa 56 Prozent). Als besonders aggressiv gelten extranodale, Natürliche Killerzell/T-Zell-Lymphome.

Die Therapie besteht in einer Chemo- beziehungsweise kombinierten Radiochemotherapie [Peng et al., 2014; Lombard et al., 2015; Steele et al., 2016; Gibson et al., 2017]. Hinsichtlich der Diagnose wurde das MRT als ein sinnvolles Instrument hinsichtlich der Differenzierung zwischen Karzinomen

und Lymphomen der Nasennebenhöhlen beschrieben [Wang et al., 2014]. Beweisend ist jedoch erst die Histologie.

Als weitere Differenzialdiagnosen unklarer Raumforderungen in der Kieferhöhle beschrieben Alves et al. Melanome des Sinus maxillaris [Alves et al., 2017]. In Betracht kommen auch das Adenoidzystische Karzinom (ACC) sowie Adenokarzinome vom intestinalen Typ als Differenzialdiagnosen [Singh et al., 2016; Park et al., 2017]. Hyrcza beschrieb Hypophysenadenome mit einer ausgedehnten Tumormasse im Sinus maxillaris [Hyrcza et al., 2017]. Weiterhin finden sich Hinweise auf neuroendokrine Tumore in der Kieferhöhle [Kawahara et al., 2017].

Eine weitere wichtige Differenzialdiagnose sind Ameloblastome, die ebenfalls in den Nasennebenhöhlen beschrieben wurden [Hansen et al., 2013]. Zusätzlich kommen auch Fernmetastasen anderer Tumore oder eines CUP (Cancer of Unknown Primary) in Betracht. Weitere benigne Differenzialdiagnosen sind die Polyposis nasi, rhinogene/dentogene Sinusitiden und odontogene Infektionen sowie Fremdkörper und Aspergillosen.

Fazit

Raumforderungen in der Kieferhöhle bieten eine Vielzahl an möglichen Differenzialdiagnosen, wobei bis zum sicheren Beweis des Gegenteils immer an einen malignen Prozess gedacht werden muss. Unklare oder suspekta Befunde sollten schnellstmöglich einer weiteren Diagnostik zugeführt werden. Die frühzeitige Diagnose und Therapieeinleitung beeinflusst die Prognose aller Entitäten entscheidend.



Dr. med. Dr. med. dent.
Andreas Pabst
(Oberstabsarzt)

Bernd-Günther Laskowski
(Oberfeldarzt)

Prof. Dr. Dr. Richard
Werkmeister (Oberstabsarzt)
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Plastische Gesichtschirurgie
Bundeswehrzentral-
krankenhaus Koblenz
Rübenacherstr. 170
56072 Koblenz
Andreas1Pabst@
bundeswehr.org



Fotos: privat



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Volker Looman zu notwendigen Vorbereitungen vor dem Ableben

Weil das Leben endlich ist ...

Mein bester Freund ist tot, und er starb nicht im Morgenrot. Er verließ uns so, wie er sich das immer gewünscht hatte. Vormittags hat er einen Vortrag in seinem Club gehalten, und abends ist er in aller Stille gegangen. Er war ein Mann der alten Garde, wie ein Vertrauter der Familie in seinem Nachruf notierte: Volksschule, Oberschule, Lehre, Studium, Promotion, Beruf – alles mit besten Noten. Das wahre Meisterstück lieferte mein Freund mit seiner Notfallmappe ab. Darin beschrieb er in lesbarer Handschrift und mit deutschen Worten, was nach seinem Tod zu geschehen habe. Darf ich Sie, liebe Zahnärzte, in das Werk einweihen, bevor Ihre letzte Stunde geschlagen haben wird?

Die Mappe ist ein schlichter Leitz-Ordner, also nichts Edles, und schon gar nichts Teures. Die Innereien beginnen mit dem Inhaltsverzeichnis in römischen Ziffern von I bis VII. Die erste Abteilung enthält Hinweise, in welchen Zeitungen der Tod zu verkünden ist. Das ist das Blatt für die klugen Köpfe, dass ein Leben lang „seine“ Zeitung war, und das ist die Lokalzeitung, weil sich in der Stadt, in der mein Freund lebte, die Zahl kluger Zeitgenossen in überschaubaren Grenzen hält.

Die zweite Abteilung listet die Namen der Menschen auf, die vom Tod meines Freundes in Kenntnis zu setzen sind. Das ist eine Liste mit Name, Vorname, Dienstgrad, Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Wohnort. Außerdem enthielt diese Rubrik den Hinweis auf Umschläge, die mein Freund von Hand und mit Tinte beschriftet hatte. Das hat den Angehörigen und Freunden eine richtige Gänsehaut bereitet, oder haben Sie schon einmal eine Traueranzeige erhalten, die der Verstorbene handschriftlich adressiert hat?

Die dritte Abteilung der Notfallmappe enthält Anweisungen über das Begräbnis. In seiner Stadt teilen sich zwei Unternehmer

das Geschäft mit dem Tod. Das eine heißt Pohl und das andere heißt Wurm. Mein Freund fand es unter seiner Würde, von einem Wurm begraben zu werden, aus diesem Grund bat er seine Kinder, zur Konkurrenz zu gehen. Und sie haben ihm den Wunsch erfüllt, sind seinem Willen nachgekommen, nota bene, die „Feuerbestattung in Minimalausführung“ in Auftrag zu geben, um die Leichenkasse nicht über Gebühr zu strapazieren. Daran sehen Sie, dass Sparsamkeit keine Marotte, sondern eine Tugend ist.

Im vierten Kapitel hat mein Freund verschiedene Dokumente abgehettet, um dem Pastor bei der Abfassung der Predigt zur Hand zu gehen. Wenn Sie das für übertriebene Fürsorge halten, dann kann ich Sie nur bitten, mal bei einem Pastor zu hospitieren und



Der Autor ist freiberuflicher Finanzanalytiker in Stuttgart. Jede Woche veröffentlicht er in der FAZ einen Aufsatz über Geldanlagen. Außerdem unterstützt er Zahnärzte auf Honorarbasis bei der Gestaltung des Privatvermögens. www.looman.de

Familien zu besuchen, die den Tod naher Angehöriger betrauern. Das ist harte Arbeit, die an die Nieren geht, und aus diesem Grund gebührt meinem Freund besonderer Dank, den Seelsorger bei der Vorbereitung der Predigt unterstützt zu haben. Wir haben in der vierten Abteilung der Notfallmappe eine detaillierte Beschreibung des Lebens gefunden, die Trauergemeinde in der Kirche hat sich gefreut, so präzise über das Leben ihres Bruders informiert zu werden.

Im fünften Kapitel der Notfallmappe ist das Testament abgelegt. Mein Freund hielt es stets mit dem Motto, der wahre Charakter einer Familie offenbare sich frühestens bei Erbschaften. Wie wahr, wie wahr! Daher hat er klare Anordnungen getroffen, was mit

den großen Dingen geschehen soll, wer was erhält und wie es um das Vorkaufsrecht für bestimmte Wertgegenstände steht. Ihnen mag diese Akkuratess kühl und rational vorkommen, ja vielleicht sogar überzogen, doch ich kann Ihnen nur sagen, dass der Tod der Mutter oder des Vaters eine „Ausnahmesituation“ ist, die lange Zeit anhalten kann, und was zuvor geklärt worden ist, führt später nur selten zu Mord und Totschlag.

Das gilt auch für das liebe Geld, dessen Verteilung im sechsten Kapitel der Notfallmappe geregelt wird. Mein Freund war Jahrzehnte lang Kunde einer Bank, die sich Leistung aus Leidenschaft auf ihre Fahnen geschrieben hat. Da traf sie bei meinem Freund genau auf den richtigen: schöne Worte, große Versprechen, mäßige Ergebnisse. Je älter er wurde, desto jünger wurden die Berater, und irgendwann muss ihn einer dieser Jünglinge dermaßen zur Weißglut gebracht haben, dass er mit dem Girokonto und dem Depot zur gelben Konkurrenz wechselte. Dort fand er, Gott sei Dank, nicht nur finanzielle Ruhe bei einem Kundenbetreuer alter Schule, sondern er machte auch das, was ich Ihnen in meinen Artikeln immer wieder vorschlage. Er tauschte sein ertragloses Depot gegen einen Sportwagen aus Zuffenhausen und stattete das Girokonto mit einer Vollmacht aus, so dass der älteste Sohn den Nachlass mit einem Minimum an bürokratischem Aufwand verteilen kann.

Das siebte Kapitel ist den Versicherungen gewidmet. Können Sie auf Anhieb sagen, welches Risiko bei welcher Gesellschaft versichert ist? Sollte das wider Erwarten nicht der Fall sein, bitte ich Sie, umgehend die bestehenden Policen zu überprüfen. Erstens werden Sie verblüfft sein, was Sie so abgeschlossen haben, zweitens ist das die beste Gelegenheit, sich zu Lebzeiten von überflüssigem Plunder zu trennen, und drittens werden Ihnen die Angehörigen einen (kleinen) Lorbeerkranz flechten, wenn sie wissen, was in die Tonne kann. Ich habe meinem Freund einen großen Kranz aufs Grab gelegt, weil er ein toller Mann war!

Kolumnen entsprechen nicht immer der Ansicht der Herausgeber.

zm

Dentale Neuigkeiten für Ihr Facebook gefällt?

Folgen Sie den Zahnmedizinischen Mitteilungen zm auf Facebook und wir füttern Ihr Facebook täglich mit den frischesten News aus der Dentalbranche – immer aktuell, relevant und unterhaltsam. Jetzt folgen:

www.facebook.com/zahnaerztlichemitteilungen



Besuchen Sie uns auf Facebook!

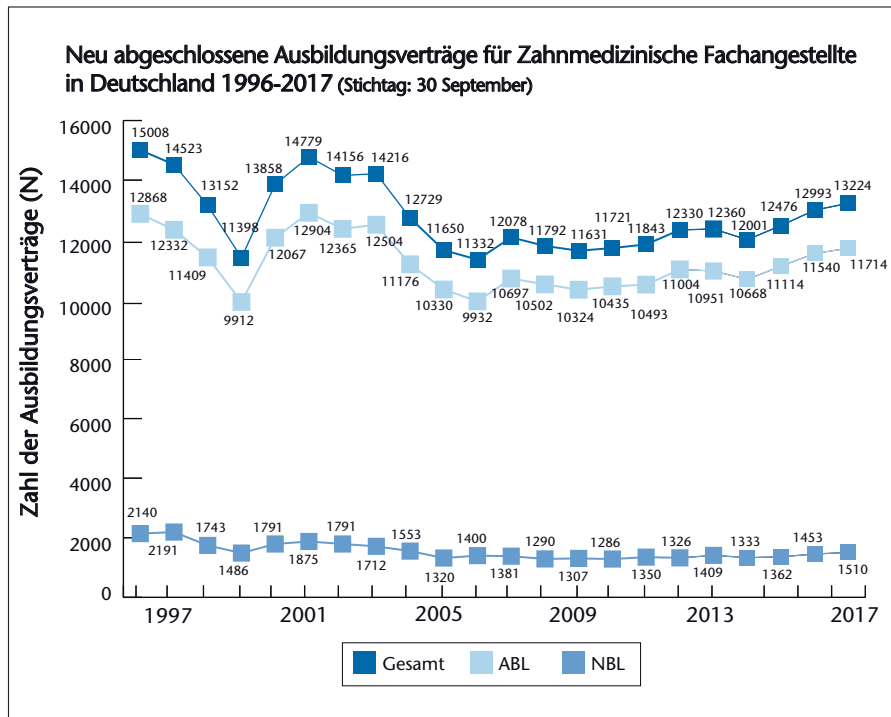
**Jetzt
folgen!**

 /zahnaerztlichemitteilungen

Ausbildungszahlen Zahnmedizinische Fachangestellte 2017

Zahnärzte bilden erneut mehr aus

Eda Özen ist 18 Jahre alt und eine von 13.224 neuen ZFA-Azubis, die zwischen dem 1. Oktober 2016 und dem 30. September 2017 ihren Vertrag unterzeichnet haben. Rund 1,8 Prozent mehr Lehrlinge als im Vorjahr fangen eine Ausbildung zur ZFA an – trotz rückläufiger Schulabgängerzahlen hält der Trend damit an.



Die Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bewegen sich seit mehr als einer Dekade auf einem stabilen, im Durchschnitt leicht steigenden Niveau.

Mehr als 300 duale Ausbildungsberufe gibt es in Deutschland. Führend sind die Freien Berufe: Rund 110.000 Frauen und Männer durchlaufen in diesem Bereich aktuell eine Ausbildung, Tendenz steigend. Allein in diesem Jahr wurden fast 45.000 neue Ausbildungsverträge bei den Freien Berufen abgeschlossen. Lehrstellen bei den Heilberufen werden besonders nachgefragt – wie die Ausbildung zum/r ZFA, die immer noch fast ausschließlich von Frauen ergriffen wird: 2016 lag ihr Anteil bei 98,3 Prozent. Der Beruf der ZFA ist damit weiterhin unter den Top Ten der Ausbildungsberufe von Frauen.

Eda Özen kann das bestätigen: „Zwei meiner Schwestern sind medizinische Fachangestellte und eine Schwester ist zahn-

medizinische Fachangestellte. So kam es, dass ich schon früh viele Infos bekam, die mich sehr interessierten. Meine Schwestern erzählten immer sehr positiv von ihrem Beruf.“

Insgesamt 42 Prozent der Zahnarztpraxen bilden derzeit aus. Die sogenannte Ausbildungsquote, also die Anzahl der Auszubildenden an allen abhängig Beschäftigten in Deutschland, liegt damit bei rund 10 Prozent.

Die höchste Azubi-Quote seit 2003

Im Vergleich zu 2016 haben 2017 – Stichtag 30. September – gut 1,8 Prozent mehr Frauen (und Männer) eine Lehre zur/zum

ZFA angefangen. Mit bundesweit rund 13.200 neuen Verträgen ist das die höchste Azubi-Zahl seit über 14 Jahren. Das in den Jahren 2010 bis 2016 erreichte Niveau neu abgeschlossener Ausbildungsverträge für ZFA wird damit auch 2017 stabilisiert. Die Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge variieren in den einzelnen Kammerbereichen um den Gesamtdurchschnitt. Stabile Werte bei den neuen Auszubildenden finden sich unter

Fakten & Zahlen

Die ZFA-Ausbildung in Deutschland

- Zu den circa 72.000 in der Versorgung tätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten arbeiten in den Praxen knapp 324.000 weitere Beschäftigte.
- Jeder Zahnarzt schafft damit durchschnittlich 4,5 weitere sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.
- Davon stellen mit 211.000 Personen die ZFA die größte Berufsgruppe. Darunter sind etwa 31.000 Auszubildende und 25.000 ZFA mit einer abgeschlossenen Aufstiegsfortbildung.
- Rund 42 Prozent der Zahnarztpraxen bilden aus.
- 98,3 Prozent der ZFA-Auszubildenden sind weiblich.
- Etwa 20 Prozent der Auszubildenden haben einen ausländischen Pass.
- Zum 30. September 2017 wurden 13.224 Ausbildungsverträge zur ZFA neu abgeschlossen (alte Bundesländer: 11.714, neue Bundesländer: 1.510). Das ist ein Plus von 1,78 Prozent gegenüber dem Vorjahr (alte Bundesländer: +1,51 Prozent, neue Bundesländer: +3,92 Prozent).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: Landes- und Bezirkskammern

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge für ZFA 2016 und 2017 (Stichtag: 30.09.), prozentuale Veränderung zum Vorjahr

	2016 (N)	2017 (N)	Veränderung zum Vorjahr (%)
Bundesländer (Kammerbereiche)			
Baden-Württemberg	1.827	1.851	1,31
Freiburg	404	396	- 1,98
Karlsruhe	435	432	- 0,69
Stuttgart	685	726	5,99
Tübingen	303	297	- 1,98
Bayern	2.928	3.049	4,13
Berlin	612	629	2,78
Brandenburg	160	160	0,00
Bremen	155	135	- 12,90
Hamburg	359	341	- 5,01
Hessen	1.010	987	- 2,28
Mecklenburg-Vorpommern	99	115	16,16
Niedersachsen	1.358	1.243	- 8,47
Nordrhein-Westfalen	2.696	2.871	4,59
Nordrhein	1.606	1.730	7,72
Westfalen-Lippe	1.139	1.141	0,18
Rheinland-Pfalz	558	610	9,32
Koblenz	187	196	6,52
Pfalz	186	203	9,14
Rheinhessen	100	130	30,00
Trier	88	81	- 7,95
Saarland	122	135	10,66
Sachsen	294	327	11,22
Sachsen-Anhalt	137	131	- 4,38
Schleswig-Holstein	478	492	2,93
Thüringen	151	148	- 1,99
gesamt	12.993	13.224	+ 1,78

Tabelle, Quelle: (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern, Berechnungen BZÄK

anderem in Baden-Württemberg, Berlin und Schleswig-Holstein. Deutliche Zugewinne gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Sachsen, NRW und Bayern. Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt haben hingegen Verluste zu verzeichnen (Tabelle).

Ungefähr 30 Prozent der Ausbildungsanfänger starten ohne formalen Schulabschluss oder mit einem Hauptschulabschluss – das ist die höchste Quote bei den Freien Berufen im Vergleich der Ausbildungsberufe untereinander: Medizinische Fachangestellte (MFA, circa 18 Prozent), Tiermedizinische Fachangestellte (TFA, circa 6 Prozent). Nur wenige Berufe sind also für junge Leute so gut zugänglich wie der der ZFA.

Mit Patientenkontakt fällt die Theorie leichter

Die meisten ZFA-Azubis – rund 60 Prozent – besitzen einen Realschulabschluss. Der Anteil der Azubis mit Abitur oder Fachabitur liegt bei etwa 10 Prozent. Somit bietet die Zahnärzteschaft jungen Leuten mit einem niedrigeren Schulabschluss den Zugang zu einer Ausbildung in einem verantwortungsvollen und abwechslungsreichen Arbeitsbereich und ermöglicht dadurch auch gesellschaftliche Teilhabe.

Eda Özen ist mit Realabschluss in die Ausbildung gestartet. Bereut hat sie ihren Entschluss bisher nicht: „Ich finde es toll, dass ich von Anfang an assistieren darf und einen direkten Kontakt zu den Patienten habe, denn dadurch fällt mir die Theorie auch leichter.“

*Dr. Sebastian Ziller MPH,
Leiter der Abt. Prävention und
Gesundheitsförderung der BZÄK
Chausseestr. 13, 10115 Berlin*

Wegbereiter der Zahnheilkunde – Teil 10

Ernst Jessen – Begründer der Schulzahnpflege

Ernst Jessen etablierte gegen den Widerstand der Behörden die zahnärztlichen (Kontroll-)Untersuchungen bei Schülern und Kindergartenkindern. Er verfasste zahlreiche Beiträge zur Schulzahnpflege und engagierte sich standespolitisch – zwischenzeitlich leitete er die ständige Hygiene-Kommission in der FDI. Eine nach ihm benannte Medaille wird nicht mehr verliehen. Was bleibt, ist der Ernst-Jessen-Weg, der von Windloch nach Twedt führt.

Ernst Jessen wurde am 19. April 1859 in Twedt bei Flensburg geboren. Sein Vater Friedrich Wilhelm Jessen war Gutsverwalter, seine Mutter Sophie Dreyer die Tochter eines benachbarten Gutsbesitzers [Parreidt, 1909; Einfeldt, 1959; Holzhauer, 1962].

Um 1861/62 zog die Familie ins dänische Brenöre. Später wechselte Jessen nach Hadersleben, um dort das Gymnasium zu besuchen. Nach dem Abitur schrieb er sich 1879 in Kiel für Medizin ein. Doch nach zwei Semestern zog es ihn an die Universität Tübingen. Zunächst setzte er dort seine medizinischen Studien fort, entschloss sich aber um 1883 zu einem Wechsel in die Zahnheilkunde. Da es in diesem noch nicht akademisierten Fach vielerorts kein universitäres Lehrinstitut gab, erlernte er die praktische Zahnheilkunde vornehmlich bei dem niedergelassenen Zahnarzt Dr. med. Carl Wilhelm Fricke [Einfeldt, 1959]. Mit Fricke hatte er zugleich einen angesehenen Mentor gewonnen: Von 1889 bis 1891 war jener Vorsitzender des „Central-Vereins deutscher Zahnärzte“ (CVdZ) und nahm in dieser Funktion maßgeblichen Einfluss auf die Standespolitik [Groß/Schäfer, 2009].

1884 erwarb Jessen in Tübingen die zahnärztliche Approbation und promovierte dort im selben Jahr mit der Arbeit „Photometrie des Absorptionsspectrums der Blutkörperchen“ [Jessen, 1884]. 1885 zog er nach Straßburg, wo er sich rasch um Kontakte zur Universität bemühte. In seiner neuen Heimat hielt Jessen von Anfang an in seiner Privatwohnung Privatkurse über Zahnheilkunde ab. Und er gründete mit seiner Ehefrau Berta eine Familie: In der Folgezeit kamen die Söhne Fritz, Ernst und Paul auf die Welt [Einfeldt, 1959].



Der QR-Code führt zu den anderen Teilen der Serie „Wegbereiter der Zahnheilkunde“.

Foto: Einfeldt 1959

1887/88 habilitierte Jessen sich in Straßburg als erster Zahnarzt. Seine Habilitationsschrift beschäftigte sich mit der Anästhesie im Rahmen der Zahnextraktion, sein Habilitationsvortrag mit der „Diagnose und Therapie der Pulpitis“ und seine Probevorlesung mit dem „Ersatz von Gaumendefekten“. Als Privatdozent erteilte er zahnärztlichen Unterricht in der Medizinischen Poliklinik. 1893 wurde dann Jessens Privatpraxis am Broglieplatz vom Staat übernommen und als Lehrereinrichtung im Universitätsverzeichnis geführt. Diese „Poliklinik für Zahnkrankheiten“ erhielt 1897 eigene Räume – Straßburg somit ein offizielles zahnärztliches Universitätsinstitut [Einfeldt, 1959].

Schon zwei Jahre zuvor, 1895, hatte sich Jessen erstmals an das Bürgermeisteramt in Straßburg gewandt und in Anbetracht des maroden Zustands vieler kindlicher Gebisse vorgeschlagen, die ortsansässigen Volksschulkinder regelmäßigen zahnärztlichen

(Kontroll-)Untersuchungen zu unterziehen. Er erntete zunächst Verständnislosigkeit, ließ sich jedoch nicht entmutigen, sondern intensivierte gar seine Bemühungen.

Schließlich willigte die Schulbehörde 1898 ein, die rund 16.000 Kinder im Volksschulalter einmal im Jahr zur Untersuchung und gegebenenfalls auch zur Behandlung in die zahnärztliche Poliklinik zu schicken [Einfeldt, 1959; Holzhauer, 1962; Groß, 1994 und 1999]. Schnell war klar, dass Jessen diese Aufgabe nicht allein bewältigen konnte, wollte er nicht auf seine Tätigkeit als Dozent und die Ausübung einer einträglichen Privatpraxis verzichten. Also bemühte er sich bei der Schulbehörde um die Erlaubnis, einen Mitarbeiter anstellen zu dürfen. Am 25. Juli 1900 bewilligte ihm der Straßburger Gemeinderat einen jährlichen Betrag von 600 Mark. Mit dieser Summe konnte man aber keinen approbierten Zahnarzt anstellen. Daher beschäftigte Jessen einen Kandidaten der Zahnheilkunde als Unterassistenten, so dass die Oberaufsicht und die Verantwortung für die Untersuchungen weiterhin bei ihm selbst lagen [Einfeldt, 1959]. Damit schien die Durchführung der Schulzahnpflege möglich.

Zahnpflege muss planmäßig erfolgen ...

Doch Jessen hatte den Widerstand einiger Lehrer unterschätzt. Sie sahen ihren Unterricht durch die neue Initiative gestört. Jessen reagierte mit dem Vorschlag, den Kindern den aufwendigen Weg in die Behandlungsräume zu ersparen und stattdessen mit einem Untersuchungsset in die Schulen zu kommen. Zudem überließ er den Eltern die Entscheidung, für die eigentliche Behandlung ihrer Kinder einen Zahnarzt ihres Vertrauens vorzuziehen oder seine Klinik aufzusuchen. Hier offenbarte sich allerdings das nächste Problem: Die Poliklinik war auf erwachsene Patienten ausgerichtet und die zunehmende Behandlung von Kindern ließ sich mit einer effektiven Klinikführung kaum vereinbaren [Einfeldt, 1959; Holzhauer, 1962]. Also bemühte sich Jessen in Straßburg um die Etablierung einer Schulzahnklinik – ein Unterfangen, das nur mit Rückendeckung der Stadtverwaltung zu

realisieren war. Letztere reagierte zunächst ablehnend, gab jedoch letztlich nach.

Jessen bat Architekten um entsprechende Baupläne, schmiedete vielfältige Allianzen und fand am Ende eine Mehrheit: Am 15. Oktober 1902 nahm die erste städtische Schulzahnklinik in Deutschland – und eine der ersten Schulzahnpflegestätten der Welt – mit Jessen als Direktor ihren Betrieb auf. Die Räume der in der Elisabethgasse 12 angesiedelten Klinik wurden von der Universität gestellt, für Umbauten und Einrichtungen standen 2.500 Mark zur Verfügung und der Jahresetat der Klinik belief sich auf 2.750 Mark, wovon 2.000 Mark als Gehalt für einen Assistenten verausgabt wurden [Einfeldt, 1959].

Jessens Ziele waren ambitioniert: Neben der regelmäßigen Untersuchung und Frühbehandlung aller Volksschulkinder versuchte er auch die Kinder aus den Kindergärten einzubeziehen – damit nahm er die zentralen Ziele der modernen Jugendzahnpflege und Kinderzahnheilkunde vorweg. Tatsache ist, dass Jessen seine schulzahnärztlichen Untersuchungen akribisch dokumentierte und in Form von Jahresberichten veröffentlichte. Bereits im August 1903 gab er seinen ersten statistischen Bericht zum Patientenaufkommen der Schulzahnklinik heraus. Demnach waren 5.343 Kinder in der betreffenden Klinik untersucht und 2.666 nachfolgend behandelt worden [Einfeldt, 1959; Holzhauser, 1962]. Rasch entfaltete Jessen umfassende Aktivitäten, um sein System der Schulzahnpflege deutschlandweit zu etablieren. Tatsächlich richtete der CVdZ 1902 eine „Zahnhygienische Kommission“ ein, der auch Jessen angehörte. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wuchs die Zahl der Schulzahnpflegestätten in Deutschland auf 219 [Groß, 1994 und 1999].

Für Jessens universitäre Karrierepläne erwies sich die intensive Beschäftigung mit der Schulzahnpflege allerdings als nachteilig. Er litt zudem unter den unbefriedigenden finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen seiner Lehrtätigkeit, so dass er den Dienst an der Universität 1902 quittierte. 1904 erhielt er in Anerkennung seiner Verdienste eine Titularprofessur. Hierzu hieß es in der „Straßburger Post“ am 21. Dezember 1904: „Der Direktor der städtischen Schul-



zahnklinik, Dr. med. Ernst Jessen, ist der erste Zahnarzt unseres Landes, der vom kaiserlichen Statthalter durch Verleihung des Professorenprädikates ausgezeichnet worden ist. Er war seiner Zeit auch der erste, der sich als Privatdozent für Zahnheilkunde bei der Kaiser-Wilhelm-Universität in Straßburg habilitierte“ [Einfeldt, 1959].

... für Schul- und Kindergartenkinder

Ebenfalls 1904 wurde Jessens Schulzahnklinik durch die „Louisiana Purchase Exposition“ – die historische Weltausstellung, die vom 30. April bis zum 1. Dezember 1904 in St. Louis im amerikanischen Bundesstaat Missouri stattfand – weltweit bekannt: Auf Vermittlung der deutschen Reichsregierung waren dort Bilder der Straßburger Schulzahnklinik ausgestellt und um aussagekräftige Fachliteratur ergänzt worden. Der Erfolg war durchschlagend: Sowohl die Schulzahnklinik wie auch die Autoren des dort vorgestellten Fachbuchs „Zahnhygiene in Schule und Heer“ wurden mit der Goldenen beziehungsweise Silbernen Medaille der Weltausstellung geehrt [Jessen/Loos/Schlaeger, 1904]. Im besagten Buchband wurden die Notwendigkeit und die Rahmenbedingungen einer planmäßigen Zahnpflege für die gesamte Bevölkerung erläutert [Einfeldt, 1959].

1909 leitete Jessen die „Hygienesektion“ des 5. Internationalen Zahnärztekongresses in Berlin, und im selben Jahr wurde ihm der Vorsitz der ständigen „Hygiene-Kommission“ der „Fédération Dentaire Internationale“ (FDI) übertragen – ein ehrenvolles Amt, das er bis 1929 ausüben sollte. Nach dem Ersten Weltkrieg setzte Jessen seine erfolgreiche Arbeit für die FDI und die internationale

Zahnärzteschaft fort. Sie wurde gekrönt durch die Ehrendoktorwürde der Universität Pennsylvania („Dr. jur. h. c.“), die ihm 1926 im Rahmen des 7. Internationalen Zahnärztekongresses in Philadelphia verliehen wurde. Daneben war Jessen Ehrenmitglied des „Deutschen Zentralkomitees für Zahnpflege in den Schulen“ [Einfeldt, 1959].

Jessen starb am 18. September 1933 in einem Krankenhaus in Freiburg im Breisgau [Einfeldt, 1959]. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Schulzahnpflegesystem seinen Höhepunkt bereits überschritten: Während 1929 mehr als 1.000 Schulzahnpflegeeinrichtungen in 822 Städten bestanden, war bereits 1932 „eine geregelte Schulzahnpflege [...] aus wirtschaftlichen Gründen kaum mehr möglich“ und in den folgenden Jahrzehnten sollte sich dieser Abwärtstrend weiter fortsetzen [Kirchhoff/Heidel, 2016].

Jessen hinterließ zahlreiche Schriften zur Schulzahnpflege, wobei den Arbeiten „Zahnhygiene in Schule und Haus“ und „Zahnhygiene in Schule und Heer“ besondere Bedeutung zukam [Jessen, 1903; Jessen/Loos/Schlaeger, 1904]. Ähnliches gilt für sein „Lehrbuch der praktischen Zahnheilkunde“ und die historisch bedeutsame „Denkschrift für die Errichtung eines zahnärztlichen Instituts an der Kaiser-Wilhelm-Universität Strassburg“ [Jessen, 1890 und 1902].

1931 wurde Jessen erster Träger des neu etablierten „Jessen-Preises“ für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Jugendzahnpflege [Einfeldt, 1959]. Der Preis sollte alle zwei Jahre verliehen werden, hatte jedoch nur kurzzeitig Bestand. Eine andere – posthume – Ehrung erwies sich demgegenüber als nachhaltig: Nach ihm wurde 1959 in Flensburg-Twedt der Ernst-Jessen-Weg benannt, der von Windloch nach Twedt führt.

*Univ.-Prof. Dr. mult. Dominik Groß
Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der
Medizin, Medizinische Fakultät
RWTH Aachen University, MTI II
Wendlingweg 2, 52074 Aachen
dgross@ukaachen.de*



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

KULZER**Weiterbildungsprogramm 2018**

Damit Dentallabore und Zahnarztpraxen auch 2018 up to date sind, hat Kulzer für dieses Jahr wieder ein breit gefächertes Weiterbildungsprogramm für Zahnärzte und -techniker auf die Beine gestellt. Neben klassischen Seminaren, Workshops und Vorträgen besteht auch wieder die Möglichkeit, bequem von zu Hause aus an Webinaren teilzu-

nehmen. Den eigenen Horizont erweitern und gleichzeitig Sicherheit bei Vertrautem gewinnen – beides können Anwender in den Fortbildungen und Kursen von Kulzer realisieren. Für 2018 stehen wieder rund 250 Veranstaltungen in verschiedenen Städten in Deutschland auf dem Programm. Neben bewährten Vorträgen und Hands-on-Kursen, unter anderem zu Parodontitis, Funktionsdiagnostik sowie analoger und digitaler Prothesenherstellung, können sich Interessierte über neue Themen, Referenten und Kursformate freuen.

■ **Kulzer GmbH**,
Leipziger Straße 2, 63450 Hanau,
www.kulzer.de

HU-FRIEDY**Nachhaltigkeit bei Instrumenten**

Handarbeit ist immer noch ein Synonym für Qualität, davon ist man bei Hu-Friedy, dem weltweit marktführenden Hersteller von Dentalinstrumenten, überzeugt. Ein Interview mit Timo Hand (Foto), Executive Director of Sales DACH-Region.

Herr Hand, was macht Hu-Friedy-Instrumente aus?

Das Besondere ist in erster Linie unser strenges Qualitätsmanagement und die damit verbundene Langlebigkeit der Produkte. Mit Hu-Friedy-Instrumenten muss der Behandler weniger Zeit für das Schärfen aufwenden und weniger Geld in neue Instrumente investieren. Bei der Herstellung werden bestimmte qualitätssteigernde Abläufe, wie Wärmepro-

zesse und Veredelungen, per Hand durchgeführt. Mit der ebenfalls handgefertigten Laser-Individualisierung unserer Instrumente wollen wir den Bedürfnissen der Anwender gerecht werden. Mit einem guten Produkt allein ist es aber nicht getan: Bei uns steht der ganzheitliche Prozess der Instrumentenpflege im Mittelpunkt. Wir bieten optimale Lösungen für den Hygienekreislauf in der Praxis an und treten so für einen nachhaltigen Umgang mit den Instrumenten ein.

Welche Neuerungen gab es 2017 bei Hu-Friedy?

Wir bauen die Peripherie um unsere Produkte weiter aus – u. a. mit der Einrichtung des neuen Technical Care Centers in Tuttlin-

JOHNSON & JOHNSON**Listerine: Mundspülung mit Tradition**

Die Geschichte von Listerine reicht bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den englischen Arzt und Chirurg Joseph Lister zurück. Lister war der Auffassung, dass unsichtbare Keime die Ursache verschiedener Infektionen seien. 1865 führte er als erster Chirurg eine Operation in einem mit Antiseptika gepudertem Raum aus und konnte damit ein deutliches Sinken der postoperativen Sterberate erreichen. Basierend auf den Forschungen von Lister entwickelte



Doktor Joseph Lawrence 1879 das Mittel Listerine, das zunächst als Desinfektionsmittel bei Operationen eingesetzt wurde. Ende des 19. Jahrhunderts wurde Listerine auch an Zahnärzte verkauft. Seit 1970 wurden mehr als 30 Langzeitstudien zur Wirksamkeit und Verträglichkeit von Listerine durchgeführt. Die American Dental Association (ADA) hat Listerine aufgrund dieser hervorragenden klinischen Testergebnisse ihr begehrtes Gütesiegel verliehen.

■ **Johnson & Johnson GmbH**, Johnson & Johnson Platz 2, 41470 Neuss,
Tel.: 02137 936-0, Fax: 02137 936 2333,
www.jnjgermany.de, www.listerine.de



gen. Dort arbeiten fünf Mitarbeiter, die sich komplett um die Pflege, Aufbereitung, Schärfung und Individualisierung der Instrumente kümmern. Dabei geht es uns nicht nur um eine gute Kaufberatung, sondern um einen lückenlosen After Sales Service. Außerdem erweitern wir unser Leistungsportfolio z. B. um ein neues Individuumkonzept für Praxisneugründer und Praxiserweiterungen. Darüber hinaus konzentrie-

ren wir uns neben Forschung und Entwicklung auf die Zusammenarbeit mit Universitäten. Genauso wichtig ist uns der direkte Dialog mit den Dentalhygienikerinnen und deren Ausbildungsstätten. Darum veranstalten wir regelmäßig Schulungen und Roadshows.

Das komplette Interview mit Timo Hand finden Sie auf zm-online.de/markt.

■ **Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. European Headquarters**,
Kleines Öschle 8, 78532 Tuttlingen, Tel.: 069 24 75 3 64 0,
Fax: 069 25 57 70 15, info@hu-friedy.eu, www.hu-friedy.eu

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

IVOCLAR VIVADENT**Schutz gegen Karies und Erosionen**

In einer Umfrage haben Zahnärzte und Praxisteams das Lacksystem Fluor Protector S bewertet. 217 ausgewertete Fragebögen zeigen: Fluor Protector S überzeugt die Anwender. Mehr als drei Viertel der Befragten sind mit den Eigenschaften des Fluoridlacks generell sehr zufrieden oder zufrieden. Anwender empfehlen ihn zur gezielten Remineralisation von Initialläsionen (White Spots), zum Schutz gegen Erosionen sowie bei empfindlichen Zähnen und Zahnhälsen und zur Kariesprävention. Als deutlichen Vorteil des Schutzlacks sehen Anwender die guten Fließ- und Benetzungseigenschaften. Schwer zugängliche Risikostellen wie Fissuren, Ap- proximalbereiche, freiliegende Zahnhälsen, poröse Zahnstellen und Bereiche rund um Brackets erhalten so die gewünschte Fluoridzufuhr und besonderen Schutz. Mehr als 80 Prozent der Zahnärzte und Praxisteams sind außerdem zufrieden mit der schnellen, einfachen Applikation.



eigenschaften. Schwer zugängliche Risikostellen wie Fissuren, Ap- proximalbereiche, freiliegende Zahnhälsen, poröse Zahnstellen und Bereiche rund um Brackets erhalten so die gewünschte Fluoridzufuhr und besonderen Schutz. Mehr als 80 Prozent der Zahnärzte und Praxisteams sind außerdem zufrieden mit der schnellen, einfachen Applikation.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Postfach 1152, 73471 Ellwangen (Jagst), Tel.: 07961 8890, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.de

MERZ DENTAL**Kommunikationstool eyeCADconnect**

eyeCADconnect – so heißt das Kommunikationstool der digitalen Zukunft in der Zahnmedizin und Zahntechnik. Merz Dental bietet eyeCADconnect als Exklusivlieferant weltweit im Multi-Channel-Vertrieb an – ein großer und smarter Schritt in Richtung Digitalisierung im Dentalmarkt. Das eyeCADconnect-System unterstützt den Zahnarzt beim digitalen Abformen mit dem Intraoralscanner – mit dem Ergebnis exakter, schnellerer und effizienterer Scans. Es handelt es sich um ein geschlossenes, kabelungebunde-



nes Augmented Reality System, das über eine Software-Komponente mit zahnärztlichen CAD/CAM-Systemen verbunden werden kann. Der Lieferumfang umfasst neben der Brille ein interaktives Touchpad, die eyeCADconnect-Software und einen WLAN-Router – zusätzlich wird es die Möglichkeit geben, geschliffene Gläser in die Brillen zu integrieren.

■ **Merz Dental GmbH**, Eetzweg 20, 24321 Lütjenburg, Tel.: 04381 403 0, Fax: 04381 403 100, info@merz-dental.de, www.merz-dental.de

DÜRR DENTAL**Lunos bei Veranstaltung präsentiert**

Unter dem Motto: „Premium Prophylaxe für Profis“ hatte Dürr Dental rund 50 Gäste nach Bietigheim-Bissingen eingeladen, um ihnen die neue Marke Lunos und das dazugehörige Premium-Prophylaxe-System vorzustellen. Zu den Highlights der Veranstaltung zählte der Vortrag des Direktors des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart, Prof. Dr. Johannes Einwag, der über ein erfolgreiches Biofilmmangement referierte. Ebenso faszinierend: der Auftritt des bekannten Mentalisten Bodo Lorenzen, der die Anwesenden in die Geheimnisse von Empathie und Non-verbaler Kom-



munikation einweichte und mit seinen Live-Experimenten für großes Aufsehen und Staunen sorgte. Auch bei dem anschließenden Event-Dinner, das Dürr Dental für die Gäste vorbereitet hatte, zeigte Lorenzen begleitend zu den einzelnen Gängen seine professionellen Künste der mentalen Kommunikation und sorgte für staunende Gesichter.

■ **DÜRR DENTAL AG**, Höpfigheimer Straße 17, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 705 0, Fax: 07142 705 500, info@duerr.de, www.duerrdental.com

HEALTH AG**Neue Co-Evolution Labs im Jahr 2018**

Auch in 2018 führt die Health AG ihre kollaborative Produktentwicklung mit Zahnarztpraxen fort und startet mit vier weiteren Co-Evolution Labs ins neue Jahr. Das Lab „Mobilizing MKG“ Anfang Februar widmet sich der Fragestellung, wie eine ideal vernetzte MKG-Praxis aussehen könnte. In „KI meets KFO“ am 16. Februar diskutieren die Co-Evolutions-Partner intelligente Lösungen der Zukunft, die die Kieferorthopädie revolutionieren werden, und im März heißt es: „Praxismanager only“. Denn die Praxismanager und ZMVs sind es, die im Abrechnungsalltag die



Hauptrolle spielen. Den Abschluss des Veranstaltungs-Quartetts bildet das Lab „Factoring Fast Forward“ Ende April. Darin beamen sich die Teilnehmer gedanklich in die Zukunft und bilden den Factoring-Prozess in zehn Jahren ab. Für alle Workshops gilt: Ideen und eigene Meinungen sind ausdrücklich erwünscht.

■ **EOS Health Honorarmanagement AG**, Lübeckertordamm 1-3, 20099 Hamburg, Tel.: 040 524 709-000, Fax: -020, info@healthag.de, http://co-evolution.jetzt/co-evolution-labs/

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

NEOSS

Die Form der Zukunft

Das ästhetische Heilungsabutment hat die Funktion eines üblichen Heilungsabutments mit dem Ziel, im Verlauf der Wundheilung das Weichgewebe zu formen. In Kombination mit dem ScanPeg, welcher in das ästhetische Heilungsabutment eingesetzt wird, kann eine digitale Abformung mittels eines Intraoralscanners erfolgen. Die „biologische Abdichtung“ und das Gewebeniveau bleiben erhalten, da der Heilungsprozess nicht



durch die Abformung unterbrochen wird. Die ästhetischen Heilungsabutments sind Bestandteil der Neoss Esthetiline-Produktlinie und passen perfekt zu den definitiven Neoss-Esthetiline-Abutments und den individualisierten Abutments. Verfügbar ist ein vollständiges Sortiment anatomisch geformter Heilungsabutments aus PEEK mit einem eigenen ScanPeg zum vereinfachten und präzisen intraoralen Scannen.

■ **Neoss GmbH**, Im Mediapark 8, 50670 Köln, Tel.: 0221 55405 322, info@neoss.de, www.neoss.com

BEYCODENT

Namensschilder mit starkem Magnet

Neu im Programm von Beycodent sind die Namensschilder „Smart-Line“. Der bewährte Magnetverschluss schont das Textil und überzeugt durch eine starke Haftung. Die Produktreihe

„Smart-Line“ ist in sechs verschiedenen Rahmenfarben erhältlich und hat eine Antireflex-Beschichtung. Die Gestaltung des auswechselbaren Einlegers gehört zum Service von Beycodent. Hier wird das Design oder Logo der Praxis mit den Namen des Teams kombiniert. So ergibt sich ein professionelles Bild des Praxisteams. Auch die weiteren Ausführungen mit Magnetverschluss, zum Beispiel in Zahnform und die beliebte Serie „Profi-Line“ sind unter www.beycodent.de zu finden.

■ **BEYCODENT-VERLAG**, Wolfsweg 34, 57562 Herdorf, Tel.: 02744 9200 15, Fax: 02744 766, service@beycodent.de, www.beycodent.de

HAGER & WERKEN

miradent Förderprogramm 2018

Zu Beginn des Jahres rief das Unternehmen Hager & Werken motivierte Prophylaxefachkräfte auf, sich für eine mit jeweils 2500 Euro geförderte Weiterbildung zum Dentalhygieniker bzw. zur Dentalhygienikerin zu bewerben. Zahlreiche Bewerbungen zur Teilnahme am miradent Förderprogramm sind seitdem eingegangen und haben es der Jury nicht leicht gemacht, sich für die finalen zehn Kandidaten zu entscheiden. Die gesamte Jury bedankt sich für die vielen spannenden Bewerbun-



gen, die mit viel Liebe zum Detail und mit herausfordernden Patientenfällen eingegangen sind. Die glücklichen Gewinnerinnen stehen jetzt fest und werden in den kommenden Tagen benachrichtigt. Hager & Werken wünscht den zukünftigen Dentalhygieniker(innen) viel Erfolg und Freude im Beruf.

■ **Hager & Werken GmbH & Co. KG**, Ackerstraße 1, 47269 Duisburg, Tel.: 0203 992690, Fax: 0203 299283, info@hagerwerken.de, www.hagerwerken.de

ORAL-B

Up to date: Neue Highlights ab April

Auch im Jahr 2018 können Zahnärzte und Praxisteams bei der Oral-B Fortbildungsreihe UP TO DATE namhafte Referenten an außergewöhnlichen Veranstaltungsorten erleben. Nach dem anhaltenden Erfolg 2017 wird das Motto der Saison – „Gesund im Mund – ein Leben lang“ – mit praxisnahen Vorträgen unter anderem in Hamburg, Berlin und München fortgesetzt. Auch in 2018 lässt sich so zu jeder Veranstaltung eine ganz eigene Geschichte erzählen, wie etwa

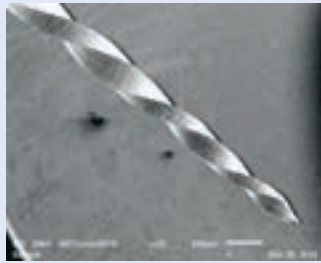
im kultigen Fußball-Stadion des FC St. Pauli, samt Führung durch die verborgenen Orte des „Mythos Millerntor“. Nach den fachlichen und kulturellen Highlights lassen Teilnehmer anschließend den Tag bei kulinarischen Leckerbissen gemeinsam mit anderen Experten ausklingen. Für die Teilnahme aller Oral-B UP TO DATE Veranstaltungen werden drei Fortbildungspunkte nach BZÄK und DGZMK gutgeschrieben, die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

■ **Procter & Gamble GmbH**, Sulzbacher Straße 40, 65824 Schwalbach am Taunus, dekontakt.im@pg.com, www.up-todate.eu, www.dentalcare-de.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

DENTSPLY SIRONA ENDODONTICS**Gleitpfadfeile WaveOne Gold Glider**

Dentsply Sirona erweitert sein bestehendes Sortiment für die endodontische Therapie um die maschinengetriebene Gleitpfadfeile WaveOne Gold Glider. Damit steht erstmals eine auf das WaveOne Gold-Aufbereitungsinstrumentarium abgestimmte reziprok arbeitende Gleitpfadfeile zur Verfügung. Darüber hinaus weist sie, dank Werkstoffveredelung (Gold-Wärmebehandlung), eine besonders hohe Festigkeit und Flexibilität auf und eignet sich auch für stark gekrümmte Kanäle. Das Gesamtdesign der neuen Gleitpfadfeile sorgt generell für einen effektiven Abtrag von Debris in den



letzten beiden Dritteln des Wurzelkanals. Für den Einsatz bei komplexen Wurzelkanalanatomien bürgt die Gold-Wärmebehandlung für ein reduziertes Formgedächtnis der Feile, was in der Praxis bedeutet: Vorgebogene Instrumente kehren nicht in ihre Ausgangsposition zurück, sondern behalten die gewünschte Form.

■ **Dentsply Sirona Endodontics**, De-Trey-Straße 1, 78467 Konstanz, Tel.: 08000 735000 (gebührenfrei), www.dentsplysirona.com

CAPRIMED**C. Klöss Dental neu bei der Wawibox**

Wawibox freut sich, C. Klöss Dental als neuen Händler willkommen zu heißen. Das inhabergeführte Unternehmen aus Bad Vilbel unterstützt seit Jahrzehnten Zahnärzte und Dentallabore in vielen Bereichen. Zusätzlich zum umfangreichen Sortiment, das neben Verbrauchsmaterialien auch Geräte umfasst, bietet C. Klöss Dental

auch individuelle Beratungen bei Planung der Praxis- oder Laboreinrichtung, Montage, Wartung und Schulungen an. Mit mehr als 200.000 Artikeln bietet Wawibox einen genialen Preisvergleich für Dentalprodukte. Zahnarztpraxen und Dentallabore können mehr als 1,8 Millionen aktuelle Preise kostenfrei vergleichen. So macht der Einkauf Spaß und man spart bares Geld. Durch das optionale Upgrade auf Wawibox Pro wird der Marktplatz zur professionellen Materialverwaltung, mit der man mühelos Lagerbestände, Haltbarkeitsdaten und Chargennummern verwalten kann.

■ **caprimed GmbH**, Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 5204803 0, Fax: 06221 5204803 1, mail@wawibox.de, www.wawibox.de

STRAUMANN**Garantie schafft Vertrauen**

Straumann ist von der Qualität seiner Roxolid-Implantate überzeugt – und gewährt nun im Falle eines Roxolid-Implantatbruchs nicht nur Ersatz des Implantats selbst, sondern übernimmt auch die damit zusammenhängenden Behandlungskosten in Höhe von 1000 Euro. Das ist die beispielhafte Roxolid Lifetime Plus Garantie. Eine Implantatbehandlung zur ersten Wahl der Patienten zu machen und dafür alle Weichen richtig zu



stellen – diesem Anspruch wird die Roxolid Lifetime Plus Garantie gerecht. Im Falle eines Implantatbruchs deckt sie nicht nur den Ersatz bzw. eine Gutschrift für ein gleichwertiges Produkt ab, sondern gewährt auch 1000 Euro als Behandlungsschädigung. Diese Garantie setzt neue Maßstäbe und schafft zusätzliches Vertrauen in Straumann Roxolid-Implantate, unabhängig vom gewählten Implantattyp.

■ **Straumann GmbH**, Heinrich-von-Stephan-Str. 21, 79100 Freiburg, Tel.: 0761 45010, Fax: 0761 4501409, info.de@straumann.com, www.straumann.de

GC**Digitales Praxisportfolio**

Der Materialspezialist GC entwickelt sein Portfolio stets weiter und setzt auch im Bereich digitaler Technologien Maßstäbe. Dabei wird vor allem eine optimale Verzahnung der einzelnen Behandlungsschritte angestrebt. Aus diesem Grund bietet GC eine breite, aufeinander abgestimmte Produktpalette, die ein modernes intraorales Scansystem ebenso umfasst wie zeitgemäße CAD/CAM-Materialien – beste Voraussetzungen, um mit einem digitalisierten Workflow Effizienz und Ergebnisqualität weiter zu steigern. Mit seinem umfassenden zahnmedizinischen Produktportfolio



deckt der japanische Dentalhersteller GC bereits heute viele Teile eines digitalisierten Workflows ab. Mit Weiterentwicklungen wie dem Aadvia IOS 200 (Foto) zeigt GC zudem, dass das Unternehmen weiter an innovativen Lösungen am Puls der Zeit arbeitet.

■ **GC Germany GmbH**, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172 995960, Fax: 01672 9959666, info@germany.gceurope.com, www.germany.gceurope.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e.V. und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Gabriele Prchala, Stellvertretende Chefredakteurin (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Marius Gießmann (Online, Gemeinwohl), mg;
E-Mail: m.giessmann@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Susanne Priehn-Küpper (Wissenschaft, Zahnmedizin, Medizin), sp;
E-Mail: s.priehn-kuepper@zm-online.de
Navina Bengs (Online) nh; E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Piotr R. Luba, lu; Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sondereile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Mitgliedern einer Zahnärztekammer empfehlen wir, sich bezüglich einer Änderung der Lieferanschrift direkt an die Bundeszahnärztekammer unter Tel. +49 30 40005161 zu wenden.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 7,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen.



IA-DENT
gegründet 2011

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED
Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen
e.V.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Norbert A. Froitzheim (Verleger), Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos
Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: 02234 7011-520, Fax.: 02234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Leiterin Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Katja Höcker, Tel. +49 2234 7011-286
E-Mail: hoecker@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM, Non-Health, Stephanie Rinsche, Tel.: +49 2234 7011-240,
E-Mail: rinsche@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler
Uhlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran
Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Deutscher Ärzteverlag GmbH, Köln
Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEEDDD, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 60, gültig ab 1.1.2018.

Auflage lt. IVW 4. Quartal 2017:

Druckauflage: 78.160 Ex.

Verbreitete Auflage: 77.395 Ex.

108. Jahrgang

ISSN 0341-8995

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Anzeigenschluss
für Heft 5 vom 1.3.2018
ist am Freitag, dem 2.2.2018, 10:00

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Rubrikenübersicht **zm**

STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	92	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	94
Stellenangebote Ausland	93	Praxisabgabe	94
Stellenangebote Teilzeit	93	Praxisgesuche	103
Vertretungsangebote	93	Praxen Ausland	103
Stellenangebote med. Assistenz	94	Praxisräume	103
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	94	Praxiseinrichtung/-Bedarf	103
Stellengesuche Teilzeit	94	Ärztliche Abrechnung	104
Vertretungsgesuche	94	Fort- und Weiterbildung	105
		Kapitalmarkt	105
		Reise	105
		Kunst/Antiquitäten	105
		Freizeit/Ehe/Partnerschaften	105
		Verschiedenes	105
		Hochschulrecht	105

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE



Zahnarzt oder Assistenz Zahnarzt w/m

Die Zahnarztpraxis Dr. Schmid & Kollegen bietet an drei Standorten in der Essener Innenstadt das gesamte Spektrum der Zahnmedizin. Seit 25 Jahren versorgen wir unseren großen Patientenstamm nach den modernsten Kriterien einer State of the Art Zahnmedizin. Implantologie und Zahnersatz aus gefrästen Materialien mit CadCam Technologie von ZirkonZahn sind ebenso Standard wie die Parodontologie, die Chirurgie und die konservierende Zahnheilkunde. Eine durchstrukturierte Verwaltung inkl. einem Praxismanagement stehen bereit, damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können - gute Zahnmedizin am Gipfel der Ansprüche!

Ihr Profil

- Zahnarzt - m/w : wissbegierig, kommunikativ und von zahnärztlicher Präzision überzeugt
- hohe, soziale Kompetenz
- selbständig organisiert und auf das Ziel fokussiert

Unser Angebot

- ein junges, vigilantes Team
- 5 ärztliche Kollegen
- umfangreiche Patientenschaft
- überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten
- Praxismanagement und flexible Arbeitszeitgestaltung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

✉ info@zdrs.de
☎ 0201 226178
🌐 www.zahnarzt-dr-schmid.de



dr. schmid & kollegen
zahnärzte



KFO Dinkelsbühl
www.dr-boldt.de

In unserer volligitalen, qualitäts- und for- bildungsorientierten Fachpraxis bieten wir das komplette Behandlungsspektrum der modernen Kieferorthopädie an.

Zur Unterstützung suchen wir ab sofort einen (m/w)

Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
oder

Zahnarzt mit KFO-Interesse

Sie suchen eine neue Herausforderung, sind motiviert und an einer langfristigen Perspektive interessiert, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

bewerbung@dr-boldt.de

Bochum Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang zu absolvieren.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: André Wolter, wolter.a@gmx.net, Mobil: 0152/21953885

DISCOVER White
— DIE ZAHNÄRZTE IN DÜSSELDORF —

VORBEREITUNGS- ASSISTENT/IN (M/W)

— AB SOMMER 2018 —

Bei Discover White erhalten Sie eine langfristige Arbeitsperspektive in der Sie viel mitgestalten sowie organisieren dürfen. Sie arbeiten in einer exklusiven Atmosphäre im Düsseldorfer Medienhafen.

In unserer Praxis mit den Schwerpunkten Implantologie und ästhetische Zahnheilkunde wird Freundlichkeit und Herzlichkeit im Umgang mit unseren Patienten und unter Kollegen großgeschrieben.

Gute PC-Kenntnisse sind erforderlich, da die Praxis digital arbeitet.

Wenn Sie eine neue Herausforderung suchen und Lust haben, anspruchsvoll und qualitätsorientiert zu arbeiten, freuen wir uns sehr über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Dr. Mariana Mintcheva & Dr. Christian Dan Pascu

Discover White · Zollhof 8 · 40221 Düsseldorf · Tel. 0211 – 876 346-0
verwaltung@discover-white.de · www.discover-white.de



Zahnmedizinisches Versorgungszentrum Knirr GmbH
Seestr. 15; 63571 Gelnhausen

Sie möchten in einem jungen, engagierten Team eigenverantwortlich mitarbeiten? Sie sind als ZA/ZÄ zulassungsberechtigt oder Vorbereitungsassistent/in?

Wir sind ein erfolgreiches zahnmedizinisches Versorgungszentrum mit Eigenlabor und suchen Verstärkung ab 01.02.2017 (auch Teilzeit möglich). In unserer modernen, fortbildungs- und qualitätsorientierten Praxis in Gelnhausen (Main-Kinzig-Kreis) bieten wir das komplette Behandlungsspektrum mit den Schwerpunkten Implantologie, Parodontologie, Endodontologie an.

Wir garantieren ein kollegiales Team und gute Verdienstmöglichkeiten. Durch die günstige Verkehrsanbindung an das Rhein-Main-Gebiet sind wir schnell und komfortabel zu erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ihre Ansprechpartner sind Dr. Marcus Knirr und Frau Seipelt – Schwarz (Praxismanagement)
Tel. 06051-2926
www.dr-knirr.de
dr.knirr@gmail.com



Wir sind eine große, renommierte Zahnarztpraxis im südlichen Landkreis von Osnabrück und bieten unseren Patienten alle Disziplinen der Zahnmedizin an. Zur Erweiterung unserer Praxis suchen wir:

einen angestellten Zahnarzt (m/w) für die allgemeine Zahnheilkunde

Ihr Profil:

- flexibel und qualitätsorientiert
- interessiert an langfristiger Zusammenarbeit

Unser Angebot:

- unbefristeter Arbeitsvertrag
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- innovative und modernste Zahnmedizin
- alle zahnmedizinischen Disziplinen
- praxiseigenes Labor

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

JORDAN FILLIES ZAHNÄRZTE
z. Hd. Frau Hagedorn
Zur Waldbühne 3
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401/8706-0
E-Mail: hagedorn@jordan-fillies.de

AUGSBURG

Angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt oder Junior-Partner/in in eine überdurchschnittlich umsatz- und gewinnstarke, sehr frequentierte Praxis gesucht. Geboten wird ein riesiger Patientenstamm, kollegiales Arbeitsklima, Praxislabor und natürlich ein großzügiges, leistungsgerechtes Einkommen aus Grundgehalt und Umsatzbeteiligung. **Dr. Georg Finger, Tel.: 015777910095, E-Mail: info@dr-finger.com**

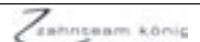
SUCHE ANGEST. ZA/ZÄ

SUCHE angestellt.ZA/ZÄ für Schwangerschaft- und Elternzeit von 03/18 bis 12/18 als Unterstützung für Praxis mit jungem Team in Tönisvorst (47918), evt.auch längere Bindung.

Kontakt: zahnarzt.suche@gmx.de

ZÄ/ZA, FZÄ/FZA KFO

ZA & KFO Praxis im Rhein-Neckar-Kreis sucht ab sofort eine(n) engagierte(n) FZÄ/A KFO, ZA mit Erfahrung in KFO oder MSc. KFO zur Anstellung. Wir bieten ein großes Spektrum moderner KFO, sind volligitalisiert und arbeiten qualitätsorientiert. Es erwartet Sie ein sehr gutes Betriebsklima und ein freundliches, motiviertes Team. Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung an **kfo.rhein.neckar@gmail.com**, gerne auch vorab telefonisch unter der **0151-17614012**.



Wesel

Wir sind eine prophylaxe- und qualitätsorientierte moderne Praxis mit separater PZR und UPT Abteilung. Bei einem respektvollen, freundlichen Umgang mit unseren Patienten umfasst unser Behandlungsspektrum alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde.

Wir freuen uns auf **eine/n Zahnarzt/ Zahnärztin, Entlastungs- oder Vorbereitungsassistent/in**. Flexible Arbeitszeiten möglich.

Langfristige Zusammenarbeit und spätere Partnerschaft erwünscht. Unser motiviertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

info@zahnteam-koenig.de



Raum Düsseldorf / Duisburg-Süd
Assistenzzahnarzt (m/w) oder angestellter Zahnarzt (m/w)

Etablierte, hochmoderne, qualitätsorientierte und patientenstarke Praxis sucht leicht genau Sie. Bei uns finden Sie das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde (Kons, Chirurgie, Prothetik, PA, Implantologie...) samt High-Tech-Ausstattung wie DVT, Dentalmikroskop, Intraoralkameras, Diagnostics, ein Prophylaxecenter mit 4 Prophylaxezimmern und ein eigenes Meisterlabor, alles unter einem Dach. Zudem erwartet Sie ein junges, dynamisches und herzliches Praxisteam.
 Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Zahnwelt Duisburg
Dr. Kawkab & Kollegen
 Altenbrucher Damm 15 47249 Duisburg
 Internet: www.zahnwelt-duisburg.de
 Telefon: 0203-48800150
 E-Mail: praxis@zahnwelt-duisburg.de

Bonn

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

Raum Dortmund - Unna

Für unsere moderne allgemein Zahnärzt. Gem.-Praxis suchen wir eine(n) angestellte(n) ZÄ/ZA.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
bewe-za2015@t-online.de

Osnabrück
Ang. ZÄ/ZA in Voll-/Teilzeit

Suchen einfühlbare/n, qualitäts- und fortbildungsorientierte/n ZÄ/ZA zur Entlastung.

Wir sind eine Praxis mit sehr gutem Betriebsklima, tätig in allen Bereichen der Zahnheilkunde außer KFO mit Schwerpunkt auf ästhetischer Zahnheilkunde und hochwertigem Zahnersatz.
 Infos unter: 0172 4679093

praxis@zahnarzt-poetter.de

ZA/ZÄ nach Norddschl.

Wachsendes MVZ sucht SIE! Sie können in der Hauptpraxis arbeiten, oder eigenverantwortlich eine Zweigstelle leiten. Wir helfen Ihnen bei interner und externer Fortbildung. Ein Praxis PKW kann gestellt werden. Guter Verdienst und großzügige Urlaubsregelung. Bewerbungen unter info@zahnarzte-esens.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Eine deutsche Approbation ist Voraussetzung.

RAUM WÜRZBURG/ FULDA

Für unsere moderne Praxis mit nettem Team suchen wir baldmöglichst einen Vorbereitungsassistenten oder angestellten ZA(m/w) in Vollzeit/ Teilzeit. Wir bieten Ihnen nach einer Einarbeitungszeit selbstständiges Arbeiten an Ihren Patienten in kollegialer Atmosphäre unter weitest gehender Berücksichtigung Ihrer Arbeitszeiteinstellungen. Unser Behandlungsspektrum beinhaltet allgemeine Zahnheilkunde, Prophylaxe, Implantologie und Kieferorthopädie. Zahnersatz fertigen wir in unserem eigenen Meisterlabor, vor allem auf digitalen Unterlagen an. Einen ersten Eindruck können Sie sich unter www.drwähler.de verschaffen.

Auf Ihre Bewerbung freut sich:
Dr. Werner Wähler, An der Walkmühle 7
 97762 Hammelburg,
 Tel. 09732-79613



Tel. 069/82993773
 Homepage: www.zahnarztteam-frankfurt.de
 E-Mail: info@zahnarztteam-frankfurt.de
 Anschrift: Zeil 65, 60313 Frankfurt

Qualifikationen: Studium der Zahnmedizin
Arbeitsbereich: Zahnarzt/Zahnärztin
Arbeitsbeginn: ab sofort

Ganzheitlich ausgerichtete moderne Gemeinschaftspraxen mit eigenem Zahntechniklabor im Raum Frankfurt suchen ab sofort Zahnärzte (m/w) und/oder Assistenz Zahnärzte (m/w) im Umsatzbeteiligungsmodell. Unser Leistungsspektrum umfasst alle Bereiche der modernen Zahnmedizin. Wir erwarten eine hohe Motivation und Engagement, selbstständiges Arbeiten, Flexibilität und Belastbarkeit auch unter Stressbedingungen. Wenn SIE sich in unserem Stellenangebot wiedererkennen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche oder online-Bewerbung, die natürlich vertraulich behandelt wird:

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Derin, Boulaouin & Kollegen
 Zeil 65, 60313 Frankfurt
 E-Mail: info@zahnarztteam-frankfurt.de
 Web: www.zahnarztteam-frankfurt.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie gerne per Post oder Mail zusenden können. Jede Bewerbung wird persönlich beantwortet.

Seestadt Bremerhaven

Für unsere etablierte, moderne und fortbildungsorientierte Mehrbehandlerpraxis in zentraler Lage mit den Tätigkeitsschwerpunkten Implantologie und Ästhetik sowie den weiteren Schwerpunkten hochwertiger Prothetik, Endodontie und Laser-Behandlung suchen wir einen engagierten und freundlichen

Vorbereitungsassistenten/in oder angestellten ZA/ZÄ

Es erwartet Sie ein motiviertes Team, Prophylaxeabteilung, ein Praxislabor mit CAD-CAM-Technik sowie eine leistungsgerechte Honorierung.

Dr. Lutz Götting, Hafenstr. 174, 27568 Bremerhaven, Tel. 0471-52323

Wir suchen:

Angestellten Za/ZA (m/w) in Vollzeit für langfristige Zusammenarbeit in **Dortmund-Süd**. Das gesamte Spektrum der Zahnmedizin, auch KFO, werden abgedeckt (DVT, Cerec und Lachgas-Sedierung).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Tel. 02304-943097 www.zaehne-dortmund.de

Raum Dortmund-Unna-Menden

Exklusives MVZ sucht eine/n **angestellte/n ZÄ/ZA**

- Fortbildungsmöglichkeiten zum Spezialisten in allen Abteilungen möglich sowie eine/n gewissenhaften

Oralchirurgin/en

zur Übernahme und weiterem Ausbau der chirurgischen Abteilung. Individuelle Belange (Teilzeit, Familie, Arbeitszeiten) können berücksichtigt werden.

www.z-point-unna.de info@z-point-unna.de www.z-point-menden.de

ZAHNARZT-PRAXIS
STEPHAN PAARE

Wachsen Sie mit uns mit!

Für unsere moderne, qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort zur langfristigen Zusammenarbeit und Verstärkung unseres Praxisteam in VZ oder TZ einen/ eine

Vorbereitungsassistent/-in
Entlastungsassistent/-in

Auf über 400m² bieten wir neben viel Spaß an der Arbeit, ein breites Behandlungsspektrum und ein überdurchschnittliches Gehalt.

Bewerbungsunterlagen bitte an:
 Zahnarzt Stephan Paare
 Frankfurter Str. 4 • 57610 Altenkirchen
 E-Mail: paare@zahnarzt-altenkirchen.de

Bitte keine Bewerbungen mit Erlaubnis nach § 13 ZHG.

www.zahnarzt-altenkirchen.de



Für unsere moderne Praxis (6BHZ, OP, DVT) suchen wir ab sofort eine/n engagierte/n, leistungsbereite/n und eigenverantwortlich arbeitende/n

VB-Assistentin/-en oder Angestellte/n ZA

Ihre Bewerbung bitte an:

Dres. von der Gathen, Hochstr. 37, 46236 Bottrop

Tel.: (02041) 28 274

praxis@drvongathen.de
www.drvingathen.de

Köln

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

Bremen

Große, moderne Gemeinschaftspraxis sucht **Vorbereitungsassistent/in** oder **Angest. ZA/ZÄ**. Langfristige Zusammenarbeit auch möglich.
Dr. Sven Schultze, Karsten Fischer-Schäfer, Tel.: 0176 22309974

Nürnberg

Wir su. **angest. ZA/ZÄ** oder **MKG-Chirurg/in** zur Verstärkung; breites Behandlungsspektrum in Chir., Proth., Impl., Kfo, Fkt.; vollidg. abdruckfr. Praxis (DVT/Trios3/ CAD-CAM-Labor)
info@mund-kiefer-gesichtschirurgie.de

Leverkusen

Wir suchen engagierten, aufgeschlossenen Zahnarzt(in) in VZ/TZ mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung. Wir bieten ein starkes innovatives Konzept mit sehr guter Work-Life-Balance bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Unsere Praxis umfasst ein breites Behandlungsspektrum mit Schwerpunkt Prothetik. Späterer Einstieg möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Info@Fair-doctors.de

KFO / MSc mit Erfahrung, auf Teilzeit für Fr / Sa gesucht. Attraktive Struktur und Honorierung. Raum FM / Rhein Main.
management@koschdon.de/ 01636352562

Esslingen (Raum Stuttgart)

Moderne und innovative Praxisklinik mit 4 Zahnärzten-Implantologie, Oralchirurgie, Ästhetische Zahnheilkunde, Endodontie, Prothetik, Kinder- und Jugendzahnheilkunde sucht -

Angestellten ZA (m/w) mit **BE** und **deutschem Examen** für die Bereiche **Endodontie, Kons Prothetik und Parodontologie**
kontakt@praxisklinik-ahnefeld.de
www.praxisklinik-ahnefeld.de

Ludwigsburg

Für unsere moderne, zentrumsnahe (nur 6 Gehmin. zum Bhf.) Mehrbehandlerpraxis suchen wir **eine/n angestellte/n ZA/ZA** mit Zulassungsberechtigung in Vollzeit oder Teilzeit.
Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum (Implantologieprothetik, ästhetische ZHK, Endo, Paro, Prophylaxe mit DH, ITN-Behandlung, Kinderbehandlung) mit enger Anbindung an MKG-Chirurgie. Sie haben Spaß an Ihrem Beruf, möchten selbstständig arbeiten und sind teamfähig, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: kontakt@julia-fassnacht.de



Zum 01.07.2018 sucht nettes Team in Gummersbach eine/n

angestellte/n ZÄ/ZA oder Weiterbildungsassistent/in

verwaltung@dr-roehlike.de

Raum Stuttgart/Tübingen

Allgemeine ZHK und Oralchirurgie
Angestellte/r ZÄ/ZA oder Vorbereitungsassistent/in mit Berufserfahrung ab sofort gesucht. Flexible Arbeitszeiten, leistungsgerechte Bezahlung.
Dr. Jan Liedtke, FZA für Oralchirurgie
Schillerstr. 18/1, 72202 Nagold
Tel: 0160 63 93 272

FZA/FZÄ für KFO oder ZA/ZÄ mit Interesse an KFO ab 01.04.18 mit Zulassungsberechtigung im Bereich Bruchsal, Bretten, KA gesucht. Teil- oder Vollzeit
turbodoc@gmx.de

Köln/Bonn

Wir möchten unser Team erweitern und suchen zum nächstmögl. Zeitpunkt einen **Zahnarzt (m/w) mit mind. 2 Jahren BE** in Teil- oder Vollzeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
verwaltung@zahnarzte-roemerstrasse.de



Kieferorthopädin/en
Bad Kreuznach

Teilzeit / Vollzeit, gerne auch MSc

Zum Aufbau unseres kieferorthopädischen Fachbereichs suchen wir SIE.

Freiraum im Aufbau des KFO-Fachbereichs.

bewerbung@mvz-nahe-hunsruECK.de

Arbeiten im schönen Norden!

Für unsere zentral in Bremen gelegene Praxis suchen wir einen **angestellten Zahnarzt (m/w)** für eine langfristige Zusammenarbeit. Sie haben die deutsche Approbation und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung? Sie bringen jede Menge Motivation und Lernbereitschaft mit und möchten eine Praxis maßgeblich mitgestalten? Dann sind Sie bei uns richtig. Was haben wir zu bieten? Eine schöne, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, ein sympathisches, motiviertes Team, das sich auf Sie freut, spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und beste Perspektiven. Wenn das für Sie alles interessant klingt, Sie aber nicht aus Bremen kommen, unterstützen wir Sie gerne bei Ihrem Umzug.

Wir konnten Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an wolter.a@gmx.net o. tel. unter **0152-21953885**.

www.mvz-loerrach.de



Als stetig wachsende Praxisklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Oralchirurgie und Implantologie suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine/n

FZA/FZÄ Oralchirurgie oder FA/FÄ für MKG-Chirurgie

in Vollzeit oder Teilzeit

Sie suchen eine selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit in einem kollegialen und professionellen Umfeld, unter attraktiven Konditionen, an einem modernen Arbeitsplatz?

Interessiert? Das vollständige Inserat finden Sie unter www.mvz-loerrach.de

Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Unterlagen an:
MVZ Lörrach – Rhenus Ronk GmbH
Geschäftsführerin Frau Heike A. Jost, Röntgenstraße 10, D-79539 Lörrach oder an heike.jost@mvz-loerrach.de

Für Fragen stehen Ihnen die Geschäftsführerin, Heike A. Jost oder der Ärztliche Leiter der MKG, Prof. Dr. Dr. Philipp Jürgens, telefonisch unter +49 (0)7621 420 520 gerne zur Verfügung.

Ein Unternehmen des **Universitätsspitals Basel** **Universitätsspital Basel**

Köln-Mülheim

Erfolgreiches Konzept seit 20 Jahren.
Ab 01.01.2018 MVZ-Zahnärzte.
Suchen Zahnarzt/ Zahnärztin zur Anstellung mit 2-jähriger Berufserfahrung in Vollzeit oder Teilzeit.
Bitte Bewerbungsunterlagen per Mail an Herrn ZA Roland Münch rm@zahnarzte-koeln-muelheim.de

KFO Raum Ulm-Biberach Angestellter Zahnarzt (m/w)

gesucht (Voraussetzung: mindestens 2 Jahre zahnärztliche oder kieferorthopädische Berufserfahrung). Spätere Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie möglich

Praxis Dr. Laupheimer und Kollegen, Laupheim, Tel. 07392/9748-14, E-Mail: kfo@dr-laupheimer.de www.dr-laupheimer.de

Remscheid-Lüttringhausen

Wir suchen zur Erweiterung unseres Ärzteteams einen Kollegen/-in mit Spaß an moderner Zahnheilkunde.

Wir bieten ein Qualitätsorientiertes Umfeld mit regelmäßigen Fortbildungen und die Möglichkeit in allen Bereichen der Zahnmedizin tätig zu sein.

Zahnarztpraxis Dr. Axel Lange
info@die-zahnarzt-praxis.com
oder 02191-50030

MVZ Berlin/Brandenburg

FZÄ/FZA f. KFO o. ZÄ/ZA mit KFO-Erfahrung für 2-3 Tage/ Woche gesucht
info@kfoberlin.de o. 0152/33773858

FZA/FZÄ od. MSc KFO

Suche zur Unterstützung für meine KFO-Fachpraxis im Raum Rbg. **FZA/FZÄ für KFO**, gerne auch MSc KFO oder kieferorthopädisch interessierte/r ZA/ZA, langfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Ab 1/2019. **Mail an:**
Mitarbeiter-fuer-KFO-Praxis@gmx.de

Ulm/Neu-Ulm

Wir suchen eine/n ambitionierte/n **Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/n ZÄ/ZA** mit Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit. Ein aufgeschlossenes und freundliches Praxis-Team freut sich auf Ihre Bewerbung. Kooperationsformen perspektivisch möglich.
praxis.dr.ohm@web.de

Angestellter ZA/ZÄ westlich von Fürth gesucht

Für unsere moderne, qualitätsorientierte Praxis mit neuem Praxisgebäude 2017 suchen wir dringend Verstärkung des Ärzteteams.
Gewünscht wäre ein(e) Kollege/Kollegin in Vollzeit - chirurgische Vorkenntnisse wären von Vorteil.
Unsere Praxis ist von Fürth aus gut erreichbar.

Es erwartet Sie ein freundliches, motiviertes, langjährig bestehendes Team und eine gute Arbeitsatmosphäre.

Praxis Richter und Kollegen
Frankenstraße 3, 91459 Markt Erlbach
Tel. 09106 6287
brdental@web.de
www.richter-zahnarzte.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Mail eingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!

KFO Düren (Zentrum)

Suche **KFO-WB-Ass. (m/w) oder KFO-tätigen Kollegen (m/w)** in Teilzeit. Es erwartet Sie eine qualitätsorientierte, neue Praxis mit modernster Ausstattung und vollständigem Behandlungsspektrum (Aligner, Linguattechnik). Wir freuen uns auf Sie!

www.z-spange.de
praxis@z-spange.de
Tel.: 02421-13727

Angestellte/r Zahnarzt/in nach **Bad Kreuznach** gesucht
Mehrbehandlerpraxis inkl. KFO
praxis-kessler@telem.de

Hamburg/Buxtehude
Angest. ZA/ZÄ oder Assistenz Zahnarzt/in gesucht. zahnarzt_am_zob@yahoo.de, www.zahnarzt-in-buxtehude.de

Kreis Euskirchen

Wir suchen für unsere digit. Praxis eine(n) engagierte(n) Assistenz Zahnarzt mit deutscher Approbation. Am liebsten mit BE. Wir bieten das gesamte Behandlungsspektrum (außer KFO) an. **02482/2692**
Hellenthalerzahnarzt@gmail.com

Friedberg, Wetterau

Fortbildungsorientierte, moderne und etablierte Praxis sucht zur Verstärkung eine/n angestellte/n Zahnärztin / Zahnarzt ab dem 01.02.2018. Bewerbung bitte an: info@zahnarztwagner.de
Mehr Infos unter: www.zahnarztwagner.de

KFO-München Süd

Wir suchen zur Unterstützung unseres netten Teams ab sofort eine/n Kieferorthopädin/en.
Wir freuen uns über eine aussagekräftige Bewerbung unter
annamaria.selbert@gmx.de

Kaufbeuren / Kempten

angestellter ZA/ZÄ für gute, moderne Praxis (3 BHZ, dig.) gesucht.
Spätere oder zeitnahe Übernahme optional. THP AG 089 278 1300

KFO-Fachpraxis Nähe Stuttgart sucht zur Verstärkung **Angestellten ZA (m/w)** mit möglichst umfangreichen praktischen KFO-Fachkenntnissen in Teilzeit oder Vollzeit für abschließliche KFO-Behandlungen bei sehr gutem Gehalt. **ZM 033712**

Dillingen/Donau

Wir suchen für unsere moderne Praxis mit 5 BHZ eine/n ZA/ZÄ oder Assistent/in mit BE in Voll-/Teilzeit.
Dr. Christian und Lucia Schmidt
89420 Höchstädt, Tel. 09074-921140
cs-rain@web.de

Ulm / Neu-Ulm

Moderne Praxis sucht ab 3/18 Verstärkung durch angestellten ZA (m/w) mit BE zur Übernahme eines bestehenden Patientenstammes. Kollegiale und langfristige Zusammenarbeit erwünscht.
Infos über unsere Gemeinschaftspraxis unter www.zahnheilkunde-senden.de
Bewerbung bitte an:
info@zahnheilkunde-senden.de

Aalen Umgebung, suche Kollegen/in für langfristige Zusammenarbeit. Moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum. Freundliches, motiviertes Team, sehr gute Gehalts- & Weiterbildungsmöglichkeiten. Bewerbung an: paul-guenter@gmx.de

Lübeck

Zahnärztin mit Erfahrung/Interesse an Kinderbehandlung gesucht, auch TZ.
bewerbung@praxis-allihn.de

RAUM BONN

Wir suchen Zahnarzt (m/w) ab 1.1.2018 mit deutschen Staatsexamen

Vollzeitstelle

Bewerbung unter: rezeption@drbleiel.de
Infos unter: www.drbleiel.de



ZAHNARZTPRAXIS EMDEN
Implantologie & Zahngesundheit

ENDO IN EMDEN

Sie sind kompetent in der ENDO und möchten neben der normalen Behandlung die WK's in unserer tollen Praxis übernehmen? Wir bieten den Patienten nur moderne WKb an – nach GOZ/ Zuzahlung und IHNEN ein hervorragendes GEHALT.

WWW.ZAHNARZT-EMDEN.DE | INFO@ZAHNARZTEMDEN.DE

Großraum Hamburg

Unsere moderne, qualitätsorientierte Gemeinschaftspraxis mit eigenem **Dentallabor** sucht **eine/n Zahnärztin/Zahnarzt zur Unterstützung**. Wir bieten ein flexibles Arbeitszeitenmodell mit sehr guter Work- Life- Balance und überdurchschnittlicher Bezahlung. Wenn Sie eine langfristige Zusammenarbeit in einem liebenswerten Team anstreben, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Informieren Sie sich gerne unter www.zahnaerzte-uetersen.de
Dres. Thomsen, Hinz & Partner ♦ Am Markt 17 - 21 ♦ 25436 Uetersen
info@zahnaerzte-uetersen.de

KRONBERG (TAUNUS)

Wir sind eine moderne, qualitätsorientierte Praxis mit einem breiten Behandlungsspektrum (Ästhetik, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Behandlungen in ITN, Endo, KFO, Implantologie) und suchen einen **Vorbereitungsassistenten (w/m)** in Voll- oder Teilzeit. Es erwartet Sie ein freundliches, kompetentes Team und eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit.
Dr. Astrid Baumstieger & Kollegen, Berliner Platz 2, 61476 Kronberg
www.zahnarzt-kronberg.de

Castrop Zentrum

Vorbereitungsassistent/in für moderne, fortbildungsorientierte Praxis für sofort oder später gesucht. Breites Arbeitsspektrum - Prophylaxe, PARO, ENDO, Implantologie, hochwertiger ZE-Vollkeramik und hohes Qualitätsniveau gesichert. Eigenes Dentallabor vorhanden. Bei Interesse ist eine spätere Praxisübernahme möglich.
Bewerbung bitte an: **Tel. 0172-5 23 74 40** E-Mail: dr.l.percac@t-online.de

Kölnler Innenstadt

Kieferchirurgische Praxis sucht **versierten (m/w) Implantat-/Prothetiker, zur Versorgung der umfangreichen Privatpatienten, mind. 2 Jahre BE sind Voraussetzung.**
Sie fühlen sich angesprochen?
Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Chiffre **ZM 033372**

Essen-Zentrum

Unser qualitätsorientiertes, erfahrenes Team mit mehreren Behandlern braucht Verstärkung, deshalb suchen wir einen engagierten **Angestellten Zahnarzt o. Vorbereitungsassistenten**
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: drthomasherold@yahoo.de
Infos finden Sie hier: www.wir-sind-zahnarzt.de

Coesfeld Teil- oder Vollzeit ab Februar 2018

Moderne, fachübergreifende Fachzahnarztpraxis (Oralchirurgie/Kieferorthopädie) sucht für den Bereich allg. Zahnheilkunde / Oralchirurgie angestellte/n ZA/ZÄ und/oder Vorbereitungsassistent/in.
Dres. Sprakel, Friedrich-Ebert-Str. 20, 48653 Coesfeld
www.zahnarzt-sprakel.de

Köln-Mülheim Chirurgie

Erfolgreiches Konzept seit 20 Jahren.
Ab 01.01.2018 MVZ-Zahnärzte in Kooperation mit Zahnklinik.
Suchen MKG-/ Oralchirurgen zur Verstärkung.
Bitte Bewerbungsunterlagen per Mail an Herrn ZA Roland Münch
rm@zahnaerzte-koeln-muelheim.de

Karlsruhe Spitzenlage im Zentrum

Zahnarzt (m*w) zur Anstellung in erfolgreicher großer Praxis gesucht. Unser Konzept ermöglicht es Ihnen sich auf die Zahnmedizin zu konzentrieren und dennoch Zeit zum Leben zu haben. Bei Fortbildung im Team und außerhalb des Teams unterstützen wir Sie. Interesse?
Dann bewerben Sie sich unter teamkarlsruhe@aol.com

Chiffre-Zuschriften per E-Mail an:

zmchiffre@aerzteverlag.de

Stuttgart

Wir suchen für unsere qualitätsorientierte und moderne Zahnarztpraxis zur Verstärkung unseres Teams und zur längerfristigen Zusammenarbeit

• eine/n angestellte/n **ZÄ/ZA**

Dr. Licht & Kollegen
info@zmz-online.de

Kfo-Praxis in Köln

sucht Kfo mit der Möglichkeit zur späteren Praxisübernahme.
Kfo-K-Bewerbung@gmx.de

Waldenburg (Sachsen)

moderne, etabl. Praxis sucht **motivierter(n) ZÄ/ZA/Entlastungsassistent** in Teil-o. Vollzeit für langfr. Zusammenarbeit.
Kontakt: mahler@gz-sachsen.de

ZÄ/A f. Prophylaxe DO

Rennomierte FirstClass Praxis in DO CITY bietet Ihnen eine stressfreie Stelle in einem tollen Team. Neugierig?
b.werbung@web.de

Bayerwaldzahn MVZ

Wir bringen Zahnärzte nach Niederbayern bei uns arbeiten Sie als selbständiger Zahnarzt ohne eigenes Risiko, gute Umsatzbeteiligung in großem Praxisteam. Deutsche Approbation und Arbeitserfahrung als Voraussetzung!
management@zahnpraxis-rajec.de

Assistent/in oder angestellte/r Zahnärztin/ Zahnarzt zur Bereicherung unseres freundlichen Teams ab sofort gesucht. Bewerbungen bitte nur schriftlich an:
Dr. Carolin Wattenberg,
Siedlungsweg 62, 26316 Varel



Info-Tel :
0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Kreis Ravensburg

Moderne Mehrbehandlerpraxis (9 Zi.) mit breitem Spektrum (Impl., DVT, Labor) sucht **ab sofort angestellte/n ZÄ/ZA.**
Nähere Informationen unter:
Tel: 0751 5576040
E-Mail: merk@praxismuendel.de

NEUSTADT/WEINSTRASSE

Wir suchen einen zuverlässigen und freundlichen ZA/ZÄ mit deutschem Examen ab sofort, wenn möglich in Vollzeit.
Bewerbungen bitte an:
dr.horstmann@t-online.de
Infos ersichtlich unter
www.zahnarzt-horstmann.de

Kollege(in) gesucht zur Entlastung in qualitätsorientierter ganzheitlicher Praxis **Raum Köln Bonn**. Teilzeit auch möglich. Voraussetzung ist deutsches Examen, Interesse an ganzheitlicher Zahnheilkunde und der Wille, stets überdurchschnittliche Qualität zu erbringen. Teamfähigkeit wird vorausgesetzt. Spätere Partnerschaft / Übernahme möglich. Kontaktaufnahme bitte unter **0176 8444 1451**

52457 Aldenhoven (Kreis Jülich)

Suche angest. ZA/ZÄ in Vollzeit, links- oder rechtsh., ab sofort für hochfreq. moderne Praxis. 4 umschwenkbare Beh.Einh., spätere Übernahme erwünscht. Bew. unter V.Straeten@gmx.de

Raum Regensburg

Angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt in Kinder-ZA-Praxis gesucht. Wir bieten alle modernen Methoden der Kinderzahnheilkunde an. Ein junges Team arbeitet Sie gerne ein. Leistungsgerechte Vergütung. Gerne auch in Teilzeit!

Bewerbungen an: **Praxis ZAHNWOLKE, Dres. Faltermeier, Donaupark 32, 93309 Kelheim, Tel: 09441/6853780**

Ludwigshafen am Rhein – Beste City-Lage



Zur Erweiterung des Behandler-Teams unserer stark wachsenden Praxis suchen wir in Voll- oder Teilzeit eine(n)

angestellte(n) Zahnarzt/Zahnärztin oder angestellte(n) Kieferorthopäden/in oder eine(n) Vorbereitungsassistent/in (m/w)

Ihr Profil: Sie haben bereits einige Erfahrung in der allgemeinen Zahnmedizin oder haben sich schon in Teilbereichen spezialisiert oder möchten sich spezialisieren (z.B. Endo, Paro).

Oder Sie haben schon Erfahrung in Kfo und möchten den kieferorthopädischen Fachbereich unserer Praxis weiter ausbauen.

Unser Angebot: Wir bieten Ihnen ein innovatives Praxiskonzept in neuen Praxisräumen in bester Innenstadtlage mit modernster High-Tech-Ausstattung.

Unsere Praxis ist seit 26 Jahren erfolgreich etabliert und bietet hervorragende fachliche und wirtschaftliche Möglichkeiten.

Sie erhalten eine leistungsgerechte Vergütung und flexible Urlaubsregelung.



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
DR. RAINER ROSSI
info@dr-rossi.de | www.dr-rossi.de

Arbeiten in schöner Umgebung an der Donau! Sie leben noch nicht hier? Gerne helfen wir Ihnen bei Ihrem Umzug

Für unsere Praxis in bester Lage, in Ingolstadt, suchen wir eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen für eine langfristige Zusammenarbeit in Festanstellung. Sie sind Zahnarzt (m/w), haben die deutsche Approbation und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung? Sie bringen jede Menge Motivation und Lernbereitschaft mit und möchten eine Praxis maßgeblich mitgestalten? Dann sind Sie bei uns richtig. Was haben wir zu bieten? Eine schöne, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, ein sympathisches, motiviertes Team, das sich auf Sie freut, spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Curricula, Master) und beste Perspektiven.

Wir konnten Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an astrid.zimmermann2@web.de o. tel. unter **0173-8092751**.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG
Bereichern Sie unser Team.

Zahnarzt
m/w (angestellt)

mit dt. Approbation und Berufserfahrung;
gerne mit Schwerpunkt Endodontologie
oder allgem. Zahnheilkunde



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
dr.duerlich@uerlich.net
www.uerlich.net

UERLICH
Zahnärzte
Lachen schöner machen.

So sollte Ihre Zuschrift auf eine Chiffre-Anzeige aussehen

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

Bitte freimachen!

Chiffre ZM

Deutscher Ärzte-Verlag
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54
50832 Köln

Wir suchen für unsere Praxen in Freising bei München und Markt Indersdorf:

Kieferorthopäde (m/w) oder Zahnarzt (m/w) für Tätigkeit im KFO-Bereich.



Voll- oder Teilzeit | nettes Team | innovative Fachpraxis

Gerne finanzieren wir einem/-r Zahnarzt/-ärztin auch die Ausbildung zum **Master of Science Kieferorthopädie.**

Praxis Dr. Tischer & Odintov
Tel: 08161-53 88 88
praxis@schoener-lachen.com
www.schoener-lachen.com



Dr. TISCHER & ODINTOV
DEIN KIEFERORTHOPÄDEN-TEAM

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung (gerne per E-Mail).



Für unsere moderne und wachsende Mehrbehandlerpraxis im Herzen von Wolfsburg suchen wir eine/-n freundliche/-n und engagierte/-n

Zahnarzt / Zahnärztin im Angestelltenverhältnis

Wir bieten Ihnen eine moderne Praxisausstattung, eine attraktive Honorierung, ein nettes und qualifiziertes Praxisteam. Unser jahrelanges Know-how auf den Gebieten Implantologie, Chirurgie und ästhetische Zahnmedizin würden wir sehr gern mit Ihnen teilen und im kollegialen Austausch weiter ausbauen. Wir freuen uns Sie per E-Mail oder per Post als freundliche/-n, engagierte/-n und fortbildungsorientierte/-n Kollegen/-in kennen zu lernen.

Dr. Wilfried Reiche, Porschestra. 74, 38440 Wolfsburg
E-Mail: w.t.reiche@zmk-reiche.de

Krefeld

Engagierter Zahnarzt (m/w) mit min. 3 J. BE zur Verstärkung unseres jungen Teams von modernst ausgestatteter Praxis mit Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie gesucht. DVT, CEREC, Laser. Spätere Partnerschaft oder Übernahme möglich.
info@dr-steinhaus.de ❖ www.dr-steinhaus.de

KFO Berlin-Potsdam

Junge KFO üBaG mit fünf attraktiven Standorten in Berlin und Potsdam sucht für den Potsdamer Standort eine/-n weitere/-n **Fachzahnärztin/-arzt für Kieferorthopädie in Voll- oder Teilzeit.** Geboten werden ein modernes Arbeitsumfeld sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Neugierig? www.dr-doerfer.de, p.koenen@dr-doerfer.de

Augsburg Zahnarzt (m/w)

Großes erfolgreiches Team in moderner zertifizierter Praxis braucht Verstärkung. Sie sind fachlich top, ein Teamplayer und sehen zuversichtlich in die Zukunft, dann bewerben Sie sich bitte bei Praxis_Augsburg@t-online.de Wir freuen uns auf Sie!

Hannover Spitzenlage im Zentrum

Modernes Praxiskonzept als Z-MVZ sucht zur Verstärkung unseres Teams in Anstellung fortbildungsorientierte, dynamische Kollegen. Gestalten Sie mit uns die Zukunft und genießen Sie eine gesunde work-life balance und die Sicherheit des Teams: zahannover@lycos.com

KFO Göttingen

Hochmoderne, fortbildungsorientierte und expandierende Fachzahnarztpraxis in Göttinger Top-Lage sucht engagierte/n und motivierte/n Kieferorthopäden/in. Flexible Arbeitszeiten und alle Formen der Zusammenarbeit möglich.

Ein fröhliches Team freut sich auf Ihre Zuschrift!
info@dr-hansen-kfo.de 0551-99957600



Dr. Sorg & Kollegen
Praxis für Zahngesundheit,
Ästhetik und Prophylaxe

Untermühlstraße 8 - 73642 Welzheim
info@dr-sorg.de - Fon 07182 7777
www.dr-sorg.de

Sie suchen eine Anstellung in einer innovativen Praxis mit hochwertiger Zahnheilkunde in allen Bereichen (inkl. KFO) - und das in einem motivierten Team mit ansprechender Bezahlung und der Möglichkeit einer langfristigen Zusammenarbeit?

Dann suchen wir Sie als Zahnärztin/Zahnarzt!

Willkommen sind auch Vorbereitungsassistenten (w/m) mit Berufserfahrung! Bewerbungen bitte per Mail an jobs@dr-sorg.de.

Raum Limburg- Idstein

Kollegin/ Kollege gesucht in Halb- und Vollzeit ab sofort.
Wir sind eine moderne, digitale Zahnarztpraxis mit Dentallabor und Op. Prophylaxe, PA sind uns wichtig; ein Konzept und zufriedene Patienten. Zur Entlastung und zum weiteren Aufbau suchen wir dringend Unterstützung. Gewünscht sind mind. zweijährige Berufserfahrung sowie freundlicher Umgang mit Patienten sowie Spaß an der Zahnmedizin. Wir bieten eine tolle Praxis, ein angenehmes Klima, ein faires und individuelles Gehalt, welches sich nach dem Senioritätsprinzip steigert sowie flexible Arbeitszeiten. Vorerst ange- stellt, spätere Partnerschaft oder Beteiligung oder Übernahme möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zahnmed. Zentrum Dr. Dr. J. Dietrich; Mauergasse 2A; 65520 Bad Camberg;
Tel. 06434-7358; info@dr-dietrich-camberg.de

Raum Böblingen

Für unsere qualitätsorientierte, moderne Gemeinschaftspraxis suchen wir eine/einen **Zahnärztin/Zahnarzt** oder eine/einen **Entlastungs-/Vorbereitungsassistentin/-assistenten** der/die gut in unser junges engagiertes Team passt!

Wir bieten:

- sämtliche Aspekte der modernen Zahnheilkunde mit dem Schwerpunkt Prothetik
- gut laufende Praxis mit überdurchschnittlichem Patientenaufkommen in großem Ärztehaus
- eigener Patientenstamm
- junges, kompetentes Team mit Spaß an der Arbeit
- eigenes Praxislabor mit 2 Zahn Technikern (1xZTM,1xZT)
- S-Bahnanschluss in unmittelbarer Nähe
- Verdienst vom festen Gehalt bis zur möglichen Umsatzbeteiligung

Zahnärzte, Gemeinschaftspraxis

Dr. Steffen Thau, Dr. Iris van Husen
Konrad-Zuse-Straße 14 - 71034 Böblingen
Telefon: 07031-236969 - Telefax: 07031-229120

Bewerbungen bitte per Email an: info@zahnarztpraxis-boeblingen.de oder per Post

Berlin

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahn Technikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

Weitere Informationen finden Sie auf www.meindentist.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kinderzahnarztpraxis in Schleswig Holstein

Wir suchen in Voll- oder Teilzeit eine Kollegin/en mit Leidenschaft für die Kinderzahnheilkunde. Der Schwerpunkt in unserer Praxis liegt zwingend auf Qualität und Kompetenz bei der Verhaltensführung.

Wir bieten das gesamte Spektrum der Kinderzahnheilkunde, interne und externe Fortbildungen und eine sehr gute, kollegiale Arbeitsatmosphäre.

Von der Kreisstadt Eutin erreicht man innerhalb von 15 min – 1 Stunde Timmendorfer Strand, Lübeck und Hamburg.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Kinderzahnarztpraxis
Dr. Anne Wendt,
Holstenweg 7, 23701 Eutin
info@kinderzaehne-eutin.de



ERBACHER

Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Stellenvermittlung

- Lukrative Stellen für Angestellte
- Neues Personal für Praxisinhaber

www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de



ZENTRUM FÜR ZAHNHEILKUNDE

ZUKUNFTSREGION DARMSTADT

AMBITIONIERTER KOLLEGE FÜR EHRliche ZAHNHEILKUNDE GESUCHT.

Sind Sie unser neuer **Zahnarzt** (m/w) oder **Entlastungsassistent** (m/w)? Wir freuen uns auf Sie.

praxis@dr-rudolph.info dr-rudolph.info/karriere

Allgäu / Bodensee



ZAHNÄRZTE | Dr. Schuster & Kollegen

Wir suchen für unsere qualitätsorientierte und moderne Zahnarztpraxis zur Verstärkung unseres Teams und zur längerfristigen Zusammenarbeit:

- **eine/n angestellte/n ZÄ/ZA**

Weitere Informationen: Dr-Schuster.net

Sirgensteinstraße 4
88267 Vogt
Tel.: 0 75 29 - 97 19 79
info@Dr-Schuster.net



KREDENT

Zahnmedizinisches Zentrum

GP Nähe Düsseldorf sucht zur Erweiterung des Teams **angestellte ZÄ (m/w) mit Berufserfahrung** in TZ/VZ für alle Bereiche der ZM

Sie sind engagiert, motiviert, zuverlässig und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Wir bieten

- flexible Arbeitszeiten im Schichtsystem
- vielseitige Fortbildungsmöglichkeiten (Curricula/MSc)
- großzügige Honorierung und flexible Arbeitszeiten
- moderne technische Ausstattung

Weitere Informationen unter www.KREDENT.de

Wir freuen uns über ihre Bewerbung an praxis@kredent.de

----- Zahnarzt oder Partner (m/w) - 76133 Karlsruhe, BW -----

Für unsere moderne und voll digitale Praxis mit 5 BHZ (erweiterbar auf 7 Zimmer) und hauseigenem Dentallabor suchen wir ab sofort angestellte/n ZA/ZA mit mindestens 2 Jahre Berufserfahrung oder Partner in VZ/TZ. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! info@dentid.de



Zahnarzt/ärztin (VZ/TZ) mit Berufserfahrung gesucht

Familiär. **Facettenreich. Farbenfroh.**
www.360gradzahn-karriere.de
jobs@360gradzahn.de



Zahnarzt/ärztin für Kieferorthopädie (Facharzt oder M.Sc.) mit Berufserfahrung gesucht

EINE AUSWAHL UNSERER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER ^[m/w]

Deutscher Zahnarzt Service

BAYREUTH WEIDENBERG	BÜNDE HERFORD	NORDHORN
BADEN-BADEN BÜHL	BREMEN VERDEN	FLENSBURG
DARMSTADT REICHELSCHEIM	OBERRHAUSEN	GIEBEN
SCHWÄBISCH GEMÜND STUTTGART	KORBACH BRILON	PFORZHEIM
RENNEROD WESTERWALDKREIS	LANDKREIS EICHSFELD	HERNE
DÜSSELDORF M'GLADBACH	HOCKENHEIM	INGOLSTADT

0521/911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Aachen Endodontie

Praxiszentrum für Implantologie, Parodontologie und Prothetik
Dr. Ch. Hammächer - Prof. Dr. J.M. Stein

Wir suchen eine/n hochmotivierte/n Kollegin/Kollegen mit Berufserfahrung, wenn möglich mit fundierten Kenntnissen bzw. starkem Interesse im Bereich **Endodontie** für eine langfristige Zusammenarbeit. Interesse an aktiver Mitarbeit in Fortbildung und Forschung ist uns ebenso wichtig wie Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Empathie.
 Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: info@praxiszentrum-aachen.de

Karlsruhe im Zentrum MKG oder Oralchirurg (m/w)

Zur Anstellung suchen wir für unsere moderne, digitalisierte Praxis eine/n Kollegen_in . Nutzen Sie unsere Exzellente Lage unsere gute Infrastruktur (Team, Verwaltung). Gutes Einkommen auch in Teilzeit.
Wohlfuehl_Praxis@t-online.de

Raum Oldenburg

Vorbereitungsassistent/in oder angestellte/r ZÄ/ZA für qualitäts- und for- bildungsorientierte Praxis zu sofort oder später gesucht. Eine langfristige Zusammenarbeit und evtl. spätere Sozietät / Übernahme wird angestrebt.
Dr. A. Lichtner, Hauptstr. 21, 26215 Wiefelstede, info@zahnarzt-dr-lichtner.de

KFO Bayern

Innovative Fachpraxis (Damon/Lingualtechnik/CA/Invisalign) mit freundlichem Team sucht für zwei Standorte (Raum München u. Würzburg) ab sofort FZÄ/A oder MSc KFO zur Mitarbeit, gerne auch Wieder-Einsteiger/innen.
 Bitte schriftliche Bewerbung an Chiffre **ZM 033839**

Vorbereitungsassistent/in

in größere, moderne Praxis in Ingolstadt Stadtmitte zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Bewerbungen per mail erbeten an:
Praxis Dr. Thomas Falter ❖ Tel. 0841 / 93 50 50 ❖ Email: info@dr-falter.de

Zahnarzt/in (m/w)
zw. Köln / Bonn gesucht



Bewerbung per E-Mail an:
mail@dr-manger.de
 Mehr Infos unter: www.dr-manger.de

 Zahnheilkunde & Implantologie
 Dr. Christoph Manger MSc mult.

MKG-/Oralchirurgie in Detmold

Moderne Zuweiserverpraxis mit Spitzenrating, eig. OP, DVT, breites oralchirurgisches und implantologisch-augmentatives Spektrum, mitten im Teutoburger Wald, hoher Freizeitwert, Uni-Städte Bielefeld und Paderborn in ca. 20km Entfernung, 3 Jahre WB-Ermächtigung beantragt, spätere Partnerschaft mögl., sucht:

WB-Assistent (m/w) Oralchirurgie

Praxis-Klinik Dr. Fürstenau, 05231 962600
melanie.zahn@drfuerstenau.de, www.drfuerstenau.de

Ingolstadt Stadtmitte

Moderne Praxis im Zentrum von Ingolstadt mit breitem Behandlungsspektrum (Implantologie, Parodontologie, Endo, hochwertiger ZE, Cerec, Lachgas) sucht angestellten Zahnarzt (m/w) oder Vorbereitungsassistent (m/w).
 Unsere Besonderheiten: Zahnmedizin auf hohem Niveau, eigener Patientenstamm, qualifiziertes, nettes und eingespieltes Team, Fort- und Weiterbildungsförderung.
 Wir bieten modernste Behandlungsmöglichkeiten und angenehmes Arbeitsklima bei leistungsgerechter Bezahlung.
 Ihr Profil: freundliche Ausstrahlung, Freude bei der Arbeit, Engagement, Qualitätsbewusstsein.
 Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Post oder per Mail:
Die Zahnärztin im Zehenthof, Dr. Meike Knott,
Pfarrgasse 6, 85049 Ingolstadt,
www.zahnersatz-ingolstadt.de, mail: praxis@zahnersatz-ingolstadt.de

Braunschweig Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Ver- stärkung unseres Teams **eine/ einen angestellten Zahnarzt**.

Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhe- tik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesge- schäft. Es besteht die Möglichkeit ein Curriculum/ Masterstudiengang zu absol- vieren.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter wabrau@t-online.de



Dr. Nikola Holberg
 MKG-Chirurgin bei AllDent

VIEL FREIZEIT
NETTE KOLLEGEN
TOPGEHALT
VIELE IMPLANTATE

Oralchirurgie leben.
Traumjob in München zu vergeben.

EHRlich. RICHTIG. GUT.

Infos zu unseren offenen Stellen:
www.alldent-familie.de
 Bewerbungen per E-Mail an:
bewerbung@alldent.de

AllDent
 ZAHNZENTRUM

Wir suchen für unsere Praxis eine/n **Kieferorthopädin/en**
 Vollzeit oder Teilzeit
info@drs-schmid.de
www.drs-schmid.de

Dr. Schmid
 Ihr Zahnärzte-Team
 Maudacher Straße 200
 67065 Ludwigshafen

Führende Implantatkl. zwischen F(rankfurt) und KA(rlsruhe)!!!

500 Implantate suchen ZA/ZÄ

- Beratung
- Implantation
- Patientenvorträge
- Prothetische Versorgung

Größtmögliche Vertraulichkeit ist selbstverständlich

ZM 034019

die kieferorthopäden 

prof. hinz & partner

Wir suchen für unsere KFO-Fachpraxis eine/n angestellte/n

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt
für Kieferorthopädie oder
 kieferorthopädisch interessierte/n **Zahnärztin/Zahnarzt**.

Wir bieten das komplette Spektrum der modernen Kieferortho- pädie in einem freundlichen und top motivierten Team mit hoher Patientenzahl.

Fortbildung ist uns sehr wichtig, wir bieten beste Weiterbildungs- möglichkeiten durch unsere eigene Haranni-Academie vor Ort.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

Prof. Hinz & Partner · Körnerstraße 6 · 44623 Herne
 Tel. 02323 14020 · info@praxis-hinz.de

KFO Raum Nürnberg

Kieferorthopädische Fachpraxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht **Kieferorthopädin/en** oder **interessierte/n Zahnärztin/arzt in Voll- oder Teilzeit**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
kfo-nuernberg@gmx.de

DORTMUND

Für unsere moderne Praxis in Dortmund City suchen wir eine/n **angestellte/n ZA/ZÄ in Vollzeit oder Teilzeit**. Bewerbung an zahnarzt-uelger@web.de oder telefonisch **0231-8627650**

WIR SIND FÜR SIE DA!

Anzeigen Telefon +49 (0) 2234 7011-290
 Verkauf Telefon +49 (0) 2234 7011-250
 Vertrieb Telefon +49 (0) 2234 7011-323

Anzeigenmanagement
 Postfach 40 02 54
 50832 Köln
 kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigen-service



ÖSTERREICH

bietet Einstiegchance für:
Zahnarzt / Zahnärztin

Wir erwarten:
 Studium an einer deutschen Universität
 Vorzüglich 12 Monate Berufserfahrung
 Große Bereitschaft zur Weiterbildung
 Engagement und Zuverlässigkeit
 Bodenständig und Teamfähigkeit

Wir bieten:
 Freundliche Patienten in schöner Umgebung
 Erfahrene ausbildungsfreudige Kollegen
 Praktische Weiterbildungsmöglichkeit
 Großes medizinisches Spektrum
 Leistungsgerechte Bezahlung
 Beteiligungsoption

email an: doktor@zahn-service.at

PRIVATPRAXIS MMag. Dr. Bernhard Kandath
 A-4407 Steyr / OÖ. Tel: +43 7252 - 77677

NRW/ Nieders./ Hessen

Ass. ZÄ/ZA für gut etablierte moderne Praxis mit breitem Beh.-Spektrum zur tatkräftigen Unterstützung gesucht.
 Telefon: 05643/494 oder eMail: laendliche_zahnarztpraxis@web.de
www.zahnarztteam-rose.de

KFO Raum Stuttgart

Für unsere moderne KFO-Praxis suchen wir eine/n **motivierte/n FZÄ/FZA** in Vollzeit für eine langfristige Zusammenarbeit ab Mitte 2018.
kfo-2018@gmx.de

MKG/OC

MKG-Praxis **Nähe Bonn** sucht Mund-Kiefer-Gesichtschirurg oder Oralchirurg (m/w) zur Unterstützung/Entlastung im Bereich dentoalveoläre Chirurgie. Vollzeit oder Teilzeit. **ZM 033786**

KFO Nähe München

KFO-interessierter ZA/ZÄ mit oder ohne Erfahrung oder MSc KFO als Angestellter für moderne, qualitätsorientierte KFO Praxis gesucht. kfo-2018@gmx.net

KFO Frankfurt

FZA für Kieferorthopädie (m/w) mit Erfahrung in allen Bereichen der modernen Kieferorthopädie, Lust und Spaß an selbständigem Arbeiten und Socialmedia für längerfristige Zusammenarbeit gesucht.
AAngFfrank@aol.com

KFO Augsburg

Moderne KFO-Fachpraxis im Raum Augsburg sucht **FZA/FZÄ oder ZA/ZÄ** mit KFO-Interesse! Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt!
kfo-augsburg@gmx.net

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KFO südliches Ruhrgebiet / Essen / Köln / W/D



- Sie suchen eine
- freundliche moderne Praxis mit herzlichem Team?
 - Stelle für 3-4 Tage als ang. FZÄ/ ZÄ (m/w) mit KFO-Erfahrung?
 - eine Möglichkeit, Ihr Können einzubringen und zu erweitern?

Wir freuen uns auf Sie! www.zahnsponge-hattingen.de 02324-22324

Westl. München

Engagierte, freundl. Assistenz-ZÄ oder Vorbereitungsassistentin für qualitätsorientierte ZA-Praxis gesucht. Ein symp., kompetentes Team erwartet Sie!

praxis@zahnaerztin-stoesesand.de
 Tel. 08141-517998

KFO-München

4-Tage die Woche, selbständige Arbeit mit sympathischem Team in gut organisierter Praxis bieten wir einer(m) Kieferorthopädin(e) oder ZA/ZÄ mit Berufserfahrung viel Freude. Bitte schreiben Sie mir unter: dr.gremminger@t-online.de

Mainz - Innenstadt

Wir suchen ab 01.04.2018 eine/n **zuverlässige/n angest. ZA/ZÄ** f. unsere qualitätsorientierte Praxis. Wir decken alle Bereiche der ZHK ab außer KFO.

Bewerbung bitte an : dr.braun@t-online.de

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Spendenkonto: 41 41 41
 bei allen Banken, Sparkassen und Postbanken

STELLENANGEBOTE AUSLAND



Für unsere moderne Klinik mit hohem Qualitätsanspruch in bester Lage im Zentrum Salzburgs suchen wir zur Verstärkung unseres Teams:

- Zahnärzte/Innen mit Erfahrung
- erfahrene Kinderzahnärzte/Innen
- Fachzahnärzte/Innen für Kieferorthopädie
- Fachzahnärzte/Innen für Oralchirurgie

Festgehalt + Umsatzbeteiligung + 13. und 14. Monatsgehalt

Bewerben Sie sich am besten noch heute mit aussagekräftigen Unterlagen per Mail: n.thalhammer@smile.at
 Wir freuen uns jetzt schon auf Sie! Und das sind wir: www.smile.at

Warum nicht Rom? Wir suchen erfahrene Implantologen und Prothetiker

Wir sind die größte implantologische Klinik in Italien und gehören zu den Marktführern in Europa. Wir suchen erfahrene Implantologen und Prothetiker zur Verstärkung unseres qualitäts- und leistungsorientierten Teams. Wenn freundlicher Patientenumgang und schonende Behandlungsweise für Sie selbstverständlich sind, könnten Sie eine Bereicherung unseres Teams sein! Wir bieten unseren Patienten folgende Serviceleistungen: Planung und Durchführung von umfangreichen chirurgischen und prothetischen Sanierungen, Implantologie (> 2500 Implantate pro Jahr), Parodontologie und Vollkeramiksanierungen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen: **Clinica Dentale Dr. med. Dr. med. dent. Michael Schmitz, Via Tirso 6, 00198 Roma/Italien**, vorab gerne auch per Email an: assistente@drschmitz.it

Angestellter/e Zahnarzt/in, gerne auch Wiedereinsteiger/innen, Teilzeit oder Vollzeit in großer Praxis Raum Böblingen/Stuttgart gesucht.
Peters@praxis-und-klinik.de

Landau/Pfalz

Angest. ZÄ/ZA mit BE, Teilzeit, gesucht.
ZM 033399

Gesucht ZA/ZÄ in Teilzeit

Wir sind eine Gemeinschaftspraxis und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) Kollegin(en) für ca. 20h/Woche. Gerne mit Schwerpunkt Endo, aber nicht zwingend.
Dres. Luft & Schmidt
Bodelschwinghstr. 85-89,
41751 Viersen, Tel. 02162/ 58382

KFO FRANKEN

Nettes Praxisteam sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **FZA/FZÄ KFO** oder **MSc KFO**.
 Praxis liegt in zentraler Lage in Nürnberg.
ZM 033941

KFO-FZÄ/FZA Bamberg

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n FZÄ/FZA in Teilzeit. Langfristige Zusammenarbeit möglich. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Praxis Prof. Dr. Koch,
 Willy-Lessing-Str. 8, 96047 Bamberg,
kieferorthopaedie-bamberg@web.de

KFO Düsseldorf-Süd

Moderne Praxisklinik sucht ab sofort Kfo-tätigen ZA (w/m) oder FZA (m/w) in Teilzeit (Nachmittags und Samstag). Wir freuen uns auf ihre Bewerbung: **Praxisklinik Apollonia**
Tel.: 0211 - 21 09 5000
info@apollonia-praxisklinik.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

KFO Vertretung ab Juli 2018 Raum 6
 3-6 Monate. KFO FZA, MSc oder ZA mit Berufserf. m/w für Schwangerschaftsvertretung gesucht. Unter 1.5h von FFM und MA entfernt/ Kleine KFO Praxis/ Innenstadtlage/ Mo-Do.
kfoVertretung2018@gmx.de

KFO-Vertretung Berlin

KFO-Fachpx. sucht verlässliche/n FZÄ/ FZA als Vertretung berlin.kfo@gmx.de

Vertretungszahnarzt wegen Schwangerschaft/Mutterschaft in Top-Praxis in Frankfurt dringend gesucht!

Tel: 01573-35 30 750

Informiert ist wer die



Zahnarzt in Dubai und IRL?

MDC-IWI, Postfach 316
 FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com

Wer sich für Anzeigen interessiert, ist immer bestens informiert.

KFO zw. Köln & Düsseldorf

Zur Verstärkung und Ausbau unsere KFO-Abteilung, suchen wir **FZA/FZÄ** in Teilzeit, **Tel.: 0151/46733111**

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Engagiertes Praxisteam sucht Sie!
 Sie sind motiviert und aufgeschlossen? Haben Lust auf einen Neustart? Den bieten wir Ihnen in einer modernen, jungen Praxis im Herzen Berlins mit facettenreichem Tätigkeitsfeld, leistungsgerechter Vergütung, optimaler Verkehrsanbindung und einem tollem Team. Wir freuen uns auf Sie und Ihren Anruf unter **0177 / 4060005**

Sie können Ihre Anzeige auch online setzen
www.zahnheilkunde.de
www.zm-online.de

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

NARKOSE im RUHRGEBIET
 Tel.: 017698343676, e-Mail: dr-bofu@t-online.de

Altersteilzeit
 ZA (75) Parodontologie. Angstpatienten. 30 J. eigene Praxis. danach 3,5 J als Assistent in Teilzeit 10Std./Woche Mi. + Fr. 14-18. Möchte gern weiterarbeiten. Suche neuen Arbeitsplatz möglichst in Bochum.
Kontakt

KFO KI/SH/HH
 Zuverlässige, freundl., dt. ZÄ, 2 J. KFO-WB, langjährige KFO-Erf. in 2 KFO-Praxen, sucht Anstellung (VZ/TZ) in KFO-Praxis mit nettem Team.
kfohmb@googlemail.com

Qualitätsorientierter ZA (4 J. BE, promoviert, deutsches Stx.) sucht langfristige Anstellung im Raum K/BN ab dem 1.5.2018. Kontaktaufnahme über:
Happyteeth@gmx.de

Frisch gebackene FZÄ KFO sucht nach abgeschlossener Weiterbildung eine Anstellung im Raum Stuttgart ab Mai 2018.
kfo-2018@mailbox.org

KS/Schwalm-Eder-Kreis/Wildungen, ZÄ, MSc KFO, HP su. Mitarbeit (Raum zu mieten) für Faltenunterspritzung. **12win@web.de**

Promovierte FZÄ KFO sucht Anstellung in/um HH.
KFO-sucht-Anstellung@gmx.de

Endodontologe gesucht?
 Dr., M.Sc., sucht langfristige Zusammenarbeit in Praxis mit Spezialistenkonzept im **Rhein-Main-Gebiet**. Schwerpunkte mikroskopische Endodontie und restaurative Zahnheilkunde. Verschiedene Kooperationsformen sind vorstellbar.
endo.msc@gmx.de

Düsseldorf/Ruhrgebiet/ Köln
 Freundliche, promov. ZÄ (mit BE in allgem. ZHK und KFO) sucht ab sofort Stelle in Praxis mit nettem Team, gerne mit Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung.
zahnarztin-sucht@gmx.de

Sehr erf. ZA (besonders versiert ZE, PA) nett + engagiert sucht Mitarbeit in gut org. + ausgestattetem Qualitätspraxis mit nettem kompetentem Team, mit hochwert. Patientenklientel, sehr guter Work-Life Balance, sehr gute Verdienstmögl.; D + Ausland; überall wo arbeiten + leben Spaß macht. Sie werden es nicht bereuen.
Zahnkunst1a@web.de

Leipzig + 80 km Umkreis
 Erfahrene, promovierte Zahnärztin, über 25 Jahre im Beruf, allg. ZHK, Curriculum PAR, qualitäts- und fortbildungsorientiert und Spaß am Beruf, sucht ab April 2018 Stelle als angestellte ZÄ mit langfristiger Perspektive. **ZM 033924**

KFO- Praxis Bassum sucht Zahnärztin/Zahnarzt mit Interesse am Fachgebiet Kieferorthopädie (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich aber wünschenswert). Tel.: 0172/4527024

DEUTSCHLANDWEIT

Dr. med. dent.
 FA und MSC für Impl. und Oralchir., über 25 Jahre Berufserfahrung in Impl. und Chir., über 12 Jahre ALL on 4 Spezialist, alle Techniken und Systeme, mehrsprachig, alle Formen der Zusammenarbeit. **01732893628**

Saarland
 Erfahrener Zahnarzt sucht für 20-30 h/Wo. interessante Stelle (Chirurgie/Implantologie/ CMD/ Endoschwerpunkt/ Gutowski). Auch angrenzend R.- Pfalz.
ZM 033995

Dr. med. dent., langj. BE, alle Geb. der Zahnmed. außer KFO, zus. Kenntn. in Abrechnung, Impl., NLP, Hypnose u.v.a. sucht neue Herausford. im administr./Leitg. Bereich, Fortbildg., Ges. management o.ä. Bin flexibel und ortsungebunden. Ich freue mich auf Ihre Angebote.
ZM 033735

STELLENGESUCHE TEILZEIT

KFO Abteilung/Aufbau
 Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@yahoo.com

Dt. ZA, langj. BE, niederlassungsberechtigt, bietet Budget. **ZM 034054**

VERTRETUNGSGESUCHE

Vertretungsangebote und Gesuche
Vermittlung M.Mick
 Telefon: 0 28 03/8 04 97 44
www.aerztevertretungen.de

ZA mit Erfahrung vertritt Sie kurzfristig.
 Tel: **0176/20370218**

NRW, BRD: ZA m. langj. BE, Allrounder, zuverl. Net, übernimmt Vertg .Job: 0176-842 396 74

Za, 46 Jahre, übernimmt ab sofort Vertretung. 015253646565

Dtsch. ZA, 52 J., 22 J. BE in eigener Praxis übernimmt Vertretung bundesweit
Tel.: 0176-21774528

Dt. ZA, 53, vertritt Sie bundesweit, freundlich und kompetent : 0179-987 06 49 (Köln/Bonn)

Dt. ZA, langj. BE, übernimmt Ihre Praxisvertretung zuverlässig. zahnarzt.nrw@gmail.com

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, **bundesweit.** Kontakt: **Tel. 017626977949.** oder dentalvertretung@web.de

Westfalen- Lippe
www.za-praxisvertretung.de
Dr. Hillesheim Tel. 0151-11455915

Bundesweit:
 Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

Bundesweit
 Dt. Zahnarzt, über 30 Jahre BE, in eigener Px. vertritt sie kompetent und zuverl.
Tel. 0152-10453162

Bundesweit Vertr. + Notd.
 auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

DEUTSCHLANDWEIT
 Dt. ZA, Dr., 60, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Dt. Zahnarzt
 übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

NRW - bundesweit
 Dt. ZA, langj. BE, vertretungserf., zuverl., überm. Vertr. u. Not. **Tel.0170 2198372**

KFO-Vertretung Raum Stuttgart + BW
 Langj. sehr erf. dt. FZA f. KFO in eigener Praxis übernimmt Ihre Praxisvertretung kompetent, zuverl., freundlich und teamföhig. **Tel. 0171/3251729.**

Dt. ZA, langj. BE in eigener Praxis, vertritt Sie kollegial, freundlich und zuverlässig.
ZM 034055 od. 0174-4642049

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/ PRAXISGEMEINSCHAFT

KFO Niederbayern
 Renommierte Praxis sucht FZÄ/A oder M.Sc. als Partner/in mit Option auf spätere Übernahme.
 Vorerst nur Teilzeit (2-3 Nachmittage)
www.kieferorthopaedie-kelheim.de
info@kieferorthopaedie-kelheim.de

Suchen **Kinderzahnarzt/in**, die/der sich an einem kinderreichen Standort in **München** niederlassen möchte. Räume und Kooperationsmöglichkeiten sind vorh. **Kindersmile@t-online.de**

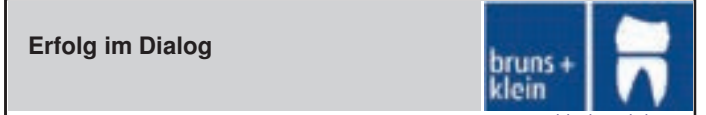
PRAXISABGABE

www.praxisboerse24.de **MedicusVerband**
 Tel/Fax 089 2736 9231
! Provisionsfrei ! über 400 ZA-Praxen !



Praxisvermittlung
 • Geprüfte Praxen für Existenzgründer
 • Potentielle Übernehmer für Abgeber
www.erbacher.de

Zentrale: Hauptstraße 139 • 63773 Goldbach
 Telefon: (0 60 21) 54 01 83 • E-Mail: erbacher@erbacher.de



Raum Koblenz

- Raum Neuwied / Rhein—4-Zimmer-Praxis, umsatzstark angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt—Einstieg o. Übernahme möglich
- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis— Einstieg o. Übernahme
- Zwischen Remagen und Koblenz—Nachfolger gesucht
- Andernach—3 Zimmer, gute Zahlen, Abgabe 2018
- Raum Siegen—3-Zimmer-Praxis, digitales Röntgen
- Mosel—6-Zimmer-Praxis Nachfolger gesucht Abgabe 2018

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH
 Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** **Fon 0171-2 17 66 61**
 Geschäftsführer **Fax 0261-9 27 50 40**
 Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz info@bk-dental.de

Marburg –Gießen

Unser Mandant übergibt ausgesprochen gutgehende 4- Stuhl- Praxis mit Schwerpunkt ZE mit Überleitung. **ZM 034010**

Dresden Umland

sehr gut gehende Alterspraxis mit 3 Behandlungszimmern und Erweiterungs-möglichkeiten zur Abgabe. Einarbeitung jederzeit möglich.
i.nerowski@gerl-consult.de

Wir suchen einen Nachfolger für unsere Zahnarztpraxis am Niederrhein

Aus privaten Gründen suchen wir für unsere am Niederrhein gelegene, sehr gut laufende, moderne Zahnarztpraxis (Gemeinschaftspraxis, 2 Behandler) zum 01.01.2019, anderer Zeitpunkt auch möglich, einen Nachfolger zur Praxisübergabe. Eine vorherige Mitarbeit in der Praxis ist möglich und auch erwünscht zur unkomplizierten Übergabe. Andere Formen der Zusammenarbeit sind möglich, jedoch nicht Bedingung. Die seit über 30 Jahren etablierte Praxis mit sehr hohem Privatanteil in einer Region mit großer Kaufkraft, umfasst über 200 m² auf 2 Etagen - mit 4 Behandlungseinheiten, einem Team von 10 Mitarbeitern, Digitales Röntgen + neuen Steri (beide 2014), voll vernetzt mit Praxislabor. Wir freuen uns, Ihnen bei Ihrer Existenzgründung helfen zu können. Ausführliches Exposé inkl. Wertermittlung wird Ihnen bei seriösem Interesse gerne zur Verfügung gestellt. Infos unter: rr.privat@googlemail.com

KFO-Fachpraxis PLZ-Gebiet 70

Langjährig etabliert, in Bestlage, 4 BH-Einheiten, hochwertige moderne Ausstattung, qualifiziertes Team, zu sofort oder später abzugeben. Kontakt über **ZM 033650** und/oder Kfo-plz70-praxisabgabe@web.de

Aachen Vorort 3 BHZ

Für diese perfekt gelegene scheinstarke Px wird ein fleißiger Nachfolger gesucht. Mandantenauftrag. **ZM 034017**

Top Altstadtlage in Bielefeld

Seit 35 Jahren etablierte Praxis in top Altstadtlage von Bielefeld sucht per sofort Nachfolger oder Nachfolgerin zur Abgabe. Mehrbehandlertkonzepte sind problemlos etablierbar. Die bisherigen Tätigkeitsschwerpunkte lagen im Bereich der PX-orientierten PAR/Implantologie und der Funktionsdiagnostik. Röntgen-, Abdruck- und Axiographie-Technik sind digitalisiert, kein Renovierungsstau! Einer sofortigen Praxisweiterführung (ggf. Übergangsweise mit dem Abgeber) steht somit nichts im Wege. **ZM 034064**

Etablierte Einzelpraxis in Bochum, 2 BHZ, sehr gute Verkehrsanbindung mit Parkplätzen, ausbaufähigem, stabilem Gewinn, sehr gut eingearbeitetem Team ab sofort abzugeben. Kontakt unter: zahnfee55@gmx.de

Praxisvermittlung Wertschätzung Existenzgründung

Wirtschaftsberatung
Dipl.-Ökonom HW Böker
Tel.: 0211 / 48 99 38
www.beratung-boeker.de

Schleswig-Holstein

30 km südlich von Kiel: gutgehende Landpraxis (700 Fälle), Ortsmitte, eigene Parkplätze, 2 BHZ, von ZÄ abzugeben, VB 120.000 Euro, Einarbeitung möglich. **ZM 033919**

MA-Rheinau 3 BHZ

Volllaufende, barrierefreie Px in Toplage, solide Zahlen, sicherer MV wg. Alter in 2018. Mandantenauftrag. **ZM 034020**



IMMO.DENTAL

Ihre dentale Praxisbörse

www.immo.dental
info@immo.dental • Tel.: 0800 – 80 10 90 -4



MKG-Praxis in Ärztehaus

Rheinland/Ruhrgebiet; Groß- u. Universitätsstadt. Großzügige, sehr gut etablierte Praxis in Ärztehaus auch für plastische OP's. Mit festem Überweiserstamm und gutem Personal abzugeben. Ideal für 1-3 Kollegen, bestens für Oralchirurgie geeignet!
Email: mkg-aerztehaus2018@gmx.de

Umsatzstarke 4-Behandler ZA Praxis

in Pleinfeld am Brombachsee sucht - ab sofort -

motivierte(n) Nachfolger(in) für altersbedingtes Ausscheiden von 2 ZÄ

Extrem großes Klientel, sehr viel Prothetik, Kons und Chirurgie. Großes Interesse auch an weitergebildetem Oralchirurgen(in).

Bei Interesse bitte melden unter:
Tel. : 09144/1630



Täglich 9 – 21 Uhr
Tel. 06322 947 24 21

www.medipark.de
ca. 300 aufbereitete Praxen mit Fotos und Beschreibung.



Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre professionelle Praxisvermittlung seit 1991.
Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.

KFO - Raum Stuttgart

Gewinnstarke und bestens eingeführte Fachpraxis, 1A-Lage in Ärztehaus, 5 BHZ, Eigenlabor, gut ausgebildetes und zuverlässiges Team, AVL fest integriert, hoher PP-Anteil. Hoher Freizeitwert und Großstadtnähe, aus familiären Gründen flexibel abzugeben, gerne mit Übergangszeit, falls gewünscht.
Kontakt über: **ZM 033797** oder sun-orthos@web.de

Ludwigshafen - Stadtteil

Eingeführte Einzelpraxis in guter zentraler Lage (neben Supermarkt) Erdgeschoss (behindertengerecht) 2018 abzugeben. 3 Behandlungszimmer, 2 mit neuwertigen Behandlungseinheiten, 1 mit funktionsfähigem älteren Behandlungsgerät. Röntgenraum, großer Sterilisationsraum, kleines Labor, 2 WC, Rezeption, Wartezimmer, Zahnarztbüro, Sozialraum großer Keller/ Maschinenraum. Ausreichend Stellplätze vorhanden.
ZM 033980

Raum Heilbronn: 3-4 BHZ
Unser Mandant verk. Kompl. renovierte, volldigit. Px viele Privatpatienten- anspruchsvolle, ZHK, Qm erledigt, Einarbeitung bis zu 2 Jahre. **ZM 034023**

2-Raum-Praxis im LK Fulda.
Mit gutem, eingespielten Praxisteam, kleinem Labor und stabilem Umsatz. Ideal für eine Work-Life-Balance Liebhaber oder als Zweitpraxis. Gutinfrastruktur und Mietkonditionen. Praxis existiert im Ort seit 70 Jahren und ist ab Herbst 2018 günstig abzugeben.
wurzelspitze@web.de

KFO-Fachpraxen

Berlin
Hamburg
Düsseldorf

Praxisvermittlung
Dipl.-Ökonom HW Böker
Tel.: 0211 / 48 99 38
www.beratung-boeker.de

Wiesbaden Vorort 3. BHZ

Mein Mandant sucht aufgrund Alters einen Generalisten für seine solide durchschnittliche sehr schöne Px in belebter Lage. **ZM 034012**

Praxisverkauf Outletcity Metzingen BW

Schöne gut laufende Zahnarztpraxis im Zentrum der Outletcity Metzingen, 114qm, zwei Behandlungszimmer mit der Option auf drei, digitaler Röntgen, moderne Steri und etablierten Patientenstamm ab sofort günstig zu verkaufen.
Tel. +49 162 9357345

KFO Praxis HH-Westen, Elbvororte abzugeben

Etablierte und umsatzstarke KFO Praxis zum II. Q. 2018 abzugeben. 3 BHE, digitale Praxis, eigenes Praxislabor, schöne helle Räume, verkehrsgünstig gelegen, hohe Kaufkraft, Erweiterung möglich.
kfopraxisverkauf@gmx.de

Praxisabgabe/ Kreis RT

Langjährig geführte schöne Praxis in zentraler Lage, umsatzstark, z.Zt. noch Vollbetrieb, 3 BHZ, 133qm, Labor, Steri neu, modernisiert, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. **ZM 033905**

Zwischen Gießen - Siegen

Schöne, gewinnstarke, etablierte All-round-Einzelpraxis mit großem Einzugsgebiet und hoher Scheinzahl und Privatanteil, MK bei ZE und Füllungen, PZR, PAR, Recall, professionelles Team ab April flexibel abzugeben.
smile2018@gmx.de

Nähe Tübingen-Metzingen

sehr solide gutgehende moderne 3 Stuhl-Praxis, kleine Kosten, gute Zahlen, Qm fähiger Steri, jederzeit. Mandantenauftrag. **ZM 034022**

Frankfurt / Main

Praxis von Kollegen an Kollegen/-in abzugeben. 2 Zi., Labor, voll ausgestattet, digital, beste zentrale Lage. Ideal auch als Zweitpraxis. Preisvorstellung 80.000,- €
praxisfirm18@gmail.com

Praxisabgabe Stuttgart

zum 01.07.2018 aus gesundheitl. Gründen, alteingesessene Praxis in Stuttgart-Bad Cannstatt, 2 BZ, Rö jeweils am Stuhl, OPG, analog, großes wachsendes Pat. Klientel, etab. Zulassungen, hochwertige Prothetik, sehr gute Verkehrsanbindung.
ZM 033752

Köln - sehr gutgehend

moderne digitale Px 3 BHZ in perfekter Lage, keine Nachinvestitionen, Überleitung geboten, internat Klientel- Fremdsprachen hilfreich. Im Auftrag. **ZM 034014**

Niedersachsen, Nähe Verden/ Aller
180 m², 2 BZ, Anschlüsse für 3 BZ vorhanden, aus Altersgründen ab sofort zu vergeben. **ZM 033233**

Etablierte ganzheitlich geführte KFO-Praxis im Norden Bayerns aus privaten Gründen abzugeben, 3 BE und eigenes Labor vorhanden. **ZM 033840**

Augsburg

Etabl. Praxis/Labor 2018 abzug. Mehrsprachig. Toplage. Info: bertzy51@googlemail.com

Gutgehende Einzelpraxis im **Rhein-Main Gebiet** aus Altersgründen baldmöglichst abzugeben. **ZM 034088**

Praxis in Dortmund zu verkaufen. 2 Behandlungszimmer, 3 möglich. **ZM 033824**

Bremen

langjährig etablierte Praxis, 2 BHZ, ca. 100 m² aus Altersgründen abzugeben. **ZM 034002**

Lüneburger Heide

3 BHZ, KaVo Primus 6J. Alt, OPG, Eigenlabor, Zentrallage für 60 000 abzugeben. **Interdoma@web.de**

KFO Großraum München

KFO-Fachpraxis in guter Lage zum Jahreswechsel 2018/2019 abzugeben. **ZM 034049**

Raum Aschaffenburg

Sehr moderne Praxis, zentraler Lage, 3-4 BHZ f. 1-2 Behandler, hoher Umsatz, sofort abzugeben. **ZM 034033**

Ffm- Westend: gewinnstark

Mit minim. Aufwand einen maxi. Ertrag generieren können Sie in dieser langj. Praxis mit gutem Klientel auch als Berufsanfänger. Mandantenauftrag. **ZM 034024**

Bonn-Bad Godesberg-Zentrum

Seit Jahren bestehende Zahnarztpraxis ab sofort abzugeben: 2 Beh.-Zimmer, Röntgen, Lift, neben Tiefgarage, viel Z.E., ohne Personal. **ZM 033746**

Praxisabgabe Kreis Gießen, 2 Behandlungszimmer, OPG, kl. Labor, helle freundliche Räume, 128 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. **ZM 034026**

Raum Koblenz-Bonn, ZA-Praxis am Rhein, 2 BHZ, eingespieltes Team, ca. 500 Scheine/Q., 80 m² (Miete 658,- €), Parkplätze, bis Mitte 2018 abzugeben. **ZM 033683**

Rosenheim moderne Stadtpraxis
4 Bhz, langjährig, digital, modern, repräsentativ, gute Zahlen, aus pers.Gründen (Umzug). **ZM 033969**

Dresden Umland

Etablierte und gut laufende Einzelpraxis zur Übernahme und Umzug in neue Räume. **i.nerowski@gerl-consult.de**

Südlich von München

gelegene Mittelstadt, sehr gut gehende ZA Praxis (alles außer KFO) für 1-2 Behandler + 1 ZMP in 2018 zu verkaufen. **ZM 034060**

zentrale Praxis in Kaufbeuren

umsatz-/scheinestark, 3 BHZ, 143qm, langjähriges Team, dig., modern eingerichtet, THP AG 089 2781300

Lüneburg

Etablierte Praxis verkehrsgünstig in der Stadtmitte, 200m² barrierefrei im EG, 3BHZ, ggf erweiterbar zwei M1plus und eine C2; aktueller ABR/Steri, digital. Röntgen(incl.OPG), DampfSoft, kl. Labor alters- und gesundheitsbedingt in 2018 abzugeben. **ZM 033897**

Wangen/Allgäu: Schnäppchen

3 modern Einheiten/Steri/digitales Rö+OPG, QM, gute Zahlen und jede Menge Potenzial bietet diese schöne helle Praxis an konkurrenzarmen Standort. Im Auftrag. **ZM 034016**

**Die Experten für
Praxisvermittlung**

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



Raum Köln

Zahnarztpraxis mit 3 BHZ 15 km westlich von Köln in verkehrsgünstiger und zentraler Lage zur Übernahme im Angebot zum 01.07.2018.

Derzeitiger Praxissschwerpunkt: ganzheitliche, metallfreie Zahnmedizin

privater Kontakt per E-mail an: praxisabgabe2018@gmail.com



dental bauer



Hand in Hand zum Erfolg

°PLZ 4....

Raum Düsseldorf: 2-3 BHZ in bevorzugter Lage, tolles Ambiente und Ausstattung (digital und klimatisiert).

Dortmund-Zentrumsrand: Alteingesessene 3-Zimmer-Praxis an Hauptverkehrsstraße..

Bochum: Scheinstarke 3 Zi.-Praxis in guter Stadtviertellage.

Raum Osnaabrück: 3 BHZ Praxis mit Labor.

°PLZ 7....

Raum Heilbronn: großzügige 3-BHZ Praxis.

°PLZ 8....

Raum ING: 4 BHZ, renoviert, allg. ZHK und Implantologie.

°PLZ 9....

Oberpfalz: 3 BHZ, im Zentrum, Übernahme Anfang 2020.

Unsere kostenlose db-Hotline 0800/66 44 718 und E-Mail praxisboerse@dentalbauer.de. Weitere Objekte finden Sie in unserer Praxisbörse unter www.dentalbauer.de.

MKG/Oralchirurgie

Umsatz- und gewinnstarke Überweisungspraxis im Saarland abzugeben. praxis.saarland@gmail.com

Umland Hamburg/ SH

Etablierte Praxis, 110qm, 2 BHZ, zentrumsnah, zu guten Konditionen in 2018 abzugeben. **ZM 034044**

Raum HD/MA

30 Min. von HD, etablierte, schöne, kleine Praxis, 2 BHZ, einzige am Ort, eingespieltes Team, aus Altersgründen ab 1.6.2018 abzugeben. uhrig.nst@t-online.de

Praxis in Crimmitschau

ca.100qm, 2 BHZ, OPG, zentral
Kontakt: 0172/3630145
sgyger@web.de

Nordseeküste, Husum

Lebensqualität am Meer! Sehr gut etablierte Praxis, 3BHZ, großer Patientennstamm, gute Auslastung, mittel-bis langfristig abzugeben. Überleitung möglich.

zahnarzt-in-husum@t-online.de

B. W. Schnäppchen 2018

Seit 70 J. etabl. EZ-Praxis, 3 BHZ, val. RDG+B-Kl.Steri. 1xOPG/2xIntraor. Rö. in 6400 EW-Stadt Reg. Bez. KA, ab sofort günstig abzugeben. VHS (fünft. EUR)

ZM 034001

dental bauer



Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:

Informationen zu Beratung - Planung - Praxisbörse finden Sie auf unserer Website oder der gebührenfreien Hotline 0800 6644714. Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Friedberg/Hessen

Stadt-/Bahnhofsnahe, 1A Lage, modernes Gebäude, ca. 130m2 Praxisfläche ausschließlich für KFO zu vermieten. Zahnarzt/Oralchirurg/Techniker im selbigen Haus für optimale Kooperation. Parkplätze im Hof. Zeitpunkt frei wählbar. **Praxis van Blericq, 06031/9959, www.praxis-vanblericq.de, info@praxis-vanblericq.de**

Lust auf Berlin?

Zahnarztpraxis in sehr guter Lage im NW Berlins, langjährig etabliert, 2 große, erweiterbare BHZ, kl. Labor, in der Belagete eines gepflegten Stuckaltbaus in einer Einkaufsstraße provisionsfrei abzugeben. Langfristiger Mietvertrag mit Optionen möglich. Übergabe sofort oder fließend. Tel. 0177 - 871 91 78 oder doescher@aol.com

Hessische Universitätsstadt

Schöne, etablierte, zentral gelegene Zahnarztpraxis, günstige Konditionen, kurz- mittelfristig zu verkaufen. **ZM 033992**

KFO Bayern

Etablierte Praxis, keine Alterspraxis, in Großstadt, attraktiver Stadtteil, mit schöner Umgebung, Nähe Schulen, in 2018 abzugeben. **ZM 034105**

Augsburg Stadt

Sehr gut gehende Praxis im Ärztehaus (hoher Umsatz/hoher Gewinn), 3 BHZ (4 BHZ möglich), 130 qm, langfristiger Mietvertrag, aus familiären Gründen zum 01.07.2018 abzugeben. **ZM 033845**

NRW-Eifelpraxis-Städteregion Aachen

Seit 39 Jahren etablierte Zahnarztpraxis, mit hohem Privatanteil sucht Nachfolger. 2BHZ, Keramik- und Kunststofflabor. Gute Rahmenbedingungen. **Tel.: 02472-2620 Zahnarzt.Hekimoglu@web.de**

Praxisabgabe

Langjährige etablierte Praxis aus gesundheitlichen Gründen in **Lindau (Anhalt Zerbst)** sofort abzugeben. Größe: 110 m², 2 BHZ im Wohn- und Geschäftshaus. Bei Bedarf steht eine Mietwohnung im selben Gebäude zur Verfügung. **ZM 033720**

MKG Praxis Hannover abzugeben, sofort oder später, zentrale Lage, kein Renovierungsstau, gute Überweiserstruktur, eingespieltes Team. **praxishygiene-mkg@t-online.de**

www.praxisboerse24.de ID: 7569

München-Bogenhausen

2-3 BHZ, helle Räume, Labor
Medicusverband, Tel 089 273692-31; Fax-32

Raum Stuttgart

Sehr gut gehende Einzelpraxis in Gemeindehaus abzugeben. 20 km östlich von Stuttgart, S-Bahnanschluss, Umsatz 390 T€, 7 Zimmer, Parkplätze, Aufzug, Kaufpreis VS. **ZM 033986**

Ruhrgebiet

Sehr schöne, freundliche und helle ZA-Praxis (drei Bhz) in 2018 abzugeben. **ZM 034058**

NRW Märkischer Kreis

3 BHZ, erweiterbar auf 5 BHZ, kleines Labor, 140m², aus familiären Gründen preisgünstig abzugeben. Erreichbar täglich ab 19:00 Uhr unter folgender Handy Nr. **01627150100**.

Bad Oeynhausen

Nachfolger/in für Praxis (2 BHZ, 3. BHZ möglich) gesucht. Übliches Behandlungsspektrum, gutes Team, stabiler Patientenstamm, gute Scheinzahl, günstige Lage, kein Risiko. **ZM 034066**

Nähe Freiburg i. Br.

Existenzsichere, langjährig etablierte Praxis mit großem Patientenstamm aus Altersgründen mittelfristig abzugeben. **ZM 034036**

Zahnarztpraxis / Großraum Essen

220 qm, parterre, 3 opt. 4 BHZ + 3 KA-VO-Einh., voll digital., Solutio, hohes Patientenaufk., schönes Gartenambiente, im Mandantenauftrag abzugeben. Tel.: **05253 9740999, info@qm-zahnmed.de**

PLZ 57....

Etablierte und umsatzstarke Praxis mit hohem GOZ Anteil in 2018 abzugeben. Keine Altersspraxis! Keine Makler! **ZM 033975**

Nachfolger/Partner gesucht

Für bestens etablierte Prophylaxepaxis (10 Stühle) mit ELAB, CEREC, DVT etc. Nachfolger/ Sozium (m/w) zur gemeinsamen Übernahme gesucht, auch überregional. Einstieg ohne Eigenkapital möglich! **s.anderhofstadt@praxis-dr-forstner.de**

Kreis Regensburg

Gut etablierte Za-Px., voller Px.-Betrieb, sehr gute Lage, 2 BHZ, Gew. vor Steuern 200 TEUR plus X/p.a. bei 37,5 Std./Wo., 2018 abzugeben, VB 165 TEUR. Bei Zuschrift bitte Tel.-Nr. angeben! Danke! (Nur Mut!!!). **ZM 033894**

KFO Fachpraxis

Wir suchen bundesweit zur Vermittlung an ernsthaftes, solvente Übernehmer überdurchschnittl. umsatzstarke KFO-Fachpraxen. **www.beratung-boecker.de** Tel. **0211. 48 99 38**

Suche Zahnarztpraxis in München zur Übernahme

ZÄ mit BE sucht Praxis zur Übernahme in oder nahe München. Tel. **0179-7304261**

NRW

Erfahrener dt. ZA, 4 Jahre angestellt, gesamtes Spektrum, örtlich ungebunden sucht in 2018 die Herausforderung der Selbstständigkeit Mandantenauftrag. **ZM 034011**

Raum HB - H - GÖ

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0 51 39 - 9 57 05 51**

ZA sucht gutgehende Praxis im Raum NRW mit mind. 3 BHZ. ZM 034090

PLZ-Bereiche 1 und 20 bis 25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78 70 46 23**

PRAXISGESUCHE

KFO - Praxis gesucht

Süddeutschland - Kieferorthopädenpaar umfangreiche Praxis gesucht

kfo-uebernahme@web.de

PRAXEN AUSLAND

Top gepflegte umsatzstarke Wohlfühlpraxis in **Klagenfurt/Österreich** sucht nach jahrelangem Bestand wegen Betriebsstättenwechsels neuen Chef. Gute Lage, komplett installiert, ohne Ablöse. Tel.: **0043.650.5316753**

KITZBÜHEL - Zentrum

Exclusive Zahnarztpraxis in Top-Lage zur Vermietung oder Verkauf. Auch ideal für PLASTISCHE CHIRURGIE / Schönheitszentrum / MKG (großer steriler OP). Eigene Parkplätze, barrierefrei

Tel. **0043 664 1061361**

Praxis in Niederlande

gute gehende, moderne ZA-praxi (2 BHZ) 3. möglich, in der Niederlande, Nähe D-grenze, Regio Hengelo mit oder ohne Immobilien kurzfristig abzugeben. Kontakt: **uwtdantartspraktijk@gmail.com**

Sachsen, S-Anhalt, Thüringen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Volker Simon, Tel. 03 41 - 4 24 75 22**

Ulm

ZA, 11 Jahre BE sucht qualitätsorientierte Praxis mit 3-5 Behandlungszimmern zur Übernahme in Ulm und um Ulm herum. **ZM 034045**

Zahnärztin sucht Praxis mit 3-4 BHZ zur sofortigen oder mittelfristigen Übernahme in Münster (Westfalen) oder näherer Umgebung. Gerne mit Übergangszeit. **ZM 033793**

Im Mandantenauftrag suchen wir eine **Praxis in Meißen/Coswig/Großenhain**. **i.nerowski@gerl-consult.de**

Alterspraxis mit Einarbeitungszeit in/um München von privat gesucht. **ZM 034065**

Baden-Württemb./angr Bayern

Dt. Ehepaar mit breitem Spektrum sucht aus seriösen Händen existenzsichere Praxis. Stadt oder Land gleichermaßen. Mandantenauftrag. **ZM 034015**

Bayern

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2018 / 2019 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0 60 28 - 99 63 39**

Hessen - Rheinl.- Pfalz

Junger Generalist Uni Ffm sucht für 2018 eine existenzsicherer Praxis 3 BHZ in stadtnaher Lage mit Schulen.. Mandantenauftrag. **ZM 034013**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen. Tel. **040/65048532, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Zu vermieten: Zahnarztpraxis in Liechtenstein
Zwei Behandlungs- und ein Operationszimmer, Aufwachraum. Alles mit entsprechender Infrastruktur sowie OPG.
Weitere Infos unter: **zahnarztpraxis40@gmail.com**

Österreich (Praxisabgabe)
Seltene Gelegenheit!
Nachfolger/in für jahrzehntelange, erfolgreich geführte kieferorthopädische Zahnarztpraxis in beliebtem Skigebiet im Salzburger Land, direkt im Stadtzentrum, gesucht. Arbeiten, wo andere Urlaub machen!
Komplett ausgestattet mit 3 Behandlungseinheiten, eigener Technik, OPG und FRS sowie Kleinröntgenanlage vorhanden.
Sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen mit langjähriger kieferorthopädischer Erfahrung stehen zur Verfügung. Übergangszeit zur „Einarbeitung“ möglich.
e-mail an: **Praxisverkauf.Alpenraum@gmail.com**

PRAXISRÄUME

Ich möchte auf diesem Wege meine Praxisräume im **Zentrum Baden-Badens** zur Miete anbieten.
Die Räume bestehen seit 40 Jahren. Die Räume liegen im 4. Stock und wurden vor 10 Jahren grundlegend saniert und aufwendig neu gestaltet.
3 Beh.-Räume, 163 qm, Steri, Rö-Zimmer, Sozialraum u.a. Fahrstuhl im Haus.
Alle notwendigen Anschlüsse (el., Wasser Zu- und Abfluss, Luft) sind vorhanden und funktionstüchtig.
Dr. Reinhard Schneider, 76530 B.-Baden, Langest. 52 betan43@web.de

Praxisräume in Hagen-Haspe, 217,50 qm, Stadtmitte direkt an der Fußgängerzone, 1. OG., als Zahnarztpraxis mit allen technischen Anschlüssen für 4 Behandlungsräume, Dentallabor, vorhandenem Röntgenraum, Steri, Sozialraum, usw., zum 01.10.2018, von privat günstig zu vermieten. Die bisher dort befindliche Praxis wurde sehr gut frequentiert. Nähere Angaben Tel.: **0151-52131421** o. Email: **hans.kaiser@yahoo.de**

Zahnarztpraxisräume zu vermieten
Geräumige citynahe Zahnarztpraxisräume provisionsfrei in 58332 Schwelm zu vermieten. 131 qm; 4 Behandler-räume. Garage, Kellerraum und ein Einstellplatz incl.
Tel: **0163/4520150**

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF



Digitales Röntgenpaket

Rotograph Prime

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Endos-ACP

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger



Intraoraler Sensor Videograph

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30mm

Gesamtpreis: 19.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis: 22.900 Euro

zzgl. 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service

dentakraft - Adelheidstraße 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 Mobil 0177-4445566 - dentakraft@t-online.de - www.dentakraft.de

LED Umtausch Aktion



Neues LED für ihre Einheit.

Ein Unterschied der begeistert...

SIRONA-E

...aus alt machen wir neu...



Alle Platinen, Steuerungen, Stuhl-motoren, Schläuche und Kabel tauschen wir aus gegen NEUE, die auch in 20 Jahren noch lieferbar sind!



Dental-S GmbH
An der Ankermühle 5
65399 Kiedrich/Rheingau
Tel. 0 61 23 - 10 60 • www.dental-s.de

Ihr Ansprechpartner
Walter Meyer

Tel. 01512-3067989

Polster Dental Service
Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

Verkauf Sirona C4+

voll funktionstüchtig, letzte Wartung Nov. 2017, leichte Schäden am Polster, Bj. 2012, Preis 10000 VHB. 0202/449203

Präzisions Schleiferei
Aufschliff aller Instrumente
LAPPDENTAL, Tel. (06128) 944787, info@lappdental.de

SUCHE KAVO 1065

wegen Praxiserweiterung, ohne Garantie, Zahlung bei Selbstabholung
kontakt@zahnarztpraxis-freiburg.de
Tel. 0761/85525 o. 0174/9994717

Praxen-Ankauf

Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Günstige Neu- und Gebrauchtgeräte finden Sie unter www.kdm-online.de
Kohlschein Dental-Team 02505/932518

kostenlose Online-Börse für gebrauchte Geräte, www.2nd-dent.de powered by Kohlschein Dental Tel. 02505/932545

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961) 31949, www.second-dental.de

Saugschläuche, Sirona M1,
heimes-dental@web.de

►► **DIREKTKAUF** ◀◀
TURBINENSCHLÄUCHE
SIRONA KaVo 319 €, EBAY 151216673083
BEHANDLUNGSLAMPEN LED
für SIRONA, KaVo, EBAY 191064561519
POLYMERISATIONSLAMPEN
RÖNTGENBILDBETRACHTER
PULVERSTRAHLGERÄT KaVo
TURBINENKUPPLUNGEN LED
ZEG-SPITZEN KaVo SIRONA
MIKROMOTOR PORTABEL
MOTORSCHLÄUCHE für KaVo
SIRONA SAUGSCHLÄUCHE
Auch bei EBAY und AMAZON
Dr. med. dent. **Wertz** ☎ 02381-484020
►►► www.LW-DENTAL.de

Finndent 7000

Suche gebrauchte Finndent 7000 Einheit als Abdruckstuhl oder für Ersatzteile. Angebote bitte mit Foto und Seriennummer.
Praxis Dr. Steffen Sellerer, Königstr. 134, 90762 Fürth, Tel.: 0911-8917120

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP.DE
Ihr Dentalschlauch-Profi

Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen

- 1 Jahr Flexishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice

Untergasse 7a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33
www.flexxishop.de

GEBRAUCHT by GERL.

An- u. Verkauf / Aufbereitung von gebrauchten Geräten, Behandlungseinheiten, OPG, etc. Praxisauflösung

Tel. 0800 - 801090-6
www.gerl-gebraucht.de

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

Winkelstücke

Poly-LampenTurbinen Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

Dehnplatten VHB

Kfo-Labor-Berger.de fertigt auch nach BE-Liste günstig.
Info-Tel: 05802- 4030

ZEISS OP- und U-Mikroskope
OPMI PICO Ausstattungsgeräte
info@medisa.de, Tel. 0391/607460
www.medisa.de

ÄRZTLICHE ABRECHNUNG



DentCon Zahnärztliche Abrechnung

Wir übernehmen Ihre Zahnärztliche Abrechnung Vor Ort oder per Online Bundesweit für Sie in Ihrer Praxis
Tel. 0800 1642416
E-Mail: info@dentcon.de
www.dentcon.de

Sie machen KFO

Wir Ihre Abrechnung

ZahnOffice Tel. 0151-14 015156
info@zahnoffice.de
DIE KFO-ABRECHNUNGSPROFIS www.zahnoffice.com

FAKT-DENT

Sie suchen für die tägliche Herausforderung in der Abrechnung eine kompetente und versierte Unterstützung. Es können Fortbildungen für GOZ/Bema gebucht werden. Tel: 02255 / 948974
Mobil: 01754168556
E-Mail: Brigitte.Scheidweiler@online.de

Wir bitten um Aufmerksamkeit für die informativen Anzeigen.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Hygieneschulung

Hygiene und Infektionsprävention in der Zahnarztpraxis.
Termine: 26.04.2018 und 21.06.2018
Zeit: 09:00 - 16:00 Uhr / 10 Pkt. BZÄK
SeminarZentrum für med. Berufe
www.seminar-mb.de
Tel: (030) 47 37 04 74

Professur, Dr., Habilitation, Dr.h.c.
Studienplätze: Zahnmedizin/Medizin/
Pharmazie, deutschsprachig,
www.inwifor.de, Tel.: 0681/7097689,
Fax: 0681/7097691

KAPITALMARKT

Engpass, Geldsorgen? Darlehen von
€ 10.000,- bis 2,5 Mio.
auch in komplizierten Fällen vermittelt:
Konzept & Plan GmbH
Tel.: 0211-2092968, Fax: 0211-2092969

REISE

Côte d'Azur
Ferienhaus, traumhaft gelegen,
von privat. Tel.: 0160-7869678
E-Mail: nizzasommer@gmail.com

KUNST/ANTIQUITÄTEN

- 1. Homoschädel**, 7- teilig, persistierender 2III, freigelegter impaktierter 23, in Klarsichtbox, € 2.500,-
- 2. Homoschädel**, ca. 6. Lebensjahr, Wechselgebiss, bewegl. UK, abnehmbar. Schädeldecke, freipräp. li. UK- OK-Seite, in Klarsichtbox, € 1.500,-
Mail: enne1112003@yahoo.de

FREIZEIT/EHE/ PARTNERSCHAFTEN

Bidhüb. Apothekerin, 31/174, mit toller Figur. Ich weiß dass es Dich gibt! Einen Mann der Gefühle zeigen kann... aber wo finde ich dich? Bist Du (bis Mitte 40) wie ich ehrl., treu, bodenständig aber trotzdem offen für Neues, unternehmungsl., kuschelst gerne, möchtest Dich so richtig verlieben + das für immer? Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attrakt. Steuerberaterin, 43/170, rank + schik, sportl.-chic, weibl. Charme, Sinn für gemütl. Häuslichkeit + liebev. Miteinander. Für e. innige Beziehung + Liebe ohne Ende suche ich den aufgeschl. Partner, bis Ende 50. Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attrakt. Jurist, 61/1.88, Wwer, e. im Herzen + Geist modern denkender RA, fürsorgl., charm. + familiär. Ein toller Mann mit wachem Verstand, e. starken Schulter zum Anlehnen + Vermögen aus e. erfolgr. Karriere. Sie sind e. natürl. + lebensbei. Frau (gme auch älter)? Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Attraktiver, erfolgreicher, jung-gebliebener Arzt, 59, 190 m, Dr. med., allein - nicht einsam - in Halle a. d. S., hofft auf ebenso attrakt., kulturv., emanz., häusl. 40-55-jähr., finanz. ebenso unabh., engagierte, erot., nicht rauch. Akademikerin, Medizinerin, Zahnärztin mit Lebenserf., wie ich voller LIEBE u. FREUDE, sehr gern mit Kindern: (auf Mail u. Funk-Nr. keine Antwort) Bitte schreibe mir per Post mit Bildern bei absoluter Vertraul. u. gar. Rückg. **ZM 033974**

Markus, 56/183, Wwer, selbst. Dipl.-Ing., Architekt, attrakt., zärtl., niveauev., bestsituiert, zuverl., dennoch spontan + mit der richtigen Portion Witz. Finde ich DICH (gerne bis Mitte 50) mit viel Herz + Humor? Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Bettina, 55/176, bildhüb. Oberärztin, mit toller Figur, leider bereits verw., kinderlos. Mir fehlt ein ehrlicher, zuverl. Partner zum Anknuscheln + Anlehnen, zum Miteinander Reden + Spaß haben. Ich genieße gern die Natur + treue mich auf romant. Ausflüge in trauter Zweisamkeit. Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

Größte Auswahl akadem. Singles, 25-75 J.. **D'dorf** 0049-(0)211-993 464 00 **München** 0049-(0)89-716 801 810 **Berlin** 0049-(0) 30-983 208 590 **Zürich** 0041-(0)43-508 244 9 **Wien** 0043-(1)-361 104 000 **Mallorca** 0034-(0)971- 579 264 **www.PV-Exklusiv.de**, tgl. 10-20 h, auch sa./so.

Sympath. Wwer, 46/190, attrakt. Prof. Dr. med., erfolgr. niedergel., sportl. schik., treu, verantwortungsbew., liebt die Natur, schö. Wohnen, Reisen uvm. Sucht intell., humorv. Partnerin, bis gleichalt. Kontakt üb. Gratsiruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, pv-exklusiv.de

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

eine Chiffre-Anzeige hat Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre Antwort auf die jeweilige Anzeige gerne per E-Mail an die untenstehende Adresse. Damit die Chiffre-Abteilung Ihre Antwort an den Inserenten weiterleiten kann, möchten wir Sie bitten, folgende Vorgaben beim E-Mail-Versand zu beachten:

1. Fügen Sie alle Dokumente in eine PDF-Datei zusammen und senden Sie die PDF-Datei als Sammeldokument per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de
2. Achten Sie darauf, dass Ihre PDF-Datei eine Größe von 1 MB nicht überschreitet.
3. Geben Sie die entsprechende Kennziffer im Betreff-Feld ein.
4. Folgende Dokumente sollten in einer PDF-Datei enthalten sein: Anschreiben an Inserenten, Kurzbewerbung, Lebenslauf, eine Liste weiterer Anlagen, die dem Inserenten bei Interesse zeitnah zugeleitet werden können.

Bitte sehen Sie es uns nach, wenn Ihre Antworten, die den Maximal-Umfang von 1 MB überschreiten, an den jeweiligen Absender zurückgeleitet werden.

Vielen Dank!

Deutscher Ärzteverlag GmbH
zm Zahnärztliche Mitteilungen
Chiffre-Abteilung
Postfach 400254, 50832 Köln
E-Mail: zmchiffre@aerzteverlag.de 

VERSCHIEDENES

Wir kaufen Ihr Altgold

schnell • seriös • sicher
seit 1994

Au, Pt, Pd, Ag zum Tageskurs
kostenlose Abholung (ab 100g) • kostenlose Schätzung vor der Analyse
• kostenlose Fahrgutkarte
Corona Metall GmbH Walthovener Str 50 41509 Dormagen
Telefon 02-39 : 47 82 77

Anzeigen informieren!

Wissenschaftsberatung
Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFranke.de, Tel. 05731/3002585,
Fax. 05731/3002586

HOCHSCHULRECHT

Zahnmedizinstudium im Ausland, z.B. Zagreb/Vilnius/Pécs/Bratislava/Varna u.a. StudiMed führt Sie zum Studienplatz und betreut Sie vor Ort. Kostenloses Infopaket unter www.studimed.de | 0221/99768501.



STUDIUM IM EU-AUSLAND

ZAHN- & HUMANMEDIZIN
z.B. Breslau, Bratislava, Riga, Rijeka & Wien
ohne NC & Wartezeit * für Quereinstieg
erfahren & durch Fachanwälte geprüft
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de | Tel. (040) 413 436 60

Anzeigen- Schlusstermine

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 6 vom 16. 3. 2018 am Montag, dem 19. 2. 2018
- Für Heft 7 vom 1. 4. 2018 am Freitag, dem 9. 3. 2018
- Für Heft 8 vom 16. 4. 2018 am Freitag, dem 23. 3. 2018
- Für Heft 9 vom 1. 5. 2018 am Dienstag, dem 10. 4. 2018

Jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschluss ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschluss, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



Vorschau

Themen im nächsten Heft – zm 4 erscheint am 16. Februar 2018

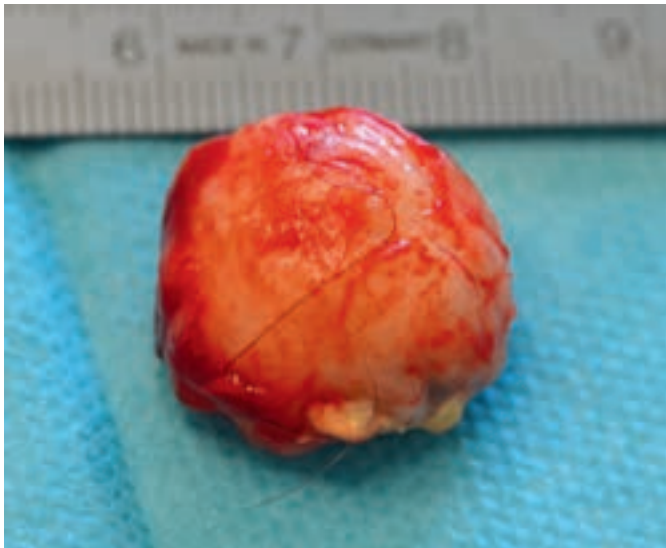


Foto: Walter

Der neue Fall mit CME

Multiple trichilemmale Zysten der Kopfhaut



Foto: everythingpossible – Fotolia

Honorarangleichung von PKV und GKV?

Diese Konsequenzen hätte eine Bürgerversicherung!

Jetzt bewerben

zm verlost Hilfseinsätze für ZFA auf der Africa Mercy

Sie sind seefest, sprechen gut Englisch und möchten zahnmedizinische Hilfe im Ausland leisten? Dann sollten Sie uns schreiben: Mit freundlicher Unterstützung der Dürr Dental AG verlosen die zm einen zweiwöchigen Einsatz, inklusive Flug, Kost und Logis, auf der Africa Mercy, dem größten Hospitalschiff der Welt – für zwei deutsche Zahnmedizinische Fachangestellte.

Folgende Voraussetzungen sind zwingend erforderlich:

- Volljährigkeit
- mindestens ein Jahr Berufserfahrung
- Englischkenntnisse
- Kenntnisse der zahnmedizinischen Instrumente und Vorgänge
- Offenheit dafür, dass sich die christlichen Grundwerte in der Gemeinschaft an Bord widerspiegeln

Die Hilfsorganisation Mercy Ships bringt medizinische Fachleute aus der ganzen Welt zu Hilfseinsätzen nach Afrika. Die Africa Mercy verfügt über eine mobile Zahnklinik. Die Dentalteams bemühen sich, die Mund- und Zahnhygiene in Entwicklungsländern durch Zahn-

hygiene-Schulungen zu verbessern und führen Fortbildungen für das einheimische Gesundheitspersonal durch. Ziel ist, das Wissen im Bereich Mundhygiene im jeweiligen Land zu verbessern. Wann immer es möglich ist, arbeitet Mercy Ships mit einheimischen Zahnärzten zusammen und trägt damit zu einem Austausch der Expertise zwischen Zahnärzten aus verschiedenen Kulturen bei.

Wenn Sie an einem Einsatz interessiert sind, schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben als PDF-Datei, Betreff „Einsatz auf der Africa Mercy“ per E-Mail an kontakt@zm-online.de oder per Brief an die Redaktion Zahnärztliche Mitteilungen, Behrenstr. 42, 10117 Berlin. Einsendeschluss ist der 31. März 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. sf



Britta Brüggemann war als ehrenamtlich tätige ZFA mehrfach an Bord der Africa Mercy. Auf zm-online.de spricht sie über ihre Erlebnisse. Über den QR-Code gelangen Sie zum Artikel.

Die Vielfalt der MKG-Chirurgie übersichtlich und aktuell

- **NEU: QR-Codes scannen und Lernvideos anschauen!**
- **Optische Hervorhebung von Kernbegriffen und Merksätzen erleichtern das Lernen**
- **Marginalspalten mit Stichworten zur schnellen Orientierung**
- **Zeichnungen und Fotos veranschaulichen selbst komplizierte Lerninhalt**
- **Lernrelevante Internetlinks**

Der vorliegende Titel enthält neben dem Grundlagenwissen zahlreiche weiterführende Kapitel zur Unterstützung bei den chirurgisch-praktischen Kursen, der Prüfungsvorbereitung und Weiterbildung.



Jetzt kostenlos downloaden!
shop.aerzteverlag.de/datenschutz-zahnarzt

Weitere Informationen www.aerzteverlag.de/buecher
Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands bei Online-Bestellung
E-Mail: bestellung@aerzteverlag.de
Telefon: 02234 7011-314



Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Howaldt
Leiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-,
Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Standort Gießen



Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Ärztlicher Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer-,
Gesichtschirurgie an der Universität Freiburg



2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage
2015, 365 Seiten, 159 Abbildungen in
276 Einzeldarstellungen, 42 Tabellen
ISBN 978-3-7691-3414-8
broschiert **€ 59,99**

P e r F a x : 0 2 2 3 4 7 0 1 1 - 4 7 6



Ja, hiermit bestelle ich mit 14-tägigem Widerrufsrecht

— Ex. Howaldt, Einführung in die Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie **€ 59,99**
ISBN 978-3-7691-3414-8

Herr Frau

Name, Vorname

Fachgebiet

Klinik/Praxis/Firma

Straße, Nr.

PLZ, Ort

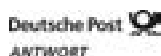
E-Mail-Adresse (Die Deutsche Ärzteverlag GmbH darf mich per E-Mail zu
Werbezwecken über verschiedene Angebote informieren)

X Datum

X Unterschrift

Ausfüllen und an Ihre Buchhandlung oder den
Deutschen Ärzteverlag senden.

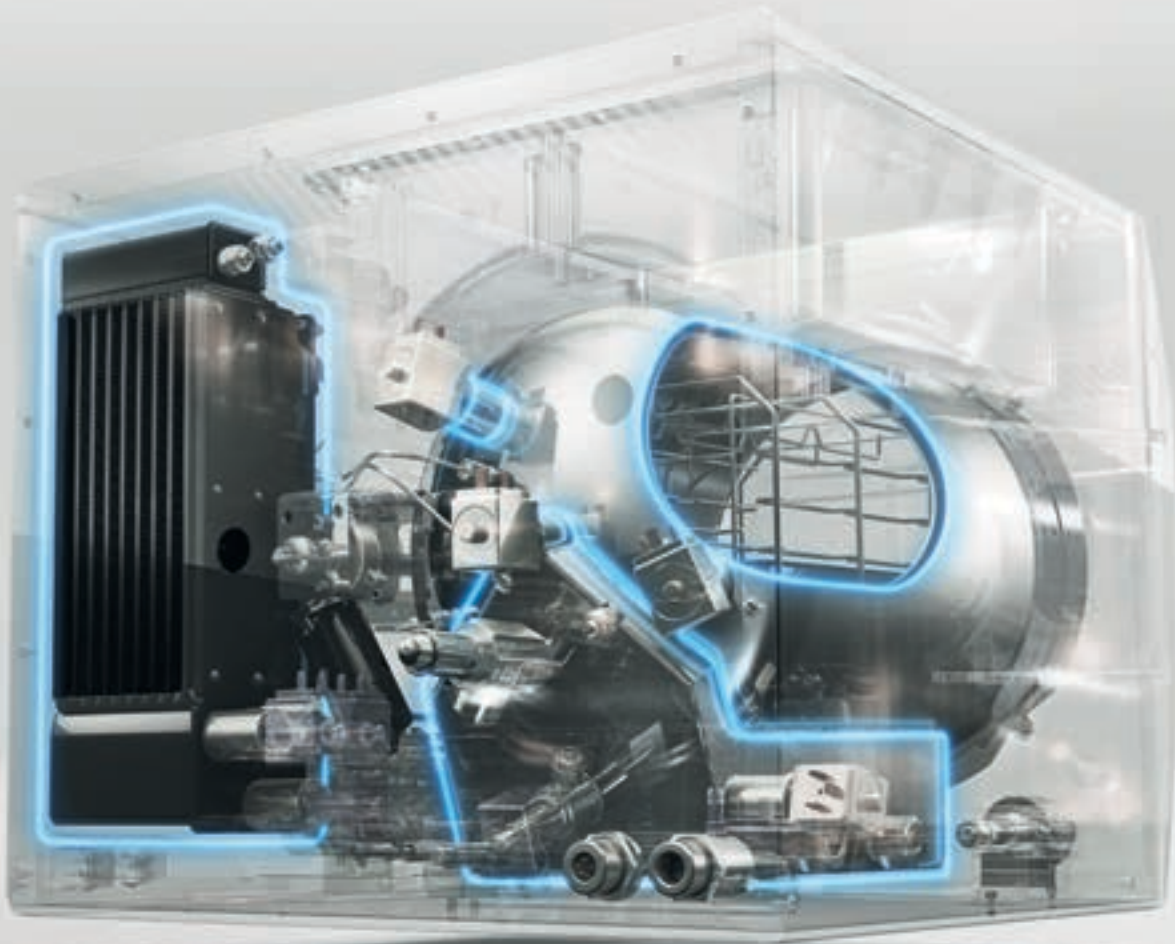
**Fax und fertig: 02234 7011-476
oder per Post**



Deutscher Ärzteverlag GmbH
Kundenservice
Postfach 400244
50832 Köln

A51401ZA1/ZMA
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Preise zzgl. Versandkosten
€ 4,50. Deutscher Ärzteverlag GmbH – Sitz Köln – HRB 106 Amtsgericht Köln.
Geschäftsführung: Norbert A. Froitzheim, Jürgen Führer

Der Erste einer neuen Ära. Hygoclave 90 mit DuraSteam Technologie.



Der Hygoclave 90 läutet eine neue Ära der Sterilisation ein: die Ära der DuraSteam Technologie. Eine innovative Errungenschaft, die durch herausragende Qualitätsmerkmale überzeugt: Langlebigkeit, Ausfallsicherheit, Wartungsfreundlichkeit – und damit auch durch beachtliche Wirtschaftlichkeit.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM